
JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation 8.11 SP1

August 2005

JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation 8.11 SP1
SKU E1811SP1APM-B 0805 GER
Copyright © 2005, Oracle. Alle Rechte vorbehalten.

Die Programme, welche Software und Dokumentation einschließen, enthalten proprietäre Informationen; sie werden im Rahmen eines Lizenzvertrages zur Verfügung gestellt, der Einschränkungen hinsichtlich Nutzung und Offenlegung enthält, und auch urheber- und patentrechtlich sowie durch andere Gesetze zum Schutz geistigen und gewerblichen Eigentums geschützt ist. Reverse Engineering, Disassemblierung oder Dekompilierung der Programme ist verboten, es sei denn, dies ist erforderlich, um Interoperabilität mit anderer, durch unabhängige Hersteller entwickelte Software zu ermöglichen oder diese ist gesetzlich vorgesehen.

Die Informationen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Sollten Sie Fehler oder Unstimmigkeiten in der Dokumentation finden, bitten wir Sie, uns diese schriftlich mitzuteilen. Wir übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Sofern nicht ausdrücklich in Ihrem Lizenzvertrag für diese Programme vereinbart, darf dieses Programm weder ganz noch teilweise in irgendeiner Form oder durch irgendein Mittel, sei es elektronisch oder mechanisch, für keinerlei Zwecke reproduziert oder übertragen werden.

Werden die Programme an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika bzw. einen Lizenznehmer oder Benutzer im Auftrag der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika geliefert, gilt Folgendes:

U.S. GOVERNMENT RIGHTS

Programs, software, databases, and related documentation and technical data delivered to U.S. Government customers are “commercial computer software” or “commercial technical data” pursuant to the applicable Federal Acquisition Regulation and agency-specific supplemental regulations. As such, use, duplication, disclosure, modification, and adaptation of the Programs, including documentation and technical data, shall be subject to the licensing restrictions set forth in the applicable Oracle license agreement, and, to the extent applicable, the additional rights set forth in FAR 52.227-19, Commercial Computer Software–Restricted Rights (June 1987). Oracle Corporation, 500 Oracle Parkway, Redwood City, CA 94065.

Die Programme sind nicht für den Einsatz in Anwendungen aus den Bereichen Kernenergie, Luftfahrt, Öffentlicher Verkehr, Medizin oder anderen potenziell gefährlichen Anwendungen vorgesehen. Der Lizenznehmer verpflichtet sich, sämtliche erforderlichen Maßnahmen wie Fail Safe, Backups und Redundancy zu ergreifen, um den sicheren Einsatz dieser Anwendungen zu gewährleisten, falls die Programme für solche Zwecke verwendet werden. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die beim Einsatz der Programme zu derartigen Zwecken entstehen.

Die Programme können Links zu Webseiten sowie Zugriffsmöglichkeiten auf Inhalte, Produkte und Serviceleistungen von Dritten enthalten. Oracle übernimmt keine Verantwortung für die Verfügbarkeit bzw. den Inhalt der Webseiten von Dritten. Sämtliche Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Inhalte werden von Ihnen getragen. Wenn Sie Produkte oder Serviceleistungen von Dritten erwerben, treten Sie mit diesen Dritten in direkte geschäftliche/rechtliche Beziehung. Oracle übernimmt keine Verantwortung für: (a) die Qualität der Produkte oder Serviceleistungen von Dritten; (b) die Erfüllung jeglicher Bestimmungen des Vertrags mit Dritten, einschließlich der Produktlieferung bzw. Erbringung von Serviceleistungen sowie der Befriedigung von Gewährleistungsansprüchen im Zusammenhang mit den erworbenen Produkten oder Serviceleistungen. Oracle übernimmt keine Verantwortung für Verluste oder Schäden, die aufgrund einer Geschäftsbeziehung mit Dritten entstehen.

Oracle, JD Edwards, PeopleSoft und Retek sind eingetragene Marken der Oracle Corporation und/oder ihrer verbundenen Unternehmen. Andere Namen und Bezeichnungen können Marken ihrer jeweiligen Inhaber sein.

Erklärung zu Open Source-Software

Oracle übernimmt keinerlei Verantwortung für die Nutzung oder Weitergabe von Open Source-Software, Shareware oder zugehöriger Dokumentation und lehnt jegliche Haftung für Schäden ab, die sich aus der Nutzung der vorstehend genannten Software oder Dokumentation ergeben. PeopleSoft Produkte von Oracle verwenden die folgende Open Source-Software. Es gilt der folgende Disclaimer:

Dieses Produkt enthält Software der Apache Software Foundation (<http://www.apache.org/>). Copyright © 1999-2000 The Apache Software Foundation. Alle Rechte vorbehalten. THIS SOFTWARE IS PROVIDED “AS IS” AND ANY EXPRESSED OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE APACHE SOFTWARE FOUNDATION OR ITS CONTRIBUTORS BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

Inhalt

Allgemeine Einleitung

Zu diesem PeopleBookxi
Voraussetzungen für den Einsatz von JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen.....	.xi
Anwendungsgrundlagen.....	.xi
Aktualisierungen der Dokumentation.....	.xii
Aktualisierungen der Dokumentation abrufen.....	.xii
Zusätzliche Ressourcen.....	.xii
Typografische Konventionen und optische Hervorhebungen.....	.xiii
Typografische Konventionen.....	.xiii
Optische Hervorhebungen.....	.xv
Länder-, Regionen- und Branchenkennzeichnungen.....	.xv
Währungs_codes.....	.xvi
Anmerkungen und Vorschläge.....	.xvi
Allgemeine, in den PeopleBooks verwendete Elemente.....	.xvi

Einleitung

JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation - Einleitung.....	.xix
JD Edwards EnterpriseOne Produkte.....	.xix
JD Edwards EnterpriseOne Anwendungsgrundlagen.....	.xix
Allgemeine, in diesem PeopleBook verwendete Elemente.....	.xx

Kapitel 1

Einstieg in JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation.....	1
Überblick über JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation.....	1
Integration von JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation.....	2
Implementierung von JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation.....	3
Allgemeine Implementierungsschritte.....	3
Implementierungsschritte für JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation.....	4

Kapitel 2

Erläuterungen zu Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation.....	7
Funktionen der Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation.....	7
Produktkostenrechnung und Plankostenrechnungsintegration.....	9
Integration von Ist-Kostenrechnung.....	9
Effektives Kostenmanagement.....	10
Tabellen in JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation.....	12

Kapitel 3

Erläuterungen zu Berechnungen im Rahmen der Kostenkalkulation.....	17
Simulierte Kostenkalkulation.....	17
Materialkostenkomponenten.....	17
Arbeitsplan-Kostenkomponenten.....	18
B1 (Direkte Lohnkosten).....	18
B2 (Rüstkosten).....	18
B3 (Maschinenkosten/Arbeitsgang).....	19
B4 (Personalleistung).....	19
C1, C2 (Variable und feste Maschinengemeinkosten).....	19
C3, C4 (Variable und feste Personalgemeinkosten).....	20
Kostenkomponenten für Fremdvergabe.....	20
Einkaufspreisabweichungen.....	21
Beispiel: Einkaufspreisabweichung und Materialgemeinkosten.....	21

Kapitel 4

Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einrichten.....	23
Erläuterungen zu UDCs für die Produktkostenrechnung.....	23
Erläuterungen zum Einrichten von Kostenrechnungsdaten.....	28
Rüstkostenumlage für Standardkosten festlegen.....	29
Formular zum Einrichten der Rüstkostenumlage für Standardkosten.....	29
Rüstkostenumlage für Standardkosten festlegen.....	29
Artikelkostenebenen festlegen.....	30
Erläuterungen zu Artikelkostenebenen.....	31
Formulare zum Einrichten der Artikelkostenebenen.....	31
Artikelkostenebenen festlegen.....	31
Methoden und Kosten für Artikel festlegen.....	33
Erläuterungen zu Methoden und Kosten für Artikel.....	33
Formular zum Festlegen von Methoden und Kosten für Artikel.....	35
Verarbeitungsoptionen für Kostenänderungen (P4105) einrichten.....	35

Methoden und Kosten für Artikel festlegen.....	35
Fertigungskonstanten für Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation festlegen.....	37
Erläuterungen zu Fertigungskonstanten.....	37
Formular zum Festlegen der Fertigungskonstanten für Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation.....	38
Fertigungskonstanten für Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation festlegen.....	38
Standardsatz- und Standardfaktorcodes einrichten.....	40
Erläuterungen zu Standardsatz- und Standardfaktorcodes.....	41
Formular zum Einrichten von Standardsatz- und Standardfaktorcodes.....	41
Standardsatz- und Standardfaktorcodes einrichten.....	41
Anwenderspezifischen Kostenkomponenten Werte zuweisen.....	42
Erläuterungen zu anwenderspezifischen Kostenkomponentenwerten.....	42
Voraussetzungen.....	43
Formular zum Zuweisen von Werten zu anwenderspezifischen Kostenkomponenten.....	43
Anwenderspezifischen Kostenkomponenten Werte zuweisen.....	43
Simulierte Sätze für Arbeitsplätze einrichten.....	45
Erläuterungen zu simulierten Sätzen.....	45
Voraussetzungen.....	46
Formular zum Einrichten simulierter Sätze für Arbeitsplätze.....	46
Simulierte Sätze für Arbeitsplätze erstellen.....	46
Klassencodes für das Hauptbuch einrichten.....	47
Erläuterungen zu HB-Klassencodes.....	48
Formulare zum Einrichten von HB-Klassencodes.....	48
Klassencodes für das Hauptbuch einrichten.....	48
Fertigungs-ABAs definieren.....	49
Erläuterungen zu Fertigungs-ABAs.....	49
Formular zum Definieren von Fertigungs-ABAs.....	52
Verarbeitungsoptionen für automatische Buchungsanweisungen (P40950) erstellen.....	52
Fertigungs-ABAs definieren.....	53

Kapitel 5

Produktkostenrechnung verwenden.....	57
Erläuterungen zur Produktkostenrechnung.....	57
Kostensenkung.....	58
Plankostenrechnung.....	58
Simulierte Kosten eingefrorenen Kosten gegenüberstellen.....	59
Kostenkomponenten.....	59
Stücklistendaten für die Produktkostenrechnung prüfen.....	59
Formular zum Prüfen der Stücklistendaten für die Kostenrechnung.....	60
Stücklistendaten für die Produktkostenrechnung prüfen.....	60

Arbeitsplandaten für die Produktkostenrechnung prüfen.....	61
Formular zum Prüfen von Arbeitsplandaten für die Produktkostenrechnung.....	61
Arbeitsplandaten für die Produktkostenrechnung prüfen.....	62
Simulierte Kosten erstellen.....	64
Erläuterungen zu simulierten Kosten.....	64
Erläuterungen zum Kostenrechnungsausnahmenbericht.....	65
Erläuterungen zur simulierten Kostenkalkulation.....	66
Kostenausnahmebericht erstellen.....	68
Verarbeitungsoptionen für "Kostenrechnung - Ausnahmen" (R30801) einrichten.....	68
Simulierte Kosten berechnen.....	68
Verarbeitungsoptionen für "Kostensimulation - Temp. erstellen" (R30812) einrichten.....	69
Simulierte Kostenkomponenten prüfen und ändern.....	71
Erläuterungen zu simulierten Kostenkomponenten.....	71
Formulare zum Prüfen und Ändern simulierter Kostenkomponenten.....	72
Verarbeitungsoptionen für "Kostenkomponenten eingeben/ändern" (P30026) einrichten.....	72
Simulierte Kostenkomponenten prüfen.....	73
Kalkulationsstücklisten prüfen.....	74
Erläuterungen zu Kalkulationsstücklistenabfragen.....	74
Formulare zum Prüfen der Kalkulationsstückliste.....	75
Verarbeitungsoptionen für das Programm "Kalkulationsstücklisten abfragen" (P30206) einrichten.....	76
Kalkulationsstücklisten prüfen.....	76
Kalkulationsarbeitspläne prüfen.....	79
Erläuterungen zum Programm "Kalkulationsarbeitspläne/Prozess-FE abfragen".....	79
Formulare zum Prüfen von Kalkulationsarbeitsplänen.....	80
Verarbeitungsoptionen für die Abfrage von Kalkulationsarbeitsplänen einrichten (P30208).....	81
Kalkulationsarbeitspläne prüfen.....	81
Details der Kalkulationsarbeitspläne prüfen.....	84
Eingefrorene Kosten aktualisieren.....	85
Erläuterungen zum Aktualisieren eingefrorener Kosten.....	85
Das Programm "Eingefrorene Kosten aktualisieren" ausführen.....	88
Verarbeitungsoptionen für "Eingefrorene Kosten aktualisieren" (R30835) einrichten.....	88
Arbeitsplatzsätze fixieren.....	90
Erläuterungen zum Programm "Arbeitsplatzsätze fixieren".....	91
Arbeitsplatzsätze fixieren.....	91
Verarbeitungsoptionen für "Arbeitsplatzsätze fixieren" (R30860) einrichten.....	91
Eingefrorene Kostenkomponenten prüfen.....	91
Erläuterungen zum Überprüfen von Kostenrechnungsdaten.....	92
Formular zum Prüfen eingefrorener Kostenkomponenten.....	92
Eingefrorene Kostenkomponenten prüfen.....	92

Bericht "Kostenkomponenten" prüfen.....	92
Erläuterungen zum Bericht "Kostenkomponenten".....	93
Kostenkomponentenbericht ausführen.....	93
Verarbeitungsoptionen für den Bericht "Kostenkomponenten" (R30026P) einrichten.....	93
Artikelkonto prüfen.....	93
Erläuterungen zum Überprüfen des Artikelkontos.....	93
Formular zum Prüfen des Artikelkontos.....	94
Artikelkontodaten prüfen.....	94
Kosten kopieren.....	94
Erläuterungen zum Programm "Kostenwerte kopieren".....	94
Den Bericht "Kostenwerte kopieren" ausführen.....	95
Verarbeitungsoptionen für "Kostenwerte kopieren" (R30890) einrichten.....	95
Simulierte Kosten zurücksetzen.....	95
Erläuterungen zum Programm "Simulierte Kosten zurücksetzen".....	95
Simulierte Kostenwerte auf eingefrorene Kostenwerte zurücksetzen.....	96
Verarbeitungsoptionen für "Simulierte Kosten zurücksetzen" (R30850) einrichten.....	96
Kundenauftragspreise und Kosten aktualisieren.....	96
Erläuterungen zum Programm "Verkaufspreise/Kosten aktualisieren".....	96
Kundenauftragspreise und Kosten aktualisieren.....	96
Produktkosten aktualisieren.....	97
Erläuterungen zum Programm "Kostenschnellverwaltung".....	97
Formular zum Aktualisieren von Produktkosten.....	97
Produktkostendaten aktualisieren.....	97
Artikelkostenebenen ändern.....	98
Erläuterungen zum Programm "Artikelkostenebene konvertieren".....	98
Voraussetzungen.....	99
Artikelkostenebenenendaten ändern.....	99
Verarbeitungsoptionen für "Artikelkostenebene konvertieren" (R41815) einrichten.....	99
Unfertige Erzeugnisse neu bewerten.....	99
Erläuterungen zum Programm "Unfertige Erzeugnisse neu bewerten".....	100
Unfertige Erzeugnisse neu bewerten.....	101
Verarbeitungsoptionen für "Unfertige Erzeugnisse neu bewerten" (R30837) einrichten.....	101
Zusatzkosten bei Verwendung der Ist-Kostenrechnung anwenden.....	102
Erläuterungen zu Zusatzkosten.....	102
Zusatzkosten für die Ist-Kostenrechnung anwenden.....	102
Arbeiten mit der Produktkostenrechnung in verschiedenen Supply Chain-Umgebungen.....	103
Erläuterungen zu gemischten Fertigungsmethoden.....	103
Erläuterungen zur Chargenfertigung.....	104
Erläuterungen zu Kitartikeln.....	104
Erläuterungen zu konfigurierten Artikeln.....	105

Erläuterungen zur Prozessfertigung.....	106
Erläuterungen zu Kuppel- und Nebenprodukten.....	107
Erläuterungen zum Programm "Kuppel-/Nebenproduktplanungstabelle".....	110
Erläuterungen zu Prozentstücklisten.....	111
Formulare zum Arbeiten mit der Produktkostenrechnung in verschiedenen Supply Chain-Umgebungen.....	111
Produktkostenrechnung für Prozesse prüfen.....	113
Produktkostenrechnung für Bestandteile prüfen.....	114
Eingaben in die Kostenrechnung der Kuppel- und Nebenprodukte prüfen.....	115
Kosten von Kuppel- und Nebenprodukten prüfen.....	116
Kalkulationsprozesse prüfen.....	117
Kuppel- und Nebenproduktplanungstabelle einrichten.....	118
Produktkostenrechnung für Prozentstücklisten prüfen.....	119
 Kapitel 6	
Fertigungskalkulation verwenden.....	121
Erläuterungen zur Fertigungskalkulation.....	121
Prozessabläufe in JD Edwards Fertigungskalkulation.....	121
Integration in JD Edwards Finanzbuchhaltung.....	124
Fertigungskostenabweichungen.....	125
Ist-Kostenrechnung.....	127
Transaktionsfluss in JD Edwards Fertigungskalkulation.....	128
Erläuterungen zu Fertigungsaufträgen.....	132
Fertigungsaufträge erstellen.....	132
Teilelisten und Arbeitspläne.....	133
Fertigungsaufträge ändern.....	134
Nicht verbuchte Einheiten.....	134
Bestandsentnahmetransaktionen.....	134
Stunden und Mengen.....	135
Fremdvergabe.....	137
Komponentenausschuss.....	137
Fertigstellungen.....	137
Erläuterungen zu Journalbuchungen.....	138
Journalbuchungen in drei Stufen verarbeiten.....	138
Detaillierte und zusammengefasste Journalbuchungen.....	139
Journalbuchungen für unfertige Erzeugnisse oder Fertigstellungen erstellen.....	140
Erläuterungen zum Erstellen von Journalbuchungen.....	140
Fertigungskalkulations-Journalbuchungen erstellen.....	142
Verarbeitungsoptionen für Fertigungskalkulations-Journalbuchungen (R31802A) einrichten.....	142

Produktionskosten prüfen.....	145
Erläuterungen zur Produktionskostenabfrage.....	145
Formular zum Prüfen von Produktionskosten.....	146
Verarbeitungsoptionen für "Produktionskosten abfragen" (P31022) einrichten.....	146
Produktionskosten prüfen.....	148
Journalbuchungen für Abweichungen erstellen.....	149
Erläuterungen zu Journalbuchungen für Abweichungen.....	149
Erläuterungen zu Fertigungskalkulationsberichten.....	150
Abweichungs-Journalbuchungen erstellen.....	151
Verarbeitungsoptionen für Abweichungs-Journalbuchungen (R31804) einrichten.....	151
Hauptbuch-Batches prüfen.....	154
Erläuterungen zu Hauptbuch-Batches.....	154
Voraussetzungen.....	154
Formular zum Prüfen von Hauptbuch-Batches.....	155
Hauptbuch-Batchdaten prüfen.....	155
Fertigungsjournalbuchungen ins Hauptbuch buchen.....	156
Erläuterungen zum Programm "Sammeljournal buchen".....	156
Erläuterungen zum Buchungsvorgang.....	156
Voraussetzungen.....	157
Journalbuchungen ins Hauptbuch buchen.....	157

Kapitel 7

Lean Accounting verwenden.....	159
Erläuterungen zu JD Edwards Lean Accounting.....	159
Erläuterungen zum Einrichten von Lean Manufacturing-Kalkulation.....	159
Automatische Buchungsanweisungen.....	159
Dokumentarten.....	160
Transaktionsverlauf.....	160
Lean Manufacturing-Kalkulation verwenden.....	160
Erläuterungen zu Lean Accounting - Fertigungskalkulation (RF31200).....	160
Lean Manufacturing-Kalkulation ausführen.....	161
Verarbeitungsoptionen für die Lean Accounting - Fertigungskalkulation einrichten.....	161
Lean Manufacturing-Differenzkalkulation verwenden.....	164
Erläuterungen zu Lean Variance-Journalbuchungen.....	164
Lean Variance-Journalbuchungen ausführen.....	164
Verarbeitungsoptionen für Lean Variance-Journalbuchungen (RF31210) einrichten.....	164
Produktionskostenabfrage ausführen.....	166
Erläuterungen zu Produktionskosten abfragen.....	166
Formulare zum Prüfen von Kosten und Abweichungen.....	167

Kosten und Abweichungen prüfen.....	167
WIP-Neubewertung ausführen.....	167
Erläuterungen zur Neubewertung unfertiger Erzeugnisse.....	167
Verarbeitungsoptionen für die WIP-Neubewertung (RF31220) einrichten.....	168
Artikelkontointegritätsbericht prüfen.....	169
Erläuterungen zum Artikelkontointegritätsbericht.....	169
Artikelkontointegritätsbericht ausführen.....	169
Verarbeitungsoptionen für die Artikelkontointegrität (R41543) einrichten.....	169
Hauptbuchdaten prüfen.....	170
Erläuterungen zu Lean Accounting - Hauptbuch prüfen.....	171
Formulare zum Prüfen von Lean Accounting-Journalbuchungen.....	171

Anhang A

Berichte in JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation.....	173
Berichte in JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation.....	173
Berichte in JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation - Überblick.....	173
JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation - Ausgewählte Berichte.....	176
Kalkulationsstücklistenbericht (R30440).....	176
Verarbeitungsoptionen für den Kalkulationsstücklistenbericht (R30440).....	177
Mehrstufige Kalkulationsstücklisten (R30445A).....	177
Verarbeitungsoptionen für mehrstufige Kalkulationsstücklisten (R30445A).....	178
Kostenkomponenten/Buchintegrität - Bericht (R30543A).....	178
Verarbeitungsoptionen für den Kostenkomponenten-/Buchintegritätsbericht (R30543A).....	179
Kostenübersicht (Abgeschlossene FA) - Bericht (R31401).....	179
Einkaufspreisabweichungen - Bericht (R31425).....	179
Materialverwendungsabweichungen - Bericht (R31426).....	179
Verarbeitungsoptionen für Materialverwendungsabweichungen - Bericht (R31426).....	180
Lohnsatzabweichungen - Bericht (R314271).....	180
Verarbeitungsoptionen für Lohnsatzabweichungen - Bericht (R314271).....	180
Personalleistung - Bericht (R31428).....	180
Verarbeitungsoptionen für Personalleistung - Bericht (R31428).....	181

Glossar der JD Edwards Begriffe.....	183
---	------------

Index	195
--------------------	------------

Zu diesem PeopleBook

In den PeopleBooks finden Sie die zur Implementierung und zum Einsatz von JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen benötigten Informationen.

In dieser Einleitung werden folgende Themen behandelt:

- Voraussetzungen für den Einsatz von JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen
- Anwendungsgrundlagen
- Aktualisierungen der Dokumentation
- Zusätzliche Ressourcen
- Typografische Konventionen und optische Hervorhebungen
- Anmerkungen und Vorschläge
- Allgemeine, in den PeopleBooks verwendete Elemente

Hinweis: In den PeopleBooks werden ausschließlich Elemente wie Felder und Kontrollkästchen dokumentiert, für die eine zusätzliche Erläuterungen erforderlich ist. Elemente, die nicht im Zusammenhang mit dem dazugehörigen Prozess oder der dazugehörigen Aufgabe erläutert werden, sind entweder nicht erklärungsbedürftig oder werden im jeweiligen Abschnitt, Kapitel oder PeopleBook unter "Allgemeine Elemente" dokumentiert. In dieser Einleitung werden die Elemente beschrieben, die in allen JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen verwendet werden.

Voraussetzungen für den Einsatz von JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen

Damit Sie die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen optimal nutzen können, sollten Sie über Grundkenntnisse zum Arbeiten mit JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen verfügen.

Außerdem empfiehlt es sich, mindestens einen Einführungskurs zu besuchen.

Darüber hinaus sollten Sie mit der Systemnavigation vertraut sein und wissen, wie Sie über Menüs und Formulare oder Fenster Daten hinzufügen, aktualisieren und löschen. Sie sollten ebenfalls mit dem World Wide Web und der grafischen Benutzeroberfläche von Microsoft Windows oder Windows NT vertraut sein.

Diese Dokumentation erläutert nicht das Navigieren in den Anwendungen und andere Grundlagen. Vielmehr finden Sie hier die Informationen, die Sie für den effizienten Einsatz des Systems und eine optimale Implementierung Ihrer JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen benötigen.

Anwendungsgrundlagen

Jedes PeopleBook einer Anwendung enthält Implementierungs- und Verarbeitungsinformationen zu Ihren Anwendungen.

Für einige Anwendungen sind zusätzliche wichtige Informationen zur Einrichtung und Konfiguration Ihres Systems in einer Begleitdokumentation zu den Anwendungsgrundlagen zu finden. Die meisten Produktlinien verfügen über eine eigene Version dieses PeopleBook. In der Einleitung jedes PeopleBook wird auf das PeopleBook zu den Anwendungsgrundlagen verwiesen, das für dieses PeopleBook gilt.

Das PeopleBook zu den Anwendungsgrundlagen enthält wichtige Themen, die für viele oder alle JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen einer oder mehrerer Produktlinien gelten. Sie sollten mit dem Inhalt des entsprechenden PeopleBook zu den Anwendungsgrundlagen vertraut sein, unabhängig davon, ob Sie nur eine einzige Anwendung, eine Kombination mehrerer Anwendungen oder aber die gesamte Produktlinie implementieren. Es enthält wichtige Angaben zu grundlegenden Implementierungsaufgaben.

Aktualisierungen der Dokumentation

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie Aktualisierungen der Dokumentation abrufen.

Aktualisierungen der Dokumentation abrufen

Aktualisierungen und Zusatzdokumentation für das aktuelle Release und frühere Releases finden Sie auf der Website "PeopleSoft Customer Connection". Im Abschnitt "Documentation" der PeopleSoft Customer Connection können Sie Dateien herunterladen, die Sie Ihrer PeopleBooks Bibliothek hinzufügen können. Sie finden dort nützliches und aktuelles Informationsmaterial, z.B. Aktualisierungen der gesamten Dokumentation, die Sie auf Ihrer PeopleBooks CD-ROM erhalten haben.

Wichtig! Bevor Sie ein Upgrade ausführen, überprüfen Sie, ob es aktualisierte Upgrade-Anweisungen in der PeopleSoft Customer Connection gibt. Bei Änderungen des Upgrade-Prozesses werden dort die jeweils aktuellen Anweisungen zur Verfügung gestellt.

Siehe auch

PeopleSoft Customer Connection, <https://www.peoplesoft.com/corp/en/login.jsp>

Zusätzliche Ressourcen

Die folgenden Ressourcen befinden sich auf der PeopleSoft Customer Connection.

Ressource	Navigation
Informationen zur Anwendungspflege	Updates + Fixes
Geschäftsprozess-Maps	Support, Documentation, Business Process Maps
Interactive Services Repository	Interactive Services Repository
Hard- und Softwarevoraussetzungen	Implement, Optimize + Upgrade, Implementation Guide, Implementation Documentation and Software, Hardware and Software Requirements

Ressource	Navigation
Installationshandbücher	Implement, Optimize + Upgrade, Implementation Guide, Implementation Documentation and Software, Installation Guides and Notes
Integrationsdaten	Implement, Optimize + Upgrade, Implementation Guide, Implementation Documentation and Software, Pre-built Integrations for PeopleSoft Enterprise and JD Edwards EnterpriseOne Applications
Technische Mindestanforderungen (nur EnterpriseOne)	Implement, Optimize + Upgrade, Implementation Guide, Supported Platforms
Aktualisierungen der PeopleBook Dokumentation	Support, Documentation, Documentation Updates
Supportrichtlinien	Support, Support Policy
Prerelease Notes	Support, Documentation, Documentation Updates, Category, Prerelease Notes
Übersicht über Produktversionen	Support, Roadmaps + Schedules
Versionshinweise	Support, Documentation, Documentation Updates, Category, Release Notes
Versionsneuerungen	Support, Documentation, Documentation Updates, Category, Release Value Proposition
Statement of direction	Support, Documentation, Documentation Updates, Category, Statement of Direction
Informationen zur Fehlerbehebung	Support, Troubleshooting
Upgrade-Dokumentation	Support, Documentation, Upgrade Documentation and Scripts

Typografische Konventionen und optische Hervorhebungen

In diesem Abschnitt werden folgende Themen besprochen:

- Typografische Konventionen
- Optische Hervorhebungen
- Länder-, Regionen- und Branchenkennzeichnungen
- Währungscode

Typografische Konventionen

In der folgenden Tabelle sind die typografischen Konventionen aufgelistet, die in den PeopleBooks verwendet werden:

Typografische Konvention oder optische Hervorhebung	Beschreibung
Fett	Kennzeichnet Funktionsnamen, Geschäftsfunktionsnamen, Ereignisnamen, Systemfunktionsnamen, Methodennamen, Sprachkonstrukte und für Programmcode reservierte Wörter, die buchstabengetreu in einem Funktionsaufruf enthalten sein müssen.
<i>Kursiv</i>	Kennzeichnet Feldwerte, Hervorhebungen und Titel von Veröffentlichungen oder anderen Publikationen. Im Programmcode stehen kursive Elemente für Platzhalter von Argumenten, die Ihr Programm liefern muss. Kursivschrift wird ebenfalls verwendet, wenn Wörter oder Buchstaben als solche gemeint sind, wie in folgendem Beispiel: Geben Sie den Buchstaben <i>O</i> ein.
TASTE+TASTE	Zeigt eine Tastenkombination an. Ein Pluszeichen (+) zwischen zwei Tasten bedeutet, dass die erste Taste gedrückt bleiben muss, während die zweite Taste gedrückt wird. ALT+W bedeutet z.B., dass die ALT-TASTE gedrückt gehalten werden muss, während die W-TASTE gedrückt wird.
Monospace-Schriftart	Kennzeichnet ein Beispiel für einen Programmcode.
" " (Anführungszeichen)	Kennzeichnet Begriffe, die abweichend von ihrer eigentlichen Bedeutung verwendet werden.
... (Ellipsen)	Zeigt an, dass das vorangegangene Element oder mehrere Elemente sich beliebig oft im Programmcode wiederholen kann bzw. können.
{ } (Geschweifte Klammern)	Kennzeichnet eine Auswahlmöglichkeit zwischen zwei Optionen in der Syntax des Programmcodes. Die Optionen werden durch ein Filterzeichen () getrennt.
[] (Eckige Klammern)	Kennzeichnet optionale Elemente in der Syntax des Programmcodes.
& (Kommerzielles Und-Zeichen)	Wenn das kommerzielle Und-Zeichen vor einem Parameter der Programmcode-Syntax steht, weist es darauf hin, dass der Parameter bereits ein Instanzobjekt ist. Kommerzielle Und-Zeichen werden außerdem allen Variablen des Programmcodes vorangestellt.

Optische Hervorhebungen

Die PeopleBooks enthalten folgende optische Hervorhebungen:

Anmerkungen

Hinweise verweisen auf Informationen, denen Sie beim Arbeiten mit dem JD Edwards EnterpriseOne System besondere Aufmerksamkeit schenken sollten.

Hinweis: Beispiel für einen Hinweis.

Wird der Hinweis durch *Wichtig!* eingeleitet, enthält er Informationen, die für das einwandfreie Funktionieren des Systems unerlässlich sind.

Wichtig! Beispiel für einen wichtigen Hinweis.

Achtung

Warnungen verweisen auf entscheidende Aspekte der Konfiguration. Warnmeldungen müssen genauestens beachtet werden.

Achtung! Beispiel für eine Warnung.

Querverweise

Die in den PeopleBooks verwendeten Querverweise befinden sich entweder unter der Überschrift "Siehe auch" oder in separaten Zeilen, die mit dem Wort *Siehe* eingeleitet werden. Querverweise führen zu anderen Stellen in der Dokumentation, die für die unmittelbar vorausgehende Textstelle relevant sind.

Länder-, Regionen- und Branchenkennzeichnungen

Informationen, die nur für ein bestimmtes Land, eine bestimmte Region oder eine bestimmte Branche gelten, wird eine standardisierte Kennzeichnung in Klammern vorangestellt. Diese Kennzeichnung wird in der Regel vor einer Abschnittsüberschrift angezeigt, kann aber auch vor einem Hinweis oder sonstigem Text eingefügt sein.

Beispiel für eine länderspezifische Überschrift: "(FRA) Mitarbeiter einstellen"

Beispiel für eine regionspezifische Überschrift: "(Lateinamerika) Abschreibung einrichten"

Länderkennzeichnungen

Länder werden mit dem ISO-Ländercode bezeichnet.

Regionenkennzeichnungen

Regionen werden mit dem Namen der Region bezeichnet. In den PeopleBooks werden die folgenden Regionenkennzeichnungen verwendet:

- Asien/Pazifik
- Europa
- Lateinamerika
- Nordamerika

Branchenkennzeichnungen

Branchen werden mit dem Namen der Branche oder einer Abkürzung für diese Branche bezeichnet. In den PeopleBooks werden die folgenden Branchenkennzeichnungen verwendet:

- USF (US-Regierung)
- E&G (Bildung und öffentliche Verwaltung)

Währungscodes

Geldbeträge werden mit dem ISO-Währungscode bezeichnet.

Anmerkungen und Vorschläge

Ihre Meinung ist uns wichtig. Bitte teilen Sie uns mit, was Ihnen an der Dokumentation, d.h. den PeopleBooks und anderen Referenz- und Schulungsunterlagen, gefällt bzw. was verbessert werden sollte. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge an:

Documentation Manager, 4460 Hacienda Drive, Pleasanton, CA 94588-8618

Sie können Ihre Kommentare auch per E-Mail an Documentation_US@oracle.com senden.

Leider können wir nicht jede E-Mail beantworten. Wir versichern Ihnen aber, dass wir Ihre Anmerkungen und Vorschläge sorgfältig prüfen werden.

Allgemeine, in den PeopleBooks verwendete Elemente

Adressbuchnummer	Geben Sie eine eindeutige Nummer ein, die den Stammdatensatz für die Einheit kennzeichnet. Eine Adressbuchnummer kann Kunden, Lieferanten, Unternehmen, Mitarbeiter, Bewerber, Bezieher, Mieter, Standorte usw. kennzeichnen. Je nach Anwendung lautet das angezeigte Feldlabel Kundennummer, Lieferantenummer, Unternehmensnummer, Mitarbeiter-ID, Bewerber-ID oder Beziehernummer.
Alternativwährungscode	Geben Sie den dreistelligen Code ein, um die Währung festzulegen, die für die Anzeige von Transaktionsbeträgen verwendet werden soll. Dadurch werden die Transaktionsbeträge so angezeigt, als ob sie in der angegebenen Währung erfasst wären und nicht in der Fremd- oder Landeswährung, die ursprünglich bei Eingabe der Transaktion verwendet wurde.
Batch-Datum	Geben Sie das Erstellungsdatum für einen Batch ein. Bleibt dieses Feld leer, wird das Systemdatum als Batch-Datum übernommen.
Batch-Nummer	Zeigt eine Nummer an, die eine Gruppe von Transaktionen kennzeichnet, die vom System verarbeitet werden sollen. Auf Eingabefeldern können Sie die Batch-Nummer zuweisen oder das System weist sie mithilfe des Programms "Automatische Nummernvergabe" (P0002) zu.

Batch-Status

Zeigt einen Code aus der UDC-Liste 98/IC an, der den Buchungsstatus für einen Batch angibt. Gültige Werte:

Leer: Batch wurde noch nicht gebucht und die Genehmigung steht noch aus.

A: Batch ist zur Buchung freigegeben, enthält keine Fehler und ist ausgeglichen, wurde jedoch noch nicht gebucht.

D: Batch wurde erfolgreich gebucht.

E: Batch ist fehlerhaft und muss vor der Buchung korrigiert werden.

P: Batch wird gerade gebucht und ist erst nach Abschluss des Buchungsprozesses wieder verfügbar. Treten bei der Buchung Fehler auf, ändert sich der Batch-Status in **E**.

U: Batch ist vorübergehend nicht verfügbar, weil jemand damit arbeitet. Möglicherweise war der Batch aber auch nur geöffnet, während eine Stromunterbrechung auftrat, und wird momentan gar nicht verwendet.

Dokumentart

Geben Sie den zweistelligen anwenderspezifischen Code aus der UDC-Liste 00/DT ein, der Ursprung und Zweck der Transaktion kennzeichnet, z.B. Lieferantenrechnung, Rechnung, Journalbuchung oder Arbeitszeitznachweis. In JD Edwards EnterpriseOne sind die folgenden Präfixe den angegebenen Dokumentarten vorbehalten:

P: Kreditorendokumente

R: Debitorendokumente

T: Zeit- und Gehaltsdokumente

I: Bestandsdokumente

O: Einkaufsauftragsdokumente

S: Kundenauftragsdokumente

Dokumentnummer

Zeigt eine Nummer an, die das ursprüngliche Dokument kennzeichnet. Hierbei kann es sich um eine Lieferantenrechnung, Rechnung, Journalbuchung oder einen Arbeitszeitznachweis handeln. Auf Eingabefeldern können Sie die Nummer des ursprünglichen Dokuments zuweisen oder das System weist sie mithilfe des Programms "Automatische Nummernvergabe" zu.

Gültigkeitsdatum

Geben Sie das Datum ein, ab dem eine Adresse, ein Artikel, eine Transaktion oder ein Datensatz gültig ist. Je nach Programm variiert die Bedeutung des Feldes. Das Gültigkeitsdatum kann beispielsweise für eine beliebige der nachstehend aufgeführten Datumsangaben stehen:

- Das Datum, ab dem eine Adressänderung gilt
- Das Datum, ab dem ein Mietvertrag gilt
- Das Datum, ab dem ein Preis gilt
- Das Datum, ab dem der Wechselkurs gilt
- Das Datum, ab dem ein Steuersatz gilt

HB-Datum
(Hauptbuchdatum)

Geben Sie das Datum für die Geschäftsperiode ein, in die eine Transaktion gebucht wird. Das von Ihnen für die Transaktion eingegebene Datum wird mit der dem Unternehmen zugewiesenen Rechnungsperiodenstruktur verglichen,

	um die geeignete Rechnungsperiodennummer und das zugehörige Jahr abzurufen und Datumsvalidierungen durchzuführen.
Kategoriencode	Geben Sie einen Code ein, der für einen bestimmten Kategoriencode steht. Bei Kategoriencodes handelt es sich um anwenderspezifische Codes, die Sie anpassen können, damit sie den Tracking- und Reporting-Anforderungen Ihres Unternehmens entsprechen.
Niederlassung/Werk	Geben Sie einen Code ein, der eine separate Einheit als Lagerstellplatz, Teilprojekt, Projekt, Arbeitsplatz, Niederlassung oder Werk für Vertriebs- und Fertigungsaktivitäten festlegt. In einigen Systemen werden diese als Organisationseinheit bezeichnet.
Organisationseinheit	Geben Sie den alphanumerischen Code ein, der eine separate Einheit innerhalb eines Unternehmens kennzeichnet, für die die Kosten verfolgt werden. In einigen Systemen werden diese als Niederlassung/Werk bezeichnet.
Rechnungsperiode und Geschäftsjahr	Geben Sie eine Nummer für die Periode und das Geschäftsjahr im Hauptbuch ein. Bei vielen Programmen ist keine Eingabe erforderlich. Es wird dann das aktuelle Geschäftsjahr und die im Programm Unternehmensnamen und -nummern (P0010) definierte Rechnungsperiode verwendet.
Unternehmen	Geben Sie einen Code ein, der eine bestimmte Organisation oder eine andere Reporting-Einheit kennzeichnet. Der Unternehmenscode muss bereits in Tabelle F0010 vorhanden sein und eine Reporting-Einheit darstellen, die eine eigene Bilanz führt.
Unternehmensnummer	<p>Geben Sie die mit dem Dokument verknüpfte Unternehmensnummer ein. Diese Nummer, zusammen mit der Dokumentnummer, der Dokumentart und dem Hauptbuchdatum, kennzeichnet ein ursprüngliches Dokument eindeutig.</p> <p>Wenn Sie automatisch nach Unternehmen und Geschäftsjahr Nummern vergeben, wird die Unternehmensnummer dazu verwendet, die richtige Folgenummer für das Unternehmen abzurufen.</p> <p>Weisen zwei oder mehr ursprüngliche Dokumente dieselbe Dokumentnummer und Dokumentart auf, können Sie anhand der Unternehmensnummer das gewünschte Dokument anzeigen.</p>
Währungscode	Geben Sie den dreistelligen Code für die Transaktionswährung ein. In JD Edwards EnterpriseOne werden die von der International Organization for Standardization (ISO) definierten Währungscodes verwendet. Währungscodes werden in Tabelle F0013 gespeichert.

JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation - Einleitung

In der Einleitung werden folgende Themen behandelt:

- JD Edwards EnterpriseOne Produkte
- JD Edwards EnterpriseOne Anwendungsgrundlagen
- Allgemeine, in diesem PeopleBook verwendete Elemente

JD Edwards EnterpriseOne Produkte

Dieses PeopleBook enthält Verweise auf die folgenden Produkte:

- JD Edwards EnterpriseOne Fertigung - Produktdatenverwaltung
- JD Edwards EnterpriseOne Fertigung - Fertigungssteuerung
- JD Edwards EnterpriseOne Bestandsverwaltung
- JD Edwards EnterpriseOne Fertigung - ETO-Grundlagen
- JD Edwards EnterpriseOne Lohn- und Gehaltsabrechnung
- JD Edwards EnterpriseOne Finanzbuchhaltung

JD Edwards EnterpriseOne Anwendungsgrundlagen

Im PeopleBook *JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation 8.11 SP1* erhalten Sie Implementierungs- und Verarbeitungsinformationen zu JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation. Weitere wichtige Informationen zur Einrichtung und Konfiguration Ihres Systems finden Sie in der Begleitdokumentation. In der Begleitdokumentation werden wichtige Themen behandelt, die viele oder alle JD Edwards EnterpriseOne Produktlinien betreffen. Sie sollten sich mit dem Inhalt dieser PeopleBooks vertraut machen.

Die folgenden PeopleBooks enthalten Informationen über die Einrichtung von JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation:

- *PeopleSoft EnterpriseOne Product Data Management 8.11 SP1*
- *PeopleSoft EnterpriseOne Shop Floor Management 8.11 SP1*
- *PeopleSoft EnterpriseOne Inventory Management 8.11 SP1*
- *PeopleSoft EnterpriseOne Payroll 8.11 SP1*
- *JD Edwards EnterpriseOne Finanzbuchhaltung 8.11 SP1*

Allgemeine, in diesem PeopleBook verwendete Elemente

A.-Art (Auftragsart)

Geben Sie einen UDC-Code (00/DT) zur Kennzeichnung der Dokumentart an. Der Code gibt den Transaktionsursprung an. Das JD Edwards EnterpriseOne System reserviert Dokumentartencodes für Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Eingänge und Arbeitszeitrachweise, die bei der Ausführung des Buchungsprogramms automatische Gegenbuchungen erstellen. Diese Buchungen gleichen sich bei der ursprünglichen Eingabe nicht selbst aus. Die folgenden Dokumentarten sind im JD Edwards EnterpriseOne System definiert und sollten nicht geändert werden:

P: Kreditorendokumente

R: Debitorendokumente

T: Zeit- und Gehaltsdokumente

I: Bestandsdokumente

O: Einkaufsauftragsdokumente

J: Finanzbuchhaltungs- und Beteiligungsfakturierungsdokumente

S: Kundenauftragsdokumente

Arbeitsplatz

Geben Sie einen alphanumerischen Code an, der eine separate Einheit innerhalb eines Unternehmens kennzeichnet, für die die Kosten verfolgt werden sollen. Bei einer Organisationseinheit kann es sich beispielsweise um Lagerstellplätze, Projekte, Teilprojekte, Arbeitsplätze, Niederlassungen oder Werke handeln.

Sie können eine Organisationseinheit einem Dokument, einer Einheit oder einer Person für das Reporting zuweisen. Das System kann beispielsweise Berichte über Forderungen und Verbindlichkeiten nach Organisationseinheit erstellen, um eine Aufstellung der Ausrüstung nach den zuständigen Abteilungen zu machen.

Informationen zu Organisationseinheiten können Sie nur anzeigen, wenn Sie über die entsprechende Berechtigung verfügen.

Do.-Art (Dokumentart)

Geben Sie einen anwenderspezifischen Code ein (00/DT), der die Herkunft und den Zweck der Transaktion kennzeichnet. Das System reserviert einige Präfixe für Dokumentarten, z.B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Eingangsbelege und Arbeitszeitrachweise. Die reservierten Dokumentartpräfixe für Codes sind:

P: Kreditorendokumente

R: Debitorendokumente

T: Zeit- und Gehaltsdokumente

I: Bestandsdokumente

O: Einkaufsauftragsdokumente

S: Kundenauftragsdokumente

Kostenmethode

Geben Sie die Kostenmethode ein, auf der Kostenrechnungsfehler basieren sollen (z.B. 01, 02 usw.). Bleibt dieses Feld leer, wird die Standardkostenmethode **07** verwendet.

Std.-Rüstzeit

Anhand des von Ihnen angegebenen Satzes und der Rüstzeiten des damit verbundenen Arbeitsplans berechnet das System die Standardrüstkosten.

Unt. (Unternehmen)

Geben Sie einen Code ein, der eine bestimmte Organisation oder eine andere Reporting-Einheit kennzeichnet. Der Unternehmenscode muss bereits in der Tabelle **Unternehmenskonstanten** (F0010) vorhanden sein und eine Reporting-Einheit darstellen, die eine eigene Bilanz führt. Auf dieser Ebene können konzerninterne Transaktionen stattfinden.

Hinweis: Das Unternehmen 00000 kann für Standardwerte, z.B. Datumsangaben und automatische Buchungsanweisungen, verwendet werden. Das Unternehmen 00000 kann nicht für Transaktionsbuchungen verwendet werden.

KAPITEL 1

Einstieg in JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation

In diesem Kapitel werden die folgenden Themen behandelt:

- Überblick über JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation
- Integration von JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation
- Implementierung von JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation

Überblick über JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation

Die Produktkostenrechnung und die Fertigungskalkulation sind wichtige Bestandteile einer profitablen Fertigungsumgebung. Nachdem Sie festgelegt haben, ob im Unternehmen die Plan- oder Ist-Kostenrechnung eingesetzt werden soll, können Sie das Fertigungskalkulationssystem einrichten und implementieren.

JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation bietet die notwendigen Funktionen, um branchenbezogene Problemstellungen zu bewältigen. Des Weiteren ermöglicht es einem Unternehmen Kostenkontrolle und -transparenz.

Mit dieser Anwendung können Sie folgende Aktionen durchführen:

- Eine unbegrenzte Anzahl an Kostenkomponenten zur Verfolgung bestimmter Kosten (z.B. Frachtkosten, Steuern, Zollgebühren und Strom) definieren und verwalten
- Eine unbegrenzte Anzahl an Kostenmethoden für Kostensimulationsanalysen und die Ist-Kostenrechnung definieren
- Bestimmten Artikeln Kostenfaktoren und Kostensätze zuordnen
Mit diesen Faktoren und Sätzen werden zusammen mit den Zusatzkosten die weiteren Kosten berechnet.
- Mithilfe einer Reihe ausgedruckter Berichte alte und neue Kosten vergleichen, bevor Änderungen durchgeführt werden
- Die Summe der Materialkosten berechnen, indem Sie die Stücklisten aller Artikel abrufen und die Gesamtkosten der einzelnen Komponenten addieren
- Eine umfassende Kostensimulation durchführen, bevor aktuelle Daten als eingefrorene Standardkosten verwendet werden
- Kosteninformationen auf der Niederlassungs- bzw. Werksebene verwalten, um Kostenabweichungen an verschiedenen Standorten für identische Fertigungsprodukte zu berücksichtigen

- Bestimmte Konten mit Beträgen belasten
- Detaillierte oder zusammengefasste Journalbuchungen für unfertige Erzeugnisse und Fertigstellungen erstellen
- Detaillierte oder zusammengefasste Journalbuchungen für Fertigungsauftrags- und Ausstoßplanabweichungen erstellen
- Berichte mit detaillierten Kosten und Abweichungen für Fertigungsaufträge und Ausstoßpläne drucken
- Technische, Planungs-, Ist- (Material und Arbeitszeit) sowie sonstige Abweichungen überprüfen.
- Lean Accounting-Transaktionen anhand von Transaktions-IDs und Produktionsplänen anstatt von Fertigungsaufträgen verarbeiten

Integration von JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation

JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation kann mit folgenden JD Edwards EnterpriseOne Systemen integriert werden:

- Produktdatenverwaltung
- Fertigungssteuerung
- Auftragsbezogene Entwicklung
- Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Finanzbuchhaltung

JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation ist mit anderen JD Edwards EnterpriseOne Systemen integriert. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Produkt- und Fertigungskosten erfasst und verarbeitet werden. Informationen zur Integration von Anwendungen erhalten Sie in den Implementierungskapiteln dieses PeopleBooks. Weitere Informationen zur Integration von Fremdanbieteranwendungen finden Sie auf der PeopleSoft Customer Connection Website.

Produktdatenverwaltung

Mithilfe der Produktdatenverwaltung richten Sie Stücklisten ein und überprüfen die Kostenrechnung für die Stücklisten. Zudem können Sie Arbeitspläne eingeben und die zugehörigen Lohn- und Gemeinkosten prüfen.

Fertigungssteuerung

Viele Unternehmen, die JD Edwards EnterpriseOne Fertigungssteuerung einsetzen, möchten die Ist- oder die Durchschnittskosten der Fertigung erfassen und verfolgen. Wird die Ist-Kostenrechnung eingesetzt, werden die Kosten eines Produkts auf der Grundlage eines Fertigungsauftrags oder Ausstoßplans berechnet, der auf den tatsächlich aufgewendeten Stunden und der tatsächlichen Menge entnommener Teile basiert.

Auftragsbezogene Entwicklung

Sie können das Programm **Fertigungskalkulations-Journalbuchungen** (R31802A) so einrichten, dass doppelte Journalbuchungen für Endproduktfertigungsaufträge für auftragsbezogene Projekte erstellt werden.

Lohn- und Gehaltsabrechnung

JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation bildet eine Schnittstelle zum Programm **Schnelle Zeiterfassung**, sodass Transaktionsdaten der Lohn- und Gehaltsabrechnung in der **Fertigungssteuerung** verwendet werden können.

Finanzbuchhaltung

Mithilfe der Finanzbuchhaltungslösung richten Sie die Kontonummern für die Fertigung ein. Zudem werden Transaktionen wie Bestandsentnahmen, Arbeitszeiten und Fertigungsauftragsfertigstellungen in das Hauptbuch gebucht. Darüber hinaus können Sie im Finanzbuchhaltungssystem aufgelaufene, Anpassungs- und Neuklassifizierungstransaktionen eingeben. Keine dieser Transaktionen wird jedoch in den Fertigungsberichten aufgeführt.

Implementierung von JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über die Schritte, die zur Implementierung von JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation erforderlich sind.

Berücksichtigen Sie bereits in der Planungsphase der Implementierung sämtliche Informationsquellen zu JD Edwards EnterpriseOne, z.B. die Installationshandbücher und Informationen zur Problemlösung. Eine vollständige Liste aller Informationsquellen finden Sie in der Einleitung zu *Zu diesen PeopleBooks*. Dort erfahren Sie außerdem, wo Sie die jeweils aktuelle Version dieser Informationen finden.

Allgemeine Implementierungsschritte

Bevor Sie JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation implementieren können, müssen Sie einige allgemeine Implementierungsschritte ausführen. Diese Tabelle enthält die empfohlenen allgemeinen Implementierungsschritte für JD Edwards EnterpriseOne Fertigungsprodukte:

Aktion	Verweis
1. Allgemeine UDC-Listen einrichten	PeopleSoft EnterpriseOne Tools 8.95, Foundation
2. Rechnungsperiodenstrukturen einrichten	PeopleSoft EnterpriseOne Financial Management Solutions Application Fundamentals 8.11 SP1, Setting Up Fiscal Date Patterns
3. Unternehmen einrichten	PeopleSoft EnterpriseOne Financial Management Solutions Application Fundamentals 8.11 SP1, Setting Up Companies
4. Organisationseinheiten einrichten	PeopleSoft EnterpriseOne Financial Management Solutions Application Fundamentals 8.11 SP1, Setting Up Business Units
5. Folgenummern einrichten	PeopleSoft EnterpriseOne Financial Management Solutions Application Fundamentals 8.11 SP1, Setting Up Next Numbers
6. Konten und den Kontenrahmen einrichten	PeopleSoft EnterpriseOne Financial Management Solutions Application Fundamentals 8.11 SP1, Setting Up Accounts

Aktion	Verweis
7. Finanzbuchhaltungskonstanten einrichten	JD Edwards EnterpriseOne Finanzbuchhaltung 8.11 SP1, JD Edwards EnterpriseOne Finanzbuchhaltung einrichten, Konstanten für JD Edwards Finanzbuchhaltung einrichten
8. Fremdwährungsverarbeitung einrichten, einschließlich Währungs_codes und Wechselkursen	PeopleSoft EnterpriseOne Multicurrency Processing 8.11 SP1
9. Buchartenregeln einrichten	JD Edwards EnterpriseOne Finanzbuchhaltung 8.11 SP1, JD Edwards EnterpriseOne Finanzbuchhaltung einrichten, Buchartenregeln für JD Edwards Finanzbuchhaltung einrichten
10. Adressbuchdatensätze einrichten	PeopleSoft EnterpriseOne Address Book 8.11 SP1, Entering Address Book Records
11. Standardstandort und -drucker einrichten	PeopleSoft EnterpriseOne Tools 8.95, Foundation
12. Niederlassungs-/Werkskonstanten einrichten	PeopleSoft EnterpriseOne Inventory Management 8.11 SP1, Defining Branch/Plant Constants
13. Fertigungs-/Vertriebs-ABAs einrichten	PeopleSoft EnterpriseOne Inventory Management 8.11 SP1, Setting Up AAIs in Distribution Systems
14. Dokumentarten einrichten	PeopleSoft EnterpriseOne Inventory Management 8.11 SP1, Setting Up Document Type Information
15. Fertigungskalender einrichten	PeopleSoft EnterpriseOne Shop Floor Management 8.11 SP1, Setting Up Shop Floor Calendars
16. Fertigungskonstanten einrichten	PeopleSoft EnterpriseOne Product Data Management 8.11 SP1, Setting Up Manufacturing Constants

Implementierungsschritte für JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation

In dieser Tabelle sind die Implementierungsschritte für JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation aufgeführt:

Aktion	Verweis
1. Fertigungskonstanten für Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einrichten	<u>Kapitel 4, Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einrichten, Fertigungskonstanten für Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation festlegen, Seite 37</u>
2. UDCs für Produktkostenrechnung einrichten	<u>Kapitel 4, Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einrichten, Erläuterungen zu UDCs für die Produktkostenrechnung, Seite 23</u>
3. Kostenrechnungsinformationen einrichten	<u>Kapitel 4, Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einrichten, Erläuterungen zum Einrichten von Kostenrechnungsdaten, Seite 28</u>
4. Rüstkostenumlage für Standardkosten einrichten	<u>Kapitel 4, Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einrichten, Rüstkostenumlage für Standardkosten festlegen, Seite 29</u>

Aktion	Verweis
5. Artikelkostenebenen einrichten	<u>Kapitel 4, Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einrichten, Artikelkostenebenen festlegen, Seite 30</u>
6. Methoden und Kosten für Artikel einrichten	<u>Kapitel 4, Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einrichten, Methoden und Kosten für Artikel festlegen, Seite 33</u>
7. Standardsatz- und Standardfaktorcodes einrichten	<u>Kapitel 4, Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einrichten, Standardsatz- und Standardfaktorcodes einrichten, Seite 40</u>
8. Anwenderspezifischen Kostenkomponenten Werte zuweisen	<u>Kapitel 4, Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einrichten, Anwenderspezifischen Kostenkomponenten Werte zuweisen, Seite 42</u>
9. Simulierte Sätze für Arbeitsplätze einrichten	<u>Kapitel 4, Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einrichten, Simulierte Sätze für Arbeitsplätze einrichten, Seite 45</u>

KAPITEL 2

Erläuterungen zu Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation

In diesem Kapitel werden folgende Themen erläutert:

- Funktionen von Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation
- Produktkostenrechnung und Plankostenrechnungsintegration
- Integration von Ist-Kostenrechnung
- Effektives Kostenmanagement
- Tabellen für Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation

Funktionen der Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation

JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation sind wichtige Bestandteile einer profitablen Fertigungsumgebung. Nachdem Sie entschieden haben, ob im Unternehmen Plankosten- oder Ist-Kostenrechnung eingesetzt werden soll, können Sie das Fertigungskalkulationssystem einrichten und implementieren.

JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation bietet die notwendigen Funktionen, um branchenbezogene Problemstellungen zu bewältigen. Des Weiteren ermöglicht es einem Unternehmen Kostenkontrolle und -transparenz.

Die Verwaltung präziser und vollständiger Datensätze über den Wert von Lagerbeständen ist von größter Bedeutung in den meisten Unternehmen. Ein zu hoher Bestand an unrentablen Lagerbeständen oder der Einsatz ungeeigneter Methoden der Kostenrechnung für bestimmte Artikel kann sich sehr schnell negativ auf den Gewinn eines Unternehmens auswirken.

Mit JD Edwards Produktkostenrechnung können Sie Kosteninformationen speichern und abrufen. Außerdem wird das Kostenmanagement durch zusätzliche Informationen für die Unternehmensplanung erleichtert.

Eine präzise Produktkostenrechnung hilft Ihnen bei der Beurteilung der folgenden Fertigungsprozesse und deren Auswirkungen auf die Rentabilität:

- Fertigungskosten (direkte und indirekte Lohnkosten sowie Gemeinkosten)
- Produktdesign (Design und Fertigungskonstruktion)
- Buchhaltung (Bruttogewinnspanne nach Produktlinie oder Artikel)

Nachdem Sie die Kosten in der Produktkostenrechnung festgelegt haben, werden in der Fertigungskalkulation die Kosten verfolgt, Abweichungsberichte erstellt und Fertigungstransaktionen in das Hauptbuch gebucht.

JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation bieten die erforderliche Flexibilität für alle Fertigungsaufgaben.

In der folgenden Tabelle werden einige der Vorteile und Funktionen dieser Systeme beschrieben:

Funktion	Beschreibung
Anwenderspezifische Zusatzkosten	Mit dieser Funktion können Sie eine unbegrenzte Anzahl an Kostenkomponenten zur Verfolgung bestimmter Kosten (z. B. Frachtkosten, Steuern, Zollgebühren und Strom) definieren und verwalten.
Anwenderspezifische Methoden für die Kostenkalkulation	Mit dieser Funktion können Sie eine unbegrenzte Anzahl an Kostenmethoden für Kostensimulationsanalysen und die Ist-Kostenrechnung definieren.
Anwenderspezifische Kostenfaktoren und Kostensätze	Mit dieser Funktion können Sie bestimmten Artikeln Kostenfaktoren und Kostensätze zuordnen. Mit diesen Faktoren und Sätzen werden zusammen mit den Zusatzkosten die weiteren Kosten berechnet.
Kostenabweichungen	Mithilfe einer Reihe ausgedruckter Berichte können Sie alte und neue Kosten vergleichen, bevor Änderungen durchgeführt werden.
Stücklistenkalkulation	Mit dieser Funktion berechnen Sie die Summe der Materialkosten, indem Sie die Stücklisten aller Artikel abrufen und die Gesamtkosten der einzelnen Komponenten addieren.
Kostensimulation	Mit dieser Funktion führen Sie eine umfassende Kostensimulation durch, bevor aktuelle Daten als eingefrorene Standardkosten verwendet werden.
Kostenrechnung für mehrere Standorte	Mit dieser Funktion verwalten Sie Kosteninformationen auf der Niederlassungs- bzw. Werksebene, um Kostenabweichungen an verschiedenen Standorten für identische Fertigungsprodukte zu berücksichtigen.
Abweichungen	Sie können die folgenden Abweichungsarten prüfen: <ul style="list-style-type: none"> • Technische Abweichungen • Soll-Abweichungen • Ist-Abweichungen (Material- und Lohnkosten) • Sonstige Abweichungen
Journalbuchungen für Abweichungen	Mit dieser Funktion erstellen Sie detaillierte oder zusammengefasste Journalbuchungen für Fertigungsauftrags- und Ausstoßplanabweichungen.
Journalbuchungen für Fertigungsauftrags- oder Ausstoßplantransaktionen	Mit dieser Funktion erstellen Sie detaillierte oder zusammengefasste Journalbuchungen für unfertige Erzeugnisse und Fertigstellungen.

Funktion	Beschreibung
Tabellen automatischer Buchungsanweisungen (ABAs)	Mit dieser Funktion können Sie bestimmte Konten mit Beträgen belasten.
Berichte	Mit dieser Funktion drucken Sie Berichte mit detaillierten Kosten und Abweichungen für Fertigungsaufträge und Ausstoßpläne.

Produktkostenrechnung und Plankostenrechnungsintegration

Die Produktkostenrechnung spielt eine wichtige Rolle in der Fertigung. Bei Verwendung der Plankostenrechnung müssen Sie vor dem Implementieren der Fertigungskalkulation für die zu fertigenden Produkte Kosten einrichten.

Zur Berechnung dieser Kosten müssen Sie die folgenden Faktoren in der Fertigung berücksichtigen:

- Produktkostenrechnung (Detailinformationen) für Material-, Lohn- und Gemeinkosten
- Kosten-Reporting (Ist-Kosten für die Artikelfertigung)
- Abweichungs-Reporting (Ist-Kosten im Vergleich zu Standardkosten)

Wenn Sie die Plankostenrechnungsmethode (07) verwenden und die Ergebnisse der Berechnung der Kostenkomponentenwerte im Simulationsmodus den Erwartungen entsprechen, müssen Sie eingefrorene Standardkostenkomponenten festlegen. Bei allen Fertigungstransaktionen werden diese eingefrorenen Standardwerte für Berechnungen verwendet. Die Transaktionen werden im Hauptbuch erfasst und dienen als Grundlage für die Bestandsbewertung.

Die Plankostenrechnung eignet sich am besten für Unternehmen mit relativ konstanten Kosten und geringer Kostenabweichung von einem Fertigungslauf zum nächsten. Häufig setzen Unternehmen mit wenig Buchhaltungspersonal die Plankostenrechnung ein.

Integration von Ist-Kostenrechnung

Das System bietet zwei Methoden für die Bewertung von Ist-Kosten:

- Gewogener Durchschnitt (Kostenmethode 02)
- Fertigung - Letzte Kosten (Kostenmethode 09)

Sie können die Ist-Kostenrechnung mit dem Fertigungskalkulationssystem implementieren, ohne die Produktkostenrechnung zu verwenden.

Viele Unternehmen, die JD Edwards EnterpriseOne Fertigungssteuerung einsetzen, möchten die Ist- oder die Durchschnittskosten der Fertigung erfassen und verfolgen. Wenn Sie die Ist-Kostenrechnung verwenden, werden die Kosten eines Produkts auf der Grundlage eines Fertigungsauftrags oder Ausstoßplans berechnet, der auf den benötigten Ist-Stunden und der Ist-Menge entnommener Teile basiert. Die Kosten werden anhand aktueller Informationen aktualisiert.

Bei der Ist-Kostenrechnung handelt es sich um eine Funktion des Fertigungskalkulationssystems, nicht des Produktkostenrechnungssystems. Wenn Sie die Ist-Kostenrechnung verwenden, müssen Sie keine Produktkosten für die einzelnen herzustellenden Artikel einrichten, da die Produktkosten bei der Ausführung der Ausstoß- oder Fertigungsauftragsfertigstellung berechnet werden. Ein Unternehmen kann eine Kombination aus Artikeln mit Ist-Kosten und Artikeln mit Standardkosten verwenden, wenn der übergeordnete Artikel über Ist-Kosten verfügt. Wenn ein Unternehmen eine Methode der Ist-Kostenrechnung und Zusatzkosten verwendet, sollten die Zusatzkosten in der Kostenkomponententabelle eingerichtet und eingefroren werden.

Wenn Sie Fertigungsaufträge für Artikel fertig stellen, für die die Kostenmethoden **02** (Gewogener Durchschnitt) oder **09** (Fertigung - Letzte Kosten) verwendet werden, werden folgende Schritte automatisch ausgeführt:

- Basierend auf den ausgeführten Fertigungsschritten werden neue Stückkosten für den Artikel berechnet.
- Der vorrätige Bestand von Artikeln wird mit der Kostenmethode **09** neu bewertet.
- Die gewogenen Durchschnittskosten werden berechnet und aktualisiert.
- Die Artikelkostentabelle (F4105) wird mit den neuen Stückkosten aktualisiert.

Die Kostenmethode **02** (Gewogener Durchschnitt) ist für Unternehmen sinnvoll, deren Kosten sich häufig, jedoch nicht wesentlich, ändern.

Die Kostenmethode **09** (Fertigung - Letzte Kosten) eignet sich für Unternehmen, für die Folgendes zutrifft:

- Auftragsbezogene Entwicklung oder Fertigung
- Häufige und in starkem Maße schwankende Kosten

Effektives Kostenmanagement

Die meisten Hauptbereiche oder Abteilungen innerhalb eines Fertigungsunternehmens tragen zu den Prozessen der Produktkostenrechnung bei und beeinflussen somit die Genauigkeit des Fertigungsbudgets.

Die nachstehende Tabelle enthält Beispiele für Abteilungen in einem Unternehmen und Aspekte der Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation, die von der jeweiligen Abteilung beeinflusst werden:

Abteilung	Beschreibung
Konstruktion	Die Konstruktionsgruppe ist für Folgendes verantwortlich: <ul style="list-style-type: none"> • Vollständige Stücklisten • Korrekte Fertigungs-/Einkaufsdaten • Sicherstellen, dass die technischen Änderungsaufträge (TÄA) berücksichtigt wurden.
Vertrieb	Das Vertriebspersonal steuert wichtige Informationen über Zielmärkte und die neuesten Trends in der Fertigungsindustrie bei. Für ein effektives Kostenmanagement muss das Vertriebspersonal rechtzeitig angemessene Prognosen liefern.

Abteilung	Beschreibung
Fertigungstechnik	<p>Die Fertigungstechnikgruppe ist für Folgendes verantwortlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Prozesse • Änderungen bestehender Prozesse • Fertigungsgemeinkosten • Präzise Arbeitsplatzdaten
Beschaffung	<p>Die Abteilung für Beschaffung muss folgende Daten bereitstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exakte Lieferantenkosten • Exakte Transportkosten
Fertigung	<p>Die Mitarbeiter der Fertigung liefern wichtige Informationen für die Kostenrechnung. Sie müssen beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fertigungsdaten rechtzeitig und detailliert eingeben. • Diskrepanzen zwischen Stücklisten- und Arbeitsplänen ermitteln.
Kostenrechnung	<p>Die Mitarbeiter der Kostenrechnung ist für Folgendes verantwortlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass allen Artikeln Kosten zugeordnet sind. • Allgemeine und administrative Gemeinkosten ermitteln. • Termingerechte Abweichungsberichte (Standardkosten im Vergleich zu aktuellen Kosten) erstellen.

Beachten Sie beim Festlegen und Verwalten der Fertigungskosten folgende Punkte:

- Zeitpunkte (und Häufigkeit) von Änderungen der Standardkosten
- Art und Weise der Einschränkung von Zugriffsrechten
- Zeitpunkt, zu dem sich die Kosten eines neuen Artikels niederschlagen
- Berücksichtigung der Lohnsätze und Arbeitsplatzgemeinkosten

Beim Festlegen der Kosten werden Sie möglicherweise mit den folgenden Problemen konfrontiert:

- Nicht alle Kostenwerte stehen vor der ersten Kostenkalkulation zur Verfügung.
- Sie haben falsche Maßeinheiten verwendet.
- Das Unternehmen erfasst Arbeitszeiten und Lohnkosten auf ungenaue Weise.
- Neue Produkte werden nicht zeitnah aktualisiert.
- Standardwerte werden zu häufig aktualisiert.
- Der Stückliste wurden seit der letzten Kostenaktualisierung Artikel hinzugefügt, oder es wurden Artikel daraus gelöscht.

- Schritte im Arbeitsplanstamm wurden seit der letzten Kostenaktualisierung geändert.

Überlegungen zur Plankostenrechnung und Ist-Kostenrechnung

Unternehmen sollten sich je nach ihren Anforderungen für die Plan- oder die Ist-Kostenrechnung entscheiden. Bei der Entscheidung, ob die Plan- oder die Ist-Kostenrechnung eingesetzt werden soll, müssen Sie viele Faktoren bedenken.

In der folgenden Liste sind Faktoren aufgeführt, die für JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation von Bedeutung sind:

Faktor	Erklärung
Integration mit anderen Systemen	Konfigurationsprogramme sind nicht für Ist-Kostenrechnungsmethoden (02 oder 09) adaptiert.
Fertigung	Wenn Sie Ist-Kostenrechnungsmethoden verwenden, sollten Sie Folgendes beachten: <ul style="list-style-type: none"> • Verwenden Sie die diskrete Fertigung. • Verwenden Sie Praktiken der auftragsbezogenen Entwicklung oder Fertigung, und kontrollieren Sie die Eingabe aller Daten für Fertigungsaufträge.
Bestandstransfer	Wenn Sie die Methode 09 (Fertigung - Letzte Kosten) verwenden, sollten Sie Folgendes beachten: <ul style="list-style-type: none"> • Der Transfer von Bestandsartikeln aus einem anderen Grund als für den Warenaufwand kann zu falschen Bestandswerten führen. • Die Verarbeitung für die körperliche Bestandsaufnahme ist möglicherweise zeitaufwändiger als die Verwendung anderer Kostenmethoden.
Kostenrechnung	Wenn Sie Ist-Kostenrechnungsmethoden verwenden, verwalten Sie die Bestandskostenebene auf den Artikel-, Niederlassungs- und Stellplatzebenen (Bestandskostenebene 3), um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Tabellen in JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation

Die folgenden Tabellen werden in JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation verwendet:

Tabelle	Beschreibung
Kontensalden (F0902)	Diese Tabelle enthält Nettobuchungen für alle Perioden und Salden des Vorjahres (netto und kumulativ). Pro Konto, Buchart, Nebenbuch, Geschäftsjahr und Transaktionswährung existiert je ein Datensatz.
Kontenbuch (F0911)	Diese Tabelle enthält detaillierte Transaktionen aus dem Hauptbuch.
Kontenstamm (F0901)	Diese Tabelle speichert Kontendefinitionen, einschließlich Kontonummern und -beschreibungen.
Adressbuchstamm (F0101)	Diese Tabelle enthält Daten über Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter und Interessenten.
Vertrieb/Fertigung - ABA-Werte (F4095)	Diese Tabelle enthält Kontonummern, die zur Erstellung von Journalbuchungen verwendet werden.
Batch-Steuerungsdatensätze (F0011)	Diese Tabelle speichert systemgenerierte Batch-Header-Informationen, wie Batch-Nummer, Batch-Status und Batch-Eingabedatum.
Stücklistenstamm (F3002)	Diese Tabelle enthält Stücklistendaten auf der Organisationseinheitenebene, beispielsweise Komponentenmengen. Diese Daten verwendet das System bei der Berechnung von Materialkosten.
Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)	Diese Tabelle verwaltet und definiert Informationen auf der Lager- oder Werksebene (wie z.B. Kategoriencodes auf der Niederlassungsebene).
Organisationseinheitenstamm (F0006)	Diese Tabelle enthält Informationen zu Organisationseinheiten (z.B. zugehörige Unternehmensnamen und Kategoriencodes).
Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten (F30026)	Diese Tabelle enthält die Standardkosten pro Kostenkomponente.
Artikelkostenkomponentendetails (F300261)	Diese Tabelle speichert Artikelkostenkomponenten nach Arbeitsplatz.
Artikelkosten (F4105)	Diese Tabelle enthält die zusammengefassten Artikelkosten und die Bestandsbewertungsmethode.
Ausrüstungssätze (F1301)	Diese Tabelle enthält Ausrüstungssätze, die für die Ist-Kostenrechnung verwendet werden können, wenn Sie diese Tabelle im Programm Fertigungskonstanten (P3009) als Quelle für den Maschinensatz auswählen.

Tabelle	Beschreibung
Allgemeine Mitteilungen und Sätze (F00191)	Diese Tabelle speichert unter anderem die folgenden Satz- und Faktorlisten: <ul style="list-style-type: none"> • Kostenrechnungsfaktoren (30/CF) • Kostenrechnungssätze (30/CR) • Mitarbeitersätze (31/ER)
Artikelkonto (F4111)	Diese Tabelle enthält Transaktionen, die Änderungen des Bestandswertes anzeigen.
Artikelstellplätze (F41021)	Diese Tabelle legt die HB-Klassencodes, die bei den Nachkalkulationstransaktionen verwendet werden, fest.
Artikelstamm (F4101)	Diese Tabelle enthält grundlegende Daten zu jedem eingerichteten Bestandsartikel (wie z.B. Artikelnummern, Beschreibungen, Kategoriencodes und Maßeinheiten).
Fertigungskonstanten (F3009)	Diese Tabelle speichert Variablen, die angeben, welche Gemeinkostenwerte verwendet werden sollen. Bei der Ist-Kostenrechnung können Sie die Quellen für die Lohn- und Maschinensätze angeben.
Artikelfertigungsdaten (F4101M)	Diese Tabelle enthält die Rüstkostenumlagewerte, die das System als produzierte Standardmenge verwendet, um den Artikeln fixe Rüstkosten zuzuweisen.
FA-Teilelisten (F3111)	Diese Tabelle enthält die Teilelisten für Fertigungsaufträge oder Ausstoßpläne. Für jedes Teil wird ein Datensatz gespeichert.
Produktionskosten (F3102)	Diese Tabelle enthält alle mit einem bestimmten Fertigungsauftrag verbundenen Kosten.
Einkaufsauftragsdetails (F4311)	Diese Tabelle enthält mit Einkaufsaufträgen verbundene Transaktionen.
Arbeitsplanstamm (F3003)	Diese Tabelle speichert Arbeitsplaninformationen, einschließlich Arbeitsgangreihenfolge, Arbeitsplatz, Arbeits-, Rüst- und Maschinenzeiten. Diese Daten werden zur Berechnung von Lohn-, Maschinen- und Gemeinkosten verwendet.
Flexible Kontenfindung - Vertrieb (F4096)	Diese Tabelle legt die für die flexible Kontenfindung zu verwendenden Daten fest.
Anwenderspezifische Codes (F0005)	Diese Tabelle enthält anwenderspezifische Codes (UDCs) und ihre Beschreibungen.
Arbeitsplatzstamm (F30006)	Diese Tabelle speichert Detailinformationen, einschließlich des Leistungsgrads, für alle eingerichteten Arbeitsplätze.

Tabelle	Beschreibung
Arbeitsplatzsätze (F30008)	Diese Tabelle enthält simulierte und eingefrorene Kostensätze für jeden Arbeitsplatz, wie z. B. Gemeinkosten, Arbeits- und Maschinenzeiten.
Fertigungsauftragsstamm (F4801)	Diese Tabelle enthält alle Header-Informationen für Fertigungsaufträge. Die Daten dieser Tabelle werden auf den Fertigungsunterlagen angezeigt. Diese Tabelle wird aktualisiert, wenn Fertigstellungstransaktionen für einen Fertigungsauftrag ausgeführt werden.
Temporärer Fertigungsauftragsstamm (F4801T)	Diese Tabelle speichert die Kostenmethoden für Fertigungsaufträge. Sie legen fest, ob ein Fertigungsauftrag als Plan- oder Ist-Kostenrechnung verarbeitet wird. Außerdem enthält sie die nicht verbuchten Beträge und die Mengen für Ausschusseinheiten sowie die nicht verbuchten Fertigungsauftragsfertigstellungen.
FA-Arbeitspläne (F3112)	Diese Tabelle enthält die Arbeitsplanschritte für Fertigungsaufträge oder Ausstoßpläne. Für jede Arbeitsgangsequenznummer und jeden Arbeitsplatz ist ein Datensatz gespeichert.
FA-Zeiten (F31122)	Diese Tabelle enthält Arbeits- und Maschinenzeittransaktionen nach Fertigungsaufträgen.

KAPITEL 3

Erläuterungen zu Berechnungen im Rahmen der Kostenkalkulation

Dieses Kapitel liefert Informationen darüber, wie fest codierte Kostenkomponenten bei der Kostenkalkulation generiert werden. Diese Berechnungen können je nach den Einstellungen der Fertigungskonstanten und Verarbeitungsoptionen unterschiedlich sein.

In diesem Kapitel werden folgende Themen erläutert:

- Simulierte Kostenkalkulation
- Materialkostenkomponenten
- Arbeitsplan-Kostenkomponenten
- Kostenkomponenten für Fremdvergabe
- Einkaufspreisabweichung

Simulierte Kostenkalkulation

Direkte Arbeitszeiten und Maschinenzeiten werden im Programm **Kostensimulation – Temp. erstellen** (R30812) nach Zeitbasis, Teamgröße und kumulativer Ausbringung angepasst. Die Komponentenmengen werden nach Arbeitsgangausschuss und Ausschussprozentsatz angepasst.

Materialkostenkomponenten

Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht, wie die Materialkostenkomponenten A1 und A2 die Kosten widerspiegeln, die durch den Materialeinkauf und -ausschuss anfallen:

Kostenkomponente	Beschreibung
A1 (Eingekauftes Material)	Wenn Sie eine Kostenmethode in das Feld für die Verarbeitungsoption Einkaufsartikel des Programms Kostenkalkulation simulieren (R30812) eingeben, wird diese Kostenmethode verwendet, um die Kosten aus der Artikelkostentabelle (F4105) abzurufen.
A2 (Materialausschuss)	<ul style="list-style-type: none"> • Diese Kostenkomponente wird für Artikel verwendet, auf deren Stückliste ein Ausschussprozentsatz festgelegt wurde. • Die hinzuzufügenden Kosten leiten sich vom Ausschuss ab, der bei der Montage von Komponenten anfällt. • Materialausschusskosten einer Komponente = Ausschussprozentsatz der Stückliste x Menge pro übergeordnetem Artikel x Gesamtkosten der Komponente

Arbeitsplan-Kostenkomponenten

Arbeitsplan-Kostenkomponenten (Kostenkomponenten B und C) können manuell oder mithilfe des Programms **Kostenkalkulation simulieren** (R30812) gesteuert werden.

In diesem Abschnitt werden folgende Themen erläutert:

- B1 (Direkte Lohnkosten)
- B2 (Rüstkosten)
- B3 (Maschinenkosten/Arbeitsgang)
- B4 (Personalleistung)
- C1, C2 (Variable und feste Maschinengemeinkosten)
- C31, C4 (Variable und feste Personalgemeinkosten)

B1 (Direkte Lohnkosten)

B1-Kosten können wie folgt berechnet werden:

- Direkte Lohnkosten des übergeordneten Artikels = Summe der direkten Lohnkosten für alle Arbeitsgänge des Arbeitsplans eines Artikels
- Direkte Lohnkosten für den Arbeitsgang = ((direkte Arbeitszeit für den Arbeitsgang / Zeitbasis für den Arbeitsgang) x (Teamgröße des Arbeitsgangs) / (kumulativer Ausbringungsprozentsatz / 100)) x direkter Lohnkostensatz für den Arbeitsplatz

B2 (Rüstkosten)

B2-Kosten können wie folgt berechnet werden:

- Rüstkosten des übergeordneten Artikels = Summe aller Rüstkosten für alle Arbeitsgänge des Arbeitsplans eines Artikels

- $\text{Rüstkosten für einen Arbeitsgang} = \text{Rüstkosten für einen Arbeitsgang in Stunden} \times \text{Rüstsatz des Arbeitsplatzes} / \text{Rüstkostenumlage}$

Hinweis: Teilen Sie den Rüstsatz des Arbeitsplatzes nur, wenn die Rüstkostenumlage *nicht* null beträgt.

B3 (Maschinenkosten/Arbeitsgang)

B3-Kosten können wie folgt berechnet werden:

- $\text{Maschinenlaufzeitkosten des übergeordneten Artikels} = \text{Summe der Maschinenlaufkosten für alle Arbeitsgänge des Arbeitsplans eines Artikels}$
- $\text{Maschinenlaufzeitkosten für den Arbeitsgang} = ((\text{Maschinenlaufzeitstunden für den Arbeitsgang} / \text{Zeitbasis für den Arbeitsgang}) \times (\text{kumulativer Ausbringungsgrad für Arbeitsgang} / 100)) \times \text{Maschinensatz pro Arbeitsgang für den Arbeitsplatz}$

B4 (Personalleistung)

Durch die Personalleistung erhöhen oder vermindern sich die Kosten der für die Produktion eines Artikels zu leistenden Arbeit. Wenn Sie die Fertigungskonstanten so eingestellt haben, dass die Kosten je nach Arbeitsplatzleistung angepasst werden, wird bei Ausführung des Programms **Kostenkalkulation simulieren** für die Personalleistung eine Kostenkomponente (B4) erstellt. Beträgt die Leistung für einen Arbeitsplatz null, werden keine Berechnungen für diesen Arbeitsplatz durchgeführt.

Die Personalleistung wird vom System lediglich für direkte Arbeitszeit berechnet:

$\text{Personalleistungskosten des übergeordneten Artikels} = \text{Summe aller Leistungsberechnungen für alle Arbeitsgänge des Arbeitsplans eines Artikels}$

Die Personalleistungskosten eines Arbeitsgangs werden wie folgt berechnet:

- $\text{Direkte Arbeitszeit} \times \text{Zeitbasiscode} / (\text{Teamgröße} / \text{Arbeitsgangausbringungsgrad}) = \text{Berechnete Arbeitszeit}$
- $\text{Arbeitsplatzleistung} / \text{Umrechnungsprozentsatz} \times \text{Berechnete Arbeitszeit} = \text{Berechnete Leistungsstunden}$
- $\text{Personalleistungskosten} = (\text{Berechnete Arbeitszeit} - \text{Berechneter Leistungsgrad}) \times \text{Direkter Lohnkostensatz}$

C1, C2 (Variable und feste Maschinengemeinkosten)

Die C1- und C2-Kosten werden nur berechnet, wenn Sie in den Fertigungskonstanten für die Niederlassung/das Werk festgelegt haben, dass die variablen und festen Maschinengemeinkosten in den Kosten enthalten sein sollen. Zudem müssen Sie festlegen, ob die Maschinengemeinkosten mit manuell eingegebenen Sätzen aus der Tabelle **Arbeitsplatzstamm** (F30006) oder als Prozentsatz der Maschinenkosten pro Arbeitsgang berechnet werden sollen.

Variable und feste Maschinengemeinkosten des übergeordneten Artikels sind die Summe aller Berechnungen für variable und feste Maschinengemeinkosten für den Arbeitsplan eines Artikels.

Variable Maschinengemeinkosten errechnen sich wie folgt:

- $\text{Variabler Personalgemeinkosten-Prozentsatz der Maschine} / \text{Umrechnungsprozentsatz} \times \text{Maschinensatz pro Arbeitsgang} = \text{Variabler Maschinengemeinkostensatz}$
- $\text{Maschinenlaufzeitstunden} / (\text{Zeitbasiscode} / \text{Arbeitsgangausbringungsgrad}) = \text{Variable Maschinengemeinkosten in Arbeitszeit pro Arbeitsgang}$
- $\text{Variable Gemeinkosten der Maschine} = \text{variable Maschinengemeinkosten in Arbeitszeit pro Arbeitsgang} \times \text{variabler Maschinengemeinkostensatz pro Arbeitsgang}$

Feste Maschinengemeinkosten errechnen sich wie folgt:

- Fester Personalgemeinkosten-Prozentsatz der Maschine / Umrechnungsprozentsatz x Maschinensatz pro Arbeitsgang = Fester Maschinengemeinkostensatz
- Maschinenlaufzeitstunden / Zeitbasiscode / Arbeitsgangausbringungsgrad / Umrechnungsfaktor für Primärmaßeinheiten = Feste Maschinengemeinkosten in Arbeitszeit pro Arbeitsgang
- Feste Gemeinkosten der Maschine = Feste Maschinengemeinkosten in Arbeitszeit pro Arbeitsgang x Fester Maschinengemeinkostensatz pro Arbeitsgang

C3, C4 (Variable und feste Personalgemeinkosten)

Die folgenden Berechnungen werden als Sätze angezeigt. Wenn Sie auf dem Formular **Arbeitsplatzstamm ändern** festlegen, dass variable und feste Personalgemeinkosten als Prozentsatz der Personalkosten berechnet werden sollen, muss der Arbeitsplatzstundensatz mit dem Prozentsatz multipliziert und anschließend durch 100 geteilt werden, um den Personalgemeinkostensatz zu erhalten. Beispiel:

Variabler Personalgemeinkostensatz des Arbeitsgangs = (Variable Personalgemeinkosten in Prozent des Arbeitsplatzes / 100) x Direkter Lohnkostensatz des Arbeitsplatzes

Diese Kosten werden nur berechnet, wenn Sie in den Fertigungskonstanten für die Niederlassung/das Werk festgelegt haben, dass die variablen und festen Personalgemeinkosten in den Kosten enthalten sein sollen. In dieser Tabelle müssen Sie zudem festlegen, ob die Personalgemeinkosten mit den in der Tabelle **Arbeitsplatzstamm** (F30006) manuell eingegebenen Sätzen oder als Prozentsatz der Lohnkosten berechnet werden.

Außerdem können Sie die Fertigungskonstanten einrichten, um Personalgemeinkosten nach Arbeitsplatzleistungsgrad zu berechnen.

- Variable und feste Personalgemeinkosten des übergeordneten Artikels = Summe aller Berechnungen für variable und feste Personalgemeinkosten für alle Arbeitsgänge, die im Arbeitsplan eines Artikels aufgeführt sind

- Variable und feste Personalgemeinkosten = Direkte Personalgemeinkosten + Rüstgemeinkosten

Direkte Personalgemeinkosten/Satz:

- Ohne Berücksichtigung der Personalleistung: Direkte Arbeitszeit x Variabler und fester Personalgemeinkostensatz für Arbeitsplatz
- Unter Berücksichtigung der Personalleistung: (Direkte Arbeitszeit + Arbeitsplatzleistung) x Variabler und fester Personalgemeinkostensatz für den Arbeitsplatz
- Arbeitsplatzleistung = Arbeitszeit - ((Arbeitsplatzleistung in Prozent / 100) x Arbeitszeit)
- Rüstgemeinkosten/Satz = (Rüstzeiten für den Arbeitsgang / Rüstkostenumlage) x Variabler und fester Personalgemeinkostensatz für den Arbeitsplatz

Rüstkostenumlagen werden berechnet, wenn sie ungleich null sind.

Kostenkomponenten für Fremdvergabe

Sie können Kostenkomponenten für Fremdvergaben manuell auf dem Formular **Kostenkomponenten eingeben** (W30026B) eingeben oder vom System aus der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) abrufen lassen, wenn das Programm **Kostenkalkulation simulieren** (R30812) ausgeführt wird.

Im Programm **Auftragsverarbeitung** (R31410) werden Artikelnummern für Fremdvergaben wie folgt erstellt:

*Übergeordnet*OPxx*

Dabei gilt, dass "Übergeordnet" die Nummer des übergeordneten Artikels und xx der Teil der Sequenznummer des Fremdvergabearbeitsgangs (OP) ist, der sich aus ganzen Zahlen zusammensetzt. Beispiel: Für Artikel 333 erhält eine Fremdvergabe bei Arbeitsgangsequenznummer 30 die Artikelnummer 333*OP30.

Wenn Sie eine Kostenmethode in das Verarbeitungsoptionsfeld **Fremdvergabe** des Programms **Kostenkalkulation simulieren** eingeben, wird diese Kostenmethode verwendet, um die Kosten aus der Tabelle F4105 abzurufen. Ist der Wert gleich null und bestand außerdem vorher ein Wert in der Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026), wird der ursprüngliche Wert beibehalten. Wenn Sie das Verarbeitungsoptionsfeld leer lassen, werden die auf dem Formular **Kostenkomponenten eingeben** manuell eingegebenen Werte verwendet.

Einkaufspreisabweichungen

Für Einkaufsartikel tritt eine Einkaufspreisabweichung auf, wenn die Standardkosten nicht mit dem Ist-Einkaufspreis übereinstimmen. Wenn Sie für Einkaufsartikel Zusatzkosten verwenden, können sich die Standardgesamtkosten von den Materialkosten A1 unterscheiden. Bei der Differenz handelt es sich um die Materialgemeinkosten.

Wenn Sie einen Einkaufsauftrag erhalten, wird das Kreditorenkonto mit dem Preis des Einkaufsauftrags aktualisiert. Das Bestandskonto wird mit den Standardartikelkosten aus der Tabelle F4105 aktualisiert. Differenzen zwischen diesen zwei Kostenbeträgen sind auf die Einkaufspreisabweichung und die Materialgemeinkosten zurückzuführen. Bei der Einkaufspreisabweichung handelt es sich um die Differenz zwischen den eingefrorenen A1-Kosten und den Einkaufsauftragskosten.

Bei Materialgemeinkosten handelt es sich um die Differenz zwischen den Gesamtstandardkosten aus der Tabelle F4105 und den A1-Kosten:

- Einkaufspreisabweichung = A1-Kosten – Stückkosten des Einkaufsauftrags
- Materialgemeinkosten = Gesamtstandardkosten – A1-Kosten

Beispiel: Einkaufspreisabweichung und Materialgemeinkosten

In der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) sind folgende Daten enthalten:

- Durchschnittskosten = 14,00
- Standardkosten = 16,00

Die Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026) enthält folgende Daten:

- A1-Kosten = 13,00
- X1-Kosten = 3,00

Die folgenden T-Konten-Darstellungen veranschaulichen den Buchführungsfluss für Preisabweichungen und Materialgemeinkosten:

Material- gemeinkosten		Einkaufspreis- abwicklung	
3.00			1.00

T-Konto für Preisabweichung und Materialgemeinkosten

Die T-Konto-Darstellung verdeutlicht, dass für Fertigungsaufträge entnommenes Material vom Bestandskonto abgebucht und mit den vollständig geladenen Standardkosten für diesen Artikel auf das Konto **Unfertige Erzeugnisse** gebucht wird.

Materialbestand		Unfertige Erzeugnisse	
	16.00	16.00	

T-Konto für Materialbestand und unfertige Erzeugnisse

Die T-Konto-Darstellung zeigt, dass am Ende der Rechnungsperiode die Einkaufspreisabweichung mit einer manuellen Journalbuchung abgeschlossen und die Abweichung auf dem Warenaufwandskonto verbucht wird.

Einkaufspreis- abweichung		Waren- aufwand	
1.00	Haben		1.00

T-Konto für Einkaufspreisabweichung und Warenaufwand

Zur Buchung der Materialgemeinkosten wird auf die ABA-Tabelle (4337) zugegriffen. Wenn Sie verschiedene Zusatzkosten auf unterschiedliche Konten buchen möchten, müssen Sie Anlieferungskosten verwenden.

KAPITEL 4

Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einrichten

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über anwenderspezifische Codes (UDCs) für JD Edwards Produktkostenrechnung und die Einrichtung von Kostenrechnungsdaten. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Rüstkostenumlage für Standardkosten festlegen
- Artikelkostenebenen festlegen
- Methoden und Kosten für Artikel festlegen
- Fertigungskonstanten für Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation festlegen
- Standardsatz- und Standardfaktorcodes einrichten
- Anwenderspezifischen Kostenkomponenten Werte zuordnen
- Simulierte Sätze für Arbeitsplätze einrichten
- Hauptbuch-Klassencodes einrichten
- Fertigungs-ABAs definieren

Hinweis: Bevor Sie JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einsetzen können, müssen Sie bestimmte Informationen festlegen, die für die Verarbeitung auf Systemebene benötigt werden. Die Einstellungen sind abhängig davon, ob Sie die Standard- oder die Ist-Kostenrechnung für Artikel verwenden.

Erläuterungen zu UDCs für die Produktkostenrechnung

In JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation müssen Sie in zahlreiche Felder UDCs eingeben. UDCs ermöglichen Ihnen, eine Liste mit gültigen Codes für verschiedene Datenarten zu erstellen und zu pflegen. Diese Datenarten hängen von den individuellen Bedürfnissen Ihres Unternehmens ab. Codes werden nach System und Codeart kategorisiert.

In der folgenden Tabelle sind die UDCs aufgeführt, die in JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation verwendet werden:

UDC	Beschreibung
Kostenkomponenten/Zusatzkosten (30/CA)	<p>Verwenden Sie Kostenkomponenten zur Kennzeichnung und Verfolgung aller Kostenarten eines Artikels. A wird für Materialkosten, B für Arbeits- und Maschinenzeiten und C für Personal- und Maschinengemeinkosten verwendet. Kostenkomponenten, die mit einem A, B oder C beginnen, sind fest codiert und können weder geändert noch für andere UDCs verwendet werden.</p> <p>Sie können eine unbegrenzte Zahl weiterer Kostenkomponenten definieren, um Zusatzkosten für einen Artikel zu berücksichtigen (z.B. Strom oder Forschung und Entwicklung). Sie können separate Kostenkomponenten nach unternehmensspezifischen Kategorien zuweisen. Anwenderspezifische Codes für Zusatzkostenkomponenten können mit jedem beliebigen Buchstaben beginnen, ausgenommen A, B und C. Sollten Sie dennoch mit A, B oder C beginnende Zusatzkostenkomponenten einrichten, werden diese durch das Programm Kostenkalkulation simulieren (R30812) wieder gelöscht.</p> <p>D wird in Demonstrationsdaten für Fremdvergaben verwendet, jedoch kann mit Ausnahme von A, B und C jeder andere Code mit dem Sonderbearbeitungscode I verwendet werden.</p> <p>Beim Einrichten von Kostenkomponenten müssen Sie eine separate Zeile für alle Kostenkomponenten ausfüllen, die unter Umständen für die Kostenkalkulation eines Artikels verwendet werden.</p> <p>Geben Sie in die folgenden Felder die erforderlichen Daten ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Codes: Der Code für die Kostenkomponente. • Beschreibung 1: Beschreibt, was die Komponente darstellt. • Beschreibung 2: Zusätzlicher Text zur weiteren Erläuterung. • Sonderbearbeitungscode: Verwenden Sie den Wert I, um einen Code als Fremdvergabe zu definieren. <hr/> <p>Wichtig! Eine Kostenkomponente kann nur einmal für eine Fremdvergabe in einem Arbeitsplan verwendet werden. Wenn mehr als eine Fremdvergabe erfolgt, müssen Sie unterschiedliche Kostenkomponenten definieren, z.B. D1 und D2.</p>

UDC	Beschreibung
<p>Kostenkategorien (30/CB)</p>	<p>Mithilfe von Kostenkategorien können Sie ähnliche Kostenkomponenten für Abfrage- und Berichtszwecke gruppieren.</p> <p>Beim Einrichten von Kostenkategorien müssen Sie folgende Daten in die entsprechenden Felder eingeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Codes: Geben Sie die zu gruppierenden Kostenkomponenten an. • Beschreibung 1: Geben Sie in dieses Feld die Überschrift für die Kostenkategorienpalte in Prüfprogrammen für Kalkulationsstücklisten und in Berichten ein. <p>Diese Überschrift brauchen Sie nur einmal pro Sequenznummer einzugeben (in das Feld Beschreibung 2). Wird im Programm mehr als eine Bezeichnung für eine bestimmte Kategorie gefunden, wird der Name der letzten Kostenkomponente verwendet, die in dieser Arbeitsgangkategorie zusammengefasst wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung 2: Geben Sie in diesem Feld an, in welche Spalte (Kategorie) die einzelnen Komponenten eingefügt werden.

UDC	Beschreibung
Arbeitsgangkostenkategorien (30/CO)	<p>Verwenden Sie Arbeitsgangkategorien-codes, um Kostenkomponenten in den einzelnen Arbeitsplanschritten zusammenzufassen. Das bedeutet, Sie können Arbeitsgangkosten zu Summen zusammenfassen, die in Prüfprogrammen und Berichten für Kalkulationsarbeitspläne angezeigt werden. Die Lohnkosten können beispielsweise nach separaten Kostenkomponenten für die Rüstzeit, Arbeitsgangzeit und Gemeinkosten eines Artikels aufgeschlüsselt werden. Indem Sie jeder Kostenkomponente die gleiche Sequenznummer zuweisen, können Sie diese Kostenkomponenten im Prüfprogramm für Kalkulationsarbeitspläne oder im Bericht für einen Artikel zu den Gesamtlohnkosten zusammenfassen.</p> <p>Geben Sie beim Einrichten von Arbeitsgangkostenkategorien folgende Daten in die entsprechenden Felder ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Codes: Geben Sie die zu gruppierenden Kostenkomponenten an. • Beschreibung 1: Geben Sie in dieses Feld die Überschrift der Arbeitsgangkategorien-spalte für Abfragen von Kalkulationsarbeitsplänen und für Berichte ein. <p>Diese Überschrift brauchen Sie nur einmal pro Sequenznummer einzugeben (in das Feld Beschreibung 2). Wird im Programm mehr als eine Bezeichnung für eine bestimmte Kategorie gefunden, wird der Name der letzten Kostenkomponente verwendet, die in dieser Arbeitsgangkategorie zusammengefasst wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung 2: Geben Sie in diesem Feld an, in welche Spalte (Kategorie) die einzelnen Komponenten eingefügt werden. <p>Sie sollten die Kostenkategorien 1 und 2 für Zusatzkosten reservieren. Das System kann die Kostenkategorien 1 und 2 nicht anhand des Arbeitsplans berechnen, da Zusatzkosten keinem bestimmten Arbeitsgang im Arbeitsplan zugeordnet werden können. Die Kategorien 1 und 2 werden im Header des Programms Kalkulationsarbeitspläne/Prozess-FE abfragen (P30208) angezeigt. Eine Verarbeitungsoption steuert, ob diese Kategorien bei der Berechnung der Gesamtkosten berücksichtigt werden.</p>

UDC	Beschreibung
Fehlermeldungen für die Kostenrechnung (30/EM)	<p>Prüfen Sie die im Bericht Kostenrechnung - Ausnahmen (R30801) angezeigten Fehlermeldungen anhand dieser UDC-Liste. Zu diesen Fehlermeldungen kommt es, wenn einer der in dieser Tabelle enthaltenen Fehler bei einem Artikel auftritt. Sie können den Schweregrad eines Fehlers so ändern, dass er einem für das Unternehmen sinnvollen Schweregrad entspricht. Der Schweregrad wird im Feld Beschreibung 2 angegeben.</p> <p>Die Fehlermeldungen sind fest codiert. Sie können keine Meldungen hinzufügen oder löschen. Wenn Sie die Bezeichnung einer bestehenden Meldung ändern, sollten Sie ihre Bedeutung unverändert lassen und lediglich eine Bezeichnung wählen, die mehr Aussagekraft für das Unternehmen hat.</p>
Durchschnittskosten berechnen (40/AV)	Wenn die Kostenmethode 02 (Gewogener Durchschnitt) automatisch aktualisiert werden soll, verwenden Sie diese UDC-Liste, um die Programmnummern für jedes der Programme einzugeben, das aktualisiert werden soll. Sie sollten das Programm zu FA-Fertigstellungen (P31114) und den Bericht zu Abweichungs-Journalbuchungen (R31804) für die Ist-Kostenrechnung hinzufügen.
Kostenmethode (40/CM)	Verwenden Sie diese UDC-Liste, um die Kostenmethoden zu prüfen, mit denen die Kosten für alle Artikel berechnet werden. Die Codes 01 bis 09 sind fest codiert und können nicht geändert werden. Die Codes 10 bis 19 sind für die Verwendung durch das JD Edwards EnterpriseOne System reserviert. Die Codes 02 , 07 und 09 stehen für die einzigen Kostenmethoden, die vom Fertigungssystem unterstützt werden.

Beispiel: Kostenkategoriencodes für Kalkulationsstücklisten einrichten

Sie können ähnliche Kostenkomponenten für Prüf- und Berichtszwecke gruppieren. Sie können beispielsweise die Kostenkomponenten A1 und A2 der Beschaffung zuordnen. Weisen Sie diesen Komponenten zu diesem Zweck dieselbe Sequenznummer im Feld **Beschreibung 2** zu. Von der Sequenznummer hängt außerdem ab, in welcher Reihenfolge die Gruppen in Kalkulationsstücklistenabfragen und Berichten angezeigt werden. Sie können die Abfragen und Berichte dann zur Prüfung der Gesamtkosten für die Beschaffungsgruppe verwenden.

Jede Kostenkategorie kann mehrere festgelegte Kostenkomponenten enthalten.

Das folgende Beispiel veranschaulicht, wie Kostenkategorien und UDCs definiert werden können:

Kostenkategoriennummer	Beschreibung
Kategorie 1	Beschaffung: Diese Kategorie enthält die Kostenkomponenten A1 (Material), A2 (Ausschuss) und D1 (Fremdvergabe).
Kategorie 2	Lohnkosten: Diese Kategorie enthält die Kostenkomponenten B1 (direkte Lohnkosten), B2 (Rüstkosten) und B4 (Personalleistung).

Kostenkategoriennummer	Beschreibung
Kategorie 3	Maschinenkosten: Diese Kategorie enthält die Kostenkomponente B3 (Maschinenkosten/Arbeitsgang).
Kategorie 4	Gemeinkosten: Diese Kategorie enthält die Kostenkomponenten C1 (variable Maschinengemeinkosten) und C2 (feste Maschinengemeinkosten).
Kategorie 5	Zusatzkosten: Diese Kategorie enthält die Kostenkomponenten X1 (Steuern) und X2 (Strom).

Das folgende Beispiel für UDC 30/CB veranschaulicht, wie Sie die UDCs in der Software definieren können:

Codes	Beschreibung 1	Beschreibung 02	Sonderbearbeitungscode	Fest codiert
A1	Beschaffung	1		Y
A2	Beschaffung	1		Y
B1	Lohnkosten	2		Y
B2	Lohnkosten	2		Y
B3	Maschinenkosten	3		Y
B4	Lohnkosten	2		Y
C1	Gemeinkosten	4		Y
C2	Gemeinkosten	4		Y
C3	Gemeinkosten	4		Y
C4	Gemeinkosten	4		Y

Erläuterungen zum Einrichten von Kostenrechnungsdaten

JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation können an die spezifischen Fertigungsanforderungen eines Unternehmens angepasst werden. Die festgelegten Werte werden zur Ermittlung der Artikelkosten der zu fertigenden Artikel verwendet.

Hinweis: Wenn Sie eine der Ist-Kostenmethoden verwenden, brauchen Sie die Einrichtung der Rüstkostenumlage nicht vorzunehmen.

Rüstkostenumlage für Standardkosten festlegen

Mithilfe der Rüstkostenumlage werden Artikeln fixe Kosten zugewiesen. Die Rüstkostenumlage ist die Standardmenge eines Fertigungsauftrags oder Ausstoßplanes für diesen Artikel. Bei der Kostenkalkulation werden die Fixkosten durch die im Feld **Rüstkostenumlage** angegebene Menge dividiert, um die Fixkosten pro Stück zu bestimmen.

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie die Rüstkostenumlage für Standardkosten eingerichtet wird.

Hinweis: Wird eine der Ist-Kostenmethoden (**02** oder **09**) für einen Artikel verwendet, muss diese Aufgabe nicht ausgeführt werden.

Formular zum Einrichten der Rüstkostenumlage für Standardkosten

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Zusätzliche Systeminformationen	W41026D	Artikel ändern (G4112), Werksspezifische Artikelinformationen Suchen Sie nach einer Artikelnummer, wählen Sie einen Datensatz aus, und wählen Sie dann im Menü Zeile die Option Zusätzliche Systeminformationen .	Auf diesem Formular richten Sie die Rüstkostenumlage für Standardkosten ein.

Rüstkostenumlage für Standardkosten festlegen

Öffnen Sie das Formular **Zusätzliche Systeminformationen**.

Werksspezifische Artikelfertigungsdaten - Zusätzliche Systeminformationen

Arbeiten mit werkspezifischen Artikelinformationen | **Zusätzliche Systeminformationen**

OK Abbrechen (L) Formular Zurück Weiter Extras

NDLWerk 10

Artikelnr. 220 Touring Bike, Red

Werksfertigungsdaten Güte und Wirkstoffgehalt Kundenservice Lager-/Produktinformationen Supply Chain Planning DFM Endartikel

Bestellrichtliniencode	1	Los für Los wie erforderlich	Rüstkostenumlage	10
Wert - Bestellrichtl.			Entnahmearcode	I
Planungscode	1	In MPS oder DRP geplant	Zeitbasiscode	U
Planungsregel	C	Kundennachfrage	Artikeländerungsebene	AA
Planungsgrenze	15		Schwundfaktor	
Fixierzeitraum	10		Schwundfaktormethode	%
Meldungszeitraum	60		Durchlaufzeitebene	
Standardrüstzeit			Fertigungs-DLZ	
Transport-/Liegezeit			Gesamtdurchlaufzeit	
<input type="checkbox"/> MRP-Mitteilungen unterdrücken			DLZ pro Einheit	
TÄA-Nummer			Festvariabel	F
TÄA-Grund			Fertigungs-DLZ/Menge	10
TÄA-Datum				
Entnahme und Eingang	0	Nichts unternommen	Letzte Änderung/Nr.	
Aufstockungsstunden			<input type="checkbox"/> Wirkstoff	
			<input type="checkbox"/> Kanban-Artikel	

Werksfertigungsdaten

Rüstkostenumlage

Geben Sie die Menge ein, die das System im Rahmen der Kostenkalkulation zur Umlage von Rüstkosten verwenden soll. Das System summiert die Rüstkosten und teilt sie durch diese Menge, um die Rüstkosten pro Stück zu ermitteln. Der Standardwert ist 1.

Artikelkostenebenen festlegen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Artikelkostenebenen. Zudem wird erläutert, wie Sie diese Ebenen einrichten.

Erläuterungen zu Artikelkostenebenen

Die Kostenebene, die Sie einem Artikel zuweisen, gibt die Ebene an, auf der die Kosten verwaltet werden. Der Benutzer legt fest, ob für einen Artikel die Gesamtkosten (Kostenebene 1) oder je nach Niederlassung bzw. Werk unterschiedliche Kosten (Kostenebene 2) verwaltet werden. Es können auch unterschiedliche Kosten für jeden Stellplatz und jedes Los innerhalb einer Niederlassung bzw. eines Werks (Kostenebene 3) verwaltet werden.

Die folgende Liste gilt für die Verwendung von Kostenebene 3:

- Für konfigurierte Artikel muss die Kostenebene 3 verwendet werden.
- Wenn Sie Ist-Kostenrechnung (**09**) einsetzen, sollten Sie die Kostenebene 3 verwenden.
- In der Plankostenrechnung wird die Kostenebene 3 nicht unterstützt.

Ändern Sie nach der Eingabe von Kostendaten die Artikelkostenebene auf diesem Formular nicht mehr. Um Änderungen der Artikelkostenebene vorzunehmen, müssen Sie das Programm **Artikelkostenebene konvertieren** (R41815) ausführen.

Formulare zum Einrichten der Artikelkostenebenen

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Arbeiten mit Artikelstammsuche	W4101E	Bestandsstamm/Transaktionen (G4111), Artikelstamm	Über dieses Formular greifen Sie auf das Formular zum Einrichten einer Artikelkostenebene zu.
Artikelstamm ändern	W4101A	Suchen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Artikelstammsuche nach einer Artikelnummer. Wählen Sie den Datensatz aus, und klicken Sie auf Auswählen .	Auf diesem Formular richten Sie Artikelkostenebenen ein.

Artikelkostenebenen festlegen

Öffnen Sie das Formular **Artikelstamm ändern**.

Artikelstamm - Artikelstamm ändern

Arbeiten mit Artikelstammsuche **Artikelstamm ändern**

OK Abbrechen (L) Formular Zurück Weiter Extras

Artikelnummer (kurz) 60011

Artikelnummer 210

Artikelbasisdaten **Zusätzliche Informationen** **Maße und Gewichte** **Losverarbeitung**

Katalognummer 210

Beschr. ★ Mountain Bike, Red

Beschreibung Suchtext Bike, Mountain

Bestandsart ★	P	Einkauf (einschl. Rohstoffe)	Bestandskostenebene	2	Nur Artikel/Niederlassung
HB-Klasse	IN30	Fertigungsendprodukt	Verkaufsebene	3	Artikel/NDL/Stellplatz/Los
Maßeinheit	EA	Stück	Einkaufsebene	3	Bestandskostenebene
Pos.-Art	S	Stock Inventory Item	Kit-/Konfiguratorpreisfindungsmeth.	1	Gesamtkomponentenlistenpreise
Lose/Verpackt	P	Verpackte Ware	Konfiguration - Preisfindung		Nicht konfigurierter Artikel
Planernummer	8444	O'Malley, James	Reservierungsmeth.	1	Stellplatz mit größter Menge
Käufersnummer	8444	O'Malley, James	Druckmitteilung		
<input checked="" type="checkbox"/> Rückstandsaufräge zulässig <input checked="" type="checkbox"/> Verfügbarkeit prüfen			Artikelkurzmitteilung		
			Standard-ME umrechnen		Artikelspezifische Maßeinheit

Artikelstamm ändern

So richten Sie Artikelkostenebenen ein:

1. Klicken Sie auf das Register **Artikelbasisdaten**, und nehmen Sie die gewünschte Eingabe im Feld **Bestandskostenebene** vor.

Der Code für die Bestandskostenebene gibt an, ob das System für einen Artikel Gesamtbestandskosten, unterschiedliche Kosten je nach Niederlassung/Werk oder unterschiedliche Kosten je nach Stellplatz und Los innerhalb einer Niederlassung/eines Werks ermittelt. Die Bestandskosten werden in der Tabelle **Bestandskosten** (F4105) erfasst.

Gültige Werte:

- 1: Nur Artikel
- 2: Nur Artikel/Niederlassung
- 3: Artikel/NDL/Stellplatz/Los

2. Klicken Sie auf das Register **Losverarbeitung**, und nehmen Sie eine Eingabe im Feld **Losverarbeitungsart** vor, sofern Sie Ist-Kostenrechnung verwenden und als Bestandskostenebene 3 eingegeben haben.

Der Code für die Losverarbeitungsart gibt an, ob eine Los- oder eine Seriennummer zugewiesen ist. Für die Los- und Seriennummernverarbeitung wird die Tabelle **Losstamm** (F4108) verwendet.

Gültige Werte:

0: Lose sind optional

Sie können manuell Nummern zuweisen. Die Menge muss größer als eins sein. (Standardvorgabe)

1: Lose mit Datum zuordnen

Die Nummern werden mithilfe des Systemdatums im Format JJMMTT zugeordnet. Der Wert muss größer als eins sein.

2: Lose mit Folgenummer zuordnen

Die Nummern werden in aufsteigender Folge durch die automatische Nummernvergabe zugeordnet. Der Wert muss größer als eins sein.

3: Lose manuell zuordnen

Sie müssen die Nummern manuell zuweisen. Der Wert muss größer als eins sein.

4: Die Zuordnung von Seriennummern ist optional, außer für die Versandbestätigung.

Der Wert darf nicht über eins liegen.

5: Seriennr. mit Datum zuordnen

Die Nummern werden mithilfe des Systemdatums im Format JJMMTT zugeordnet. Der Wert darf nicht über eins liegen.

Methoden und Kosten für Artikel festlegen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über die Methoden und Kosten für Artikel. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Verarbeitungsoptionen für das Programm **Kosten ändern** (P4105) einrichten
- Methoden und Kosten für Artikel einrichten

Erläuterungen zu Methoden und Kosten für Artikel

Für jeden Artikel müssen Sie Kosteninformationen eingeben, damit das System die Bestandskosten automatisch erfassen kann. Wenn Sie für einen Artikel die Kostenebene 2 oder 3 definieren, wird dadurch die Kostenmethode festgelegt, mit der die Kosten eines Artikels für Verkaufstransaktionen, Bestandstransaktionen und Einkaufsaufträge im Programm **Niederlassungs-/Werkskonstanten** (P41001) bestimmt werden. Sie können die Werte in diesem Programm für einen bestimmten Artikel auf der Ebene der werksspezifischen Artikelinformationen überschreiben.

Sie können beispielsweise die Methode **Gewogener Durchschnitt** zur Berechnung der Bestandskosten eines Artikels und die Methode **Last-In-Kosten** zur Berechnung der Stückkosten eines Artikels für Einkaufsaufträge verwenden.

Richten Sie JD Edwards Fertigungskalkulation für die Ausführung einer der folgenden Kostenrechnungsarten ein:

Kostenrechnungsart	Beschreibung
Plankostenrechnung	Verwenden Sie die Kostenmethode 07 (Plankostenrechnung). Diese Methode eignet sich für Artikel der Massenproduktion mit geringen Abweichungen und konstanten Kosten. Wenn Sie für den übergeordneten Artikel die Kostenmethode 07 verwenden, wird für alle Komponenten des Artikels sowie für Fremdvergaben etc. ebenfalls ausschließlich die Kostenmethode 07 verwendet.
Ist-Kostenrechnung	<p>Verwenden Sie entweder die Kostenmethode 02 (Gewogener Durchschnitt) oder die Kostenmethode 09 (Fertigung - Letzte Kosten). Wenn Sie dem übergeordneten Artikel die Kostenmethode 02 oder 09 zuordnen, wird in der Tabelle Temporäre Fertigungsauftragsstamm (F4801T) mit diesem Wert das Feld Buch (LEDG) aktualisiert, wenn Fertigungsaufträge generiert werden. Daher können den Komponenten der Teileliste für den übergeordneten Artikel alle gültigen Kostenmethoden (UDC 40/CM) zugewiesen werden. Die Methoden der Ist-Kostenrechnung gelten nur für Artikel der diskreten Fertigung.</p> <p>Die Kostenmethode 02 (Gewogener Durchschnitt) eignet sich für Kosten, die sich häufig ändern. Verwenden Sie diese Methode, wenn der vorrätige Bestand nicht zum Zeitpunkt der Auftragsfertigstellung, sondern zu einem anderen Zeitpunkt neu bewertet werden soll.</p> <p>Die Kostenmethode 09 (Fertigung - Letzte Kosten) eignet sich für Artikel mit auftragsbezogener Konstruktion bzw. Fertigung, deren Kosten sich häufig und wesentlich ändern. Verwenden Sie diese Methode, wenn der Bestand jedes Mal neu bewertet werden soll, wenn die Auftragsfertigstellungsprogramme ausgeführt werden.</p> <p>Wichtig! Da die Ist-Kostenrechnung für Prozess- und konfigurierte Artikel in JD Edwards EnterpriseOne nicht unterstützt wird, wird eine Fehlermeldung angezeigt, wenn Sie versuchen, eine Ist-Kostenmethode für einen Prozessartikel (Bestandsart R) oder einen konfigurierten Artikel (Bestandsart C) zu definieren.</p>

Für jede Kostenmethode, die Sie einem Artikel zuweisen, müssen Sie auch Kosten angeben oder automatisch vom System berechnen lassen. Beispiel: Um die Ist-Kostenrechnung (oder die letzten Fertigungskosten) für einen Artikel zu verwenden, können Sie die ursprünglichen Kosten eingeben oder die Kosten automatisch mit den letzten Fertigungskosten aktualisieren.

Sie können eine UDC-Liste (40/CM) einrichten, um Kostenmethoden zu definieren. Zum Beispiel könnten Sie eine Kostenmethode einrichten, mit der die Historie der Vorjahreskosten verwaltet wird. Die Codes **01** bis **09** sind fest codiert und können nicht geändert werden. Die Codes **10** bis **19** sind für das JD Edwards EnterpriseOne System reserviert und können nicht zugewiesen werden.

Hinweis: Sie können eine Kostenmethode für einen Artikel löschen, wenn sie nicht mehr verwendet wird. Wenn Sie versuchen, die Vertriebs-, Bestands- oder Einkaufskostenmethode zu entfernen, wird eine Warnmeldung angezeigt. Die Kostenmethode wird nicht gelöscht, stattdessen werden die Kosten auf null gesetzt.

Formular zum Festlegen von Methoden und Kosten für Artikel

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Kosten ändern	W4105A	Produktkostenrechnung (G3014), Artikelkosten eingeben/ändern Suchen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Artikelkosten nach der Kombination von NDL/Werk und Artikelnummer, wählen Sie einen Datensatz aus, und klicken Sie auf Hinzufügen .	Auf diesem Formular nehmen Sie Kostenänderungen vor, indem Sie Methoden und Kosten für einen Artikel einrichten.

Verarbeitungsoptionen für Kostenänderungen (P4105) einrichten

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Standardeinstellungen zur Ausführung des Programms **Kosten ändern** gesteuert.

Verarbeitung

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Standardkosten geändert werden können.

Verarbeitung Geben Sie **I** ein, um zu verhindern, dass die Standardkosten geändert werden.

Kompatibilität

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob die Kompatibilität aktiviert ist.

Transaktionsart Geben Sie die Transaktionsart für die Kompatibilitätstransaktion an. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, wird **Outbound-Kompatibilität verarbeiten** nicht verwendet.

Flexible Kontenfindung

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob die flexible Kontenfindung genutzt wird.

Flexible Kontenfindung Geben Sie an, ob die flexible Kontenfindung aktiviert werden soll. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht aktivieren, verwendet das System keine flexible Kontenfindung.

Hinweis: Um diese Verarbeitungsoption verwenden zu können, müssen Sie die flexible Kontenfindung zunächst für die ABAs 4134 und 4136 aktivieren.

Methoden und Kosten für Artikel festlegen

Öffnen Sie das Formular **Kosten ändern**.

Artikelkosten eingeben/ändern - Kosten ändern

OK Lösch. (D) Abbrechen (L) Extras

Artikelnr. 220

NDLWerk M30

Kostenmethoden

Verkauf/Bestand 07

Beschaffung 07

Datensätze 1 - 3 Raster anpassen

	Kosten- methode	Beschreibung	Stück- kosten
<input type="radio"/>	01	Last-In-Kosten	532.9000
<input checked="" type="radio"/>	06	Los	632.2000
<input type="radio"/>			

Kosten ändern

Verkauf/Bestand

Geben Sie einen UDC (40/CM) ein, der die Kostenmethode angibt, die vom System für den Bestandswert und zur Berechnung der Kosten von Waren verwendet wird, die für den Artikel verkauft werden. Die Kostenmethoden **01** bis **19** sind für die Verwendung durch das JD Edwards EnterpriseOne System reserviert.

Wenn Sie Kosten auf Artikelebene verwalten, ruft das System den Standardwert für dieses Feld aus dem Data Dictionary ab. Wenn Sie Kosten auf Artikel- und NDL/Werk-Ebene verwalten, ruft das System den Standardwert aus dem Formular **Niederlassungs-/Werkskonstanten** ab.

Beschaffung

Geben Sie einen UDC (40/CM) ein, der die Kostenmethode angibt, mit der das System die Kosten des Artikels für Einkaufsaufträge berechnet. Die Kostenmethoden **01** bis **19** sind für die Verwendung durch das JD Edwards EnterpriseOne System reserviert.

Wenn Sie Kosten auf Artikelebene verwalten, ruft das System den Standardwert für dieses Feld aus dem Data Dictionary ab. Wenn Sie Kosten auf Artikel- und NDL/Werk-Ebene verwalten, ruft das System den Standardwert aus dem Formular **Niederlassungs-/Werkskonstanten** ab.

Kostenmethode

Geben Sie einen UDC (40/CM) ein, der die Grundlage zur Berechnung der Artikelkosten festlegt. Die Kostenmethoden **01** bis **19** sind für die Verwendung durch das JD Edwards EnterpriseOne System reserviert.

Stückkosten

Geben Sie je nach gewählter Kostenmethode die Kosten für eine Primäreinheit dieses Artikels ein.

Mit Ausnahme der Plankostenrechnungsmethode (**07**), die durch eine Verarbeitungsoption gesteuert wird, können Sie den Geldbetrag für eine Kostenmethode jederzeit ändern. Um die Einstellungen der Kostenmethode **07** zu ändern, sollten Sie das Programm **Eingefrorene Kosten aktualisieren** (R30835) ausführen. Wenn Sie den Betrag der Kostenmethode ändern, die Sie zur Bewertung von Beständen und zur Verfolgung von Kosten verkaufter

Güter verwenden, wendet das System den neuen Betrag auf den vorrätigen Bestand des Artikels an und erzeugt Journalbuchungen, um die Differenz zwischen dem alten und dem neuen Betrag zu verbuchen.

Bestimmte Programme aktualisieren den Betrag für einige Kostenmethoden. Beispiele:

- Last-In-Methode

Das System aktualisiert diese Stückkosten interaktiv auf der Grundlage der letzten Kosten des Artikels zum Zeitpunkt eines Einkaufsauftragseingangs oder nach einer Bestandsanpassung.

- Methode des gewogenen Durchschnitts

Das System berechnet und aktualisiert diesen Betrag durch Addieren der Transaktionsmengen, Addieren der Transaktionskosten und Division der Gesamtkosten durch die Gesamtmenge.

- Einkaufsmethode: Das System aktualisiert den Betrag auf ähnliche Weise wie bei der Last-In-Methode, jedoch ohne die Anlieferungskosten zu berücksichtigen.

Hinweis: Wenn Sie eine Kostenmethode für den Verkauf/Bestand oder den Einkauf eingeben, aber keinen Kostenbetrag für die entsprechende Methode einrichten, wird eine Warnung angezeigt. Wenn Sie für die Kostenmethode keinen Kostenbetrag eingeben, wird automatisch der Betrag null zugewiesen.

Fertigungskonstanten für Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation festlegen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Fertigungskonstanten und es wird erläutert, wie Fertigungskonstanten für JD Edwards Produktkostenrechnung eingerichtet werden.

Erläuterungen zu Fertigungskonstanten

Sie müssen Produktkostenrechnungs- und Fertigungskalkulationsdaten definieren, die für die Niederlassung/das Werk eindeutig sind.

Mit dem Programm **Fertigungskonstanten** (P3009) legen Sie die folgenden Kostenberechnungsinformationen fest:

- Verwaltung von Kosten auf der Arbeitsplatz- oder der Kostenkomponentenebene
- Berechnung von Gemeinkosten
- Berücksichtigung des Leistungsgrads eines Arbeitsplatzes bei der Berechnung der direkten Lohn- und Gemeinkosten
- Eingabe der Gemeinkosten als Prozentsatz oder Satz

Wenn Sie die Ist-Kostenrechnung verwenden, können Sie die Quellen für Lohn- und Maschinensätze festlegen, die vom System zur Berechnung der Lohn- und Maschinenkosten verwendet werden sollen.

Formular zum Festlegen der Fertigungskonstanten für Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Fertigungskonstanten ändern	W3009B	Produktkostenrechnung einrichten (G3042), Fertigungskonstanten Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Fertigungskonstanten eine Niederlassung/ein Werk, und klicken Sie auf Auswählen .	Auf diesem Formular richten Sie Fertigungskonstanten für Produktkostenrechnung ein.

Fertigungskonstanten für Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation festlegen

Öffnen Sie das Formular **Fertigungskonstanten ändern**.

Kostenrechnungsoptionen

Öffnen Sie das Register **Kostenrechnungsoptionen**.

Fertigungskonstanten - Fertigungskonstanten ändern

OK Abbrechen (L) Extras

NDLWerk * M30 Eastern Manufacturing Center

Fertigungskonstanten Schichten Reservierungssteuerung **Kostenrechnungsoptionen**

☐ Kosten nach Arbeitsplatz
☒ Kosten nach Arbeitsplatzleistung ändern
☒ Arbeitspl.-Leist. in Gemeinkst. berücks.
☒ Variable Personalgemeinkosten berücks.
☒ Var. Kosten mit Rüstkosten berechnen
☒ Var. mit direkten Lohnkosten berechnen
☒ Fixe Personalgemeinkosten berücks.
☒ Fixkosten mit Rüstkosten berechnen
☒ Fixkosten mit direkten Lohnk. berechnen
☒ Fixe Maschinengemeinkosten berücks.
☒ Var. Maschinengemeinkosten berücks.

Ist-Kostenrechnung

Maschinensätze - Quelle 1
Lohnsätze - Quelle 1

Gemeinkosten

☒ Prozentsätze
☐ Sätze

Kostenrechnungsoptionen

Kosten nach Arbeitsplatz

Geben Sie einen Wert ein, der im Programm **Fertigungskonstanten** (P3009) verwaltet wird und festlegt, ob das System Kostenabweichungen für Prozessartikel und Artikel der diskreten Fertigung auf Zusammenfassungsebene in der Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026) oder auf Detailebene in der Tabelle **Artikelkostenkomponentendetails** (F300261) verfolgt. Gültige Werte:

	<p>Y: Ja. Die Kosten werden auf Detailebene nach Kostenartkomponente und Arbeitsplatz verwaltet.</p> <p>N: Nein. Die Kosten werden lediglich auf Zusammenfassungsebene nach Kostenartkomponente verwaltet.</p>
Kosten nach Arbeitsplatzleistung ändern	<p>Geben Sie an, ob die Kostenkalkulation die Kostenkomponente B4 (für Personalleistung) anhand der direkten Lohnkosten (Kostenkomponente B1) und dem Arbeitsplatzleistungsgrad aus der Tabelle Arbeitsplatzstamm (F30006) erstellen soll.</p> <p>Um die Kostenkomponente B4 zu erstellen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Kosten nach Arbeitsplatzleistung ändern im Register Kostenrechnungsoptionen.</p>
Arbeitspl.-Leist. in Gemeinkst. berücks. (Arbeitsplatzleistungsgrad in Gemeinkosten berücksichtigen)	<p>Geben Sie an, ob die Kostenkalkulation bei der Berechnung der Gemeinkosten den Arbeitsplatzleistungsgrad berücksichtigen soll, wenn Sie angegeben haben, dass die Kosten nach Arbeitsplatzleistungsgrad geändert werden sollen.</p> <p>Um den Arbeitsplatzleistungsgrad zu berücksichtigen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Arbeitspl.-Leist. in Gemeinkst. berücks. im Register Kostenrechnungsoptionen.</p>
Variable Personalgemeinkosten berücks. (Variable Personalgemeinkosten in den Kosten berücksichtigen)	<p>Geben Sie an, ob die Kostenkalkulation die Kostenkomponente C3 (für variable Personalgemeinkosten) in der Tabelle Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten (F30026) erstellen soll.</p> <p>Um die Kostenkomponente C3 zu erstellen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Variable Personalgemeinkosten berücks. im Register Kostenrechnungsoptionen.</p>
Var. Kosten mit Rüstkosten berechnen (Variable Kosten mit Rüstkosten berechnen)	<p>Geben Sie an, ob die Kostenkalkulation Rüstkosten (Kostenkomponente B2) in der Gesamtsumme berücksichtigen soll, die zur Berechnung der variablen Rüstgemeinkosten (Kostenkomponente C3) verwendet wird.</p> <p>Um Rüstkosten zu berücksichtigen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Var. Kosten mit Rüstkosten berechnen im Register Kostenrechnungsoptionen.</p>
Var. mit direkten Lohnkosten berechnen (Variable Kosten mit direkten Lohnkosten berechnen)	<p>Geben Sie an, ob die Kostenkalkulation direkte Lohnkosten (Kostenkomponente B1) in der Gesamtsumme berücksichtigen soll, die zur Berechnung der variablen Personalgemeinkosten (Kostenkomponente C3) verwendet wird.</p> <p>Um direkte Lohnkosten zu berücksichtigen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Var. mit direkten Lohnkosten berechnen im Register Kostenrechnungsoptionen.</p>
Fixe Personalgemeinkosten berücks.	<p>Geben Sie an, ob die Kostenkalkulation die Kostenkomponente C4 (für fixe Personalgemeinkosten) in der Tabelle Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten (F30026) erstellen soll.</p> <p>Um die Kostenkomponente C4 zu erstellen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Fixe Personalgemeinkosten berücks. im Register Kostenrechnungsoptionen.</p>
Fixkosten mit Rüstkosten berechnen	<p>Geben Sie an, ob die Kostenkalkulation Rüstkosten (Kostenkomponente B2) in der Gesamtsumme berücksichtigen soll, die zur Berechnung der fixen Rüstgemeinkosten (Kostenkomponente C4) verwendet wird.</p>

	Um Rüstkosten zu berücksichtigen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Fixkosten mit Rüstkosten berechnen im Register Kostenrechnungsoptionen .
Fixkosten mit direkten Lohnk. berechnen	Geben Sie an, ob die Kostenkalkulation direkte Lohnkosten (Kostenkomponente B1) in der Gesamtsumme berücksichtigen soll, die zur Berechnung der fixen Personalgemeinkosten (Kostenkomponente C4) verwendet wird.
Var. Maschinengemeinkosten berücks.	Geben Sie an, ob die Kostenkalkulation die Kostenkomponente C1 (für variable Maschinengemeinkosten) in der Tabelle Kostenkomponenten (F30026) erstellen soll. Um die Kostenkomponente C1 zu erstellen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Var. Maschinengemeinkosten berücks. im Register Kostenrechnungsoptionen .
Fixe Maschinengemeinkosten berücks.	Geben Sie an, ob die Kostenkalkulation die Kostenkomponente C2 (für fixe Maschinengemeinkosten) in der Tabelle Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten (F30026) erstellen soll. Um die Kostenkomponente C2 zu erstellen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Fixe Maschinengemeinkosten berücks. im Register Kostenrechnungsoptionen .
Maschinensätze - Quelle	Geben Sie einen Wert für die Quelle der Maschinensätze an, wenn das System Arbeitsplankosten in der Tabelle Produktionskosten (F3102) berechnet. Gültige Werte: <i>1</i> : Arbeitsplatzsätze (F30008) <i>2</i> : Ausrüstungssätze (F1301)
Lohnsätze - Quelle	Geben Sie einen Wert für die Quelle der Lohnsätze an, wenn das System Arbeitsplankosten in der Tabelle Produktionskosten (F3102) berechnet. Gültige Werte: <i>1</i> : Arbeitsplatzsätze (F30008) <i>2</i> : Allgemeine Mitteilung/Sätze (F00191)
Prozentsätze	Geben Sie an, ob die Werte in den Gemeinkostenfeldern (Kostenkomponenten C1 bis C4) in der Tabelle Arbeitsplatzsätze (F30008) als Prozentsätze oder Sätze angegeben sind. Um anzugeben, ob das System die Gemeinkosten in Prozentsätzen oder Sätzen ausdrückt, aktivieren Sie im Register Kostenrechnungsoptionen entweder Prozentsätze oder Sätze .

Standardsatz- und Standardfaktorcodes einrichten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Standardsatz- und Standardfaktorcodes, und es wird erläutert, wie diese Codes eingerichtet werden.

Erläuterungen zu Standardsatz- und Standardfaktorcodes

Die Codes für Standardsätze und -faktoren stehen für Gemeinkosten oder andere indirekte Kosten, die nicht direkt bestimmten Produktionsprozessen bzw. Arbeitsgängen zugeordnet werden können, jedoch als Kosten für einen Artikel berücksichtigt werden müssen. Diese Kostenarten umfassen Strom, Wasser, Versicherung, Forschung und Entwicklung, Miete, Leasing-Zahlungen sowie andere Gemeinkosten und allgemeine Betriebskosten.

Hinweis: Satz- und Faktorcodes sind anwenderspezifisch, doch um sie verwalten zu können, müssen Sie das Programm **Standardsätze** (P00191) über das Menü aufrufen. Sie können die Codes nicht in UDC-Listen mit dem gleichen Namen ändern. Wenn Sie beispielsweise auf dem Formular **Arbeiten mit anwenderspezifischen Codes** die Werte 30 und CR eingegeben, wird die UDC-Liste **Kritischer Arbeitsplatz**, aber nicht die UDC-Liste **Standardsätze** geöffnet.

Im Programm **Kostensimulation - Temp. erstellen** (R30812) werden die von Ihnen festgelegten Sätze und Faktoren zur Berechnung einiger Kosten verwendet, die im Programm **Kostenkomponenten** (P30026) angezeigt werden.

Formular zum Einrichten von Standardsatz- und Standardfaktorcodes

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Allgemeine Mitteilung/Sätze eingeben	W00191D	Produktkostenrechnung einrichten (G3042), Standardsätze Wählen Sie einen Datensatz aus, und klicken Sie dann auf Auswählen .	Auf diesem Formular richten Sie Standardsatzcodes ein.
Allgemeine Mitteilung/Sätze eingeben	W00191D	Produktkostenrechnung einrichten (G3042), Standardfaktoren Wählen Sie einen Datensatz aus, und klicken Sie dann auf Auswählen .	Auf diesem Formular richten Sie Standardfaktorcodes ein.

Standardsatz- und Standardfaktorcodes einrichten

Öffnen Sie das Formular **Allgemeine Mitteilung/Sätze eingeben**.

Standardfaktoren - Allgemeine Mitteilung/Sätze eingeben

OK Suchen (I) Lösch. (D) Abbrechen (L) Formular Zeile Extras

Produktcode 30 Produktdatenverwaltung

Anwenderspez. Codes CF

Datensätze 1 - 3 Raster anpassen

	Code	Beschr.	Satz
<input checked="" type="radio"/>	0001	Electrical	0.0020
<input type="radio"/>	0002	Special Tooling	200.0000
<input type="radio"/>			

Allgemeine Mitteilung/Sätze eingeben

Code

Geben Sie den Code für einen Datensatz an, der vom Programm **Kostenkomponenten eingeben/ändern** (P30026) in Verbindung mit dem Faktorcode zur Berechnung von Zusatzkosten verwendet wird. Dieser Code muss in der UDC-Liste 30/CR eingerichtet sein.

Satz

Geben Sie den Satz mit bis zu vier Dezimalstellen ein, der zur Berechnung der Zusatzkosten für diesen Code verwendet wird.

Anwenderspezifischen Kostenkomponenten Werte zuweisen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über anwenderspezifische Kostenkomponenten, und es werden die Voraussetzungen aufgelistet. Zudem wird erläutert, wie anwenderspezifischen Kostenkomponenten Werte zugewiesen werden.

Erläuterungen zu anwenderspezifischen Kostenkomponentenwerten

Nachdem Sie Kostenkomponenten, Standardsatz- und Standardfaktorcodes eingerichtet haben, müssen Sie ihnen Geldbeträge zuweisen. Diese Werte werden dem Nettobetrag jedes Artikels, den Sie einrichten, hinzugefügt. Sie können einen zum Nettobetrag hinzuzufügenden Wert manuell zuweisen oder einen vordefinierten Wert zuweisen.

Sie können auch einen Wert zuweisen, der basierend auf dem Gesamtwert einer anderen Kostenkomponente berechnet wird. In diesem Fall berechnet das System den netto hinzuzufügenden Wert basierend auf dem Gesamtwert einer vorhandenen Kostenkomponente. Zusätzlich können Sie einen Wert zuweisen, der basierend auf dem netto hinzuzufügenden Wert einer anderen Kostenkomponente berechnet wird. Der netto hinzuzufügende Wert wird vom System basierend auf dem netto hinzuzufügenden Wert einer vorhandenen Kostenkomponente berechnet. In beiden Fällen wird dieser Wert automatisch berechnet, wenn Sie Informationen in das Programm **Kostenkomponenten eingeben/ändern** (F30026) eingeben. Die Kosten werden dann beim Ausführen des Programms **Kostenkalkulation simulieren** (R30812) in der Summe der Artikelkosten berücksichtigt.

Der netto hinzuzufügende Wert kann vom System durch Multiplikation eines Satz- und Faktorbetrags automatisch berechnet werden. Wenn Sie beide Beträge eingeben, multipliziert das System die beiden Zahlen zur Berechnung der netto hinzuzufügenden Kosten für die Kostenkomponente eines bestimmten Artikels.

Voraussetzungen

Bevor Sie anwenderspezifischen Kostenkomponenten Werte zuordnen können, müssen Sie folgende Schritte ausführen:

- Richten Sie die Kostenkomponenten in der UDC-Liste 30/CA ein.
- Richten Sie die Standardsatz- und Standardfaktorcodes ein.

Formular zum Zuweisen von Werten zu anwenderspezifischen Kostenkomponenten

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Kostenkomponenten eingeben	W30026B	Produktkostenrechnung (G3014), Kostenkomponenten eingeben/ändern Suchen Sie nach der Kombination von NDL/Werk und Artikelnummer, wählen Sie einen Datensatz aus, und klicken Sie auf Auswählen .	Auf diesem Formular weisen Sie Kostenkomponenten Werte zu.

Anwenderspezifischen Kostenkomponenten Werte zuweisen

Öffnen Sie das Formular **Kostenkomponenten eingeben**.

Kostenkomponenten eingeben/ändern - Kostenkomponenten eingeben

OK Lösch. (D) Abbrechen (L) Formular Zeile Extras

Gefertigt NDLWerk M30

Artikelnr. 220 Touring Bike, Red

Maßeinheit EA Stück

Kostenmethode 07 Standard

Bestandsart M FE (Montage/Vormontage)

Simuliert

Eingefroren

Kostenbuch 527.8817

Datensätze 1 - 10 Raster anpassen

	Kosten- art	Beschreibung	Simuliert/ Netto hinzu.	Simulierte Summe	Simulierter Faktorcode	Simulierter Faktor	Simuli- Satz
<input type="checkbox"/>	A1	Material		335.0467			
<input type="checkbox"/>	A2	Ausschuss					
<input type="checkbox"/>	B1	Direkte Lohnkosten	35.0000	91.5736			
<input type="checkbox"/>	B2	Rüstkosten		0.8267			
<input type="checkbox"/>	B3	Maschinenkosten/Arbeitsgang		12.3232			
<input type="checkbox"/>	B4	Personalleistung					
<input type="checkbox"/>	C1	Variable Maschinengemeinkosten		1.0957			
<input type="checkbox"/>	C2	Feste Maschinengemeinkosten		1.0957			
<input type="checkbox"/>	C3	Variable Lohngemeinkosten	8.7500	21.7586			
<input type="checkbox"/>	C4	Feste Lohngemeinkosten	8.7500	21.7586			

Kostenkomponenten eingeben

Eingefroren/Netto hinzu.

Geben Sie für Ist-Kosten den zugewiesenen Wert ein.

Hinweis: Führen Sie R30812 nicht aus, da ansonsten alle Bestandswerte für den Kostenbetrag X neu bewertet werden.

Simuliert/Netto hinzu.

Um der Kostenkomponente einen netto hinzugefügten Wert zuzuweisen, geben Sie den entsprechenden Wert ein.

Hinweis: Die manuell eingegebenen Kosten werden im Feld **Simulierte Summe** angezeigt.

Simulierter Faktorcode

Wählen Sie einen der Werte, die Sie für den Faktorcode (30/CF) in der Tabelle **Allgemeine Mitteilung/Sätze** (F00191) definiert haben. Das System multipliziert den Wert in diesem Feld mit dem Wert im Feld **Simulierter Satz**.

Hinweis: Um die gültigen Faktorcodes zu prüfen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Suchen**, oder wählen Sie im Menü **Formular** die Option **Faktoren** aus.

Um einer Kostenkomponente basierend auf dem Gesamtwert einer anderen Kostenkomponente einen Wert zuzuweisen, müssen Sie die folgenden Informationen in dieses Feld eingeben: "&" gefolgt vom Code der Kostenkomponente, auf dem er basiert.

Um einen Wert zuzuweisen, der basierend auf dem netto hinzugefügten Wert einer anderen Kostenkomponente berechnet wird, müssen Sie die folgenden Informationen in dieses Feld eingeben: "*" gefolgt vom Code der Kostenkomponente, *auf dem er basiert*.

Aufgrund der Art und Weise, wie die Kosten berechnet werden, muss die Kostenkomponente, auf die Bezug genommen wird, vor der Kostenkomponente stehen, die Sie definieren. Um zum Beispiel die Kostenkomponente X2 zu definieren, können Sie auf die Kostenkomponente X1 verweisen, indem Sie in dieses Feld "&X1" eingeben. Sie können die Kostenkomponente X1 jedoch nicht mit einem Verweis auf die Kostenkomponente X2 bestimmen.

Simulierter Satzcode

Wählen Sie einen der Werte, die Sie für den Satzcode (30/CR) in der Tabelle **Allgemeine Mitteilung/Sätze** (F00191) definiert haben. Das System multipliziert den Wert in diesem Feld mit dem Wert im Feld **Simulierter Faktorcode**.

Hinweis: Um die gültigen Satzcodes zu prüfen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Suchen**, oder wählen Sie im Menü **Formular** die Option **Sätze** aus.

Simulierter Satz

Geben Sie einen Wert in dieses Feld oder das Feld **Simulierter Satzcode** ein, wenn Sie einer Kostenkomponente basierend auf dem Gesamtwert oder dem netto hinzugefügten Wert einer anderen Kostenkomponente einen Wert zuweisen möchten.

Das System ruft den Gesamtwert oder den netto hinzugefügten Wert der Kostenkomponente ab, die die Basis bildet, und multipliziert ihn mit dem von Ihnen angegebenen Satzwert.

Simulierte Sätze für Arbeitsplätze einrichten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über simulierte Sätze. Es werden Voraussetzungen genannt und erläutert, wie simulierte Sätze für Arbeitsplätze erstellt werden.

Erläuterungen zu simulierten Sätzen

Sie können Änderungen eines Arbeitsplatzes effektiv verwalten, indem Sie Lohn- und Maschinenkostensätze erfassen. Simulierte Sätze für Maschinen- und Arbeitsstunden können Sie nach Arbeitsplatz und Kostenmethode aktualisieren. Diese Werte werden in anderen Fertigungsberechnungen verwendet, wie z. B. für Kalkulationsarbeitspläne, Lohnsatzabweichungsberichte und Leistungsgradberichte für direkte Lohnkosten.

Wenn Sie die Plankostenrechnung verwenden, müssen Sie simulierte Sätze für Arbeitsplätze einrichten.

Wenn Sie die Ist-Kostenrechnung ohne Lohn- und Maschinensätze ausführen, können Sie Arbeitsplatzsätze verwenden. Diese Entscheidung müssen Sie treffen, wenn Sie die Fertigungskonstanten einrichten. Selbst wenn Sie Lohn- und Maschinensätze ausgewählt haben, können Sie trotzdem die Arbeitsplatzsätze einrichten. Der Arbeitsplatzsatz wird dann als Standardsatz verwendet, wenn keine anderen Sätze ausgewählt wurden.

Voraussetzungen

Bevor Sie simulierte Sätze für Arbeitsplätze einrichten können, müssen Sie die Arbeitsplätze einrichten.

Formular zum Einrichten simulierter Sätze für Arbeitsplätze

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Arbeitsplatzsätze ändern	W3006C	Produktkostenrechnung (G3014), Arbeitsplatzsätze eingeben/ändern Suchen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Arbeitsplatzsätzen nach der Kombination von NDL/Werk und Arbeitsplatz, wählen Sie einen Datensatz aus, und klicken Sie auf Auswählen .	Auf diesem Formular erstellen oder ändern Sie Arbeitsplatzsätze für Lohn- und Maschinenkosten.

Simulierte Sätze für Arbeitsplätze erstellen

Öffnen Sie das Formular **Arbeitsplatzsätze ändern**.

Arbeitsplatzsätze eingeben/ändern - Arbeitsplatzsätze ändern

OK Abbrechen (L) Extras

Arbeitsplatz: 200-01
NDLWerk: M30

Kostenmeth.: 09
Arbeitsplatzgruppe: 200-01

	Simuliert	Eingefroren
Direkte Lohnkosten	25.00	25.00
Rüstkosten	30.00	30.00
Variable Personalgemeink.	10.00	10.00
Fixe Personalgemeinkosten	10.00	10.00
Maschinenkosten/Arbg.	15.00	15.00
Variable Maschinengemeink.	10.00	10.00
Fixe Maschinengemeinkosten	10.00	10.00

* Gemeinkosten werden in Prozent angegeben

Arbeitsplatzsätze ändern

Arbeitsplatz

Prüfen Sie die Zahl, die eine Niederlassung, ein Werk, einen Arbeitsplatz oder eine Organisationseinheit identifiziert.

Direkte Lohnkosten

Geben Sie einen Satz als Kosten pro Person und Stunde ein. Anhand dieses Satzes und der Arbeitszeit pro Arbeitsgang des damit verbundenen Arbeitsplans werden die Standardlohnkosten pro Arbeitsgang berechnet.

Rüstkosten	Anhand des von Ihnen angegebenen Satzes und der Rüstzeiten des damit verbundenen Arbeitsplans berechnet das System die Standardrüstkosten.
Variable Personalgemeink. (Variable Personalgemeinkosten)	<p>Geben Sie einen Satz oder einen Prozentsatz ein (je nach Definition in Fertigungskonstanten), der zur Berechnung der variablen Standardpersonalgemeinkosten verwendet wird. Wenn es sich bei diesem Feldwert um einen Satz handelt, werden die Kosten pro Stunde angegeben. Ist der Feldwert hingegen ein Prozentsatz, wird der Prozentsatz direkter Lohnkosten angegeben.</p> <p>Geben Sie Prozentsätze als ganze Zahlen ein. Geben Sie fünf Prozent als 5.00 ein.</p>
Fixe Personalgemeinkosten	<p>Geben Sie einen Satz oder einen Prozentsatz ein (je nach Definition in Fertigungskonstanten), der zur Berechnung der fixen Standard-Personalgemeinkosten verwendet wird. Wenn es sich bei diesem Feldwert um einen Satz handelt, werden die Kosten pro Stunde angegeben. Ist der Feldwert hingegen ein Prozentsatz, wird der Prozentsatz direkter Lohnkosten angegeben.</p> <p>Geben Sie Prozentsätze als ganze Zahlen ein. Geben Sie fünf Prozent als 5.00 ein.</p>
Maschinenkosten/Arb.	Anhand des von Ihnen angegebenen Satzes und der Maschinenzeiten pro Arbeitsgang des damit verbundenen Arbeitsplans berechnet das System die Standardmaschinenkosten.
Variable Maschinengemeink. (Variable Maschinengemeinkosten)	<p>Geben Sie einen Satz oder einen Prozentsatz ein (je nach Definition in Fertigungskonstanten), der zur Berechnung der zukünftigen Standard-Maschinengemeinkosten verwendet wird. Wenn es sich bei diesem Feldwert um einen Satz handelt, werden die Kosten pro Stunde angegeben. Ist der Feldwert hingegen ein Prozentsatz, wird der Prozentsatz der Maschinenkosten pro Arbeitsgang angegeben.</p> <p>Geben Sie Prozentsätze als ganze Zahlen ein. Geben Sie fünf Prozent als 5.00 ein.</p>
Fixe Maschinengemeinkosten	<p>Geben Sie einen Satz oder einen Prozentsatz ein (je nach Definition in Fertigungskonstanten), der zur Berechnung der fixen Standard-Maschinengemeinkosten verwendet wird. Wenn es sich bei diesem Feldwert um einen Satz handelt, werden die Kosten pro Stunde angegeben. Ist der Feldwert hingegen ein Prozentsatz, wird der Prozentsatz der Maschinenkosten pro Arbeitsgang angegeben.</p> <p>Geben Sie Prozentsätze als ganze Zahlen ein. Geben Sie fünf Prozent als 5.00 ein.</p>

Klassencodes für das Hauptbuch einrichten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Hauptbuch-Klassencodes (HB-Klassencodes). Zudem wird erläutert, wie diese Klassencodes eingerichtet werden.

Erläuterungen zu HB-Klassencodes

HB-Klassencodes werden von den automatischen Buchungsanweisungen (ABAs) zur Ermittlung der Konten verwendet, auf die die Transaktionen gebucht werden.

HB-Klassencodes richten Sie auf dem Formular **Werksspezifische Artikelinformationen** ein. Diese Werte werden dann automatisch in das Programm **Artikelstellplatz ändern** (P41024) kopiert, und anhand der ABAs werden die HB-Klassencodes aus der Tabelle **Artikelstellplatz** (F41021) abgerufen.

Da Journalbuchungen basierend auf den HB-Klassencodes und den ABAs automatisch generiert werden, sollten Sie beim Einrichten der Klassencodes sorgfältig vorgehen. Im Allgemeinen werden ABAs in Zusammenarbeit mit der Buchhaltung eingerichtet.

Formulare zum Einrichten von HB-Klassencodes

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen	W41026E	Bestandsstamm/Transaktionen (G4111), Werksspezifische Artikelinformationen	Über dieses Formular greifen Sie auf Formulare mit werksspezifischen Artikelinformationen zu.
Werksspezifische Artikelinformationen	W41026A	Suchen Sie auf dem Formular Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen nach einer Artikelnummer, wählen Sie einen Datensatz aus, und klicken Sie auf Auswählen .	Auf diesem Formular richten Sie werksspezifische Artikelinformationen wie z. B. HB-Klassencodes ein.
Arbeiten mit Artikelstellplätzen	W41024B	Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen im Menü Zeile die Option Stellplätze ändern aus.	Über dieses Formular greifen Sie auf Formulare mit Artikelstellplätzen zu.
Stellplätze ändern	W41024A	Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Artikelstellplätzen einen Stellplatz aus, und klicken Sie auf Auswählen .	Auf diesem Formular nehmen Sie Stellplatzänderungen wie z. B. die Änderung des Klassencodes vor.

Klassencodes für das Hauptbuch einrichten

Öffnen Sie das Formular **Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen**.

So richten Sie HB-Klassencodes ein:

1. Geben Sie einen Wert in das Feld **Artikelnummer** ein, und klicken Sie auf dem Formular **Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen** auf **Suchen**:
2. Wählen Sie einen Datensatz aus, und klicken Sie auf **Auswählen**.
3. Wählen Sie **Niederlassung/Werk - Basisdaten**, geben Sie einen Wert in das Feld **HB-Klasse** ein, und klicken Sie auf dem Formular **Werksspezifische Artikelinformationen** auf **OK**.
4. Wählen Sie auf dem Formular **Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen** aus dem Menü **Zeile** die Option **Stellplätze ändern**.

5. Wählen Sie einen Stellplatz, und klicken Sie auf dem Formular **Arbeiten mit Artikelstellplätzen** auf **Auswählen**.
6. Geben Sie auf dem Formular **Stellplätze ändern** einen Wert in das Feld **Klassencode** ein, oder übernehmen Sie den Standardwert.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Fertigungs-ABAs definieren

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Fertigungs-ABAs. Darüber hinaus werden folgende Themen erläutert:

- Verarbeitungsoptionen für automatische Buchungsanweisungen (P40950) einrichten
- Fertigungs-ABAs definieren

Erläuterungen zu Fertigungs-ABAs

Für jede Transaktion, für die das System Journalbuchungen erstellt, gibt es automatische Buchungsanweisungen (ABAs), mit denen automatisch Buchungen auf bestimmte Hauptbuchkonten erstellt werden. Mit anwenderspezifischen ABAs werden die Fertigungskalkulation, der Kontenrahmen und das Finanzreporting verknüpft. Sie sollten ABAs für jede verwendete Kombination aus Unternehmen, Transaktion, Dokumentart, Hauptbuchklasse und Kostenkomponente erstellen.

ABAs verwenden die folgenden fünf Schlüssel, um Sachkontonummern für die Erstellung von HB-Eintragungen für Transaktionen zu suchen:

- Unternehmensnummer
- Fertigungsauftragsdokumentart
- HB-Klassencode
- Kostenkomponente
- Transaktionsdokumentart (ausgenommen ABA 3120 und 3401)

Um eine ABA abzurufen, sucht das System zunächst nach einer genauen Übereinstimmung zwischen Unternehmen und HB-Klassencode. Wird keine Übereinstimmung gefunden, sucht das System nach dem Standardunternehmen und dem HB-Klassencode des Artikels. Wird wiederum keine Übereinstimmung gefunden, sucht es nach dem Unternehmen und verwendet für den HB-Klassencode den Platzhalter **** (vier Sternchen).

Jede ABA oder Datensatzart verweist auf ein bestimmtes Sachkonto im Hauptbuch. Die Organisationseinheit und eine Niederlassung können ebenfalls in der ABA-Tabelle oder standardmäßig von anderen Quellen bereitgestellt werden.

Fertigungs-ABAs werden auf der Ebene 3000 definiert (siehe folgende Tabelle):

ABA	Beschreibung
3110 Bestand/Rohmaterial	<p>Mit dieser ABA werden die zu verwendenden HB-Bilanzkonten angegeben, wenn Rohmaterial oder Teile aus dem Bestand entnommen und den unfertigen Erzeugnissen zugerechnet werden (Dokumentart IM). Sie verwenden diese ABA zudem, wenn fertig gestellte Baugruppen aus dem Bestand entnommen und erneut den unfertigen Erzeugnissen zugeordnet werden.</p> <p>Diese ABA wird verwendet, wenn R31802A ausgeführt wird.</p>
3120 Unfertige Erzeugnisse	<p>Sollbuchungen: Mit dieser ABA wird der Materialwert der unfertigen Erzeugnisse erhöht, indem Rohmaterial und Teile Fertigungsaufträgen und Ausstoßplänen zugeordnet (Dokumentart IM) und Lohn-, Maschinen- und Gemeinkosten aus dem Arbeitsplan (Dokumentart IH) erfasst werden.</p> <p>Habenbuchungen: Mit dieser ABA werden bei der Fertigstellung (Dokumentart IC) Kosten für einen Fertigungsauftrag oder Ausstoßplan vom Bestand an unfertigen Erzeugnissen in den Bestand an Baugruppen und fertigen Waren übertragen.</p> <p>Diese ABA wird verwendet, wenn R31802A ausgeführt wird.</p>
3130 Baugruppen/Fertigprodukte	<p>Mit dieser ABA werden die vom System zu verwendenden HB-Bilanzkonten angegeben, wenn dem Lagerbestand (Dokumentart IC) oder Ausschuss (Dokumentart IS) Baugruppen oder Fertigprodukte aus dem Lagerbestand unfertiger Erzeugnisse zugeordnet werden.</p> <p>Diese ABA wird verwendet, wenn R31802A ausgeführt wird.</p>
3210 Unfertige Erzeugnisse löschen	<p>Mit dieser ABA wird bei Verwendung der Ist-Kostenrechnung zusätzlicher Warenaufwand, der bei der Fertigstellung nicht berücksichtigt wurde, gebucht.</p> <p>Diese ABA wird verwendet, wenn R31804 ausgeführt wird.</p>
3220 Arbeit	<p>Diese ABA wird verwendet, wenn die Ist-Stunden nicht mit den Soll-Stunden übereinstimmen, die den Fertigungsabläufen (Dokumentart IV) zugeordnet sind. Dies trifft für alle Kostenkomponenten außer A1 und A2 zu.</p> <p>Die Abweichungen werden entweder auf der Soll- oder auf der Habenseite verbucht, je nachdem, ob es sich um positive oder negative Abweichungen handelt.</p> <p>Diese ABA wird verwendet, wenn R31804 ausgeführt wird.</p>

ABA	Beschreibung
3240 Material	<p>Mit dieser ABA werden Buchungen vorgenommen, wenn sich die Ist-Kosten der Kostenkomponenten A1 und A2 von den Soll-Kosten unterscheiden. Diese Abweichung entsteht dadurch, dass entweder zuviel oder zu wenig Material entnommen wird.</p> <p>Die Abweichungen werden entweder auf der Soll- oder auf der Habenseite verbucht, je nachdem, ob es sich um positive oder negative Abweichungen handelt.</p> <p>Diese ABA wird verwendet, wenn R31804 ausgeführt wird.</p>
3260 Geplant	<p>Mit dieser ABA werden Buchungen vorgenommen, wenn die Soll-Kosten nicht mit den aktuellen Kosten der Fertigungsabläufe (Dokumentart <i>IV</i>) übereinstimmen.</p> <p>Diese Abweichung resultiert aus einer der folgenden Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teileliste oder der Arbeitsplan wurde geändert. • Es wurde ein Schwundfaktor verwendet. <p>Die Abweichungen werden entweder auf der Soll- oder auf der Habenseite verbucht, je nachdem, ob es sich um positive oder negative Abweichungen handelt.</p> <p>Diese ABA wird verwendet, wenn R31804 ausgeführt wird.</p>
3270 Ingenieurwesen	<p>Mit dieser ABA werden Buchungen vorgenommen, wenn die aktuellen Kosten nicht mit den Standardkosten (eingefroren) der Fertigungsabläufe (Dokumentart <i>IV</i>) übereinstimmen. Diese Abweichung tritt auf, wenn die Standardstückliste oder der Standardarbeitsplan geändert wird.</p> <p>Die Abweichungen werden entweder auf der Soll- oder auf der Habenseite verbucht, je nachdem, ob es sich um positive oder negative Abweichungen handelt.</p> <p>Diese ABA wird verwendet, wenn R31804 ausgeführt wird.</p>

ABA	Beschreibung
3280 Andere	<p>Mit dieser ABA werden Buchungen vorgenommen, wenn die Kosten bei der Fertigstellung nicht mit den Standardkosten der Fertigungsabläufe (Dokumentart IV) übereinstimmen. Diese Abweichung tritt auf, wenn während des Zyklus Kosten kalkuliert werden, oder wenn die fertig gestellte Menge plus Ausschussmenge nicht mit der Fertigungsauftrags- oder Ausstoßplanmenge übereinstimmt. Die Abweichung kann auch durch ein Rundungsproblem entstanden sein.</p> <p>Die Abweichungen werden entweder auf der Soll- oder auf der Habenseite verbucht, je nachdem, ob es sich um positive oder negative Abweichungen handelt.</p> <p>Diese ABA wird verwendet, wenn R31804 ausgeführt wird.</p>
3401 Abgrenzungsposten	<p>Mit dieser ABA werden die Konten der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben, auf denen die Lohnkostentransaktionen von unfertigen Erzeugnissen sowie Maschinen- und Gemeinkostentransaktionen für Fertigungsaufträge oder Ausstoßpläne (Dokumentart IIH) gegenübergestellt werden.</p> <p>Diese ABA wird verwendet, wenn R31802 ausgeführt wird.</p>

Formular zum Definieren von Fertigungs-ABAs

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Konten ändern	W40950D	<p>Fertigungssteuerung einrichten (G3141), Automatische Buchungsanweisungen</p> <p>Geben Sie auf dem Formular Arbeiten mit ABAs einen Wert in das Feld Wechsel zu ABA ein, wählen Sie einen Datensatz aus, und wählen Sie dann aus dem Menü Zeile die Option Details.</p>	Auf diesem Formular definieren Sie Fertigungs-ABAs.

Verarbeitungsoptionen für automatische Buchungsanweisungen (P40950) erstellen

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Standardeinstellungen für das Programm **Automatische Buchungsanweisungen** gesteuert.

Standardeinstellungen

Anhand dieser Verarbeitungsoptionen werden die Standardeinstellungen für das Eingeben und Abrufen von ABA-Informationen gesteuert.

ABA-Tab.-Nr.

Geben Sie den Standardwert für **Wechsel zu ABA** auf dem Formular **Arbeiten mit ABAs** ein.

Kostenart

Wenn Sie die Option **Produktkostendetails verw.** im Programm **Niederlassungs-/Werkskonstanten** (P41001) aktiviert haben, geben Sie **1** ein, damit Sie Kostenarten für die folgenden Vertriebs-ABAs definieren können:

4122

4124

4134

4136

4220

4240

4310

Fertigungs-ABAs definieren

Öffnen Sie das Formular **Konten ändern**.

Automatische Buchungsanweisungen - Konten ändern

OK Suchen (F3) Löschen (F4) Abbrechen (F2) Formular Extras

ABA-Tab.-Nr. 3120 Work in Process

Datensätze 1 - 10										
	Unt.	HB-Kat.	Beschreibung/ HB	A.-Art	Beschreibung	Kostenart	NDL/ Werk	Sachkonto	H.-Kto.	
<input checked="" type="radio"/>	00000		Leer - HB-Buchungsk							
<input type="radio"/>	00200	****		WO	Feste Arbeitsauftrag	D1		1710		
<input type="radio"/>	00200	IN30	Fertigungsendprodukt	WO	Feste Arbeitsauftrag	A1		1710	A1	
<input type="radio"/>	00200	IN30	Fertigungsendprodukt	WO	Feste Arbeitsauftrag	A2		1710	A2	
<input type="radio"/>	00200	IN30	Fertigungsendprodukt	WO	Feste Arbeitsauftrag	B1		1720	B1	
<input type="radio"/>	00200	IN30	Fertigungsendprodukt	WO	Feste Arbeitsauftrag	B2		1720	B2	
<input type="radio"/>	00200	IN30	Fertigungsendprodukt	WO	Feste Arbeitsauftrag	B3		1720	B3	
<input type="radio"/>	00200	IN30	Fertigungsendprodukt	WO	Feste Arbeitsauftrag	B4		1720	B4	
<input type="radio"/>	00200	IN30	Fertigungsendprodukt	WO	Feste Arbeitsauftrag	C1		1730	C1	
<input type="radio"/>	00200	IN30	Fertigungsendprodukt	WO	Feste Arbeitsauftrag	C2		1730	C2	

Konten ändern

Unt. (Unternehmen)

Geben Sie das Unternehmen an. Der Unternehmenscode muss bereits in der Tabelle **Unternehmenskonstanten** (F0010) vorhanden sein. Außerdem muss er ein Reporting-Element kennzeichnen, das über eine eigene Bilanz verfügt. Auf dieser Ebene können konzerninterne Transaktionen stattfinden.

Hinweis: Das Unternehmen 00000 kann für Standardwerte, z.B. Daten und ABAs, verwendet werden. Das Unternehmen 00000 kann nicht für Transaktionsbuchungen verwendet werden.

Do.-Art (Dokumentart)

Geben Sie eine Dokumentart ein. Der Dokumentartwert ist ein UDC (00/DT) und gibt die Herkunft und den Zweck der Transaktion an. Das System reserviert einige Präfixe für Dokumentarten, z.B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Eingangsbelege und Arbeitszeitznachweise. Die reservierten Dokumentartpräfixe für Codes sind:

P: Kreditorendokumente

R: Debitorendokumente

T: Zeit- und Gehaltsdokumente

I: Bestandsdokumente

O: Einkaufsauftragsdokumente

S: Kundenauftragsdokumente

Fertigungstransaktionen verwenden die folgenden Werte:

IM: Materialentnahme

IH: Arbeitsplantransaktionen

IC: Fertigstellungen

IS: Ausschuss übergeordneter Artikel

IV: Abweichung

A.-Art (Auftragsart)

Geben Sie eine Fertigungsauftragsdokumentart ein. Die Auftragsart ist ein UDC (00/DT) zur Identifizierung der Dokumentart. Der Code gibt den Transaktionsursprung an. In JD Edwards EnterpriseOne werden Dokumentartencodes für Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Eingangsbelege und Arbeitszeitznachweise reserviert. Diese werden verwendet, um bei der Ausführung von Buchungen automatische Gegenbuchungen zu erstellen. (Diese Buchungen gleichen sich bei der ursprünglichen Eingabe nicht selbst aus.) Die folgenden Dokumentarten wurden vom JD Edwards EnterpriseOne System festgelegt und sollten nicht geändert werden:

Kostenart

Geben Sie einen Code ein, der jedes Kostenelement eines Artikels kennzeichnet. Beispiele für Kostenobjektarten:

A1: Erworbene Rohstoffe

B1: Direkte Lohnkosten

B2: Rüstkosten

B3: Maschinenkosten/Arbeitsgang

C1: Variable Maschinengemeinkosten

Dx: Erfassung der Fremdvergabekosten im Arbeitsplan

Xx: Zusatzkosten (z.B. Strom und Wasser)

Mit dieser Kostenstruktur können Sie mit beliebig vielen Kostenkomponenten alternative Kostenberechnungen durchführen. Diese Kostenkomponenten

werden anschließend automatisch mit einer der sechs anwenderspezifischen zusammenfassenden Kostenkategorien verknüpft.

Sachkonto

Geben Sie eine Sachkontonummer ein. Die Sachkontonummernkomponente der HB-Kontonummer ist nur in der ABA-Tabelle definiert.

Hinweis: Wenn Sie einen flexiblen Kontenrahmen verwenden und das Sachkonto auf sechs Ziffern eingestellt ist, sollten Sie alle sechs Ziffern verwenden. Wenn Sie beispielsweise 456 eingeben, werden automatisch drei Leerstellen eingefügt, um die sechs Stellen des Sachkontos auszufüllen.

H.-Kto. (Hilfskonto)

Geben Sie einen Code ein, der ein Hilfskonto kennzeichnet (Unterkonto des Sachkontos). In diesen Konten werden buchhalterische Vorgänge detaillierter aufgezeichnet als in den Sachkonten.

Hinweis: Wird ein flexibler Kontenrahmen verwendet und das Sachkonto ist auf sechs Ziffern eingestellt, müssen alle sechs Ziffern verwendet werden. Die Zahl 000456 ist beispielsweise nicht mit 456 identisch, dennoch werden bei Eingabe von 456 automatisch drei Leerstellen eingefügt, um die sechs Stellen des Sachkontos auszufüllen.

Wenn Sie keinen Wert für dieses Feld definieren, wird der Wert verwendet, den Sie auf dem Fertigungsauftrag im Feld **Kostencode** eingegeben haben.

KAPITEL 5

Produktkostenrechnung verwenden

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Stücklistendaten für die Produktkostenrechnung prüfen
- Arbeitsplandaten für die Produktkostenrechnung prüfen
- Simulierte Kosten aufstellen
- Simulierte Kostenkomponenten prüfen und ändern
- Kalkulationsstücklisten prüfen
- Kalkulationsarbeitspläne prüfen
- Eingefrorene Kosten aktualisieren
- Arbeitsplatzsätze einfrieren
- Eingefrorene Kostenkomponenten prüfen
- Kostenkomponentenbericht prüfen
- Artikelkonto prüfen
- Kosten kopieren
- Simulierte Kosten zurücksetzen
- Kundenauftragspreise und Kosten aktualisieren
- Produktkosten aktualisieren
- Artikelkostenebenen ändern
- Unfertige Erzeugnisse neu bewerten
- Zusatzkosten bei Verwendung der Ist-Kostenrechnung in der Fertigung anwenden
- Arbeiten mit der Produktkostenrechnung in verschiedenen Supply Chain-Umgebungen

Erläuterungen zur Produktkostenrechnung

In diesem Abschnitt werden folgende Themen erläutert:

- Kostensenkung
- Plankostenrechnung
- Gegenüberstellung von simulierten und eingefrorenen Kosten
- Kostenkomponenten

Kostensenkung

Um in einer von Veränderungen geprägten Geschäftsumgebung wettbewerbsfähig zu bleiben und um die Kosten, die an den Verbraucher weitergegeben werden, gering zu halten, müssen Unternehmen einen Überblick über alle Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit haben und nach Möglichkeiten suchen, Abläufe zu optimieren, um Durchlaufzeiten, Entwicklungs- und Vertriebszeiten sowie die Betriebskosten zu reduzieren. All diese Prozesse helfen Unternehmen, flexibler auf Änderungen der Kundennachfrage zu reagieren und ihren Marktanteil zu sichern bzw. auszubauen.

Um die bei der Geschäftstätigkeit anfallenden Kosten senken zu können, müssen Sie ermitteln, wo die Kosten entstehen. Bei Fertigungsunternehmen müssen Sie die Produktkosten nach den einzelnen Faktoren, die die Gesamtkosten des Fertigungsartikels ausmachen, aufschlüsseln. Sie sollten nicht nur die Kosten der einzelnen Artikel verfolgen, sondern auch die Varianten oder Prozesse, die in die Kostensumme des Endprodukts einfließen oder eine Wertsteigerung für das Produkt darstellen.

Vielerlei Prozesse können zusätzliche Kosten für das Produkt ausmachen. Sie sollten über Prozesse und Hilfsmittel verfügen, um alle Kostenkomponenten zu erfassen. Außerdem müssen Sie sich einen Überblick verschaffen, wie die angefallenen Kosten gegebenenfalls an den Kunden weitergegeben werden können.

Wenn Ihr Unternehmen den Fertigungsprozess verbessert und Kostenrechnungsprozesse automatisiert, sollten Sie die Kostenrechnungsprozesse im Detail festlegen. Stellen Sie sicher, dass die Kostenrechnungsmethoden für alle Fertigungsarten, die im Unternehmen eingesetzt werden, geeignet sind. Häufig setzen sich Unternehmen zum Ziel, die Durchlaufzeit zu reduzieren, die benötigt wird, um Produktkostenrechnungsdaten des gesamten Fertigungsprozesses zu verwalten und zu überwachen. Durch eine genauere Erfassung der Kostenrechnungsdaten können Sie überflüssige Kosten aufdecken und Kosten senken, die an den Konsumenten weitergegeben werden oder nicht gedeckt sind. Das Ziel ist es, den Ertrag des Unternehmens zu maximieren und die Gewinnspannen zu verbessern.

Plankostenrechnung

Bei der Plankostenrechnung bestimmen Sie vor Beginn der Fertigung die Sollkosten für alle Montagegruppen und Fertigungsteile auf allen Ebenen. Diese Plankosten beruhen auf Erfahrungswerten und auf der Vorhersage zukünftiger Bedingungen.

Komponenten der netto hinzuzufügenden Kosten und der Gesamtkosten:

Netto hinzuzufügende Kosten	Gesamtkosten
<p>Diese Kosten umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lohnkosten • Gemeinkosten • Fremdvergaben • Zusatzkosten • Materialkosten (ausschließlich für Einkaufsartikel) 	<p>Diese Kosten umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Netto hinzuzufügende Kosten dieses Artikels • Gesamtkosten der Komponenten unterer Ebenen

Die netto hinzuzufügenden Kosten sind die Fertigungskosten eines Artikels auf einer bestimmten Ebene der Stückliste. Für Fertigungsartikel umfassen die Kosten Lohnkosten, Fremdvergaben und Zusatzkosten, jedoch keine Materialkosten (Artikel auf unterer Ebene). Für Einkaufsartikel umfassen die netto hinzuzufügenden Kosten die Materialkosten. Die Gesamtkosten eines Artikels entsprechen der Summe der netto hinzuzufügenden Kosten und der Gesamtkosten aller Komponenten.

Durch das Festlegen und Überwachen von Standardproduktkosten können Sie aktuelle Fertigungszahlen mit den Standard- oder Plankosten vergleichen. Die Produktkostenrechnung zeigt auf, welcher Geldwert in Material, unfertigen Erzeugnissen und Bestand gebunden ist. Diese Informationen können Sie zur Preisfindung von Endprodukten und Dienstleistungen verwenden.

Simulierte Kosten eingefrorenen Kosten gegenüberstellen

Durch die Berechnung simulierter Kosten wird eine Wenn-dann-Analyse für eine Kostenmethode erstellt. Kostensimulationen eignen sich vor allem dann, wenn sich Faktoren wie Lohnkostensätze oder Rohstoffkosten ändern. Sie können beliebig viele Kostensimulationen durchführen, bevor Sie endgültige Änderungen vornehmen.

Durch die Aktualisierung der eingefrorenen Kosten für die ausgewählte Kostenmethode werden die Änderungen endgültig übernommen. Bei der Aktualisierung der eingefrorenen Kosten werden die Simulationswerte kopiert und als eingefrorene Kosten gespeichert; gleichzeitig wird die Artikelkostentabelle (F4105) mit den Gesamtkosten aktualisiert. Diese Kosten sind solange gültig, bis eine erneute Aktualisierung stattfindet.

Kostenkomponenten

Kostenkomponenten sind Werte in der UDC-Liste 30/CA, die für die verschiedenen Kosten stehen, z.B. Material-, Lohn-, Gemein- und Zusatzkosten, die bei der Herstellung eines Artikels anfallen. Die Material-, Lohn- und Gemeinkosten werden automatisch berechnet. Zusatzkosten, wie z.B. Stromkosten, werden manuell verwaltet.

Mithilfe von Kostenkomponenten werden die kompletten Produktkostendaten für einen Artikel verwaltet. Sie können Kostenkomponenten bei der Einrichtung von Kostenszenarien verwenden, um zukünftige Kostenänderungen zu planen und sowohl simulierte als auch eingefrorene hinzuzufügende Kosten und Gesamtkosten für jeden Artikel anzuzeigen.

Darüber hinaus sind folgende Aktionen möglich:

- Zusatzkosten berücksichtigen, die mit der Produktfertigung zusammenhängen, wie z.B. Strom, Versicherung, Wasser oder Lagerung.
- Bestimmte Berechnungen prüfen, die zur Ermittlung von Kostenbeträgen für einen Artikel verwendet werden.
- Kosten nach Niederlassung verwalten, um Daten mehrerer Standorte zu verarbeiten. Bei der Verarbeitung von Daten verschiedener Standorte können je nach regionalen und betrieblichen Abweichungen unterschiedliche Kostenrechnungswerte verwendet werden.
- Zusätzliche Kostenfaktoren für die Berücksichtigung in der Produktkostenrechnung festlegen.

Stücklistendaten für die Produktkostenrechnung prüfen

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie Stücklistendaten prüfen.

Prüfen Sie die Stücklisten, um die Daten zu ermitteln, die sich auf die Materialkosten auswirken. Ausschließlich Artikel mit der Stücklistenart M werden bei der Berechnung von Standardkosten berücksichtigt.

Formular zum Prüfen der Stücklistendaten für die Kostenrechnung

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Stücklisteninformationen eingeben	W3002A	<p>Tägliche Produktdatenverwaltung - Diskrete Fertigung (G3011), Stücklisten eingeben/ändern</p> <p>Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Stücklisten einen Datensatz, und klicken Sie auf Auswählen.</p>	Auf diesem Formular prüfen Sie die Stücklistendaten für die Produktkostenrechnung.

Stücklistendaten für die Produktkostenrechnung prüfen

Öffnen Sie das Formular **Stücklisteninformationen eingeben**.

Menge	<p>Geben Sie die Anzahl der Einheiten ein, die das System der Transaktion zuweisen soll.</p> <p>Die Zahl gibt an, wie viele Komponenten zur Fertigung des übergeordneten Artikels verwendet werden. Die Menge null ist ebenfalls gültig. Der Standardwert ist 1.</p>
ME (Maßeinheit)	Geben Sie eine Maßeinheit ein. Dieser Wert ist ein anwenderspezifischer Code (00/UM), der die Maßeinheit eines Artikels angibt: beispielsweise pro Stück, Schachtel, Karton usw. Standardkosten werden in der Primärmaßeinheit angegeben, die mit der kleinsten ME übereinstimmen sollte.
F / V (Fest / Variabel)	<p>Geben Sie einen Code ein, der angibt, ob die Menge pro Montagegruppe für einen Artikel auf der Stückliste je nach der Menge des übergeordneten gefertigten Artikels variiert oder unabhängig von der Menge des übergeordneten Artikels ist. Dieser Wert legt zudem fest, ob die Komponentenmenge ein Prozentsatz der übergeordneten Menge ist. Gültige Werte:</p> <p>F: Feste Menge</p> <p>V: Variable Menge (Standardwert)</p> <p>%: Die Mengen werden in Prozent angegeben und müssen insgesamt 100 ergeben.</p> <p>Bei Komponenten mit fester Menge wird in der Fertigungsauftrags- und Materialbedarfsplanung den Mengenwert der Komponente pro Montagegruppe nicht um die Auftragsmenge.</p> <p>Die Kosten pro Einheit werden ermittelt, indem der Wert durch die Rüstkostenumlage geteilt wird.</p>
Var.- / Kst. % (Variantenkostenprozentsatz)	<p>Geben Sie einen Prozentsatz ein, damit das Programm zur Berechnung der simulierten Kosten die Kosten einer Variante oder Option als Prozentsatz der Gesamtkosten des übergeordneten Artikels berechnen kann.</p> <p>Geben Sie den Prozentsatz als ganze Zahl ein. Beispiel: 5% wird als 5.0 eingegeben.</p>

Ausschuss in %

Geben Sie den Prozentsatz von nicht verwertbarem Komponentenmaterial ein, das bei der Fertigung eines bestimmten übergeordneten Artikels anfällt. Während der DRP-/MPS-/MRP-Generierung wird der Bruttobedarf für die Komponente erhöht, um den Verlust auszugleichen. Geben Sie Prozentsätze als ganze Zahlen ein, zum Beispiel 5% als 5.0.

Hinweis: Lagerschwund und Ausschuss werden zusammengerechnet, um den Gesamtverlust bei der Fertigung eines bestimmten Artikels zu erhalten. Genaue Schwund- und Ausschusszahlen ermöglichen sorgfältigere Planungsberechnungen.

In den JD Edwards Fertigungssteuerung und JD Edwards Materialbedarfsplanung wird der Komponentenbedarf um diesen Prozentsatz erhöht.

Arbeitsgangausschuss in %

Zeigt den Ausschussprozentsatz des Arbeitsgangs an. Dieser Wert wird ermittelt, indem die Ausbringungsprozentsätze vom letzten bis zum ersten Arbeitsgang im Arbeitsplan zusammengerechnet werden. Sie aktivieren die Berechnung des Arbeitsgangausschussprozentsatzes anhand einer Verarbeitungsoption in **Arbeitspläne eingeben/ändern**.

Das System aktualisiert diesen Wert auf dem Formular **Stücklisteninformationen eingeben**, wenn Sie das Programm **Soll-Ausbringung aktualisieren** ausführen.

Produktkostenrechnung erhöht den Komponentenbedarf bei der Berechnung der Materialkosten um diesen Prozentsatz.

Arbeitsplandaten für die Produktkostenrechnung prüfen

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie Produktkostendaten in Arbeitsplänen prüfen.

Prüfen Sie die Arbeitspläne, um ihren Anteil an den Lohn- und Gemeinkosten zu ermitteln.

Formular zum Prüfen von Arbeitsplandaten für die Produktkostenrechnung

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Arbeitsplaninformationen eingeben	W3003B	<p>Tägliche Produktdatenverwaltung - Diskrete Fertigung (G3011), Arbeitspläne eingeben/ändern</p> <p>Geben Sie auf dem Formular Arbeiten mit Arbeitsplänen eine Niederlassung/ein Werk und eine Artikelnummer ein, und wählen Sie aus dem Menü Formular die Option Änderung.</p>	Auf diesem Formular prüfen Sie die Arbeitsplandaten für die Produktkostenrechnung.

Arbeitsplandaten für die Produktkostenrechnung prüfen

Öffnen Sie das Formular **Arbeitsplaninformationen eingeben**.

Arbeitspläne eingeben/ändern - Arbeitsplaninfo. eingeben

OK Lösch. (D) Abbrechen (L) Formular Zeile Ansicht Extras

NDLWerk M30
Touring Bike, Red

Artikelnr. 220
Chargenmenge EA
Stichtag 10/06/2005 Linie/Zelle *
Arbeitsplanart M
Artikeländerung Zeichnungsnr 200T Spr. zu Arb. *

Datensätze 1 - 7 Raster anpassen

Arbeits- platz	Arb.- Gang	Beschreibung	Arbeitszeit/ Arbeitsgang	Maschinen- zeit	Std.- Rüstzeit	Verbr./ Prod.	Liege- zeit	Trns.- Zeit	Linie/ Zelle	Gültig ab	Gültig bis
200-901	10.00	Assembly	0.50	0.00	0.00	Cons	0.00			04/04/1997	12
200-901	20.00	Assembly	0.25	0.00	0.00	Cons	0.00			04/04/1997	12
200-901	30.00	Assembly	1.00	0.00	0.00	Cons	0.00			04/04/1997	12
200-901	40.00	Assembly	1.00	0.00	0.00	Cons	0.00			04/04/1997	12
200-911	50.00	Test / Inspect	0.25	0.00	0.00	Cons	0.00			04/04/1997	12
200-920	60.00	Package	0.25	0.00	0.00	Cons	0.00			04/04/1997	12

Arbeitsplaninformationen eingeben

Arbeitsplatz

Geben Sie eine Arbeitsplatznummer ein. Arbeitsplätze sind Organisationseinheiten in der Fertigung, die Arbeitsschritte ausführen. Arbeitsplätze können Personal oder Maschinen oder beides umfassen.

Sie können die Kosten auf der Arbeitsplatzebene verfolgen, wenn Sie das Kontrollkästchen **Kosten nach Arbeitsplatz** unter **Fertigungskonstanten** aktiviert haben.

Arbeitszeit/ Arbeitsgang

Geben Sie die Standardarbeitsstunden ein, die voraussichtlich für die Herstellung dieses Artikels anfallen werden.

Die Arbeitsstunden pro Arbeitsgang in der Tabelle **Arbeitsplanstamm** (F3003) geben die Gesamtstunden an, die das zahlenmäßig definierte Team zur Durchführung des Arbeitsgangs benötigt. Die Stunden werden bei der Fertigungsfreigabe und der Produktkostenrechnung mit der Teamgröße multipliziert.

Maschinenzeit

Geben Sie die Standardmaschinenstunden ein, die voraussichtlich für die Herstellung dieses Artikels anfallen werden.

Std.-Rüstzeit

Geben Sie die Standardrüstzeit in Stunden ein, die voraussichtlich für die Herstellung dieses Artikels anfallen werden. Dieser Wert hängt nicht von der Teamgröße ab und wird durch die Rüstkostenumlage geteilt, um die Rüstkosten pro Einheit zu berechnen.

Zeitbasis

Geben Sie einen anwenderspezifischen Code (30/TB) ein, der angibt, wie Maschinen- und Arbeitszeiten für ein Produkt ausgedrückt werden. Zeitbasiscodes geben die Zeitbasis oder den Satz an, die bzw. der für die Maschinen- oder Arbeitsstunden der einzelnen Arbeitsplanschritte verwendet werden soll. Beispielsweise 25 Stunden pro 1.000 Stück oder 15 Stunden pro

10.000 Stück. Über das Menü **Produktdatenverwaltung einrichten** können Sie die Zeitbasiscodes in **Zeitbasiscodes** verwalten.

Das System verwendet die Werte im zweiten Feld **Beschreibung** auf dem Formular **Anwenderspezifische Codes auswählen** für Produktkosten- und Planungsberechnungen. Die Beschreibung gibt an, wofür der Code steht, wird jedoch für die Berechnungen nicht verwendet.

Teamgröße

Zeigt die Teamgröße an. Das Feld **Teamgröße** enthält den Wert, den Sie im Menü **Arbeitsplätze eingeben/ändern** auf dem Formular **Arbeitsplatzstamm ändern** eingegeben haben. Sie können den Wert hier überschreiben. Auf dem Formular **Arbeitsplatzstamm ändern** wird diese Änderung jedoch nicht angezeigt.

Das System multipliziert zur Produktkostenrechnung den Wert für **Arbeitszeit pro Arbeitsgang** aus der Tabelle **Arbeitsplanstamm** (F3003) mit der Teamgröße oder der Anzahl von Personen, die am angegebenen Arbeitsplatz arbeiten, um die Gesamtarbeitskostenbeträge zu errechnen.

Wenn der Hauptaustauslastungscode **L** oder **B** ist, nutzt das System die Gesamtarbeitsstunden zur Rückwärtsterminierung. Wenn der Hauptaustauslastungscode **C** oder **M** ist, verwendet das System die Gesamtmaschinenstunden zur Rückwärtsterminierung ohne Änderung nach Teamgröße.

Arbg.-Art (Arbeitsgangart)

Geben Sie einen anwenderspezifischen Code (30/OT) ein, der die Art des Arbeitsgangs angibt. Gültige Werte:

A: Alternativer Arbeitsplan

TT: Transportzeit

IT: Leerlaufzeit

T: Text

Für die Produktkostenrechnung gilt: Es werden nur Arbeitsgänge mit einem Code berücksichtigt, der einen normalen Arbeitsgang anzeigt.

Ausbring. % (Ausbringungsgrad)

Geben Sie den geplanten Ausbringungsgrad für einen Arbeitsschritt in Prozent an. Das Programm **Soll-Ausbringung aktualisieren** verwendet diesen Wert zur Aktualisierung des kumulativen Prozentsatzes im Arbeitsplan sowie des Prozentsatzes für den Ausschuss pro Arbeitsgang in der Stückliste. Anschließend wird der Ausschussanteil des Arbeitsschritts zusammen mit dem bestehenden Komponentenausschussanteil in der Materialbedarfsplanung zur Planung des Komponentenbedarfs verwendet.

Kum. Ausbr. % (Kumulative Ausbringung in %)

Geben Sie den geplanten kumulativen Ausbringungsgrad für einen Arbeitsschritt in Prozent an. Anhand dieses Wertes wird der Ausschussanteil für die Komponenten dieses Arbeitsschrittes angepasst. Anschließend wird der Ausschussanteil des Arbeitsschritts zusammen mit dem bestehenden Komponentenausschussanteil in der Materialbedarfsplanung zur Planung des Komponentenbedarfs verwendet.

Simulierte Kosten erstellen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über simulierte Kosten, den Bericht **Kostenrechnung - Ausnahmen** und die simulierte Kostenkalkulation. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Bericht mit Kostenrechnungsausnahmen erstellen
- Verarbeitungsoptionen für **Kostenrechnungsausnahmen** (R30801) einrichten
- Simulierte Kalkulationen erstellen
- Verarbeitungsoptionen für **Kostenkalkulation simulieren** (R30812) einrichten

Erläuterungen zu simulierten Kosten

In JD Edwards Produktkostenrechnung können Sie hypothetische Kostenberechnungen durchführen. Sie können die Auswirkungen aller gewünschten Änderungen ohne tatsächliche Änderung der eingefrorenen Standardkosten prüfen. Zudem können Sie die Simulation von Kostenänderungsszenarien (Kalkulation) so oft wie erforderlich vor der eigentlichen Einbringung der Änderungen während der Aktualisierung der eingefrorenen Kosten durchführen. Simulierte und eingefrorene Kosten werden in der Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026) erfasst.

Simulierte Kostenkalkulationen können beispielsweise zu folgenden Aufgaben herangezogen werden:

- Erhöhung der Materialkosten simulieren
- Änderungen der Lohnsätze simulieren
- Strategien für Preis-, Vertrags- und Lohnverhandlungen entwickeln

Sie können die Verarbeitungsoptionen in einem beliebigen Kostensimulationsprogramm für die gewünschte Kostenmethode einrichten.

Das Programm **Kostensimulation - Temp. erstellen** (R30812) verwendet Daten aus den folgenden Tabellen zur Kostenaufstellung:

Tabellenname	Beschreibung
Fertigungskonstanten (F3009)	Diese Tabelle gibt an, ob die Gemeinkosten bei der Berechnung der Kostenkomponenten berücksichtigt werden sollen.
Arbeitsplatzsätze (F30008)	Im Programm Kostenkalkulation simulieren werden Beträge und Prozentsätze zur Berechnung von Lohn-, Maschinen- und Gemeinkosten verwendet.
Arbeitsplanstamm (F3003)	Diese Tabelle speichert die erforderlichen Stunden für jeden Arbeitsgang, die Teamgröße, Fremdvergabekosten und Werte für den kumulativen Ausbringungsgrad.
Stücklistenstamm (F3002)	Diese Tabelle enthält Informationen über das Material, das für jede Ebene der Stückliste erforderlich ist.
Artikelkosten (F4105)	Diese Tabelle führt die Kosten für Einkaufsartikel und Fremdvergaben auf.
Artikelquerverweise (F4104)	Diese Tabelle kennzeichnet den Hauptarbeitsplan.

Tabellenname	Beschreibung
Arbeitsplatzstamm (F30006)	Diese Tabelle enthält den Wirtschaftlichkeitsfaktor für den Arbeitsplatz.
Artikelstamm (F4101)	Diese Tabelle speichert die Dispositionsstufe. Die Kosten aller Ebenen werden, angefangen bei der untersten bis hin zur obersten, addiert.
Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)	Diese Tabelle enthält die Rüstkostenumlage.
Allgemeine Mitteilungen und Sätze (F00191)	Diese Tabelle enthält Sätze und Faktoren für Zusatzkosten.
Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten (F30026)	Diese Tabelle führt die Berechnungen für Zusatzkosten auf.

Das Programm addiert die Kosten aller Komponenten auf jeder Ebene der Stückliste für den übergeordneten Artikel, um die Gesamtkosten für den übergeordneten Artikel zu berechnen.

Erläuterungen zum Kostenrechnungsausnahmenbericht

Führen Sie vor der Kalkulation der simulierten Kosten den Bericht **Kostenrechnung - Ausnahmen** (R30801) aus. In diesem Bericht werden Fehlermeldungen aufgeführt, mit denen Probleme gekennzeichnet werden, die einem Artikel zugeordnet sind. Ein Problem wäre beispielsweise, wenn einem Artikel kein Arbeitsplan zugewiesen wurde.

Die Fehlermeldungen sind fest codiert und in der UDC-Liste 30/EM gespeichert. Sie können keine Fehlermeldungen hinzufügen oder ändern. Sie können den Schweregrad der einzelnen Fehlermeldungen so festlegen, dass sie den Gegebenheiten des Unternehmens entsprechen. Beispiel: Wenn Lohnkosten mit dem Wert 0 (null) einen schwerwiegenden Fehler im eigenen Unternehmen darstellen, sollten Sie der Fehlermeldung einen hohen Schweregrad zuordnen. In den Verarbeitungsoptionen können Sie festlegen, ab welchem Schweregrad Fehlermeldungen im Bericht aufgeführt werden sollen.

Die folgende Aufstellung zeigt die änderbare Standardeinstellung für den Schweregrad der einzelnen fest codierten Fehlermeldungen:

Schweregrad	Beschreibung
Schweregrad 10	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Losgröße für Rüstkostenumlage • Rüstzeit gleich Null • Maschinenzeit gleich Null • Arbeitszeit gleich Null
Schweregrad 20	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsartikel mit Stückliste • Stücklistenkomponenten ohne Menge

Schweregrad	Beschreibung
Schweregrad 30	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Materialkostenkomponente • Kein Lohnsatz für Arbeitsplatz • Kein Rüstkostensatz für Arbeitsplatz • Kein variabler Lohngemeinkostensatz für Arbeitsplatz • Kein fester Lohngemeinkostensatz für Arbeitsplatz • Kein Maschinensatz/Arbeitsgang für Arbeitsplatz • Kein variabler Maschinengemeinkostensatz für Arbeitsplatz • Kein fester Maschinengemeinkostensatz für Arbeitsplatz • Einkaufsartikel ohne Beschaffungskosten
Schweregrad 40	Keine Sätze für Arbeitsplatz
Schweregrad 50	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigungsartikel ohne Stückliste • Fertigungsartikel ohne Arbeitsplan

Vor der Kalkulation der simulierten Kosten sollten Sie diese Probleme beseitigen und den Bericht **Kostenrechnung - Ausnahmen** erneut ausführen.

Erläuterungen zur simulierten Kostenkalkulation

Verwenden Sie das Programm **Kostensimulation - Temp. erstellen** (R30812) zur Berechnung hypothetischer Kosten. Im Bericht **Eingefrorene Standardkosten aktualisieren** (R30825) werden die Kostenkomponenten nach Arbeitsplatz angezeigt. Nach der Ausführung dieses Berichts können Sie die Ergebnisse im Programm **Kostenkomponenten eingeben/ändern** (P30026) prüfen.

Beim Abrufen einer Stückliste und eines Arbeitsplans wird zuerst nach einer Stückliste gesucht, deren Chargenmenge der Rüstkostenumlage entspricht. Wird diese Stückliste nicht gefunden, wird die Null-Chargenstückliste verwendet. Die Stückliste muss die Stücklistenart M (Standardfertigungsliste) aufweisen. Die Gültigkeitsdaten für Komponenten müssen zulässig sein.

Damit die Kostenkomponenten B und C automatisch berechnet werden können, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Der Arbeitsplan muss die Arbeitsplanart M (Standardfertigungsplan) aufweisen.
- Für die Arbeitsgänge des Arbeitsplans müssen Arbeitsplätze mit Sätzen in der Tabelle **Arbeitsplatzstamm** (F30006) eingerichtet sein, damit die Kostenkomponente angezeigt wird.
- Der Code für die Arbeitsgänge des Arbeitsplans muss einen regulären Arbeitsgang anzeigen, d.h. das Feld für diesen Code ist leer.
- Die Gültigkeitsdaten des Arbeitsplans müssen zulässig sein.

Die Standardvorgabe für den Stichtag ist das aktuelle Datum.

Die Kostensimulation erfolgt anhand der folgenden Daten:

- Kumulative Ausbringung
- Arbeitsgangausschuss

- Hauptarbeitspläne
- Maßeinheitenumrechnungen

Kumulativer Ausbringungsgrad

Der auf dem Arbeitsplan festgelegte kumulative Ausbringungsgrad wirkt sich auf die Arbeits- und Maschinenstundenkalkulation aus. Es müssen genug Stunden veranschlagt werden, um beim letzten Arbeitsgang einen Ausbringungsgrad von 100% zu erzielen. In einer Serie von Arbeitsplänen müssen die Stunden entsprechend angepasst werden.

Das folgende Beispiel veranschaulicht, wie die Kostenrechnung der Stundensätze von der kumulativen Ausbringung (= 85 Prozent) beeinflusst wird:

Ausbringung	Lohnstunden	Maschinenstunden	Rüststunden
Ohne Ausbringung	5	5	5
Mit Ausbringung	5.88	5.88	5

Für jeden Arbeitsgang werden die Arbeits- und die Maschinenstunden durch Division der Stunden durch den kumulativen Ausbringungsgrad angepasst. Die Rüstzeit ist unabhängig vom Ausbringungsgrad.

Arbeitsgangausschuss

Der auf der Stückliste festgelegte Arbeitsgangausschuss wirkt sich auf die Materialkostenkalkulation aus. Für einen Ausbringungsgrad von 100% beim letzten Arbeitsgang muss für jeden Arbeitsgang genug Material berechnet werden. Bei der Berechnung der Materialkosten wird die Menge der Komponenten entsprechend angepasst.

Das nachfolgende Beispiel veranschaulicht, wie sich der Arbeitsgangausschuss auf die Kostenrechnung auswirkt:

- Übergeordneter Artikel = A
- Komponente = B
- Menge pro übergeordnetem Artikel = 3
- Kosten von B = 5,00
- Arbeitsgangausschuss = 8 Prozent
- Kosten von B in der Kostensumme des übergeordneten Artikels A = $3 \times 1,08 \times 5 = 16,20$

Hauptarbeitspläne

Das Programm **Kostensimulation - Temp. erstellen** verwendet den Hauptarbeitsplan für den Artikel aus der Tabelle **Arbeitsplanstamm** (F3003), wenn die nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Auf dem Formular **Fertigungskonstanten ändern** im Register **Fertigungskonstanten** ist das Kontrollkästchen **Hauptarbeitsplan** für die Niederlassung aktiviert.
- Für den übergeordneten Artikel ist ein Querverweisartikel für den Hauptarbeitsplan festgelegt.
(Der Querverweisartikel muss mit der Querverweisart MR eingerichtet sein, und das Feld **Adresse** muss leer sein.)
- Für den Artikel, auf den verwiesen wird, ist ein Artikelarbeitsplan eingerichtet.

Umrechnung von Maßeinheiten

Das Programm **Kostensimulation - Temp. erstellen** rechnet für die Kalkulation alle Maßeinheiten in die Primärmaßeinheit um.

Wenn es sich bei einer Maßeinheit um eine Maßeinheit für einen Wirkstoff handelt, enthält die Umrechnungsgleichung den Wert des Standardwirkungsgrades aus den werksspezifischen Fertigungsdaten.

Das nachfolgende Beispiel veranschaulicht eine Umrechnung mit einer Wirkstoff-Maßeinheit:

- Komponente = B
- Menge pro übergeordnetem Artikel = 3
- Primärmaßeinheit = LT (physische Liter)
- Komponentenmaßeinheit = LP (Reinliter)
- Standard-Wirkstoffgehalt = 50 Prozent
- Kosten von B = 50,00 (aus der Tabelle **Artikelkostenbuch**, F4105)
- Kosten in der Kostensumme des übergeordneten Artikels = $[(3 / 0,5) \times 50] = 300,00$

Kostenausnahmebericht erstellen

Wählen Sie **Kostenrechnungsberichte (G3023)**, **Kostenrechnungsausnahmen**.

Verarbeitungsoptionen für "Kostenrechnung - Ausnahmen" (R30801) einrichten

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Standardeinstellungen zur Ausführung des Berichts **Kostenrechnung - Ausnahmen** gesteuert.

Fehlermeldungen

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie die Fehlermeldungsanzeige im Bericht.

Fehlermeldung Geben Sie die Mindestmeldungsebene ein, die auf dem Bericht erscheinen soll.

Kostenmethode

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie, welche Kostenmethode vom System als Basis zur Ermittlung von Kostenrechnungsfehlern verwendet wird.

Kostenmethode Geben Sie die Kostenmethode an, auf der die Kostenrechnungsfehler basieren sollen (d.h. 01, 02 usw.). Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, wird die Kostenmethode **07** (Standardkosten) verwendet.

Kostenmethode Geben Sie die Beschaffungskostenmethode an, auf der die Kostenrechnungsfehler basieren sollen (d.h. 07, 02 usw.). Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, wird die Kostenmethode **07** (Standardkosten) verwendet.

Simulierte Kosten berechnen

Wählen Sie **Produktkostenrechnung (G3014)**, **Standardkalkulation simulieren**.

Verarbeitungsoptionen für "Kostensimulation - Temp. erstellen" (R30812) einrichten

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für die Ausführung des Programms **Kostensimulation - Temp. erstellen**.

Standardvorgaben

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie den Standard-Stichtag und die Kostenmethode für die Ausführung dieses Batch-Programms.

- | | |
|-------------------------|--|
| 1. Stichtag | Geben Sie das Datum an, anhand dessen auf der Grundlage von Gültigkeitsdaten bestimmt wird, welcher Arbeitsplan und welche Stückliste für die einzelnen Artikel in der Kalkulation verwendet werden. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, wird das aktuelle Datum verwendet. |
| 2. Kostenmethode | Geben Sie die Kostenmethode an, die die neuen simulierten Kosten in der Tabelle Kostenkomponenten enthalten wird. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, werden die Kosten für die Kostenmethode 07 (Standardkosten) berechnet. |

Verarbeitung

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Verarbeitung der Daten durch das Batch-Programm.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Einstufig | <p>Geben Sie an, ob Sie Kosten für die ausgewählten Artikel simulieren möchten, ohne die Kosten für die übrigen Komponenten der Stückliste neu zu berechnen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn die Kosten eines neuen Artikels berechnet werden müssen, ohne dass dies für die anderen Komponenten notwendig ist. Wenn Sie I eingeben und den übergeordneten Artikel auswählen, verwendet das Programm die Kosten der Komponenten der unteren Ebenen, um die Kosten des neuen Artikels zu berechnen. Die Kosten der Komponenten auf den unteren Ebenen werden dabei nicht neu berechnet.</p> <p>Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, führt das Programm eine vollständige Kostenneuberechnung für alle Komponenten durch. Geben Sie bei der Datenauswahl nur die Artikelnummer des übergeordneten Artikels ein.</p> <p>Wenn Sie die Kosten von Artikeln im Rahmen der Prozessfertigung kalkulieren, lassen Sie das Feld für die Verarbeitungsoption leer, und führen Sie eine vollständige Kalkulation der Kosten aller Bestandteile durch.
Gültige Werte:</p> <p>Leer: Es wird eine vollständige Kalkulation durchgeführt.</p> <p>I: Es wird eine einstufige Kalkulation durchgeführt.</p> |
| 2. Löschen und neu berechnen | <p>Geben Sie an, wie das Programm arbeitsplanbezogene Kosten (B1-C4) berechnen soll. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Das Programm überschreibt keine Kosten, die manuell eingegeben oder zuvor simuliert wurden. Es werden die Kosten aus der Tabelle Kostenkomponenten (F30026) verwendet.</p> <p>I: Das Programm löscht die Arbeits- und Gemeinkosten für Fertigungsartikel und berechnet sie neu. Das ist die am häufigsten verwendete Option für dieses Programm.</p> |

2: Das Programm löscht die Arbeits- und Gemeinkosten für alle Artikel und berechnet sie neu. Verwenden Sie diese Option, wenn Sie Einkaufsartikel in den Arbeitsplänen haben und die Arbeitskosten neu berechnen müssen, z.B. für Kontrollschritte.

3: Das Programm löscht Arbeits- und Gemeinkosten für alle Artikel, berechnet jedoch nur die Arbeits- und Gemeinkosten für Fertigungsartikel neu. Verwenden Sie diese Option, wenn ein Teil nicht länger ein Fertigungsartikel, sondern ein Einkaufsartikel ist. Dadurch wird sichergestellt, dass Arbeits- und Gemeinkosten für die geänderten Artikel gelöscht werden.

3. Kostenmethode

Geben Sie die Kostenmethoden an, die zum Abrufen von Kosten verwendet werden sollen.

a. Einkaufsartikel

Geben Sie die Kostenmethoden an, die zur Eingabe der Kosten von Einkaufsartikeln verwendet werden sollen. Wenn Sie das Feld dieser Verarbeitungsoption leer lassen, ruft das Programm keine Kosten aus der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) ab. Es werden die Kosten aus der Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026) verwendet.

b. Fremdvergabe

Geben Sie die Kostenmethoden an, die zur Eingabe der Kosten von Fremdvergaben verwendet werden sollen. Wenn Sie das Feld dieser Verarbeitungsoption leer lassen, ruft das Programm keine Kosten aus der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) ab.

Prüfen Sie die folgenden Punkte, bevor Sie dieses Programm ausführen:

Sie haben einen Datensatz mit werks-/niederlassungsspezifischen Daten für den Arbeitsgangartikel eingerichtet (entweder manuell oder mit dem Programm für die Verarbeitung von Fertigungsaufträgen).

In der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) ist eine gültige Kostenangabe für die hier angegebene Methode enthalten.

Drucken

Mit dieser Verarbeitungsoption wird gesteuert, welche Artikel in dem Kostensimulationsbericht aufgeführt werden.

1. Artikel drucken

Geben Sie an, welche Artikel im Kostensimulationsbericht angezeigt werden sollen. Gültige Werte:

Leer: Der Bericht wird nicht gedruckt.

1: Alle Artikel werden gedruckt.

2: Die geänderten Artikel werden gedruckt.

Prozessfertigung

Wenn Sie die Prozessfertigung verwenden, können Sie mit dieser Verarbeitungsoption steuern, wie die Kosten für die Kuppel- und Nebenprodukte berechnet werden.

1. Kuppel-/Nebenprodukte berechnen

Geben Sie **1** ein, wenn die Kosten für Kuppel-/Nebenprodukte berechnet werden sollen. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, berechnet das Programm nur die Kosten für den übergeordneten Prozess. Gültige Werte:

Leer: Die Kosten werden nicht berechnet.

2. Kosten von Bestandteilen, die als Kuppel- oder Nebenprodukte in einem anderen Prozess verwendet werden, löschen und berechnen

I: Die Kosten werden berechnet.

Geben Sie an, ob Kuppel- und/oder Nebenproduktkosten automatisch gelöscht und neu berechnet werden sollen. Ist ein Bestandteil, der in der Datenauswahl enthalten ist, auch Kuppel- oder Nebenprodukt eines anderen Prozesses, der nicht in der Datenauswahl enthalten ist, und soll der andere Prozess nicht bei der Berechnung berücksichtigt werden, geben Sie *I* ein.

Wenn Sie das Feld leer lassen, werden alle Kosten der Kuppel- oder Nebenprodukte gelöscht und alle Prozesse, aus denen die Produkte hervorgehen, der Berechnung hinzugefügt, um sie neu zu berechnen. Liegen viele verknüpfte Prozesse vor oder Prozesse, bei denen ein gängiges Kuppel- oder Nebenprodukt produziert wird, werden alle in der Berechnung berücksichtigt, wenn dieses Feld leer bleibt. Sie können einen Prozess für die Berechnung auswählen und mit ihm das gesamte Unternehmen berücksichtigen. Gültige Werte:

Leer: Die Kosten der Kuppel- oder Nebenprodukte werden gelöscht und neu berechnet.

I: Die Kosten der Kuppel- oder Nebenprodukte werden nicht gelöscht.

Simulierte Kostenkomponenten prüfen und ändern

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über simulierte Kostenkomponenten. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Verarbeitungsoptionen für das Programm **Kostenkomponenten eingeben/ändern** (P30026) einrichten
- Simulierte Kostenkomponenten prüfen

Erläuterungen zu simulierten Kostenkomponenten

Prüfen Sie nach der Erstellung der simulierten Kosten die Kostenrechnungsdaten, um die Auswirkungen der durchgeführten Kalkulation zu ermitteln. Sie können die Kostenrechnungsdaten bei Bedarf ändern. Wenn das Ergebnis zufriedenstellend ist, starten Sie das Programm **Eingefrorene Standardkosten aktualisieren**.

Sie prüfen Kostendaten und simulieren Kostenszenarien, um zukünftige Kostenänderungen planen zu können. Nach Ausführung des Programms **Kostensimulation - Temp. erstellen** (R30812) können Sie den Kostensimulationsbericht prüfen. Auf diesem Bericht stehen die vorherigen Kosten des Artikels, die simulierten Kalkulationskosten und die Kostenabweichung zwischen beiden. Nach der Prüfung der simulierten Kosten können Sie inkorrekte Daten ändern und die Kosten mit den Änderungen erneut berechnen.

Sie können ausschließlich simulierte Kosten ändern. Bei manueller Verwaltung der Arbeitsplankostenkomponenten (B und C) können Sie eine Verarbeitungsoption so einrichten, dass diese Komponenten nicht überschrieben werden.

Sie müssen Kosten auf der Stücklistenebene löschen, auf der sie auftreten. Kosten für Komponenten auf unteren Ebenen können Sie beispielsweise nicht löschen, indem Sie den übergeordneten Artikel abrufen. Rufen Sie stattdessen die Komponentenummer ab, und löschen Sie die Kosten für die Komponente. Die entsprechenden Kostenänderungen für die Komponenten auf höheren Ebenen und für den übergeordneten Artikel werden erst vorgenommen, wenn Sie das Programm **Kostensimulation - Temp. erstellen** (R30812) ausführen. Zum Löschen der Kosten für Fremdvergaben (in der Regel Kostenkomponente Dx) müssen Sie die Kostenkomponente aus dem Arbeitsplan löschen. Löschen Sie anschließend die Kostenkomponente und die netto hinzuzufügenden Kosten auf dem Formular **Kostenkomponenten eingeben**.

Wenn Sie im Programm **Fertigungskonstanten** (P3009) die Option **Kosten nach Arbeitsplatz** aktivieren, können Sie Kostenkomponenten auch nach Arbeitsplatz definieren. Wenn Sie diese Funktion verwenden, müssen die Beträge für eine Kostenkomponente an mehreren Arbeitsplätzen in der Tabelle **Artikelkostenkomponentendetails** (F300261) mit den entsprechenden Kostenkomponentenbeträgen in der Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026) übereinstimmen. Sie können simulierte Satz- und Faktorcodes entweder auf der Arbeitsplatz- oder auf der Kostenkomponentenebene verwenden, aber nicht auf beiden Ebenen.

Formulare zum Prüfen und Ändern simulierter Kostenkomponenten

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Kostenkomponenten eingeben	W30026B	Produktkostenrechnung (G3014), Kostenkomponenten eingeben/ändern Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Kostenkomponenten einen Datensatz, und klicken Sie auf Auswählen .	Auf diesem Formular prüfen und ändern Sie die Kostenkomponentenfelder. Sie rufen das Formular auf, um detaillierte Berechnungen für den netto hinzuzufügenden Wert einer Arbeitsplan-Kostenkomponente zu prüfen.
Arbeiten mit Arbeitsplatzkosten	W30026A	Wählen Sie einen Datensatz auf dem Formular Kostenkomponenten eingeben , und wählen Sie dann Kostenkalkulation aus dem Menü Zeile .	Über dieses Formular rufen Sie Formulare zum Arbeiten mit Kostenkalkulationen und Anzeigen von Echtzeitkosten auf.
Arbeiten mit der Kostenkalkulation	W30026E	Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Arbeitsplatzkosten einen Datensatz, und klicken Sie auf Auswählen .	Auf diesem Formular arbeiten Sie mit Kostenkalkulationen und zeigen Echtzeitkosten an.

Verarbeitungsoptionen für "Kostenkomponenten eingeben/ändern" (P30026) einrichten

Mit den folgenden Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für die Ausführung des Programms **Kostenkomponenten eingeben/ändern**.

Verarbeitung

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie, ob Kosten bei der manuellen Eingabe oder durch Ausführung des Programms **Kostensimulation - Temp. erstellen** (R30812) berechnet werden.

- Arbeitsplankosten eingeben** Geben Sie an, wie das System mit den netto hinzuzufügenden Kostenkomponenten B1 bis C4 verfahren soll. Gültige Werte:
- Leer: Das Programm **Kostensimulation - Temp. erstellen** wird zur Berechnung der netto hinzuzufügenden Komponentenkosten verwendet.
- I**: Es werden manuell eingegebene Kostenkomponenten verwendet.
- Geben Sie **I** ein, um für die folgenden Kostentypen eine Eingabe in das Feld **Simuliert/Netto hinzu.** vornehmen zu können:
- B1**: Direkte Lohnkosten
- B2**: Rüstkosten
- B3**: Maschinenkosten/Arbeitsgang
- B4**: Personalleistung
- C1**: Variable Maschinengemeinkosten
- C2**: Feste Maschinengemeinkosten
- C3**: Variable Lohngemeinkosten
- C4**: Feste Lohngemeinkosten
- Gesamtkosten eingeben** Geben Sie an, wie die netto hinzuzufügenden Gesamtkosten berechnet werden. Gültige Werte:
- Leer: Verwenden Sie das Programm **Kostensimulation - Temp. erstellen** zur Berechnung der netto hinzuzufügenden Gesamtkosten.
- I**: Die simulierten Gesamtkosten können manuell berechnet werden, wenn die netto hinzuzufügenden Kosten manuell eingegeben werden.

Simulierte Kostenkomponenten prüfen

Öffnen Sie das Formular **Kostenkomponenten eingeben**.

So prüfen und ändern Sie simulierte Kostenkomponenten:

1. Prüfen Sie die folgenden Felder auf dem Formular **Kostenkomponenten eingeben**:

- **Simuliert**
- **Eingefroren**
- **Kostenbuch**

Die Artikelgesamtkosten sind die Gesamtkosten aller Kostenkomponenten der simulierten Werte seit der letzten Kostensimulation und der eingefrorenen Werte seit der letzten Aktualisierung der eingefrorenen Kosten. Die simulierten und eingefrorenen Werte stammen aus der Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026).

Besteht zwischen den Werten in den Feldern **Eingefroren** und **Kostenbuch** eine Diskrepanz, werden beide Felder farblich gekennzeichnet.

- **Kostenmethode**

2. Prüfen und ändern Sie ggf. die folgenden Felder im Detailbereich:

- **Kostenart**

- **Simuliert / Netto hinzu.**

Verwenden Sie dieses Feld zur Berechnung von Kosten während des Simulationsprozesses.

- **Simulierte Summe**

Verwenden Sie dieses Feld zur Berechnung der Kosten aller unteren Ebenen während des Simulationsprozesses und für die zugewiesene Kostenmethode. Es gibt zudem eine eingefrorene Ansicht.

3. Wählen Sie den Datensatz aus, und wählen Sie dann aus dem Menü **Zeile** die Option **Kostenkalkulation**, wenn Sie auf die Detailberechnungen für den netto hinzuzufügenden Wert einer Arbeitsplan-Kostenkomponente (B oder C) zugreifen möchten.
4. Wählen Sie einen Arbeitsgang aus, und klicken Sie auf dem Formular **Arbeiten mit Arbeitsplatzkosten** auf **Auswählen**.

Auf dem Formular **Arbeiten mit Arbeitsplatzkosten** werden die Echtzeitkosten angezeigt. Diese Werte werden unter Berücksichtigung von Arbeitsplatzdaten, Arbeitsplatzsätzen und Fertigungskonstanten berechnet. Diese Kosten können sich von denen unterscheiden, die auf dem Formular **Kostenkomponenten eingeben** angezeigt werden, wenn Sie den Arbeitsplan, die Arbeitsplatzsätze oder die Fertigungskonstanten des Artikels geändert haben, nachdem Sie die jeweiligen Berichte im Programm **Kostenkalkulation simulieren** (R30812) oder im Programm **Eingefrorene Standardkosten aktualisieren** (R30835) ausgeführt haben.

Kalkulationsstücklisten prüfen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **Kalkulationsstücklisten**. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Verarbeitungsoptionen für **Kalkulationsstücklisten** (P30206) einrichten
- Kalkulationsstücklisten prüfen

Erläuterungen zu Kalkulationsstücklistenabfragen

Als Hilfe bei der Budgetierung von Ressourcen und der Planung zukünftiger Artikelkosten können Sie das Programm **Kalkulationsstücklisten** (P30206) verwenden, um Kosten sowohl für die übergeordneten Artikel als auch für die Komponenten zu prüfen.

Das Programm zeigt zusammengefasste Kosten für die direkten Komponenten, die netto hinzuzufügenden Kosten und die Gesamtkosten für den übergeordneten Artikel aus der Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026) an. Die angezeigten Kosten der einzelnen Komponenten werden basierend auf dem Stichtag der Stückliste und der benötigten Menge mit dem Wert aus F30026 multipliziert. Das Programm verwendet Stichtage, damit nicht mehr gültige Komponentenpositionen der Stückliste ignoriert werden.

Sie können alle Fertigungskosten eines übergeordneten Artikels in einer simulierten oder eingefrorenen Ansicht anzeigen, einschließlich der Kosten für die Montagegruppe, Baugruppe und die Komponenten.

Die Fertigungskosten werden in fünf benutzerdefinierte Kategorien eingeteilt, um genaue Kostenberechnungen zu erhalten:

- Beschaffung
- Lohnkosten
- Maschinenkosten

- Gemeinkosten
- Zusatzkosten

Die folgenden Informationen können geprüft werden:

- Netto hinzuzufügende Kosten für den übergeordneten Artikel aus der Tabelle F30026 im oberen Formularbereich
- Kostenaufgliederung für alle Komponenten der nächsten Ebene
- Gesamtkosten des übergeordneten Artikels aus der Tabelle F30026
- Summe aller Kosten für den übergeordneten Artikel

Das Programm kann die Beschaffungskosten von maximal 500 Komponenten pro Stückliste summieren. Sind mehr als 500 Komponenten vorhanden, werden die übrigen Komponenten nicht bei der Kostenrechnung berücksichtigt.

Hinweis: Wenn Sie Kosten auf der Stückliste aktualisieren, indem Sie Mengen, Komponenten oder simulierte oder eingefrorene Kosten der Komponente ändern, werden die Änderungen in die Kalkulationsstückliste übernommen. Die Werte aus F30026 für den übergeordneten Artikel können sich daher von denen auf dem Formular **Arbeiten mit Kalkulationsstücklisten** unterscheiden, wenn Sie die Stückliste seit der letzten Ausführung des Kalkulationsprogramms geändert haben. Die Arbeitsplankosten stammen aus der Tabelle F30026. Änderungen am Arbeitsplan seit der letzten Kostenkalkulation werden in den Kalkulationsarbeitsplänen wiedergegeben.

Abhängig von der Einstellung der Verarbeitungsoption handelt es sich bei den Summen entweder um Summen aus der Tabelle F30026 oder um die Spaltensummen, die in Echtzeit berechnet werden.

Formulare zum Prüfen der Kalkulationsstückliste

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Arbeiten mit Kalkulationsstücklisten	W30206A	Produktkostenrechnung (G3014), Kalkulationsstücklisten abfragen	Auf diesem Formular arbeiten Sie mit Kalkulationsstücklisten.
Kalkulationsstücklisten - Details	W30206C	Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Kalkulationsstücklisten einen Datensatz aus, und wählen Sie dann im Menü Zeile die Option Details .	Auf diesem Formular prüfen und ändern Sie Details auf Kalkulationsstücklisten.
Arbeiten mit Kostenkategorien	W30206B	Wählen Sie einen Artikel auf dem Formular Arbeiten mit Kalkulationsstücklisten aus, und wählen Sie dann im Menü Formular die Option Spalten .	Auf diesem Formular arbeiten Sie mit Kostenkategorien.

Verarbeitungsoptionen für das Programm "Kalkulationsstücklisten abfragen" (P30206) einrichten

Mit den folgenden Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für die Ausführung des Programms **Kalkulationsstücklisten abfragen**.

Anzeige

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie, welche Informationen auf dem Formular angezeigt werden, z.B. ob Standardsummen oder berechnete Summen angezeigt werden und ob fixe Kosten auf der Bedarfsmenge oder der Rüstkostenumlage basieren.

1. Dezimalstellen (0-4) (Zukünftige Verwendung)

Geben Sie die Anzahl der Dezimalstellen an, die vom System angezeigt werden sollen. Es kann ein Wert von 0 bis 4 eingegeben werden. Wenn Sie keinen Wert eingeben, zeigt das System vier Dezimalstellen an.

2. Summen

Geben Sie an, ob das System die berechneten Summen oder die Standardsummen anzeigen soll. Die berechneten Summen sind die Spaltensummen. Die Standardsummen sind die Stückkosten aus der Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026) multipliziert mit der Bedarfsmenge. Gültige Werte:

Leer: Die Standardsummen werden angezeigt (Standardeinstellung).

I: Die berechneten Summen werden angezeigt.

3. Fixkosten basierend auf

Geben Sie an, ob die Fixkosten auf der Rüstkostenumlage oder der Bedarfsmenge basieren sollen. Fixkosten, die auf der Rüstkostenumlage basieren, sind von der Bedarfsmenge unabhängig. Der auf der Bedarfsmenge basierende Wert zeigt die Stückkosten multipliziert mit der Bedarfsmenge an, ohne die Fixkosten zu berücksichtigen. Gültige Werte:

Leer: Die Fixkosten basieren auf der Rüstkostenumlage (Standardeinstellung).

I: Die Fixkosten basieren auf der Bedarfsmenge.

Kalkulationsstücklisten prüfen

Öffnen Sie das Formular **Arbeiten mit Kalkulationsstücklisten**.

Kalkulationsstücklisten abfragen - Arbeiten mit Kalkulationsstücklisten i ?

Auswählen Suchen (I) Schließen Ansicht Formular Zeile Extras

Simulierte Komponentenkosten NDLWerk

Überg. Artikel Touring Bike, Red

Bedarfsmenge EA Stichtag

Bestandsart FE (Montage/Vormontage) Kostenmeth. Standard

Chargenmenge EA Wechs. P.-N.

Datensätze 1 - 19 Raster anpassen

<input type="checkbox"/>	2. Artikel-nummer	Artikel-beschreibung	Einkauf	Lohnkosten	Maschinenkosten	Gemeinkosten
<input checked="" type="checkbox"/>	220	Touring Bike, Red		35.0000		1
<input type="checkbox"/>	2001	Cro-Moly Frame, Red	56.1867	64.8406	12.3232	2
<input type="checkbox"/>	2006	Touring Fork	26.2500			
<input type="checkbox"/>	2007	Bottom Bracket	22.1000			
<input type="checkbox"/>	2008	Head Set	15.9000			
<input type="checkbox"/>	2009	Crank	18.4000			
<input type="checkbox"/>	2010	Chain Rings	24.6000			
<input type="checkbox"/>	2011	Chain, Std	5.5000			
<input type="checkbox"/>	2013	Shift Kit	41.0300			
<input type="checkbox"/>	2014	Brake Kit	25.0000			
<input type="checkbox"/>	2015	Wheel Set, Front	21.3000			

Arbeiten mit Kalkulationsstücklisten

So prüfen Sie Kalkulationsstücklisten:

Hinweis: Um zwischen den eingefrorenen und den simulierten Kosten zu wechseln, wählen Sie im Menü **Ansicht** die Option **Eingefroren** bzw. **Simuliert**.

1. Geben Sie Daten in diese Felder ein, und klicken Sie auf dem Formular **Arbeiten mit Kalkulationsstücklisten** auf **Suchen**:

- **NDL/Werk**
- **Überg. Artikel**

2. Prüfen Sie die folgenden Felder:

- **Bedarfsmenge** (Erforderliche Menge)

Dabei handelt es sich um die Anzahl der übergeordneten Artikel, die verarbeitet werden sollen. Die Werte für niedrigere Ebenen werden in Menge pro Anzahl der angeforderten übergeordneten Artikel berechnet. Wenn beispielsweise 3 Komponenten pro übergeordnetem Artikel benötigt werden, werden bei einer Bedarfsmenge von 10 übergeordneten Artikeln 30 Komponenten eingeplant und die Kosten von 30 Komponenten berechnet.

- **Stichtag**

Dieses Datum dient der Gültigkeitsüberprüfung. Geben Sie ein Datum ein, um alle Dokumente (Aufträge, Stücklisten, Arbeitspläne usw.) anzuzeigen, die ab diesem Datum gültig sind. Das aktuelle Systemdatum ist die Vorgabe, die Sie jedoch in ein beliebiges Datum ändern bzw. rückdatieren können.

- **Kostenmeth.**

- **Chargenmenge**

- **Wechs. P.-N.** (Zu Positionsnummer wechseln)

Diese Nummer gibt an, wie das System die Komponentensequenz auf einer einstufigen Stückliste anzeigt. Die Nummer gibt ursprünglich die Reihenfolge an, in der die Komponenten der Stückliste hinzugefügt wurden. Sie können die Nummer jedoch ändern, um die Anzeigesequenz der Komponenten zu ändern.

- **2. Artikelnummer**

- **Einkauf**

Hierbei handelt es sich um das Betragsfeld für das Fertigungssystem. Es umfasst die Kostenkategorie 1 gemäß der UDC-Liste 30/CB (Kostenkategorien).

- **Lohnkosten**

- **Maschinenkosten**

- **Gemeinkosten**

- **Zusatzkosten**

- **Summe**

3. Wählen Sie im Detailbereich einen Datensatz aus, und wählen Sie im Menü **Zeile** die Option **Details**.

4. Prüfen Sie die folgenden Felder auf dem Formular **Kalkulationsstückliste - Details**:

- **Menge pro**

Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Einheiten, die das System der Transaktion zuweist.

- **Gültig ab**

Dieses Datum gibt an, wann ein Komponententeil auf einer Stückliste Gültigkeit erlangt, wann ein Arbeitsplanschritt für die Arbeitsplansequenz eines Artikels gültig wird oder wann eine Frachtsatztablette gültig ist. Das Standarddatum ist das aktuelle Systemdatum. Sie können zukünftige Gültigkeitsdaten eingeben, damit das System anstehende Änderungen einplant. Artikel, die zu einem zukünftigen Zeitpunkt nicht mehr gültig sind, können trotzdem in der Produktkostenrechnung, der Fertigungssteuerung und in der Kapazitätsbedarfsplanung erfasst und verbucht werden. In der Materialbedarfsplanung werden die gültigen Komponenten nach Gültigkeitsdatum und nicht nach Stücklistenänderungsebene festgelegt. In einigen Formularen werden Daten auf der Basis der von Ihnen eingegebenen Gültigkeitsdaten angezeigt.

- **Gültig bis**

Dieses Datum gibt an, wann ein Komponententeil auf einer Stückliste nicht mehr gültig ist, wann ein Arbeitsplanschritt für die Arbeitsplansequenz eines Artikels nicht mehr gültig ist oder wann eine Frachtsatztablette ungültig wird. Der Standardwert ist im Data Dictionary definiert. Sie können zukünftige Gültigkeitsdaten eingeben, damit das System anstehende Änderungen einplant. Artikel, die zu einem zukünftigen Zeitpunkt nicht mehr gültig sind, können trotzdem in der Produktkostenrechnung, der Fertigungssteuerung und in der Kapazitätsbedarfsplanung erfasst und verbucht werden. In der Materialbedarfsplanung werden die gültigen Komponenten nach Gültigkeitsdatum und nicht nach Stücklistenänderungsebene festgelegt. In einigen Formularen werden Daten auf der Basis der von Ihnen eingegebenen Gültigkeitsdaten angezeigt.

- **Arbg.-Ausschuss-%**

Anhand dieses Wertes wird die Materialmenge erhöht oder verringert, um den bei einem Arbeitsgang produzierten Ausschuss zu berücksichtigen. Das System aktualisiert diesen Wert auf dem Formular **Stücklisten eingeben/ändern**, wenn Sie das Programm **Soll-Ausbringung aktualisieren** ausführen. Dieser Wert wird ermittelt, indem die Ausbringungsprozentsätze vom letzten bis zum ersten Arbeitsgang zusammengerechnet werden. Sie aktivieren die Berechnung des Komponentenausschussanteils anhand einer Verarbeitungsoption in **Arbeitspläne eingeben/ändern**.

- **Ausschuss in %**

Dabei handelt es sich um den Prozentsatz von nicht verwertbarem Komponentenmaterial, das bei der Fertigung eines bestimmten übergeordneten Artikels anfällt. Während der DRP-/MPS-/MRP-Generierung wird der Bruttobedarf für die Komponente erhöht, um den Verlust auszugleichen. Geben Sie Prozentsätze als ganze Zahlen ein, zum Beispiel 5% als 5.0.

Hinweis: Lagerschwund und Ausschuss werden zusammengerechnet, um den Gesamtverlust bei der Fertigung eines bestimmten Artikels zu erhalten. Genaue Schwund- und Ausschusszahlen ermöglichen sorgfältigere Planungsberechnungen.

- **Kosten-%**

5. Klicken Sie auf **Abbrechen**.
6. Wählen Sie eine Komponente aus, und wählen Sie im Menü **Zeile** die Option **Weiter**, um auf die Kalkulationsstücklistendaten für die Komponenten auf dem Formular **Arbeiten mit Kalkulationsstücklisten** zuzugreifen.
7. Wählen Sie aus dem Menü **Ansicht** die Option **Eingefroren** bzw. **Simuliert**, um zwischen der Anzeige von eingefrorenen und simulierten Kosten zu wechseln.
8. Wählen Sie aus dem Menü **Formular** die Option **Spalten**, um die Kostenkategorien zu prüfen.

Kalkulationsarbeitspläne prüfen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **Kalkulationsarbeitspläne/Prozess-FE abfragen**. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Verarbeitungsoptionen für die Abfrage von Kalkulationsarbeitsplänen einrichten
- Kalkulationsarbeitspläne prüfen
- Details der Kalkulationsarbeitspläne prüfen

Erläuterungen zum Programm "Kalkulationsarbeitspläne /Prozess-FE abfragen"

Verwenden Sie das Programm **Kalkulationsarbeitspläne/Prozess-FE abfragen** (P30208), um die zusammengefassten Kosten eines Artikels für jeden Arbeitsgang im Arbeitsplan zu prüfen.

Diese Daten helfen Ihnen bei der effektiven Verwaltung der Produktionskosten. Folgende Aktionen können Sie u.a. ausführen:

- Den für einen Arbeitsgang benötigten Arbeitsplatz prüfen
- Feststellen, ob an einem Arbeitsplatz mehrere Arbeitsgänge ausgeführt werden.

- Lohnkostenwerte als simulierte oder eingefrorene Kosten für verschiedene Kostenmethoden anzeigen
- Die Summen für alle Kosten nach Kostenkategorien berechnen

Dieses Programm berechnet die mit einem Arbeitsgang verbundenen Kosten durch Multiplizieren der Arbeitsplanstunden mit den Arbeitsplatzsätzen der Arbeitsgänge mit gültigen Gültigkeitsdaten.

Das Programm kann die Beschaffungskosten von maximal 500 Komponenten pro Stückliste summieren. Sind mehr als 500 Komponenten vorhanden, werden die übrigen Komponenten nicht bei der Kostenrechnung berücksichtigt.

Hinweis: Wird der Arbeitsplan für einen Artikel aktualisiert, sind die Änderungen im Programm **Kalkulationsarbeitspläne/Prozess-FE abfragen** berücksichtigt. Auf dem Formular **Arbeiten mit Kostenkomponenten** werden die bei der Ausführung des Programms **Standardkalkulation simulieren** berechneten Kosten angezeigt. Die Werte auf dem Formular **Arbeiten mit Kostenkomponenten** können sich daher von denen auf dem Formular **Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung** unterscheiden, wenn der Arbeitsplan, die Arbeitsplatzsätze oder die Fertigungskonstanten nach der letzten Kalkulation geändert wurden.

Wenn die nachfolgenden Bedingungen alle erfüllt sind, wird im Programm **Kalkulationsarbeitspläne /Prozess-FE abfragen** der Hauptarbeitsplan für den Artikel aus der Tabelle **Arbeitsplanstamm** (F3003) verwendet:

- Auf dem Formular **Fertigungskonstanten ändern** (W3009B) im Register **Fertigungskonstanten** ist für die Niederlassung die Option **Hauptarbeitsplan** aktiviert.
- Für den übergeordneten Artikel ist ein Querverweisartikel für den Hauptarbeitsplan festgelegt.
Der Querverweisartikel muss mit der Querverweisart MR eingerichtet sein, und das Feld **Adresse** muss leer sein.
- Für den Artikel, auf den verwiesen wird, ist ein Artikelarbeitsplan eingerichtet.

Formulare zum Prüfen von Kalkulationsarbeitsplänen

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung	W30208A	Produktkostenrechnung (G3014), Kalkulationsarbeitspläne/Prozess-FE abfragen	Über dieses Formular greifen Sie auf Formulare für die Arbeit mit einem Kalkulationsarbeitsplan oder Prozess zu.
Kalkulationsarbeitspläne - Details	W30208B	Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung einen Arbeitsgang aus, und wählen Sie dann im Menü Zeile die Option Details .	Auf diesem Formular prüfen Sie die Details der Kalkulationsarbeitspläne.
Arbeitsgangkategorien-schlüssel	W30COA	Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung aus dem Menü Formular die Option Arbeitsgangkategorien .	Auf diesem Formular prüfen Sie die Arbeitsgangkategorien eines Artikels.

Verarbeitungsoptionen für die Abfrage von Kalkulationsarbeitsplänen einrichten (P30208)

Mit den folgenden Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für die Ausführung des Programms **Kalkulationsarbeitspläne/Prozess-FE abfragen**.

Standardvorgaben

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Kostenmethoden, die das System für Zulieferer- und Einkaufsartikel verwendet.

Kostenmethode für Fremdfertigung	Geben Sie die Kostenmethode an (01-08), die für Zuliefererartikel verwendet werden soll. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, verwendet das System den Standardwert 01 .
---	---

Kostenmethode für Einkaufsartikel	Geben Sie die Kostenmethode an (01-08), die für Einkaufsartikel verwendet werden soll. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, verwendet das System die Standardkostenmethode 07 (Standardkosten).
--	--

Anzeige

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie die Menge der Kosteninformationen, die auf dem Formular **Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung** angezeigt werden.

Sprung zu	Geben Sie 1 ein, wenn die Kosten einschließlich der im Feld Wechsel zu Arb.-Seq. (Wechsel zu Arbeitssequenz) angezeigt werden sollen. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, werden die Kosten ab den eingegebenen Arbeitsgangskosten angezeigt.
------------------	--

Verarbeitung

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie, ob das System die Kostenkategorien 1 und 2 in der Gesamtsumme berücksichtigt.

1 und 2 in Summe berücksichtigen	Geben Sie 1 ein, wenn die Kostenkategorien 1 und 2 in der Gesamtsumme berücksichtigt werden sollen. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, umfasst die Gesamtsumme lediglich die Kostenkategorien 3-6.
---	---

Kalkulationsarbeitspläne prüfen

Öffnen Sie das Formular **Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung**.

Hinweis: Um zwischen den eingefrorenen und den simulierten Kosten zu wechseln, wählen Sie im Menü **Ansicht** die Option **Eingefroren** bzw. **Simuliert** aus.

Bedarfsmenge	Geben Sie die Anzahl der übergeordneten Artikel ein, die verarbeitet werden sollen. Die Werte für niedrigere Ebenen werden als Menge pro Anzahl der angeforderten übergeordneten Artikel berechnet. Wenn beispielsweise 3 Komponenten pro übergeordnetem Artikel benötigt werden, werden bei einer Bedarfsmenge von 10 übergeordneten Artikeln 30 Komponenten eingeplant und die Kosten von 30 Komponenten berechnet.
---------------------	---

Es handelt sich hierbei um die Zahl der übergeordneten Artikel, deren Kosten aufgegliedert werden sollen. Die Kosten werden in Menge pro übergeordnetem Artikel aufgeführt.

Stichtag

Geben Sie das Datum für die Gültigkeitsüberprüfung ein. Geben Sie ein Datum ein, um alle Dokumente (Aufträge, Stücklisten, Arbeitspläne usw.) anzuzeigen, die ab diesem Datum gültig sind. Das aktuelle Systemdatum ist die Vorgabe, die Sie jedoch in ein beliebiges Datum ändern bzw. rückdatieren können.

Kostenmethode

Geben Sie einen anwenderspezifischen Code (40/CM) ein, der die Grundlage zur Berechnung der Artikelkosten festlegt. Die Kostenmethoden **01** bis **19** sind für die Verwendung durch das JD Edwards EnterpriseOne System reserviert.

Bis Sequenz

Geben Sie die Nummer ein, die die Reihenfolge angibt.

In Arbeitsplananweisungen handelt es sich dabei um eine Nummer, die die Abfolge der Fertigungs- oder Montageschritte bei der Herstellung eines Artikels angibt. Sie können die Kosten verfolgen und die Arbeitszeit pro Arbeitsgang verbuchen.

In Stücklisten ist dies die Nummer, die den Arbeitsplanschritt im Fertigungs- oder Montageprozess angibt, der ein bestimmtes Komponententeil erfordert. Sie definieren die Arbeitsgangsequenz, nachdem Sie die Arbeitsplananweisungen für den Artikel erstellt haben. JD Edwards Fertigungssteuerung verwendet diese Nummer in der Rückmeldung/automatischen Entnahme nach Arbeitsgang.

In einem technischen Änderungsauftrag ist dies eine Nummer, die die Reihenfolge der Montageschritte für die technische Änderung angibt.

In der Serienfertigung ist dies eine Nummer, die angibt, zu welchem Zeitpunkt in der Sequenz ein Artikel laut Planung gefertigt wird.

Die Felder **Wechsel zu** ermöglichen es Ihnen, eine Arbeitsgangsequenz einzugeben, mit der die Anzeige der Informationen beginnen soll.

Anhand von Dezimalzahlen können Sie Schritte zwischen bestehenden Schritten einfügen. Verwenden Sie beispielsweise 12.5, um einen Schritt zwischen den Schritten 12 und 13 einzufügen.

Oben im Formular: Mit einer Verarbeitungsoption steuern Sie, ob der Modus **Wechsel zu** aktiv ist oder die Arbeitsgänge bis einschließlich zu einem bestimmten Arbeitsgang berücksichtigt werden.

Im Wechsel-zu-Modus verwendet das System eine eingegebene Arbeitsgangsequenznummer als Ausgangspunkt für die Anzeige von Arbeitsgängen. Es werden alle Arbeitsgänge von diesem Punkt an bis zur Summenzeile angezeigt.

Im Bis-zu-Modus verwendet das System eine eingegebene Arbeitsgangsequenznummer als Endpunkt für die Anzeige von Arbeitsgängen. In der Summenzeile wird die Summe aller Arbeitsgänge einschließlich des angegebenen Arbeitsgangs angezeigt.

Im Detailbereich des Formulars: Das Feld **Arb.-Gang** enthält eine Nummer, die die Reihenfolge der einzelnen Schritte im Fertigungsarbeitsgang angibt.

Zusatzkosten

Zeigt Zusatzkosten an. Dabei handelt es sich um die Kostenkategorie 2 gemäß der Definition der UDC-Liste 30/CO (Arbeitsgangskategorien). Mit

einer Verarbeitungsoption steuern Sie, ob das System die Kostenkategorien 1 und 2 (oben auf dem Formular) in der Gesamtsumme aller Kosten des übergeordneten Artikels unten auf dem Formular berücksichtigt.

Arbeitsplatz

Geben Sie die Zahl ein, die eine Niederlassung, ein Werk, einen Arbeitsplatz oder eine Organisationseinheit identifiziert.

Dabei handelt es sich um die Organisationseinheit, die dem Arbeitsplatz für die aufgeführte Arbeitsgangsequenz zugeordnet ist.

Arb.-Gang

Geben Sie die Nummer ein, die die Reihenfolge angibt.

In Arbeitsplananweisungen handelt es sich dabei um eine Nummer, die die Abfolge der Fertigungs- oder Montageschritte bei der Herstellung eines Artikels angibt. Sie können die Kosten verfolgen und die Arbeitszeit pro Arbeitsgang verbuchen.

In Stücklisten ist dies die Nummer, die den Arbeitsplanschritt im Fertigungs- oder Montageprozess angibt, der ein bestimmtes Komponententeil erfordert. Sie definieren die Arbeitsgangsequenz, nachdem Sie die Arbeitsplananweisungen für den Artikel erstellt haben. JD Edwards Fertigungssteuerung verwendet diese Nummer in der Rückmeldung/automatischen Entnahme nach Arbeitsgang.

In einem technischen Änderungsauftrag ist dies eine Nummer, die die Reihenfolge der Montageschritte für die technische Änderung angibt.

In der Serienfertigung ist dies eine Nummer, die angibt, zu welchem Zeitpunkt in der Sequenz ein Artikel laut Planung gefertigt wird.

Die Felder **Wechsel zu** ermöglichen es Ihnen, eine Arbeitsgangsequenz einzugeben, mit der die Anzeige der Informationen beginnen soll.

Anhand von Dezimalzahlen können Sie Schritte zwischen bestehenden Schritten einfügen. Verwenden Sie beispielsweise 12.5, um einen Schritt zwischen den Schritten 12 und 13 einzufügen.

Oben im Formular: Anhand einer Verarbeitungsoption steuern Sie, ob der Modus **Wechsel zu** aktiv ist oder die Arbeitsgänge bis einschließlich zu einem bestimmten Arbeitsgang berücksichtigt werden.

Im Wechsel-zu-Modus verwendet das System eine eingegebene Arbeitsgangsequenznummer als Ausgangspunkt für die Anzeige von Arbeitsgängen. Es werden alle Arbeitsgänge von diesem Punkt an bis zur Summenzeile angezeigt.

Im Bis-zu-Modus verwendet das System eine eingegebene Arbeitsgangsequenznummer als Endpunkt für die Anzeige von Arbeitsgängen. In der Summenzeile wird die Summe aller Arbeitsgänge einschließlich des angegebenen Arbeitsgangs angezeigt.

Im Detailbereich des Formulars: Das Feld **Arb.-Gang** enthält eine Nummer, die die Reihenfolge der einzelnen Schritte im Fertigungsarbeitsgang angibt.

Lohnkosten

Zeigt die Lohnkosten an. Dabei handelt es sich um die Kostenkategorie 3 gemäß der Definition der UDC-Liste 30/CO (Arbeitsgangskategorien).

Die Gesamtsumme dieser Spalte wird unten auf dem Formular in der Spalte **Summen** angezeigt. Die Spaltenüberschrift gibt an, welche Kosten angezeigt werden: eingefrorene oder simulierte. Sie können zwischen simulierten und eingefrorenen Werten wechseln.

Zudem können Sie eine detaillierte Aufgliederung der Kostenkomponenten anzeigen, die das System addiert, um die Gesamtsumme für den Arbeitsplatz zu ermitteln.

Maschinenkosten

Zeigt die Maschinenkosten an. Dabei handelt es sich um die Kostenkategorie 4 gemäß der Definition der UDC-Liste 30/CO (Arbeitsgangkategorien).

Die Gesamtsumme dieser Spalte wird unten auf dem Formular in der Spalte **Summen** angezeigt. Die Spaltenüberschrift gibt an, welche Kosten angezeigt werden: eingefrorene oder simulierte. Sie können zwischen simulierten und eingefrorenen Werten wechseln.

Zudem können Sie eine detaillierte Aufgliederung der Kostenkomponenten anzeigen, die das System addiert, um die Gesamtsumme für den Arbeitsplatz zu ermitteln.

Gemeinkosten

Zeigt die Gemeinkosten an. Dabei handelt es sich um die Kostenkategorie 5 gemäß der Definition der UDC-Liste 30/CO (Arbeitsgangkategorien).

Die Gesamtsumme dieser Spalte wird unten auf dem Formular in der Spalte **Summen** angezeigt. Die Spaltenüberschrift gibt an, welche Kosten angezeigt werden: eingefrorene oder simulierte. Sie können zwischen simulierten und eingefrorenen Werten wechseln.

Zudem können Sie eine detaillierte Aufgliederung der Kostenkomponenten anzeigen, die das System addiert, um die Gesamtsumme für den Arbeitsplatz zu ermitteln.

Komponenten

Zeigt die Komponentenkosten an. Dabei handelt es sich um die Kostenkategorie 6 gemäß der Definition der UDC-Liste 30/CO (Arbeitsgangkategorien).

Die Gesamtsumme dieser Spalte wird unten auf dem Formular in der Spalte **Summen** angezeigt. Die Spaltenüberschrift gibt an, welche Kosten angezeigt werden: eingefrorene oder simulierte. Sie können zwischen simulierten und eingefrorenen Werten wechseln.

Zudem können Sie eine detaillierte Aufgliederung der Kostenkomponenten anzeigen, die das System addiert, um die Gesamtsumme für den Arbeitsplatz zu ermitteln.

Summen

Zeigt die Gesamtkosten an. Diese Spalte enthält die vom System berechneten Gesamtsummen für jede Kostenzeile, d.h. für jede Arbeitsgangsequenz.

Die Gesamtsummen auf der unteren Zeile des Formulars geben die Summen pro Kostenkategorie an.

Die Summe ganz rechts unten ist die Gesamtsumme aller Kosten für den Arbeitsplan eines Artikels.

Details der Kalkulationsarbeitspläne prüfen

Öffnen Sie das Formular **Kalkulationsarbeitspläne - Details**.

Prüfen Sie die folgenden Felder:

- **Kategorie**
- **Kostenart**

- **Beschreibung**
- **Kosten**

Eingefrorene Kosten aktualisieren

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über die Aktualisierung eingefrorener Kosten. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Eingefrorene Kosten aktualisieren
- Verarbeitungsoptionen für **Eingefrorene Kosten aktualisieren** (R30835) einrichten

Erläuterungen zum Aktualisieren eingefrorener Kosten

Nach Durchführung von Simulationskalkulationen, um die Auswirkungen von Änderungen zu ermitteln, können Sie die eingefrorenen Kosten aktualisieren und durch simulierte Werten ersetzen, indem Sie das Programm **Eingefrorene Kosten aktualisieren** (R30835) ausführen. Die meisten Unternehmen führen dieses Programm zu Beginn eines neuen Geschäftsjahres aus und erstellen so ihre Fertigungskosten für die nächste Rechnungsperiode.

Sie können eine Verarbeitungsoption einrichten, um automatisch eine Neubewertung der unfertigen Erzeugnisse auszuführen, wenn Sie eingefrorene Kosten aktualisieren. In diesem Fall wird das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** (R30837) für alle Artikel ausgeführt, die im Programm zum Aktualisieren eingefrorener Kosten verarbeitet werden. Wenn ein Artikel in der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) für eine Kostenänderung gekennzeichnet wurde, wird jeder offene Fertigungsauftrag, der diesen Artikel enthält, zusammen mit den Fertigungsaufträgen, für die der übergeordnete Artikel entnommen wurde, neu bewertet. Diese Logik wird bis zum übergeordneten Artikel auf der obersten Ebene fortgesetzt.

Hinweis: In diesem Programm werden die mit der aktuellen Version des Programms **Kostensimulation - Temp. erstellen** (R30812) generierten Kosten verwendet. Änderungen seit der letzten simulierten Kostenkalkulation werden bei der Aktualisierung der eingefrorenen Kosten nicht berücksichtigt.

Bei der Aktualisierung der eingefrorenen Kosten werden die Kosten verwendet, die vom Programm **Kostensimulation - Temp. erstellen** zur Ausführung der folgenden Aktionen aufgestellt wurden:

- Stückkosten in der Tabelle **Artikelkosten** für die ausgewählte Kostenmethode aktualisieren
- Eingefrorene Kosten in der Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026) für die ausgewählte Kostenmethode aktualisieren
- Lohn- und Gemeinkostensätze in der Tabelle **Arbeitsplatzsätze** (F30008) aktualisieren
- Berichtssummen nach Unternehmen, Niederlassung/Werk und HB-Kategoriencode drucken
- Artikelsaldodatensätze (IB) in der Tabelle **Artikelkonto** (F4111) für die vorrätigen Mengen erstellen, wenn die ausgewählte Kostenmethode mit der Verkaufs- und Lagerhaltungskostenmethode für einen Artikel übereinstimmt
- Journalbuchungen für die vorrätigen Mengen in der Tabelle **Kontenbuch** (F0911) im detaillierten oder zusammengefassten Format vornehmen und die Batch-Art NC (Eingefrorene Kosten aktualisieren) erstellen

Ein Artikelkontodatensatz wird automatisch erstellt, wenn die für die Aktualisierung ausgewählte Kostenmethode die Verkaufs- und Lagerhaltungskostenmethode ist. Der Artikelkontodatensatz zeigt eine Änderung des Bestandswertes für die aktualisierten Artikel an. Die Anzahl der gespeicherten Artikelkontodatensätze ist von der Kostenebene des Artikels abhängig, die in der Tabelle **Artikelstamm** (F4101) festgelegt wird. Artikel auf der Kostenebene 2 haben beispielsweise einen Artikelkontodatensatz für alle Niederlassungen bzw. Werke, für die Artikel eingerichtet sind, da Kosten je nach Niederlassung/Werk unterschiedlich sein können.

Die Journalbuchungen werden entweder im detaillierten oder zusammengefassten Format erstellt. Die jeweiligen Beträge stimmen mit den Artikelkontodatensätzen überein. Somit bleibt die Integrität der Tabellen **Artikelkonto** (F4111) und **Kontenbuch** (F0911) gewahrt. Der Bericht **Artikelkontointegrität** (R41543) wird zur Prüfung der Integrität verwendet.

Die folgenden Schritte definieren den Prozessablauf für die Aktualisierung eingefrorener Kosten:

- Es wird nur dann eine Journalbuchung erstellt, wenn ein Artikelkontodatensatz gespeichert wurde.
- Ein Artikelkontodatensatz wird nur gespeichert, wenn ein Artikelkostenbuch-Datensatz aktualisiert wurde.
- Ein Artikelkostenbuchdatensatz wird nur aktualisiert, wenn ein Kostenkomponentendatensatz aktualisiert wurde.

Das Programm greift für die Sachkonten auf die folgenden ABAs zu:

ABA-Tabellennummer	Beschreibung	Verwendung
4134	Bestand	<ul style="list-style-type: none"> • Sollbuchung, die eine Erhöhung der Artikelkosten widerspiegelt • Habenbuchung, die eine Reduzierung der Artikelkosten widerspiegelt
4136	Aufwand oder Warenaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • Sollbuchung, die einen Aufwand oder Verlust anzeigt • Habenbuchung, die einen Ertrag oder Gewinn anzeigt

Die folgende Aufstellung enthält Informationen zu detaillierten und zusammengefassten Journalbuchungen:

Journalbuchungsart	Beschreibung
Detaillierte Journalbuchung	<p>Bei der Auswahl des detaillierten Formats werden für jeden erstellten Artikelkontodatensatz die entsprechenden Kontenbuchdatensätze für Soll- und Habenbuchungen erstellt. Verwenden Sie das detaillierte Format für die Erstellung eines detaillierten Revisionsprotokolls. Die potenzielle Datenmenge ist jedoch sehr groß und verursacht möglicherweise Speicherplatzprobleme.</p> <p>Es können mehrere Journalbuchungen nach Kostenkomponente für den gleichen Artikel und die gleiche Niederlassung erstellt werden, abhängig davon, wie die ABAs eingerichtet sind.</p>
Zusammenfassende Journalbuchung	<p>Bei der Auswahl des zusammengefassten Formats werden Soll- und Habenbuchungsdatensätze nach Zwischensummen für Unternehmen, Hauptbuchkategoriencode und Transaktionsart erstellt. Verwenden Sie das zusammengefasste Format, wenn das Hauptbuch weniger detailliert sein soll. Es kann trotzdem ein Bericht ausgeführt werden, der ein detailliertes Revisionsprotokoll liefert.</p>

Das Programm erzeugt folgende Ausgabe:

Ausgabe	Beschreibung
Fehlermeldungen	Werden bei der Formatierung der Journalbuchungen Hauptbuchfehler gefunden, werden Fehlermeldungen ausgegeben. Beheben Sie die Fehler, und führen Sie das Programm Eingefrorene Kosten aktualisieren (R30835) erneut aus. Um zu bestimmen, ob Fehlermeldungen vorhanden sind, prüfen Sie die Workflow-Mitteilungen für übergebene Jobs.
Artikelkostenbuch aktualisieren (R30834)	<p>Dieser Bericht zeigt die auf den Änderungen der Kostenänderungsdatensätze für die Bestandsartikel basierenden Auswirkungen der Bestandsneubewertung an. Sie können alle Artikel oder nur die mit Kostenänderungen drucken. Sie können den Bericht im vorläufigen oder im endgültigen Modus ausführen. Der Bericht liefert die folgenden Informationen:</p> <p>Alte und neue Kosten für jeden aktualisierten Artikel</p> <p>Abweichungen zwischen alten und neuen Kosten</p> <p>Vorrätige Artikelmenge</p> <p>Nettobetrag der Kostenänderung</p> <p>Zusammenfassung der geänderten Beträge nach Artikelhauptbuchkategorie</p> <p>HB-Ausnahmefehler</p> <p>Angabe, ob HB-Transaktionen gespeichert wurden</p> <p>HB-Zwischensummen nach Unternehmen und HB-Klassencode oder nur nach HB-Klassencode</p>

Das Programm "Eingefrorene Kosten aktualisieren" ausführen

Wählen Sie **Produktkostenrechnung (G3014)**, **Eingefrorene Kosten aktualisieren**.

Verarbeitungsoptionen für "Eingefrorene Kosten aktualisieren" (R30835) einrichten

Mit den folgenden Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für die Ausführung des Programms **Eingefrorene Kosten aktualisieren**.

Standardvorgaben

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie den Standardwert für die Kostenmethode.

1. Kostenmethode

Geben Sie die Kostenmethode an, die das System zur Aktualisierung der Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026) und der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) verwendet. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, verwendet das System die Kostenmethode **07** (Standardkosten) zur Berechnung der Kosten.

Verarbeitung

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Verarbeitungskriterien gesteuert.

- 1. Kosten aktualisieren** Geben Sie an, ob das System Kosten aktualisieren soll. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, erzeugt das System Ausnahmenberichte und Fehlermeldungen, aktualisiert jedoch keine Kosten. Gültige Werte:

Leer: Es werden keine Kosten aktualisiert.

I: Kosten werden aktualisiert.
- 2. Einstufig** Geben Sie an, ob das System eine vollständige Kostenkalkulation in einer Stückliste ausführen oder nur die Kosten für einen oder mehrere ausgewählte Artikel aktualisieren soll, ohne die anderen Kosten zu aktualisieren. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Sie die Kosten eines neuen Artikels berechnen müssen, während eine Neuberechnung der Kosten anderer Artikel nicht erforderlich ist. Nachdem Sie simulierte Kosten für einen neuen Artikel erstellt haben, können Sie diese eingefrorenen Kosten aktualisieren, ohne die Kosten von Komponenten auf niedrigeren Ebenen zu aktualisieren. Gültige Werte:

Leer: Es wird eine vollständige Kostenkalkulation durchgeführt.

I: Es wird eine einstufige Kostenkalkulation durchgeführt.
- 3. Arbeitsplatsätze aktualisieren** Geben Sie an, ob das System die Arbeitsplatsätze im endgültigen Modus aktualisieren soll. Gültige Werte:

Leer: Es werden keine Sätze aktualisiert.

I: Alle Sätze aller Arbeitsplätze in allen Unternehmen und Niederlassungen/Werken werden aktualisiert.

2: Alle Arbeitsplätze werden aktualisiert, die mit Artikeln verknüpft sind, die eingefroren sind.
- 4. Flexible Kontenfindung verwenden** Geben Sie an, ob die flexible Kontenfindung aktiviert werden soll. Das System sucht nach den Regeln für die flexible Kontenfindung, um zu ermitteln, wie Daten in die Felder für Kostenobjekt, Organisationseinheit, Hilfskonto oder Nebenbuch geladen werden. Gültige Werte:

Leer: Die flexible Kontenfindung wird nicht verwendet.

I: Die flexible Kontenfindung wird verwendet.
- 5. Neubewertung unfertiger Erzeugnisse** Geben Sie an, ob das System automatisch das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** (R30837) ausführen soll, um die betreffenden Kosten zu aktualisieren. Gültige Werte:

Leer: Das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** wird nicht ausgeführt.

I: Das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** wird ausgeführt.

Prozessfertigung

Wenn Sie die Prozessfertigung einsetzen, wird mit dieser Verarbeitungsoption gesteuert, ob die Kosten für die Kuppel- und Nebenprodukte aktualisiert werden sollen.

- 1. Kuppel-/Nebenprodukte aktualisieren** Geben Sie an, ob das System die Kosten für Kuppel-/Nebenprodukte in der Prozessfertigung aktualisieren soll. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht

definieren, aktualisiert das System nur die Kosten für den übergeordneten Prozess. Gültige Werte:

Leer: Die Kosten für Kuppel-/Nebenprodukte werden nicht aktualisiert.

I: Die Kosten für Kuppel-/Nebenprodukte werden aktualisiert.

HB

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die HB-Daten und das Verfahren, das zur Erstellung von Journalbuchungen für das Hauptbuch verwendet wird.

1. HB-Datum (Hauptbuchdatum)

Geben Sie das Datum an, das in Artikelkontotransaktionen und Journalbuchungen angezeigt wird. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, wird das Systemdatum verwendet.

2. HB-Transaktionen (Hauptbuchtransaktionen)

Geben Sie an, wie das System Journalbuchungen für das Hauptbuch erzeugt. Gültige Werte:

Leer: Es werden keine HB-Journalbuchungen erstellt.

I: Es werden detaillierte HB-Journalbuchungen für Artikelsaldotransaktionen (IB) erstellt.

2: Es werden zusammengefasste HB-Buchungen erstellt (eine Buchung pro Konto).

Versionen

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie, welche Version des folgenden Programms verwendet wird, wenn es vom Programm **Eingefrorene Kosten aktualisieren** aufgerufen wird.

1. Unfertige Erzeugnisse neu bewerten

Geben Sie die Programmversion ein, die das System verwenden soll. Bleibt dieses Feld leer, verwendet das System die Standardversion ZJDE0001.

Drucken

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie, in welchem Umfang Informationen auf dem Berichtsausdruck aufgeführt werden.

1. Artikel drucken

Definieren Sie die Druckausgabe. Gültige Werte:

Leer: Alle Artikel werden gedruckt.

I: Alle Artikel werden gedruckt.

2: Nur die geänderten Artikel werden gedruckt.

Arbeitsplatzsätze fixieren

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **Arbeitsplatzsätze fixieren**. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Arbeitsplatzsätze fixieren
- Verarbeitungsoptionen für **Arbeitsplatzsätze fixieren** (R30860) einrichten

Erläuterungen zum Programm "Arbeitsplatzsätze fixieren"

Mit dem Programm **Arbeitsplatzsätze fixieren** (R30860) können eingefrorene Arbeitsplatzsätze aktualisiert werden. Dieses Programm wird ausgeführt, wenn Arbeitsplatzsätze geändert wurden. Diese Aufgabe kann mit dem Programm **Eingefrorene Kosten aktualisieren** (R30835) durchgeführt werden. Bei der Ist-Kostenrechnung müssen Sie weder eine Kostensimulation noch eine Kalkulation durchführen. Mit dem Programm **Arbeitsplatzsätze fixieren** wird sichergestellt, dass Arbeitsplätze mit den geänderten Kosten in einer Ist-Kostenrechnungsumgebung aktualisiert werden.

Außerdem können Sie mit diesem Programm die eingefrorenen Kosten für ausgewählte Arbeitsplätze aktualisieren und müssen so nicht alle Arbeitsplatzsätze aktualisieren.

Arbeitsplatzsätze fixieren

Wählen Sie **Produktkostenrechnung (G3014), Arbeitsplatzsätze fixieren**.

Verarbeitungsoptionen für "Arbeitsplatzsätze fixieren" (R30860) einrichten

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für die Ausführung des Programms **Arbeitsplatzsätze fixieren**.

Verarbeitung

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie, ob Arbeitsplatzsätze eingefroren werden.

Modus für die Aktualisierung von Sätzen

Geben Sie an, ob das System Arbeitsplatzsätze simulieren oder einfrieren soll, wenn Sie das Programm **Arbeitsplatzsätze fixieren** (R30860) ausführen. Gültige Werte:

Leer: Die Arbeitsplatzsätze werden simuliert.

I: Die Arbeitsplatzsätze werden eingefroren.

Drucken

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie, welche Informationen in den Bericht aufgenommen werden.

Arbeitsplätze drucken

Geben Sie an, welche Datensätze das System in den Bericht aufnehmen soll, wenn Sie **Arbeitsplatzsätze fixieren** (R30860) ausführen. Gültige Werte:

Leer: Es wird kein Bericht erstellt.

1: Alle Arbeitsplatzdatensätze werden aufgeführt.

2: Nur die geänderten Arbeitsplatzdatensätze werden aufgeführt.

Eingefrorene Kostenkomponenten prüfen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Prüfen von Kostenrechnungsdaten. Im Einzelnen wird die Überprüfung eingefrorener Kostenkomponenten erläutert.

Erläuterungen zum Überprüfen von Kostenrechnungsdaten

Nach Ausführung des Programms **Eingefrorene Kosten aktualisieren** (R30835) zur Neubewertung des Lagerbestands sollten Sie die aktualisierten Kostenrechnungsdaten prüfen. Diese Kosten bleiben bis zur nächsten Aktualisierung gültig. Sie können eingefrorene Kosten im Programm **Kostenkomponenten eingeben/ändern** (P30026) prüfen. Mit diesem Programm können Sie zudem einen Bericht basierend auf den Daten erstellen. Das Programm **Artikelkonto abfragen** (P4111) liefert Informationen über ausgeführte Transaktionen, die den geprüften Artikel betreffen. Dies schließt Kostenänderungen ein. Sie können die Kosten durch Einsehen der Stückliste prüfen und die eingefrorenen Standardkosten mit den Stückkosten in der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) vergleichen.

Formular zum Prüfen eingefrorener Kostenkomponenten

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Arbeiten mit Kostenkomponenten	W30026C	Produktkostenrechnung (G3014), Kostenkomponenten eingeben/ändern	Auf diesem Formular prüfen Sie die eingefrorenen Kostenkomponenten.

Eingefrorene Kostenkomponenten prüfen

Öffnen Sie das Formular **Arbeiten mit Kostenkomponenten**.

So prüfen Sie eingefrorene Kostenkomponenten:

1. Geben Sie Daten in diese Felder ein, und klicken Sie auf dem Formular **Arbeiten mit Kostenkomponenten** auf **Suchen**:
 - **Artikelnr.**
 - **Niederlassung/Werk**
 - **Kostenmethode**
2. Prüfen Sie das Feld **Eingefroren**.
3. Wählen Sie aus dem Menü **Ansicht** die Option **Eingefroren** bzw. **Simuliert**, um zwischen der Anzeige von eingefrorenen und simulierten Kosten zu wechseln.
4. Klicken Sie auf **Schließen**.

Hinweis: Die eingefrorene Summe entspricht den kumulierten Standardkosten aus der Kalkulation der unteren Ebenen.

Bericht "Kostenkomponenten" prüfen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über den Bericht **Kostenkomponenten**. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Kostenkomponentenbericht ausführen
- Verarbeitungsoptionen für **Kostenkomponenten** (R30026P) einrichten

Erläuterungen zum Bericht "Kostenkomponenten"

Verwenden Sie den Bericht **Kostenkomponenten** (R30026P) zur Überprüfung der Komponentenkosten und der Gesamtkosten für jeden Artikel. Diese Daten stammen aus dem Programm **Kostenkomponenten eingeben/ändern** (P30026).

Sie können diesen Bericht an unternehmensspezifische Anforderungen anpassen. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Den Bericht mit jeder beliebigen gültigen Kostenmethode verarbeiten
- Die Kostenart und die Beschreibung nach Artikelnummer prüfen
- Artikel ermitteln
- Anhand von Datenauswahloptionen genaue Informationen festlegen, die im Bericht aufgeführt sind.
Sie können beispielsweise bestimmte Artikel auswählen und festlegen, ob Faktoren oder Sätze für hinzuzufügende Kosten und Zusatzkosten berücksichtigt werden sollen.
- Den Bericht für einen einzelnen Artikel, bestimmte Artikel oder alle Artikel drucken

Sie können beliebige Kostenkomponenten berücksichtigen, die Sie für einen Artikel in der angegebenen Kostenkategorie definiert haben.

Kostenkomponentenbericht ausführen

Wählen Sie **Kostenrechnungsberichte** (G3023), **Kostenkomponenten**.

Verarbeitungsoptionen für den Bericht "Kostenkomponenten" (R30026P) einrichten

Mit den folgenden Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für den Bericht **Kostenkomponenten**.

Standardvorgaben

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie, ob im Berichtsausdruck die simulierten oder die eingefrorenen Kosten aufgeführt sind.

**Simulierte/eingefrorene
Kosten auswählen**

Geben Sie **1** ein, um die simulierten Kosten zu drucken, und **2**, um die eingefrorenen Kosten zu drucken. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, werden nur die simulierten Kosten im Bericht berücksichtigt.

Artikelkonto prüfen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Prüfen des Artikelkontos und der darin enthaltenen Daten.

Erläuterungen zum Überprüfen des Artikelkontos

Mit dem Programm **Artikelbuch abfragen** (P4111) können Sie Transaktionen anzeigen, die sich auf die Artikelsalden (IB) auswirken.

Mit dem Programm **Eingefrorene Kosten aktualisieren** (R30835) werden IB-Transaktionen auf das Artikelkonto übertragen, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die eingefrorenen Kosten haben sich für die ausgewählte Kostenmethode in der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) geändert.
- Die betreffende Kostenmethode wird als Umsatz- und Bestandskostenmethode verwendet.
- Es ist eine Menge vorrätig.

Formular zum Prüfen des Artikelkontos

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Arbeiten mit dem Artikelkonto	W4111A	Produktkostenrechnung (G3014), Artikelkonto abfragen	Auf diesem Formular prüfen Sie das Artikelkonto.

Artikelkontodaten prüfen

Öffnen Sie das Formular **Arbeiten mit dem Artikelkonto**.

So prüfen Sie das Artikelkonto:

1. Geben Sie Daten in das Feld **Artikelnr.** ein.
2. Geben Sie im Feld **Dokumentart** **IB** ein, und klicken Sie auf **Suchen**.
3. Prüfen Sie die folgenden Felder:

- **Transaktionsdatum**

Das Transaktionsdatum gibt den Tag an, an dem der Auftrag in das System eingegeben wurde. Von diesem Datum hängt es ab, welche Gültigkeitsebene das System zur Bestandspreisfindung verwendet.

- **Stückkosten**

4. Klicken Sie auf **Schließen**.

Hinweis: Der Wert im Feld **Menge** gibt die verfügbare Menge an, die sich beispielsweise aus dem vorrätigen Saldo minus Reservierungen und Rückstandsaufräge ergibt. Sie geben diesen Wert im Programm **Niederlassungs-/Werkskonstanten** (P41001) ein.

Kosten kopieren

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **Kostenwerte kopieren**. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Kostenwerte kopieren
- Verarbeitungsoptionen für **Kostenwerte kopieren** (R30890) einrichten

Erläuterungen zum Programm "Kostenwerte kopieren"

Verwenden Sie das Programm **Kostenwerte kopieren** (R30890), um die simulierten oder eingefrorenen Kosten und Arbeitsplatzsätze von einer Kostenmethode in eine andere Kostenmethode zu kopieren. Arbeitsplatzsätze können Sie zudem zwischen unterschiedlichen Kostenmethoden desselben Arbeitsplatzes kopieren.

Das Programm kopiert - basierend auf den Verarbeitungsoptionen - Daten aus den Tabellen **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026) und **Arbeitsplatzsätze** (F30008), um die Kosten und Arbeitsplatzsätze für die von Ihnen angegebene Kostenmethode zu aktualisieren. Sie können ausschließlich simulierte und keine eingefrorenen Kosten durch Kopieren für die Niederlassung ersetzen. Führen Sie das Programm **Eingefrorene Kosten aktualisieren** (R30835) aus, um eingefrorene Kosten zu aktualisieren.

Wichtig! Um zulässige Ergebnisse zu erzielen, sollten Sie genau beachten, welche Kosten und Sätze in welche Kostenmethoden kopiert werden sollen. Notieren Sie sich die gewünschten Optionen und die Verarbeitungsoptionseinstellungen, bevor Sie den Kopiervorgang ausführen. Mit diesem Programm wird kein Bericht der aktualisierten Kosten generiert.

Den Bericht "Kostenwerte kopieren" ausführen

Wählen Sie **Kostenrechnungsberichte** (G3023), **Kostenwerte kopieren**.

Verarbeitungsoptionen für "Kostenwerte kopieren" (R30890) einrichten

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für die Ausführung des Programms **Kostenwerte kopieren**.

Verarbeitung

Mit den folgenden Verarbeitungsoptionen steuern Sie, ob das Programm simulierte oder eingefrorene Kosten kopiert, von wo die Daten kopiert werden und welche(s) Niederlassung/Werk aktualisiert wird.

Simulierte oder eingefrorene Kosten	Geben Sie 1 ein, um simulierte Kosten zu kopieren, oder 2 , um eingefrorene Kosten zu kopieren.
Zu kopierende Niederlassung	Geben Sie die/das zu kopierende Niederlassung/Werk und die Kostenmethode ein.
Zu aktualisierende Niederlassung	Geben Sie die/das zu aktualisierende Niederlassung/Werk und die Kostenmethode ein.

Simulierte Kosten zurücksetzen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **Kostensimulation aktualisieren**. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Simulierte Kostenwerte auf eingefrorene Kostenwerte zurücksetzen
- Verarbeitungsoptionen für **Simulierte Kosten zurücksetzen** (R30850) einrichten

Erläuterungen zum Programm "Simulierte Kosten zurücksetzen"

Verwenden Sie das Programm **Simulierte Kosten zurücksetzen** zum Zurücksetzen der simulierten Kosten auf ihre eingefrorenen Werte für die ausgewählte Kostenmethode und die jeweiligen Niederlassungen. Nach dem Zurücksetzen der Kosten können Sie eine neue Simulation beginnen.

Simulierte Kostenwerte auf eingefrorene Kostenwerte zurücksetzen

Wählen Sie **Kostenrechnungsberichte (G3023)**, **Simulierte Kosten zurücksetzen**.

Verarbeitungsoptionen für "Simulierte Kosten zurücksetzen" (R30850) einrichten

Mit den folgenden Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für die Ausführung des Programms **Simulierte Kosten zurücksetzen**.

Verarbeitung

Mit diesen Verarbeitungsoptionen definieren Sie die Niederlassung/das Werk für die Aktualisierung der simulierten Werte. Zudem können Sie festlegen, ob die Arbeitsplatzsätze zurückgesetzt werden sollen.

Niederlassung	Geben Sie die Niederlassung/das Werk für den Kostenaktualisierungsprozess an, oder geben Sie * ein, wenn alle Niederlassungen/Werke betroffen sind.
Sätze zurücksetzen	Geben Sie I ein, um die Sätze in der Tabelle Arbeitsplatzsätze für die ausgewählten Kostenstellen und Kostenmethoden zurückzusetzen.

Kundenauftragspreise und Kosten aktualisieren

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **Verkaufspreise/Kosten aktualisieren** und die Aktualisierung von Kundenauftragspreisfindungs- und Kosteninformationen.

Erläuterungen zum Programm "Verkaufspreise /Kosten aktualisieren"

Verwenden Sie das Programm **Verkaufspreise/Kosten aktualisieren** (R42950) zur Aktualisierung der Stückkosten und erweiterten Kosten für Kundenaufträge auf die aktuellen Kostenwerte aus der Tabelle **Artikelkosten** (F4105). Bei aktivierter Fremdwährungsverarbeitung werden auch die Felder **Fremdwährung** und **Erweiterte Kosten** aktualisiert. Geben Sie die zu verarbeitenden Daten mithilfe der Datenauswahlfunktion an.

Kundenauftragspreise und Kosten aktualisieren

Wählen Sie **Tagesabschluss (G4213)**, **Verkaufspreise/Kosten aktualisieren**.

Wichtig! Wenn Sie dieses Programm ausführen, werden die Details der aktuellen Kundenaufträge aktualisiert. Daher sollten Sie die Datenauswahl äußerst sorgfältig vornehmen.

Produktkosten aktualisieren

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **Kostenschnellverwaltung**. Zudem wird erläutert, wie Sie Produktkostendaten aktualisieren.

Erläuterungen zum Programm "Kostenschnellverwaltung"

Verwenden Sie das Programm **Kostenschnellverwaltung** (P41051) zur Aktualisierung der Kosten von Einkaufsartikeln in den ausgewählten Niederlassungen/Werken, Stellplätzen und Losen. Sie können die Kosten um einen Prozentsatz oder Betrag erhöhen bzw. reduzieren oder einen neuen Betrag angeben. Außerdem können Sie die Kostenmethode festlegen, für die die Kosten aktualisiert werden sollen.

Mit diesem Programm werden die Kosten für Einkaufsartikel in der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) aktualisiert. Das Programm **Eingefrorene Kosten aktualisieren** (R30835) muss ausgeführt werden, um die Kosten in der Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026) für Einkaufs- und Fertigungsartikel zu aktualisieren.

Hinweis: Welche Daten auf dem Formular **Arbeiten mit Stellplatzkosten** angezeigt werden, hängt von der Kostenebene des Artikels ab. Wenn ein Artikel beispielsweise die Kostenebene 2 aufweist, werden die Kosten für alle Niederlassungen/Werke angezeigt. Bei einem Artikel mit der Kostenebene 3 werden die Kosten für alle Stellplätze in der angegebenen Niederlassung bzw. dem Werk angezeigt.




Formular zum Aktualisieren von Produktkosten

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Kosten ändern	W41051B	Bestandspreise und -kosten aktualisieren (G4123), Kostenschnellverwaltung Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Stellplatzkosten eine Niederlassung/ein Werk, und klicken Sie auf Auswählen .	Auf diesem Formular erhöhen oder mindern Sie die Stückkosten pro Artikel nach Niederlassung/Werk.

Produktkostendaten aktualisieren

Öffnen Sie das Formular **Kosten ändern**.

Kostenschnellverwaltung - Kosten ändern

OK Abbrechen (L) Extras
  

Erhöhung/Minderung

Betrag	<input type="text"/>	
Betragsart	A <input type="text"/>	Betrag

Kosten ändern

Betrag

Geben Sie den Betrag oder den Prozentsatz ein, um den die Artikelstückkosten erhöht oder reduziert werden sollen. Sie können auch einen Betrag angeben, um die aktuellen Stückkosten zu überschreiben. Der von Ihnen im Feld **Betragsart** eingegebene Wert bestimmt, ob Sie einen Betrag oder einen Prozentsatz eingeben.

Hinweis: Geben Sie Prozentsätze als ganze Zahlen ein. Geben Sie beispielsweise 10 ein, wenn die Kosten um 10 Prozent erhöht werden sollen. Um die Kosten zu vermindern, stellen Sie der Zahl ein negatives Vorzeichen voran. Geben Sie beispielsweise -10 ein, wenn die Kosten um 10 Prozent reduziert werden sollen.

Das System ändert alle Kosten für alle Stellplätze.

Betragsart

Geben Sie per Code an, ob die Zahl im Feld **Betrag** unter **Erhöhung/Minderung** ein Betrag oder ein Prozentsatz ist. Gültige Werte:

A: Betrag

%: Prozentsatz

*: Betrag zum Überschreiben der Kosten

Artikelkostenebenen ändern

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **Artikelkostenebene konvertieren**. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Artikelkostenebenen ändern
- Verarbeitungsoptionen für **Artikelkostenebene konvertieren** (R41815) einrichten

Erläuterungen zum Programm "Artikelkostenebene konvertieren"

Nach der Eingabe von Kostendaten müssen Sie u.U. die Kostenebene eines Artikels ändern. Verwenden Sie zum Ändern der Kostenebene eines Artikels, nachdem die Kosteninformationen eingegeben wurden, das Programm **Artikelkostenebene konvertieren** (R41815).

Mit diesem Programm werden alle für den Artikel bestehenden Kostendatensätze aus der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) gelöscht und neue, der Ebene entsprechende Kostendatensätze erstellt. Um für einen Artikel neue Kostendatensätze zu erstellen, wird die auf dem Formular **Kosten ändern** angegebene Verkaufs- und Bestandskostenmethode verwendet.

Es wird weder die Kostenbewertung der Artikel geändert noch werden Journalbuchungen erstellt. Wenn beispielsweise die Kostenebene eines Artikels von Niederlassung/Werk und Stellplatz in Niederlassung/Werk geändert wird, müssen alle vorhandenen Kostendatensätze für Niederlassung/Werk und Stellplatz dieselbe Verkaufs- und Bestandskostenmethode und dieselben Kosten enthalten.

Sie können dieses Programm im vorläufigen oder im endgültigen Modus ausführen. Wird das Programm im vorläufigen Modus ausgeführt, zeigt der endgültige Bericht alle Fehler auf, die berichtigt werden müssen. Sie sollten daher das Programm immer zuerst im vorläufigen Modus ausführen.

Bei der Ausführung im endgültigen Modus wird Folgendes aktualisiert:

- Das Feld **Bestandskostenebene** in der Tabelle **Artikelstamm** (F4101)
- Die Tabelle F4105

Voraussetzungen

So ändern Sie die Artikelkostenebenen:

- Erstellen Sie eine vollständige Sicherungskopie der Datentabellen, bevor Sie mit dem Datenkonvertierungsprozess beginnen. Sind die Ergebnisse der Konvertierung nicht zufriedenstellend, können Sie die Sicherungstabellen verwenden, um die Datentabellen auf ihr Ursprungsformat zurückzusetzen.
- Stellen Sie sicher, dass kein Benutzer auf die Tabellen F4101 und F4105 zugreift, während dieses Programm im endgültigen Modus ausgeführt wird.

Artikelkostenebenenendaten ändern

Wählen Sie **Bestandsverwaltung - Gesamtmenüs und technische Menüs (G4131)**, **Artikelkostenebene konvertieren**.

Wichtig! Wenn Sie die Kostenebenen von Artikeln ändern, sind davon Daten im gesamten System betroffen. Sie sollten den Zugriff auf dieses Programm einschränken.

Verarbeitungsoptionen für "Artikelkostenebene konvertieren" (R41815) einrichten

Mit den folgenden Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für die Ausführung des Programms **Artikelkostenebene konvertieren**.

Verarbeitung

Mit diesen Verarbeitungsoptionen wird die Verarbeitung von Kosteninformationen gesteuert.

Ebene - Bestandskosten	Geben Sie die Kostenebene für die Aktualisierung an.
Niederlassung/Werk	Geben Sie die Niederlassung an, von der die Standardkostenwerte stammen, wenn Sie auf die Kostenebene 1 aktualisieren. Wenn Sie von der Kostenebene 3 aktualisieren, stammen die Kosten vom Hauptstandort.
Aktualisierungsmodus	Geben Sie I ein, wenn der endgültige Modus verwendet und die Tabellen aktualisiert werden sollen. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, werden Tabellen nicht aktualisiert.
Druckmodus	Geben Sie I ein, um auf den Bearbeitungsbericht nur Ausnahmen zu drucken. Bleibt diese Option leer, werden alle Artikel gedruckt.

Unfertige Erzeugnisse neu bewerten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über den Programms **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten**. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Unfertige Erzeugnisse neu bewerten
- Verarbeitungsoptionen für **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** (R30837) einrichten

Erläuterungen zum Programm "Unfertige Erzeugnisse neu bewerten"

Sowohl bei Verwendung einer Plankostenrechnungs- als auch einer Ist-Kostenrechnungsmethode muss ein Unternehmen in der Lage sein, unfertige Erzeugnisse im Bestand neu bewerten zu können, wenn sich Material- oder Lohnkosten ändern. Wenn sich die Kosten eines Artikels ändern, erhält das Feld **Kostenänderungskennzeichen** (CCFL) in der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) automatisch den Wert **1**. Diese Kostenänderung wird unter Umständen durch eine Entscheidung des Unternehmens verursacht, die Kosten zu aktualisieren, um geänderte Umstände zu berücksichtigen und einer realistischen Preisfindung gerecht zu werden.

Das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** (R30837) kann für Plankostenrechnungsartikel in diskreten, konfigurierten und Prozessfertigungsaufträgen ausgeführt werden. Bei der Ist-Kostenrechnung kann das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** nur für Materialkostenänderungen in diskreten Fertigungsaufträgen ausgeführt werden.

Eine Neubewertung unfertiger Erzeugnisse wird durchgeführt, um die Produktionskosten für alle offenen Fertigungsaufträge in der Tabelle **Produktionskosten** (F3102) neu zu veranschlagen. Die Grundlage bilden die aktuellen Artikelkosten sowie nicht verbuchte fertig gestellte Mengen und Ausschussmengen für die Ist-Kostenrechnung. In diesem Bericht werden die Differenzwerte zwischen den ursprünglichen und neuen Werten für die unfertigen Erzeugnisse angezeigt. Sie können eine Verarbeitungsoption einrichten, um Journalbuchungen zur Neubewertung unfertiger Erzeugnisse in der Tabelle **Kontenbuch** (F0911) zu erstellen. Diese Buchungen verbuchen die Differenzen zwischen den ursprünglichen und den neuen Werten. Zudem können Sie festlegen, dass die Standardfertigungsauftragsnummer automatisch in das Feld **Nebenbuch** in der Tabelle F0911 eingefügt wird. Mit dem Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** wird nicht die vorrätige Menge neu bewertet. Das Programm kann nicht für abgeschlossene Fertigungsaufträge ausgeführt werden. Abgeschlossene Fertigungsaufträge sind in der Tabelle **Fertigungsauftragsstamm** (F4801) im Feld **Abweichungskennzeichen** durch den Wert **3** gekennzeichnet.

Wenn Sie die Plankostenrechnung verwenden, wird durch die automatische Neubewertung der unfertigen Erzeugnisse sichergestellt, dass unfertige Erzeugnisse im Bestand in allen Aktualisierungen der Komponenten- und Lohnkosten berücksichtigt werden. Außerdem werden künstliche Abweichungen ausgeschlossen, die durch Kostenänderungen in der Mitte eines Fertigungsauftragslebenszyklus generiert werden. Dadurch werden auch manuelle Journalbuchungen für die Neubewertung unfertiger Erzeugnisse überflüssig.

Bei der Ist-Kostenrechnung werden unfertige Erzeugnisse neu bewertet, wenn Kosten für Baugruppenfertigungsaufträge für Berichte erstellt werden, nachdem der Baugruppenartikel der Ist-Kostenrechnung bereits für den übergeordneten Artikel entnommen wurde. Ohne die Neubewertung unfertiger Erzeugnisse werden die tatsächlichen Kosten des Baugruppenfertigungsauftrags nicht im übergeordneten Fertigungsauftrag berücksichtigt.

Auf das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** kann auf drei Arten zugegriffen werden. Bei der Plankostenrechnung kann das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** aus dem Programm **Eingefrorene Kosten aktualisieren** (R30835) durch Einrichten einer Verarbeitungsoption und dem Festlegen der gewünschten Programmversion aufgerufen werden. In diesem Fall wird das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** für alle Artikel ausgeführt, die vom Programm **Eingefrorene Kosten aktualisieren** verarbeitet werden. Wenn ein beliebiger Artikel aufgrund einer Kostenänderung gekennzeichnet wurde, wird jeder offene Fertigungsauftrag, der diesen Artikel enthält, zusammen mit den Fertigungsaufträgen, für die der übergeordnete Artikel entnommen wurde, neu bewertet. Diese Logik wird bis zum übergeordneten Artikel auf der obersten Ebene fortgesetzt. Alle Kostenarten in der Tabelle **Produktionskosten** (F3102) sind in der Datenauswahl eingeschlossen.

Bei der Ist-Kostenrechnung kann das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** entweder aus dem Programm **Bestandsfertigstellungen - Arbeitsauftrag** (P31114) oder aus dem Programm **Abweichungen** (R31804) durch Einrichten der entsprechenden Verarbeitungsoption und Festlegen der gewünschten Programmversion aufgerufen werden. Durch die Ausführung des Programms **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** werden die Produktionskosten des übergeordneten Artikels auf der Grundlage der aktuellen Produktionskosten des Baugruppenartikels aktualisiert. Wird das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** aus dem Programm **Bestandsfertigstellungen - Arbeitsauftrag** aufgerufen, werden neben den Fertigungsaufträgen mit dem fertig gestellten Artikel auch die übergeordneten Fertigungsaufträge neu bewertet. Nur die Materialkostenarten in der Tabelle **Produktionskosten** sind in der Datenauswahl eingeschlossen.

Hinweis: Wenn für einen Artikel der Ist-Kostenrechnung die Kostenebene 3 (Artikel, Niederlassung, Stellplatz und Los) festgelegt wurde, müssen die Kosten für diesen Artikel auf der Los- oder Stellplatzebene verfolgt werden, damit eine genaue Berechnung und Neubewertung der Kosten möglich ist. Die Angabe eines Loses oder eines Stellplatzes bei der Fertigstellung von Fertigungsaufträgen ermöglicht es, die Stückkosten eines Artikels, die bei der Fertigstellung für ein Los oder einen Stellplatz berechnet werden, anderen Aufträgen zuzuweisen, für die der Artikel entnommen wird.

Wird das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** aus dem Programm **Abweichungen** initialisiert, werden alle offenen Fertigungsaufträge mit Artikeln, für die das **Kostenänderungskennzeichen** in der Tabelle **Artikelkosten** aktiviert ist, und ebenso die zugehörigen übergeordneten Fertigungsaufträge neu bewertet. Wenn die unfertigen Erzeugnisse neu bewertet sind, wird das Kennzeichen für Kostenänderungen zurückgesetzt. Alle Kostenarten in der Tabelle **Produktionskosten** sind in der Datenauswahl für Plankosteneinheiten eingeschlossen. Für die Ist-Kostenrechnung werden lediglich die Materialkosten berücksichtigt.

Das Programm kann auch als Standalone-Batch-Programm aus dem Menü aufgerufen werden. Dadurch kann die Neubewertung der unfertigen Erzeugnisse ausgeführt werden, ohne dass bestehende Prozesse geändert werden müssen. Es ist auch möglich, die Neubewertung unfertiger Erzeugnisse erneut auszuführen, wenn diese durch ein anderes Programm unerwartet abgebrochen wird. Das Programm kann für Artikel der Plan- und der Ist-Kostenrechnung ausgeführt werden. Alle Kostenarten in der Tabelle **Produktionskosten** sind in der Datenauswahl eingeschlossen.

Durch Einrichten einer Verarbeitungsoption kann das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** im vorläufigen oder im endgültigen Modus ausgeführt werden. Wenn Sie das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** jedoch von einem anderen Programm aufrufen, wird diese Einstellung vom Modus des aufrufenden Programms überschrieben.

Unfertige Erzeugnisse neu bewerten

Wählen Sie **Produktkostenrechnung** (G3014), **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten**.

Verarbeitungsoptionen für "Unfertige Erzeugnisse neu bewerten" (R30837) einrichten

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung zur Ausführung des Programms **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten**.

Standardvorgaben

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardeinstellungen für die Neubewertung unfertiger Erzeugnisse, z.B. welche Dokumentart verwendet und welche Art der HB-Transaktionen gespeichert wird.

1. Dokumentart	Geben Sie die Dokumentart (UDC 00/DT) an, die das System verwendet. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, verwendet das System die Dokumentart IB (Artikelkostenänderungen).
2. HB-Transaktionen (Hauptbuchtransaktionen)	Geben Sie an, welche Art der HB-Transaktionen in der Tabelle Kontenbuch (F0911) gespeichert wird, wenn das Programm Unfertige Erzeugnisse neu bewerten ausgeführt wird. Gültige Werte: Leer: Es werden keine HB-Transaktionen gespeichert. <i>1</i> : Es werden detaillierte HB-Transaktionen nach Dokumentnummer erfasst. <i>2</i> : Es werden zusammengefasste Journalbuchungen nach Konto erfasst.
3. Standardvorgabe für das Nebenbuch	Geben Sie an, ob das System die Fertigungsdokumentnummer als Standard-Nebenbuchnummer verwendet. Gültige Werte: Leer: Die Fertigungsdokumentnummer wird nicht als Standard-Nebenbuchnummer verwendet. <i>1</i> : Die Fertigungsdokumentnummer wird nicht als Standard-Nebenbuchnummer verwendet.
4. Vorläufig oder endgültig	Geben Sie an, ob das Programm Unfertige Erzeugnisse neu bewerten (R30837) im vorläufigen oder endgültigen Modus ausgeführt werden soll. Im vorläufigen Modus führt das System alle Berechnungen aus und zeigt die Ergebnisse in einem Bericht an. Im endgültigen Modus aktualisiert das Programm zudem die Tabelle Produktionskosten (F3102) und erzeugt Journalbuchungen für die Änderungen bei den Kosten für unfertige Erzeugnisse in der Tabelle Kontenbuch (F0911).

Hinweis: Wenn das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** von einem anderen Programm aus aufgerufen wird, überschreibt der Modus (vorläufig oder endgültig) dieses Programms die Verarbeitungsoption.

Zusatzkosten bei Verwendung der Ist-Kostenrechnung anwenden

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Zusatzkosten und die Anwendung von Zusatzkosten in der Ist-Kostenrechnung.

Erläuterungen zu Zusatzkosten

Wenn die Ist-Kostenrechnung für einen oder alle Artikel eingesetzt wird, ist es unter Umständen erforderlich, den Kosten des übergeordneten Artikels weitere Kosten hinzuzufügen. Um die Zusatzkosten bei Verwendung der Ist-Kostenrechnung anwenden zu können, müssen Sie einige der Setup-Aufgaben für die Plankostenrechnung ausführen. Zusatzkosten werden mithilfe einer Vorlage berechnet, die in der Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026) gespeichert wird.

Zusatzkosten für die Ist-Kostenrechnung anwenden

So wenden Sie Zusatzkosten für die Ist-Kostenrechnung an:

1. Richten Sie die Kostenkomponenten für alle Zusatzkosten in der UDC-Liste 30/CA ein.

2. Richten Sie für alle Artikel als Kostenmethode entweder Methode **02** (Gewogener Durchschnitt) oder **09** (Ist-Kosten) ein.
3. Geben Sie Zusatzkosten direkt in das Feld **Eingefroren/Netto hinzu.** der Kostenkomponente ein.

Arbeiten mit der Produktkostenrechnung in verschiedenen Supply Chain-Umgebungen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über gemischte Fertigungsmethoden, Chargenfertigung, Kitartikel, konfigurierte Artikel, Prozessfertigung, Kuppel- und Nebenprodukte, die Planungstabelle für Kuppel- und Nebenprodukte und Prozentstücklisten. Zudem werden die folgenden Themen behandelt:

- Produktkostenangaben für Prozesse prüfen
- Produktkostenangaben für Bestandteile prüfen
- Eingaben in die Kostenrechnung der Kuppel- und Nebenprodukte prüfen
- Kosten der Kuppel- und Nebenprodukte prüfen
- Kalkulationsprozesse prüfen
- Planungstabelle für Kuppel- und Nebenprodukte einrichten
- Produktkostenrechnung für Prozentstücklisten prüfen

Erläuterungen zu gemischten Fertigungsmethoden

In wenigen Fertigungsbetrieben ist nur eine Fertigungsumgebung anzutreffen. Oft werden in Prozessfertigungsunternehmen diskrete Methodiken beim Verpacken und im Versand verwendet. Unternehmen mit diskreter Fertigung oder Werkstattfertigung setzen häufig effizientere Arbeitsgänge ein, bei denen Ausstoßpläne oder die Chargenverarbeitung verwendet werden. Je nach Branche und Produktpalette sind unterschiedliche Kombinationen von Betriebsmodellen möglich.

Unternehmen, die eine Reihe verschiedener Fertigungsmethoden einsetzen können, müssen einen Ansatz entwickeln, um für die verschiedenen Methoden Kosten erfassen zu können. Für jede Methode gibt es spezielle Strategien zur Einrichtung und Erfassung von Kostendaten. Werden verschiedene Methoden kombiniert, sind u.U. verschiedene Anpassungen und Einschränkungen notwendig, damit die Kostendaten von den einfachsten Kostenkomponenten bis zur Rollup-Ebene oder bis zum Endprodukt mit dem Gesamtpreis verarbeitet werden können.

Wenn Ihr Unternehmen den Fertigungsprozess verbessert und Kostenrechnungsprozesse automatisiert, sollten Sie die Kostenrechnungsprozesse im Detail festlegen. Stellen Sie sicher, dass die Kostenrechnungsmethoden für alle Fertigungsarten, die im Unternehmen eingesetzt werden, geeignet sind. Das Hauptziel ist es, die Durchlaufzeit zu verringern, die benötigt wird, um Produktkostenrechnungsdaten des gesamten Fertigungsprozesses zu verwalten und zu überwachen.

Wenn Sie JD Edwards Produktkostenrechnung in einer speziellen Umgebung einsetzen, z.B. mit Chargen, Kits, Prozessen oder konfigurierten Artikeln oder in einer Vertriebsumgebung, werden die Produktkosten unterschiedlich berechnet.

Hinweis: Werden die Kostenmethoden **02** (Gewogener Durchschnitt) oder **09** (Ist-Kosten) verwendet, wird die Verarbeitung von Prozessen und konfigurierten Artikeln nicht unterstützt, und der Inhalt dieses Abschnitts trifft nicht zu.

Erläuterungen zur Chargenfertigung

Auf Stücklisten und Arbeitsplänen ist oft eine Charge für Produkte angegeben, die normalerweise in bestimmten Mengen hergestellt werden, wie z.B. Chemikalien, Nahrungsmittel oder Mineralöl.

Für eine korrekte Kalkulation bei Verwendung von Chargen müssen die Rüstkostenumlage, die Chargenmenge der Stückliste und die Chargenmenge des Arbeitsplans wie folgt übereinstimmen:

- Lohn- und Gemeinkosten werden nur bei einer Übereinstimmung der Rüstkostenumlage und der Chargengröße des Arbeitsplans kalkuliert.
- Materialkosten werden nur bei einer Übereinstimmung der Rüstkostenumlage und der Chargengröße der Stückliste kalkuliert.

Die Tabelle veranschaulicht diese Möglichkeiten:

Rüstkostenumlage	Chargengröße der Stückliste	Chargengröße des Arbeitsplans	Kalkulation
10,000	10,000	10,000	Vollständig
5,000	10,000	10,000	Keine
10,000	5,000	10,000	Nur Lohn- und Gemeinkosten
10,000	10,000	5,000	Nur Materialkosten

Wenn im Programm **Kostenkalkulation simulieren** (R30812) keine Stückliste gefunden wird, deren Chargenmenge mit der Rüstkostenumlage übereinstimmt, wird die Null-Chargenstückliste verwendet.

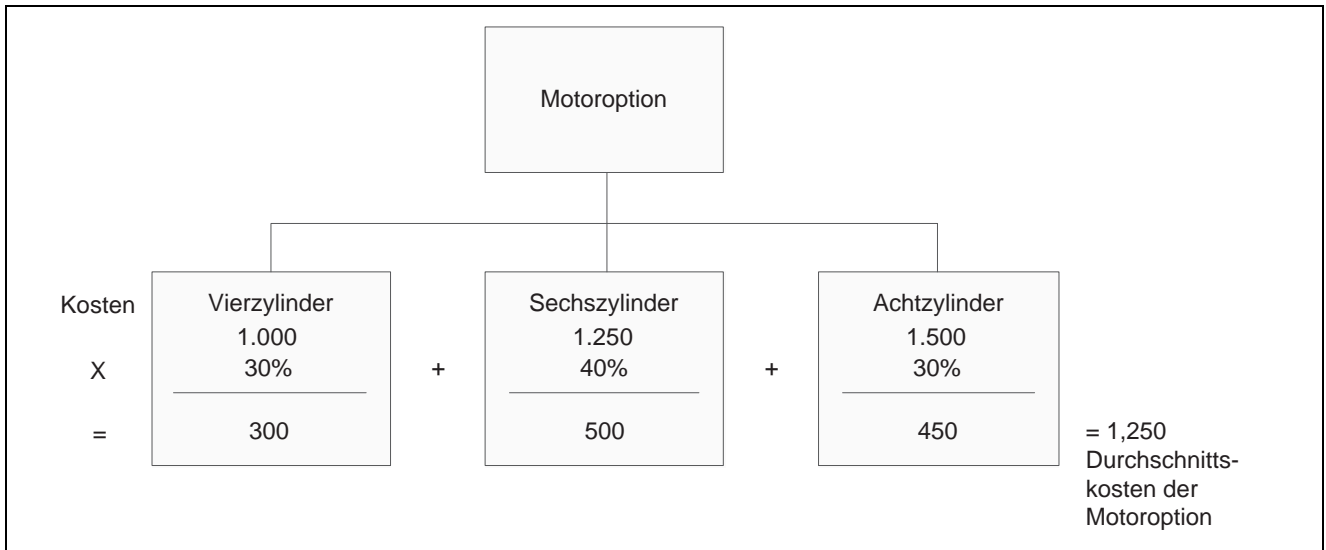
Hinweis: Die meisten auf den Formularen **Arbeiten mit Kalkulationsstücklisten** und **Arbeiten mit Kostenkomponenten** angezeigten Kostenbeträge sind pro Maßeinheit (nicht pro Charge) angegeben. Die Rüstkosten werden pro Chargenmenge ausgedrückt.

Erläuterungen zu Kitartikeln

Im Programm **Kostenkalkulation simulieren** (R30812) werden bei der Verwendung von Kitartikeln mit Optionen die Durchschnittskosten des übergeordneten Phantomartikels basierend auf den Variantenkostenprozentsatz wie folgt berechnet:

- Der übergeordnete Phantomartikel muss den Artikelcode M (Fertigungsartikel) aufweisen.
Bei den Optionen kann es sich um Fertigungs- oder Einkaufsartikel handeln.
- Die Variantenkostenprozentsätze der Komponenten werden vom Benutzer auf der Stückliste festgelegt.
- Das Programm **Kostenkalkulation simulieren** multipliziert den Variantenkostenprozentsatz aus der Tabelle F4105, um den Anteil der Option an den durchschnittlichen Kosten des übergeordneten Phantomartikels zu ermitteln.
- Anschließend werden die Geldbeträge für jede Option addiert, um die Durchschnittskosten für den übergeordneten Phantomartikel zu bestimmen.

Das folgende Schaubild stellt die Produktkostenrechnung für einen Kitartikel dar:



Produktkostenrechnung für einen Kitartikel

Erläuterungen zu konfigurierten Artikeln

Die Kostenrechnung gestaltet sich bei konfigurierten Artikeln anders als bei nicht konfigurierten Artikeln, da für konfigurierte Artikel keine Standardstücklisten und -arbeitspläne verfügbar sind. Da keine Standardkonfiguration vorliegt, kann die Kostenrechnung nicht vor der Eingabe des Kundenauftrags erfolgen. Die Standardkostenkalkulation der diskreten Fertigung kommt bei konfigurierten Artikeln nicht zur Anwendung, weshalb das Programm **Kostensimulation - Temp. erstellen** (R30812) nicht ausgeführt wird und in der Tabelle F30026 keine eingefrorenen Standardkosten vorhanden sind.

Allerdings müssen die Standardkosten für Einkaufsartikel und Fertigungsartikel, die in konfigurierten Artikeln verwendet werden, in der Tabelle F4105 eingerichtet und eingefroren werden (Kostenmethode **07**), um bei den berechneten Kosten der Fertigungsaufträge für konfigurierte Artikel berücksichtigt zu werden.

Im Programm **Auftragsverarbeitung** (R31410) erfolgt eine Kostenkalkulation, wenn einem Fertigungsauftrag für einen konfigurierten Artikel eine Teileliste und ein Arbeitsplan zugeordnet werden. Eine Verarbeitungsoption weist das Programm an, die Kosten zu berechnen. Die Kosten werden in der Tabelle **Produktionskosten** (F3102) im Feld **Spalte 1 - Eingefrorene Standardkosten** und nicht in der Tabelle F30026 gespeichert.

Bei diesen Kosten handelt es sich um die Akkumulierung der Standardkosten der Komponenten und der in den Fertigungskonstanten, dem zugehörigen Arbeitsplan, den Arbeitsplatzdaten und den Fertigungsauftragswerten definierten Lohn- und Gemeinkosten.

Die Materialkosten A1 werden für konfigurierte Artikel aus den Gesamtkosten der direkten Komponenten berechnet. Die Komponenten werden mit den P- und Q-Montageregeln festgelegt.

Die direkten Lohnkosten B1 werden anhand des Arbeitsplans des Artikels berechnet, welcher mit der R-Montageregeln festgelegt wird.

Die mit den X-Montageregeln festgelegten Kosten wirken sich nur auf den Kundenauftrag und nicht den Fertigungsauftrag aus. Deshalb werden zugeordnete X-Montageregelnkosten nicht in der Tabelle F3102 angezeigt.

Hinweis: Wird die Kostenmethode **02** (Gewogener Durchschnitt) oder die Kostenmethode **09** (Ist-Kosten) verwendet, wird weder die Prozessverarbeitung noch die Verarbeitung konfigurierter Artikel unterstützt. Der Inhalt des vorhergehenden Abschnitts trifft in diesem Fall nicht zu.

Nachdem das Programm **Auftragsverarbeitung** Standardkosten für konfigurierte Artikel erstellt hat, werden die Journalbuchungen für konfigurierte Artikel genauso erstellt wie für nicht konfigurierte Artikel.

Preisangebote für konfigurierte Artikel stellen eine Ausnahme von der Standardkostenregel für konfigurierte Artikel dar. Die Standardkosten für einen konfigurierten Artikel auf einem Angebot werden ohne Ausführen des Berichts **Auftragsverarbeitung** ermittelt, wenn im Programm **Konfigurator konstanten** (P3209) die Funktion **Angebotskosten** aktiviert ist.

Die Quellen für die Kostenaufstellung in Tabelle F3102 für konfigurierte Artikel sind:

- Kostenmethode: Plankostenrechnung
- Standardkosten: R31410
- Aktuelle Kosten: Nicht verwendet
- Soll: R31802A
- Ist: R31802A
- Fertig gestellt: R31802A
- Ausschuss: R31802A
- Nicht verbuchte Fertigstellungen: Nicht verwendet
- Nicht verbuchter Ausschuss: Nicht verwendet

Erläuterungen zur Prozessfertigung

Bei der Prozessfertigung werden verschiedene Produkte mithilfe von Misch-, Trenn- und Formungsprozessen oder durch Ausführen chemischer Reaktionen hergestellt. Das Verfahren ist normalerweise in zwei Schritte unterteilt: Mischen und anschließendes Füllen bzw. Verpacken. Diese Art der Fertigung umfasst oft auch Zwischenschritte (z.B. Trocknen, Brennen oder Fermentieren).

Beispiele für Artikel, die von Prozessfertigungsunternehmen produziert werden:

- Flüssigkeiten
- Fasern
- Pulver
- Gase

Die Pharma-, Lebensmittel- und Getränkeindustrie sind Branchen, in denen häufig die Prozessfertigung eingesetzt wird.

Zu einem Prozess gehören Bestandteile (mit Komponenten eines Fertigungsauftrags vergleichbar) und ein Prozessarbeitsplan bzw. eine Rezeptur.

Bestandteile sind die Komponenten eines Prozesses. Beim Einrichten wird einem Prozess eine Bestandteilleiste zugeordnet, genauso wie einem Arbeitsplan eine Teileliste angefügt wird.

Hat ein Bestandteil eines Prozesses einen Zusatzkostenanteil, werden die Zusatzkosten genauso wie die Bestandteilkosten auf die Kuppel- und Nebenprodukte umgelegt. Die Zusatzkosten werden also in der gleichen Reihenfolge, in der die Bestandteile verbraucht werden, und mit dem gleichen Variantenkostenprozentsatz für Kuppel- und Nebenprodukte umgelegt.

Bei Prozessen gibt es folgende Ausgabearten:

Prozessausgabe	Beschreibung
Zwischenprodukt	Bei einem Zwischenprodukt handelt es sich um die Ausgabe eines Arbeitsgangs, die wiederum als Eingabe für den nächsten Arbeitsgang verwendet wird. Zwischenprodukten werden keine Kosten zugeordnet.
Nebenprodukt	Bei Nebenprodukten handelt es sich um das bei einem Prozess entstehende Material bzw. den Rückstand des Prozesses.
Kuppelprodukt	Bei Kuppelprodukten handelt es sich um die bei einem Prozess als Ergebnis erstellten Endartikel. Normalerweise werden mindestens zwei Kuppelprodukte bei einem Prozess hergestellt.

Ein Prozess wird durch einen Arbeitsplan definiert. Der Prozessarbeitsplan definiert die Arbeitsplätze und die Standardstunden. Die Beziehungen zwischen den Bestandteilen (Eingaben) und den Kuppel-/Nebenprodukten (Ausgaben) werden zudem im Prozessarbeitsplan definiert.

Wenn Sie das Programm **Kostensimulation - Temp. erstellen** (R30812) ausführen, müssen Sie die Verarbeitungsoption so einrichten, dass die Kosten für Kuppel- und Nebenprodukte berücksichtigt werden. Zur Ermittlung der Kosten für Kuppel- und Nebenprodukte, die mit dem Prozess hergestellt werden, wird folgende Berechnung ausgeführt:

Die Kosten für den Prozess werden nach Kuppel- und Nebenprodukten aufgeschlüsselt, je nachdem, wie der Variantenkostenprozentsatz eingerichtet wurde.

Mithilfe der Daten aus der Tabelle **Kuppel-/Nebenproduktplanung** (F3404) werden die Kosten für jeden Prozess umgelegt und die Standardkosten für die Kuppel- und Nebenprodukte ermittelt.

Erläuterungen zu Kuppel- und Nebenprodukten

Kuppelprodukte sind das Ergebnis eines Prozessarbeitsplans und werden normalerweise zusammen hergestellt. Es handelt sich dabei üblicherweise um die Hauptprodukte (Endprodukte), die an Kunden verkauft werden.

Nebenprodukte entstehen zusätzlich bei einem Prozess und haben einen bestimmten Wert. Es kann sich um Reststoffe handeln. Nebenprodukte können wiederverwertet, im Ist-Zustand verkauft oder für andere Zwecke verwendet werden.

Die Kosten von Kuppel- und Nebenprodukten werden mithilfe des Felds **Variantenkostenprozentsatz** ermittelt. Für Zusatzkosten von Kuppel- und Nebenprodukten werden keine Variantenkostenprozentsätze verwendet.

Beispiel: Variantenkostenprozentsätze und Kostenangaben für Kuppel- und Nebenprodukte

Die folgende Aufstellung gilt für das Beispiel der Kostenrechnung mit Variantenkostenprozentsätzen und Kuppel- und Nebenprodukten:

- Kumulative Kosten = Kosten des aktuellen Arbeitsgangs + Kosten des vorherigen Arbeitsgangs - Kosten des Kuppel-/Nebenprodukts aus dem vorherigen Arbeitsgang
- Die Summe aller Prozentsätze eines Arbeitsgangs beträgt maximal 100%.
- Die Summe aller Prozentsätze beträgt 100% beim letzten Arbeitsgang.

Arbeitsgang	Kuppel-/Nebenprodukt	Variantenkosten-%	Kosten dieses Arbeitsgangs	Kumulative Kosten	Kuppel-/Nebenproduktkosten
10	Nebenprodukt 1	10	100.00	100.00	10.00
20	Kuppelprodukt 1	30	100.00	100.00 + (100.00 - 10.00) = 190.00	57.00
20	Kuppelprodukt 2	20	nicht zutreffend	nicht zutreffend	38.00
30	nicht zutreffend	nicht zutreffend	100.00	100.00 + (190.00 - 95.00) = 195.00	nicht zutreffend
40	Kuppelprodukt 3	60	100.00	100.00 + 195.00 = 295.00	177.00
40	Kuppelprodukt 4	30	nicht zutreffend	nicht zutreffend	88.50
40	Kuppelprodukt 5	10	nicht zutreffend	nicht zutreffend	29.50

Die folgende Aufstellung enthält die Berechnungen für Variantenkostenprozentsätze und Kuppel- und Nebenproduktkosten:

- Kuppel-/Nebenproduktkosten bei einem Arbeitsgang = kumulative Kosten bei einem Arbeitsgang multipliziert mit dem Variantenkostenprozentsatz
- Kumulative Kosten = Kosten des aktuellen Arbeitsgangs + Kosten des vorherigen Arbeitsgangs - Kosten des Kuppel-/Nebenprodukts aus dem vorherigen Arbeitsgang
- Die Summe aller Prozentsätze eines Arbeitsgangs beträgt maximal 100%.
- Die Summe aller Prozentsätze beträgt 100% beim letzten Arbeitsgang.

Beispiel: Zusatzkosten für Kuppel- und Nebenprodukte

Zusatzkosten werden keinem bestimmten Schritt des Prozesses zugeordnet.

Daher werden keine Variantenkostenprozentsätze verwendet, um die Zusatzkosten umzulegen. Die Berechnung erfolgt folgendermaßen:

- Die netto hinzuzufügende Kostensumme der Kategorien B1 bis C4 wird für alle Kuppel- und Nebenprodukte ermittelt.
- Für alle Kuppel- und Nebenprodukte wird der Kostenanteil in Prozent von dieser Summe berechnet.
- Dieser Prozentsatz wird zur Umlage der Zusatzkosten verwendet.

In der folgenden simulierten Kostenkalkulation der Kostenkomponenten eines Prozesses werden die Zusatzkosten X3 (Frachtkosten) im Betrag des Prozesses berücksichtigt:

Kostenart	Netto hinzugefügt	Summe
A1 Materialkosten	nicht zutreffend	40.00
B1 Direkte Lohnkosten	20.00	20.00
B2 Rüstkosten	40.00	40.00
B3 Maschinenkosten/Arbeitsgang	20.00	20.00
C1 Variable Maschinenkosten	20.00	20.00
C2 Feste Maschinengemeinkosten	20.00	20.00
C3 Variable Lohnkosten	60.00	60.00
C4 Feste Lohngemeinkosten	60.00	60.00
X# Frachtkosten	40.00	nicht zutreffend

Die simulierten und eingefrorenen Kosten sowie die Kostenbuchwerte betragen jeweils 280,00.

Wenn Sie ein Kostenkalkulationsprogramm ausführen, um die Kostenart X3 zu berücksichtigen, wird der Prozentsatz berechnet, der von jedem Kuppel- bzw. Nebenprodukt in die Summe von B1 bis C4 eingeht (siehe folgende Aufstellung):

Kostenart	Nebenprodukt 1	Nebenprodukt 2	Kuppelprodukt 1	Kuppelprodukt 2	Summe
B1	nicht zutreffend	10.00	5.00	5.00	20.00
B2	10.00	10.00	10.00	10.00	40.00
B3	10.00	nicht zutreffend	5.00	5.00	20.00
C1	10.00	nicht zutreffend	5.00	5.00	20.00
C2	10.00	nicht zutreffend	5.00	5.00	20.00
C3	10.00	20.00	15.00	15.00	60.00
C4	10.00	20.00	15.00	15.00	60.00
Summen	60.00	60.00	60.00	60.00	240.00
Prozentsatz von der Summe	25 Prozent	25 Prozent	25 Prozent	25 Prozent	100 Prozent

Da alle vier Kuppel- und Nebenprodukte die gleichen Gesamtkosten aufweisen, werden bei der Kalkulation auf alle jeweils 25 Prozent der Zusatzkosten X3 (Frachtkosten) umgelegt.

Wenn Sie die Kosten dieses Artikels nach Ausführung des Kalkulationsprogramms prüfen, werden die simulierten Kosten wie in der folgenden Tabelle dargestellt angezeigt:

Kostenart	Netto hinzugefügt	Summe
A1 Materialkosten	nicht zutreffend	10.00
B1 Direkte Lohnkosten	5.00	5.00
B2 Rüstkosten	10.00	10.00
B3 Maschinenkosten/Arbeitsgang	5.00	5.00
C1 Variable Maschinenkosten	5.00	5.00
C2 Feste Maschinengemeinkosten	5.00	5.00
C3 Variable Lohnkosten	15.00	15.00
C4 Feste Lohngemeinkosten	15.00	15.00
X# Frachtkosten	10.00	10.00

Simulierte Kosten = 80; Eingefrorene Kosten und Kostenbuchwert jeweils = 70,00.

Erläuterungen zum Programm "Kuppel-/Nebenproduktplanungstabelle"

Das Programm **Kuppel- und Nebenproduktplanungstabelle** (P3404) wird benutzt, um Folgendes festzulegen:

- Den Prozentsatz des Bedarfs für Kuppelprodukte, der durch Prozessfertigungsaufträge gedeckt wird
- Den Herstellungsprozentsatz für Artikel, der anders gedeckt wird, z.B. durch Einkaufsaufträge oder Fertigungsaufträge für die Kuppelprodukte selbst

Die Planungstabelle richten Sie ein, um den Prozess für die Berechnung der Kosten von Kuppel- und Nebenprodukten zu bestimmen und die Prozesse für die Bedarfsplanung festzulegen. Da Kuppel- oder Nebenprodukte mit mehr als einem Prozess hergestellt werden können, kann den Kosten für die einzelnen Prozesse in der Planungstabelle eine Gewichtung zugewiesen werden, abhängig davon, wie oft der Prozess verwendet wird.

Normalerweise wird der gesamte Bedarf an Kuppel- und Nebenprodukten durch Prozessfertigungsaufträge gedeckt. Sie können aber auch einen Prozentsatz des Artikelprozesses und von einer Stückliste und einem Arbeitsplan für ein Kuppelprodukt eingeben, das diskret gefertigt wird. Geben Sie hierzu einen Prozentsatz in die Tabelle ein, der kleiner als 100 ist. Für den Artikelprozess können Sie beispielsweise 50 Prozent eingeben. Der Rest wird dann durch diskrete Fertigungsaufträge für das Kuppelprodukt gedeckt.

Ein Kuppelprodukt kann auch mit mehreren Prozessen hergestellt werden. Die Herstellung kann beispielsweise mit zwei Prozessen in einem Verhältnis von 75 Prozent zu 25 Prozent erfolgen. Beide Prozesse werden auf dem Formular **Kuppel- und Nebenproduktplanungstabelle** angezeigt, wenn das Kuppelprodukt abgerufen wird. In diesem Fall muss der Kostenprozentsatz in der Kuppel- und Nebenproduktplanungstabelle 100 Prozent entsprechen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Kosten der Kuppel- und Nebenprodukte vom Kalkulationsprogramm korrekt berechnet werden.

Wenn das gleiche Kuppel- oder Nebenprodukt durch mehrere Prozesse erstellt wird, können Sie mithilfe der Planungstabelle die Kosten der Kuppel- oder Nebenprodukte den Prozessen zuweisen. Den Kosten aus den einzelnen Prozessen können Gewichte zugewiesen werden.

Beispiel: Ein Kuppelprodukt wird mit den folgenden zwei Prozessen hergestellt:

- Der normale Fertigungsprozess, der für 90 Prozent der Fertigung eingesetzt wird
- Ein zweiter Prozess, der für Eilaufträge, d.h. 10 Prozent der Fertigung, eingesetzt wird, und mit dem viel höhere Kosten verbunden sind

Die Planungstabelle kann so eingerichtet werden, dass in den Standardkosten des Kuppelprodukts die Zusatzkosten, die in 10 Prozent der Fälle anfallen, berücksichtigt werden.

Erläuterungen zu Prozentstücklisten

In einer Prozessfertigungs- oder einer diskreten Fertigungsumgebung werden Prozentstücklisten dazu verwendet, die Teile oder Bestandteile als Prozentsatz der übergeordneten Menge auszudrücken.

Wenn Sie Prozentstücklisten verwenden, werden die Kosten basierend auf den in der Prozentstückliste angegebenen Mengen berechnet. Mengen werden als Prozentsätze ausgedrückt (z.B. 75 für 75 Prozent), und die Summe der Komponentenmengen muss 100 ergeben. Komponenten müssen in einer Maßeinheit angegeben werden, die in die Maßeinheit des übergeordneten Artikels umgerechnet werden kann, ohne dass Rundungsfehler auftreten. Bei Stücklisten mit einer Null-Chargenmenge werden bei der Kostenkalkulation die Kosten für eine Primärmaßeinheit des übergeordneten Artikels berechnet.

Hinweis: Um Prozentstücklisten verwenden zu können, müssen Sie über eine Systemumgebung mit mehreren Dezimalstellen verfügen.

Formulare zum Arbeiten mit der Produktkostenrechnung in verschiedenen Supply Chain-Umgebungen

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Arbeiten mit Prozessen	W3003C	Tägliche Produktdatenverwaltung – Prozessfertigung (G3012), Prozesse eingeben/ändern	Auf diesem Formular wählen Sie einen Prozess zur Überprüfung aus.
Prozessinformationen eingeben	W3003B	Geben Sie Daten in die Felder auf dem Formular Arbeiten mit Prozessen ein, und wählen Sie dann aus dem Menü Formular die Option Ändern .	Auf diesem Formular prüfen Sie Produktkostenangaben für Prozesse.
Bestandteile eingeben	W3002A	Wählen Sie auf dem Formular Prozessinformationen eingeben im Menü Formular die Option Bestandteile .	Auf diesem Formular prüfen Sie Produktkostenangaben für Bestandteile.
Kuppel-/Nebenprodukte ändern	W3002PA	Wählen Sie auf dem Formular Prozessinformationen eingeben im Menü Formular die Option Kuppel-/Nebenprodukte ändern .	Auf diesem Formular prüfen Sie Eingaben in die Kostenrechnung der Kuppel- und Nebenprodukte.

Seitenname	Systemname	Navigation	Funktion
Arbeiten mit Kostenkomponenten	W30026C	Tägl. Produktkostenrechnung (G3014), Kostenkomponenten eingeben/ändern	Auf diesem Formular prüfen Sie die Kosten der Kuppel- und Nebenprodukte.
Kuppel-/Nebenprodukte auswählen	W30026J	Wählen Sie einen Artikel auf dem Formular Arbeiten mit Kostenkomponenten aus, und wählen Sie dann im Menü Formular die Option Kuppel-/Nebenprodukte .	Auf diesem Formular wählen Sie Kuppel- oder Nebenprodukte für die Überprüfung von Kostenkomponenten aus.
Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung	W30208A	Produktkostenrechnung (G3014), Kalkulationsarbeitspläne/Prozess-FE abfragen	Kalkulationsprozesse prüfen
Arbeitsgangkategorien-schlüssel	W30COA	Wählen Sie einen Artikel auf dem Formular Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen aus, und wählen Sie dann im Menü Formular die Option Arbeitsgangkategorien .	Auf diesem Formular prüfen Sie die Arbeitsgangkategorien eines Artikels.
Arbeiten mit Kalkulationsstücklisten	W30206A	Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung im Menü Formular die Option Kalkulationsstückliste .	Auf diesem Formular arbeiten Sie mit Kalkulationsstücklisten.
Kalkulationsarbeitspläne - Details	W30208B	Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung im Menü Zeile die Option Details .	Auf diesem Formular zeigen Sie die Details der Kalkulationsarbeitspläne an.
Arbeiten mit der Kuppel-/Nebenprodukt-planungstabelle	W3404M	Produktkostenrechnung einrichten (G3042), Kuppel-/Nebenprodukt-planungstabelle	Auf diesem Formular arbeiten Sie mit der Kuppel-/Nebenprodukt-planungstabelle.
Kuppel-/Nebenproduktplanungs-tabelle ändern	W3404N	Wählen Sie ein Kuppelprodukt oder ein Nebenprodukt. Wählen Sie einen Prozess aus, und klicken Sie auf dem Formular Arbeiten mit der Kuppel-/Nebenproduktplanungs-tabelle auf Auswählen .	Auf diesem Formular nehmen Sie Änderungen an der Planungstabelle für Kuppel- und Nebenprodukte vor.

Seitenname	Systemname	Navigation	Funktion
Stücklisteninformationen eingeben	W3002A	<p>Tägliche Produktdatenverwaltung – Diskrete Fertigung (G3011), Stücklisten eingeben/ändern</p> <p>Wählen Sie auf dem Formular Stücklisten eingeben/ändern - Arbeiten mit Stücklisten einen Datensatz, und klicken Sie auf Auswählen.</p>	Auf diesem Formular können Sie Stücklisteninformationen eingeben oder prüfen.

Produktkostenrechnung für Prozesse prüfen

Öffnen Sie das Formular **Prozessinformationen eingeben**.

Füllen Sie die Felder **NDL/Werk**, **Prozess** und **Chargenmenge** auf dem Formular **Arbeiten mit Prozessen** aus, und klicken Sie auf **Suchen**.

1. Geben Sie Daten in diese Felder ein, und klicken Sie auf dem Formular **Arbeiten mit Prozessen** auf **Suchen**:

- **NDL/Werk**
- **Prozess**
- **Chargenmenge**

2. Wählen Sie einen Datensatz aus, und klicken Sie auf **Auswählen**.

3. Prüfen Sie die folgenden Felder auf dem Formular **Prozessinformationen eingeben**:

- **Arbeitszeit/Arbeitsgang**
- **Maschinenzeit**
- **Stdtd.-Rüstzeit**
- **Teamgröße**

Sie gibt die Anzahl der Personen ein, die am angegebenen Arbeitsplatz oder in dem betreffenden Arbeitsgang arbeiten. Das System multipliziert bei der Kostenrechnung den Arbeitszeitwert aus der Tabelle **Arbeitsplanstamm** (F3003) mit der Teamgröße, um Arbeitskostensummen zu erzeugen. Wenn der Hauptauslastungscode L oder B lautet, nutzt das System die Gesamtarbeitsstunden zur Rückwärtsterminierung. Wenn der Hauptauslastungscode C oder M lautet, verwendet das System die Gesamtmaschinenstunden zur Rückwärtsterminierung ohne Änderung nach Teamgröße.

Das Feld **Teamgröße** auf dem Formular zur Änderung von Arbeitsplänen enthält den Wert, der auf dem Formular **Arbeiten mit Arbeitsplätzen** (P3006) eingegeben wurde. Sie können den Wert überschreiben, indem Sie dieses Feld auf dem Formular zur Änderung von Arbeitsplänen ändern. Auf dem Formular **Arbeiten mit Arbeitsplätzen** erscheint diese Änderung jedoch nicht.

- **Kostenart**
- **Arbeitsgangart**

Hierbei handelt es sich um einen anwenderspezifischen Code (30/OT), der die Art des Arbeitsgangs angibt. Gültige Werte: A (alternativer Arbeitsplan), TT (Transportzeit), IT (Leerlaufzeit) und T (Text).

In Produktkostenrechnung werden nur Arbeitsgänge mit einem Code berücksichtigt, der einen normalen Arbeitsgang anzeigt.

- **Ausbringungsgrad**
- **Kumulative Ausbringung in %**

Hierbei handelt es sich um den geplanten kumulativen Ausbringungsgrad für einen Arbeitsschritt in Prozent. Anhand dieses Wertes wird der Ausschussanteil für die Komponenten dieses Arbeitsschrittes angepasst. Anschließend wird der Ausschussanteil des Arbeitsschritts zusammen mit dem bestehenden Komponentenausschussanteil von der Materialbedarfsplanung zur Planung des Komponentenbedarfs verwendet.

- **Zeitbasis**

Dieser anwenderspezifische Code (30/TB) gibt an, wie Maschinen- und Arbeitszeiten für ein Produkt ausgedrückt werden. Zeitbasiscodes geben die Zeitbasis oder den Satz an, die bzw. der für die Maschinen- oder Arbeitsstunden der einzelnen Arbeitsplanschritte verwendet werden sollen. Beispielsweise 25 Stunden pro 1.000 Stück oder 15 Stunden pro 10.000 Stück. Sie können die Zeitbasiscodes in **Zeitbasiscodes** verwalten. Das System verwendet die Werte im Feld **Beschreibung-2** auf dem Formular **Anwenderspezifische Codes** für Produktkosten- und Planungsberechnungen. Die Beschreibung gibt an, wofür der Code steht, sie wird jedoch für die Berechnungen nicht verwendet.

Produktkostenrechnung für Bestandteile prüfen

Öffnen Sie das Formular **Bestandteile eingeben**.

Prozesse eingeben/ändern - Bestandteile eingeben

OK Suchen (F3) Löschen (F4) Abbrechen (F2) Formular Zeile Bericht Extras

NDLWerk M30
Lubricant Process

Prozess 5000
Chargenmenge EA
Stichtag *
Zeichnungsnr.
Stücklistenart M
Artikeländ.-Ebene
Arb.-Seq.-Nr.
Wechs. zu Pos.

Datensätze 1 - 5 Raster anpassen

	Artikel- nummer	Beschreibung	Menge	ME	Wirkstoff- kennzeichen	F/ V	E.- Cd.	Artikel- code	P.- Art	Pos.- Nr.	Arb.- Gang	Gültig ab
<input type="checkbox"/>	5001	Oil	50	GA		V	I	P	S	10.00	10.00	04
<input type="checkbox"/>	5002	Rust Inhibitor	1	GA		V	B	P	S	20.00	20.00	04
<input type="checkbox"/>	5003	Graphite	38	OZ		V	B	P	S	30.00	40.00	04
<input type="checkbox"/>	5004	Thinner	1	GA		V	B	P	S	40.00	20.00	04
<input type="checkbox"/>			1									

Bestandteile eingeben

So prüfen Sie die Produktkostenrechnung für Bestandteile:

1. Geben Sie Daten in diese Felder ein, und klicken Sie auf dem Formular **Arbeiten mit Prozessen** auf **Suchen**:
 - **NDL/Werk**
 - **Prozess**
2. Wählen Sie im Menü **Formular** die Option **Änderung**.
3. Wählen Sie auf dem Formular **Prozessinformationen eingeben** im Menü **Formular** die Option **Bestandteile**.
4. Prüfen Sie die folgenden Felder:

- **Artikelnummer**
- **Menge**
- **ME**
- **F / V** (fest/variabel)
- **Var./Kost. %** (Variantenkostenprozentsätze)
- **Ausschussprozentsatz**
- **Arbeitsgangausschuss in %**

Eingaben in die Kostenrechnung der Kuppel- und Nebenprodukte prüfen

Öffnen Sie das Formular **Kuppel-/Nebenprodukte ändern**.

Prozesse eingeben/ändern - Kuppel-/Nebenprodukte ändern

OK Lösch. (D) Abbrechen (L) Extras

Alle Arbeitsgänge

Datensätze 1 - 4 Raster anpassen

	Kup./Neb.	Kuppel-/Nebenprodukt	Beschreibung	Ausstoßmenge	ME	Best.-Art	Kuppel-Nb.-NDL	Varia.-Kosten%	Ressourcen in %	Arb.-Gang	A
<input type="checkbox"/>	B	5010	Sludge	2	GA	M	M30	0.01	0.01	10.00	
<input type="checkbox"/>	C	5110	Household Lubricant Bulk	20	GA	M	M30	40.00	40.00	30.00	
<input type="checkbox"/>	C	5210	Graphite Lubricant Bulk	30	GA	M	M30	100.00	100.00	40.00	
<input type="checkbox"/>								100.00	100.00		

Kuppel-/Nebenprodukte ändern

So prüfen Sie Eingaben für die Kostenrechnung der Kuppel- und Nebenprodukte:

1. Geben Sie Daten in diese Felder ein, und klicken Sie auf dem Formular **Arbeiten mit Prozessen** auf **Suchen**:
 - **NDL/Werk**
 - **Artikelnummer**
2. Wählen Sie im Menü **Formular** die Option **Änderung**.
3. Wählen Sie auf dem Formular **Prozessinformationen eingeben** im Menü **Formular** die Option **Kuppel-/Nebenprodukte ändern**.
4. Prüfen Sie die folgenden Felder auf dem Formular **Kuppel-/Nebenprodukte ändern**:
 - **Ausstoßmenge**

Hierbei handelt es sich um die Menge der fertigen Einheiten, die von dieser Stückliste bzw. mit diesem Arbeitsplan produziert werden sollen. Sie können unterschiedliche Komponentenmengen angeben, und zwar je nach Menge der zu produzierenden Endprodukte. Beispiel: Bis zu einer Menge von 100 Einheiten des Endprodukts sind 30 ml Lösungsmittel pro Einheit erforderlich. Werden jedoch 200 Einheiten des Endprodukts hergestellt, sind pro Einheit 60 ml Lösungsmittel erforderlich. In diesem Beispiel würden Sie Chargenmengen für 100 und 200 Einheiten des Endprodukts einrichten und die erforderliche Menge an Lösungsmittel pro Einheit angeben.

- **ME**

Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/UM) wird die Menge angegeben, in der der Bestandsartikel angegeben wird, z.B. CS (Kiste) oder BX (Karton).

- **Var./Kost. %** (Variantenkostenprozentsätze)

Dieser Wert wird in der Kostenkalkulation zur Berechnung des Kostenprozentsatzes herangezogen, der den Kuppel- und Nebenprodukten in diesem Schritt zugeordnet wird. Dabei werden die Kosten einschließlich des Arbeitsgangs berücksichtigt, aus denen die Produkte hervorgehen.

Die Summe aller Prozentsätze eines Arbeitsgangs beträgt maximal 100 Prozent. Alle Prozentsätze müssen beim letzten Arbeitsgang 100 Prozent ergeben.

- **Ressourcen in %** (Ressourcen in Prozent)

Diese Zahl gibt an, welcher Prozentsatz von Bestandteilen separat den Kuppel- und Nebenprodukten zuzuordnen ist.

Sie dient dazu, Bestandteile bei Fertigungsauftragsfertigung separat den Kuppel- und Nebenprodukten zuzuordnen, anstatt einen Gesamtwert pro Bestandteil auszugeben.

Der Ressourcenprozentsatz von Kuppel- und Nebenprodukten im Endarbeitsgang muss 100 Prozent ergeben, um alle Bestandteile zuzuordnen.

Kosten von Kuppel- und Nebenprodukten prüfen

Öffnen Sie das Formular **Arbeiten mit Kostenkomponenten**.

Kostenkomponenten eingeben/ändern - Arbeiten mit Kostenkomponenten ⓘ ?

Auswählen Suchen (I) Hinzuf. (A) Kopieren (Y) Schließen Ansicht Formular Zelle Extras

✓ ✗

Simuliert	Gefertigt	NDL/Werk	M30
Artikelnr.	5110	Household Lubricant Bulk	
Maßeinheit	OZ Unzen	Simuliert	0.0722
Kostenmethode	07 Standard	Eingefroren	0.0722
Bestandsart	M FE (Montage/Vormontage)	Kostenbuch	0.0722

Datensätze 1 - 1 Raster anpassen ⓘ

	Kostenart	Beschreibung	Simuliert/Netto hinzu.	Simulierte Summe	Simulierter Faktorcode	Simulierter Faktor	Simulierter Satzcode
🔍	A1	Material		0.0722			

Arbeiten mit Kostenkomponenten

So prüfen Sie die Kosten von Kuppel- und Nebenprodukten:

1. Geben Sie Daten in diese Felder ein, und klicken Sie auf dem Formular **Arbeiten mit Kostenkomponenten** auf **Suchen**:

- **NDL/Werk**
- **Artikelnr.**

2. Wählen Sie im Menü **Formular** die Option **Kuppel-/Nebenprodukte**.

3. Wählen Sie ein Kuppel-/Nebenprodukt aus, und klicken Sie auf dem Formular **Kuppel-/Nebenprodukte auswählen** auf **Auswählen**.

Die Kosten für das Kuppel-/Nebenprodukt werden auf dem Formular **Arbeiten mit Kostenkomponenten** angezeigt.

Kalkulationsprozesse prüfen

Öffnen Sie das Formular **Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung**.

So prüfen Sie Kalkulationsprozesse::

1. Geben Sie Daten in die folgenden Felder ein, und klicken Sie auf dem Formular **Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung** auf **Suchen**:
 - **NDL/Werk**
 - **Artikelnummer**
2. Prüfen Sie die folgenden Felder:
 - **Bedarfsmenge**
 - **Stichtag**
 - **Kostenmethode**
 - **Arbeitsplan-Chargenmenge**
 - **Stücklisten-Chargenmenge**
 - **Arbeitsplatz**
 - **Arb.-Gang** (Arbeitsgangsequenznummer)
 - **Lohnstunden**
 - **Maschinenkosten**
 - **Gemeinkosten**
 - **Komponenten**
 - **Summe**
3. Wählen Sie aus dem Menü **Ansicht** die Option **Eingefroren** bzw. **Simuliert**, um zwischen der Anzeige von eingefrorenen und simulierten Kosten zu wechseln.
4. Um die Arbeitsgangkategorien eines Artikels zu prüfen, wählen Sie im Menü **Formular** die Option **Arbeitsgangkategorien**.
5. Prüfen Sie die Informationen, und klicken Sie dann auf dem Formular **Arbeitsgangkategorien** auf **Schließen**.
6. Wählen Sie auf dem Formular **Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung** im Menü **Formular** die Option **Kalkulationsstückliste**.
7. Prüfen Sie die Informationen auf dem Formular **Arbeiten mit Kalkulationsstücklisten**.

Es können die Bestandteilkosten für einen einzelnen Arbeitsgang oder für alle Bestandteile in allen Arbeitsgängen des Prozesses geprüft werden. Diese Kosten stammen aus dem Programm **Kostenkomponenten eingeben/ändern** (P30026) und basieren auf der letzten simulierten Kalkulation. Aus diesem Grund können sich die Kosten von denen auf dem Formular **Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung** unterscheiden, wenn der Prozess seit der letzten Kalkulation geändert wurde.

8. Klicken Sie auf **Schließen**.
9. Um alle mit einem Arbeitsgang verbundenen Kosten zu prüfen, wählen Sie auf dem Formular **Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung** im Menü **Zeile** die Option **Details**.
10. Prüfen Sie die Informationen auf dem Formular **Kalkulationsarbeitspläne - Details**.

Die Kostenkomponenten sind nach Kostenkategorie zusammengefasst.

11. Klicken Sie auf **Schließen**.

Kuppel- und Nebenproduktplanungstabelle einrichten

Öffnen Sie das Formular **Kuppel-/Nebenproduktplanungstabelle ändern**.

Kuppel-/Nebenproduktplanungstabelle - Kuppel-/Nebenproduktplanungstabelle ändern

OK Lösch. (D) Abbrechen (L) Extras

NDLWerk * M30

Kuppel-/Nb.-P. * 5010 Sludge

Stichtag *

Datensätze 1 - 2 Raster anpassen

Prozess/ Artikel	Beschreibung	Prozess	Planungs- anteil-%	Kosten- %	Gültig ab	Gültig bis	3. Art.- Nummer
5000	Lubricant Process	Y	100.00	100.00	10/06/2005	12/31/2015	5000

Kuppel-/Nebenproduktplanungstabelle ändern

So richten Sie die Kuppel- und Nebenproduktplanungstabelle ein:

1. Füllen Sie die folgenden Felder für jeden Prozess aus:

- **Prozess/Artikel**

Diese Nummer wird Artikeln automatisch zugeordnet. Es kann sich um eine kurze oder lange Nummer bzw. um eine dritte Artikelnummer handeln.

Auf diesem Formular gibt das Feld den übergeordneten Prozessartikel an.

- **Planungsanteil-%** (Planungsanteil in Prozent)

Der Bedarfsprozentsatz für eine bestimmte Variante basierend auf der Produktionsplanung. Beispiel: Ein Unternehmen produziert 65 Prozent seiner Schmiermittel mit hoher Viskosität und 35 Prozent mit geringer Viskosität. Das System **Materialplanung** verwendet diesen Prozentsatz, um die Kuppel- und Nebenprodukte eines Prozesses genau planen zu können. Geben Sie Prozentsätze als ganze Zahlen ein, zum Beispiel 5 Prozent als 5.0. Der Standardwert ist 0 Prozent.

Auf diesem Formular gibt das Feld den Ressourcen-Prozentsatz eines bestimmten Prozesses an.

- **Kosten / %** (Kostenprozentsatz)

Hierbei handelt es sich um einen Prozentsatz, den das Programm zur Berechnung der Kosten einer Variante oder Option als Prozentsatz der Gesamtkosten des übergeordneten Artikels verwendet. Geben Sie den Prozentsatz als ganze Zahl ein. Beispiel: 5% wird als 5.0 eingegeben.

Verwenden Sie das Feld, um die Kosten eines Kuppel-/Nebenprodukts zu verwenden, wenn es anhand mehrerer Prozesse oder einer Kombination aus einem Prozess und einem Fertigungsauftrag hergestellt werden kann.

Dieser Wert bestimmt, welcher Kostenprozentsatz des Kuppel-/Nebenprodukts dem ausgewählten Prozess zugeordnet wird.

- Gültig ab
- Gültig bis

2. Wenn die Daten für alle aufgeführten Prozesse korrekt sind, klicken Sie auf **OK**.

Produktkostenrechnung für Prozentstücklisten prüfen

Öffnen Sie das Formular **Stücklisteninformationen eingeben**.

Menge

Geben Sie die Anzahl der Einheiten ein, die das System der Transaktion zuweisen soll.

Die Zahl gibt an, wie viele Komponenten zur Fertigung des übergeordneten Artikels verwendet werden. Die Menge null ist ebenfalls gültig. Der Standardwert ist 1.

F / V (Fest / Variabel)

Geben Sie einen Code ein, der angibt, ob die Menge pro Montagegruppe für einen Artikel auf der Stückliste je nach der Menge des übergeordneten gefertigten Artikels variiert oder unabhängig von der Menge des übergeordneten Artikels ist. Dieser Wert legt zudem fest, ob die Komponentenmenge ein Prozentsatz der übergeordneten Menge ist. Gültige Werte:

F: Feste Menge

V: Variable Menge (Standardwert)

%: Die Mengenangaben erfolgen als Prozentsatz und müssen insgesamt 100 ergeben.

Bei Komponenten mit fester Menge wird in der Fertigungsauftrags- und Materialbedarfsplanung der Mengenwert der Komponente pro Montagegruppe nicht um die Auftragsmenge erhöht.

KAPITEL 6

Fertigungskalkulation verwenden

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über JD Edwards EnterpriseOne Fertigungskalkulation sowie über Fertigungsaufträge und Journalbuchungen. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Journalbuchungen für unfertige Erzeugnisse oder Fertigstellungen erstellen
- Produktionskosten prüfen
- Journalbuchungen für Abweichungen erstellen
- Hauptbuch-Batches prüfen
- Journalbuchungen für die Fertigung im Hauptbuch buchen

Erläuterungen zur Fertigungskalkulation

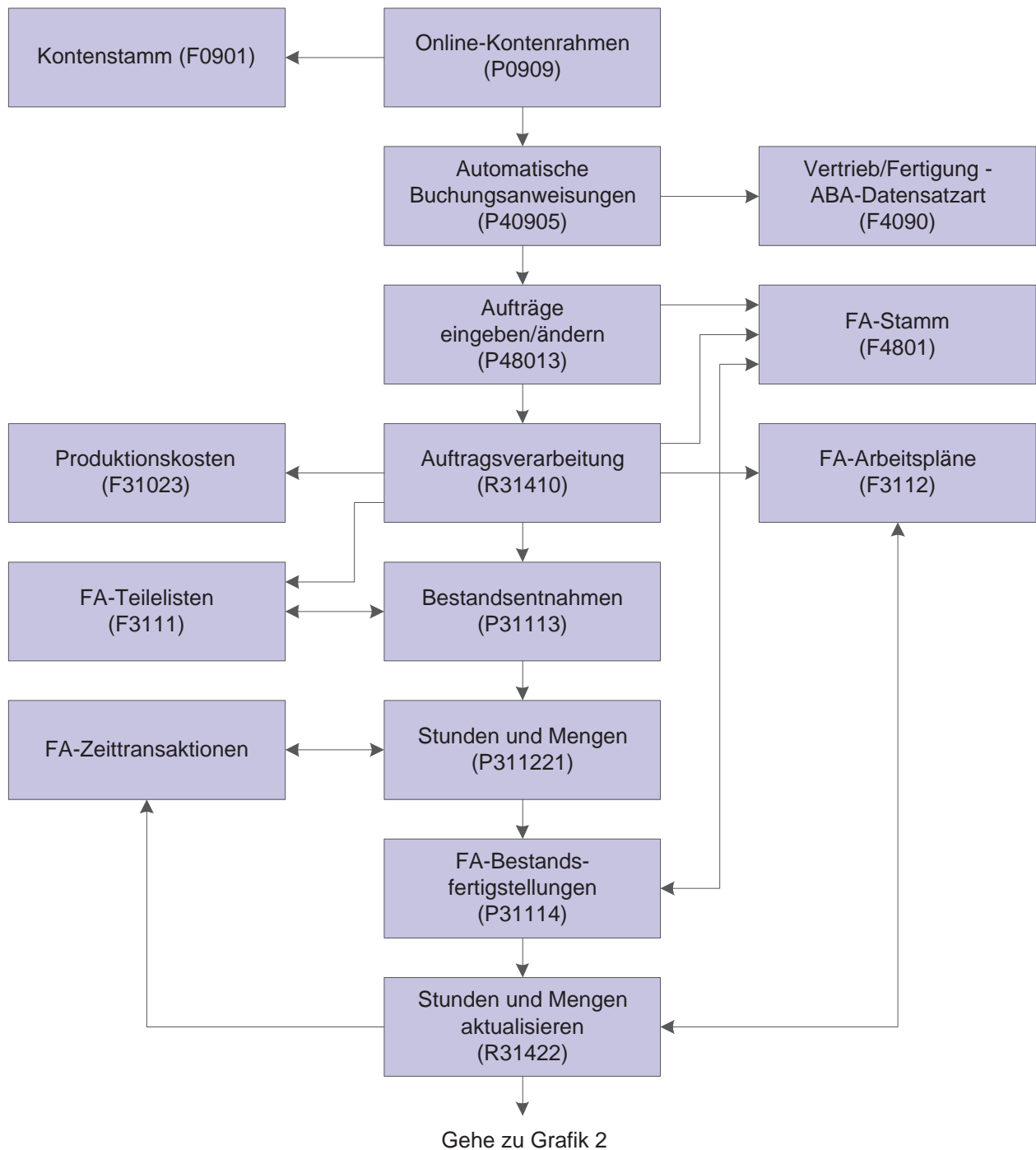
In diesem Abschnitt werden folgende Themen erläutert:

- Prozessabläufe in JD Edwards Fertigungskalkulation
- Integration in JD Edwards Finanzbuchhaltung
- Fertigungsabweichungen
- Ist-Kostenrechnung
- Transaktionsfluss in JD Edwards Fertigungskalkulation

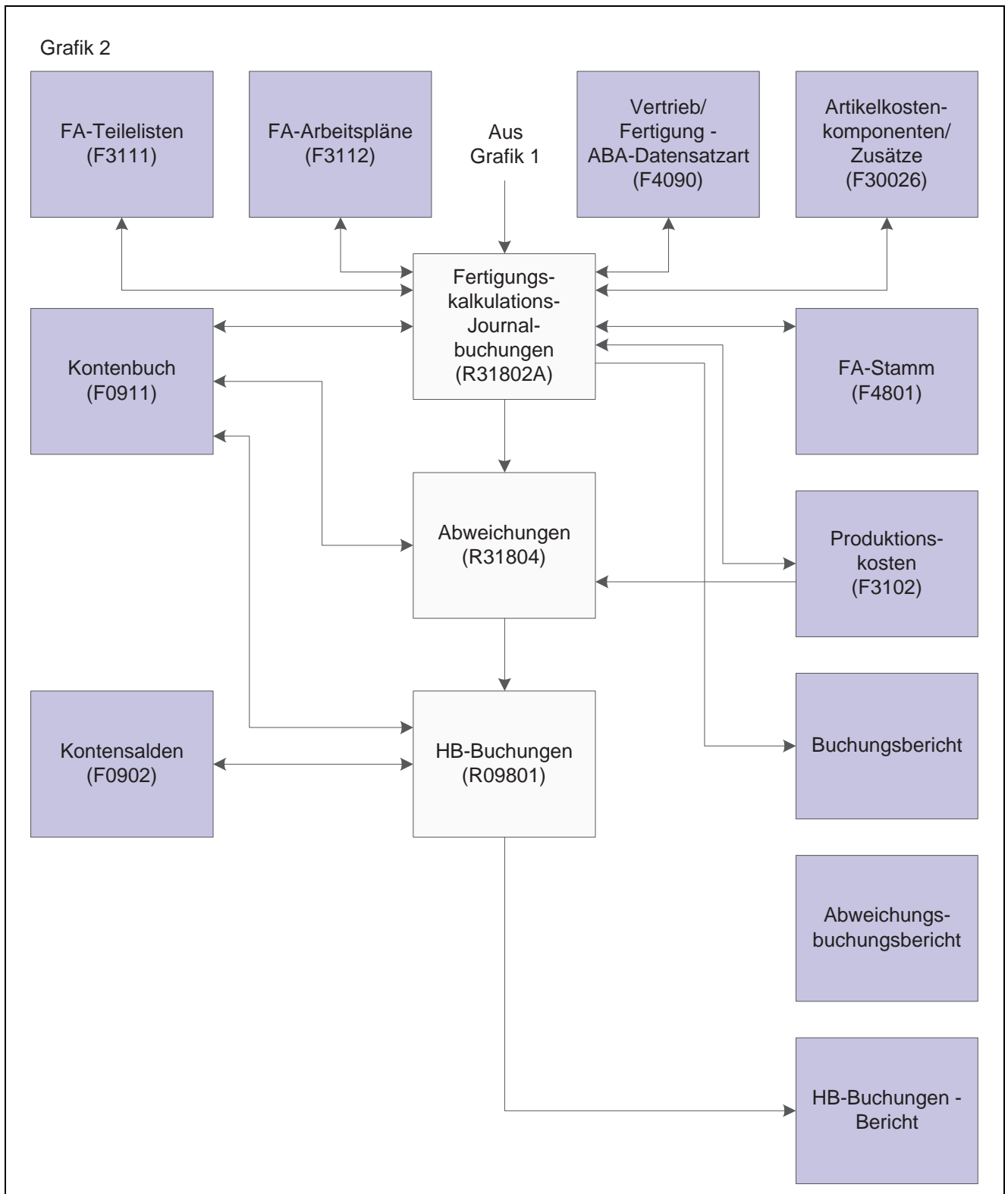
Prozessabläufe in JD Edwards Fertigungskalkulation

Dieses zweiteilige Flussdiagramm veranschaulicht die Prozesse in JD Edwards Fertigungskalkulation:

Grafik 1



Prozessablauf Fertigungskalkulation (1 von 2)



Prozessablauf Fertigungskalkulation (2 von 2)

Integration in JD Edwards Finanzbuchhaltung

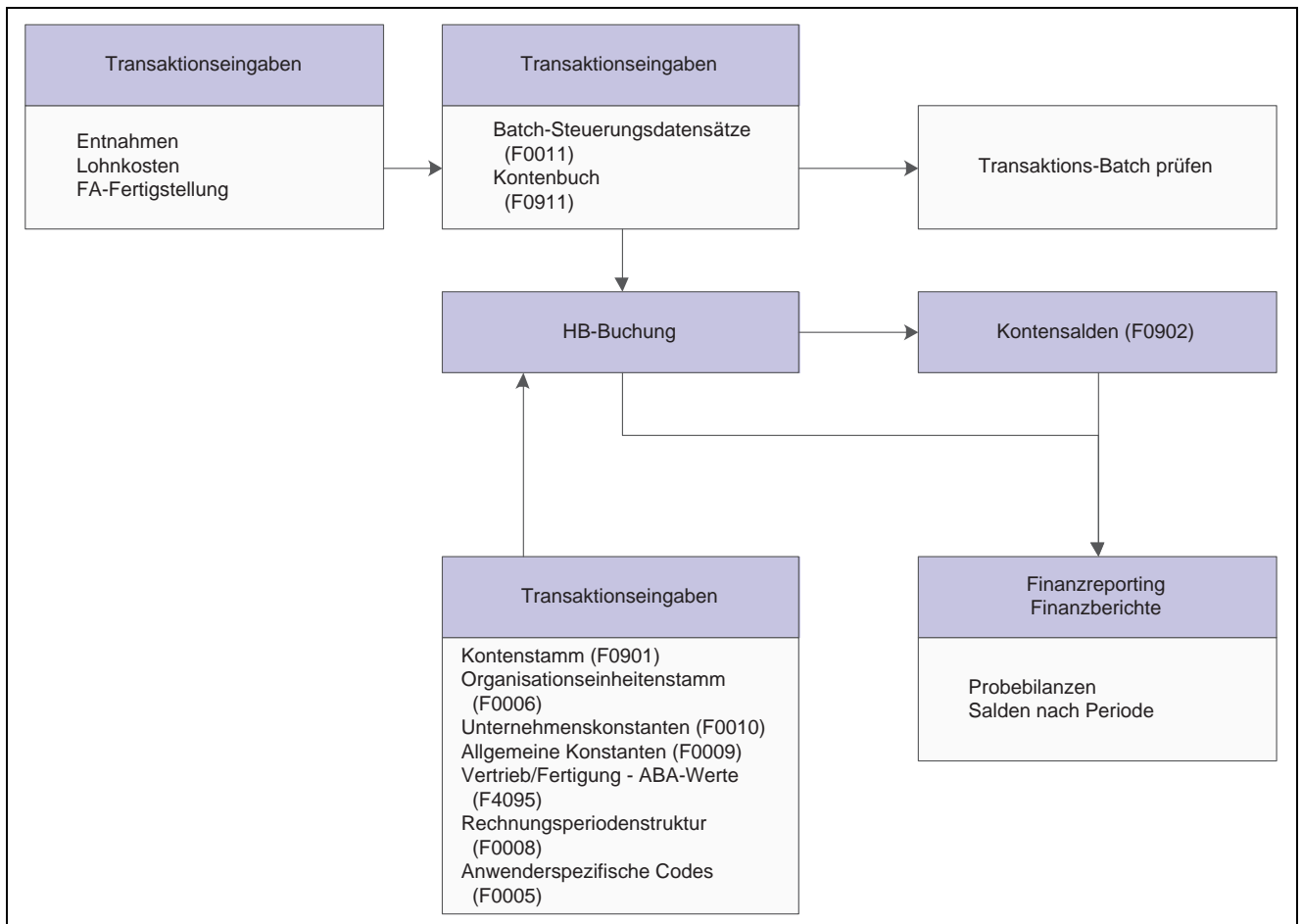
Um in einer von Veränderungen geprägten Geschäftsumgebung wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Unternehmen alle Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit integrieren. Dazu müssen Arbeitsgänge ermittelt werden, mit denen Durchlaufzeiten gesenkt, Konstruktions-, Herstellungs- und Vertriebszeiten reduziert und Betriebskosten gesenkt werden können. Ziel ist es dabei, die Kosten zu senken, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Nachdem ein Unternehmen Artikelkosten festgelegt und bestimmt hat, wie die Kosten zustande kommen, kann es diese Kostendatensätze an die Buchhaltung weitergeben. Wenn ein Unternehmen ein Fertigungskalkulationssystem verwendet, kann es die Kosten verfolgen, die mit den einzelnen Aktivitäten des Fertigungsprozesses verbunden sind. Wird Material in den Bestand aufgenommen, für einen Fertigungsauftrag entnommen oder bei verschiedenen Stadien im Fertigungszyklus verwendet, erstellt das Unternehmen detaillierte Buchhaltungsdatensätze, die Soll- und Habenbuchungen auf vordefinierten Konten verbuchen. Diese Datensätze können während des Fertigungszyklus in das Hauptbuch übertragen werden.

Anhand der Plankostenrechnung (Vergleiche basierend auf eingefrorenen Kosten) oder der Ist-Kostenrechnung (Vergleich erwarteter Kosten und Ist-Kosten) können Unternehmen eine genaue Buchhaltung der Fertigungskosten führen. Mithilfe von Vergleichen können Bereiche ermittelt werden, die die ursprünglichen Kostenerwartungen nicht erfüllen. Manager können dann Entscheidungen besser abwägen und eine Vorgehensweise einführen, um die aktuellen Kosten in den endgültigen Produktkosten zu berücksichtigen. Unfertige Erzeugnisse und vorrätige Mengen können neu bewertet werden, um diese aktualisierten Kosten widerzuspiegeln.

In Branchen, die starken Schwankungen und Veränderungen unterliegen, wie z.B. der Elektro- oder der High-Tech-Industrie, müssen sich verändernde Technologien und Kundenanforderungen, Produktkonfigurationen und Produktionsprozesse ständig überwacht werden. Änderungen müssen eingebracht werden und sich so schnell wie möglich im gesamten Produktlebenszyklus niederschlagen. Unternehmen können nur dann im globalen Wettbewerb bestehen, wenn sie die Einführung neuer Produkte beschleunigen und Kosten reduzieren.

Im folgenden Flussdiagramm wird dargestellt, wie die beiden Systeme JD Edwards Fertigungskalkulation und JD Edwards Finanzbuchhaltung zusammenhängen.



Integration von JD Edwards Fertigungskalkulation und JD Edwards Finanzbuchhaltung

Siehe auch

JD Edwards EnterpriseOne Finanzbuchhaltung 8.11 SPI

Fertigungskostenabweichungen

Abweichungen treten auf, wenn sich die Ist-Kosten von den vordefinierten oder veranschlagten Kosten unterscheiden. Diese Abweichungen können durch Differenzen bei Lohn- bzw. Gemeinkosten oder durch Stücklisten- bzw. Arbeitsplanänderungen entstehen.

In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Abweichungsarten aufgeführt:

Abweichungsart	Beschreibung
Technische Abweichungen	Unter technischen Abweichungen versteht man die Differenz zwischen den eingefrorenen Standardkosten (Material-, Lohn- und Gemeinkosten) und den aktuellen, von den Stücklisten, Arbeitsplänen und Gemeinkostensätzen abgeleiteten Kosten.

Abweichungsart	Beschreibung
Planungsabweichungen	<p>Unter Planungsabweichungen versteht man die Differenz zwischen den aktuellen Kosten, die sich aus den Stücklisten, Arbeitsplänen und Gemeinkostensätzen ergeben, und zwar zu dem Zeitpunkt, als die Teilelisten und Arbeitspläne hinzugefügt wurden, und den Kosten der Teilelisten und Arbeitspläne der Fertigungsaufträge oder Ausstoßpläne. Planungsabweichungen können auftreten, wenn ein Fertigungsauftrag oder ein Ausstoßplan geändert wird.</p>
Ist-Abweichungen	<p>Unter Ist-Abweichungen versteht man die Differenz zwischen den Kosten der Teileliste und des Arbeitsplans für einen Fertigungsauftrag bzw. Ausstoßplan und den Material- und Lohnkosten, die für den jeweiligen Fertigungsauftrag bzw. Ausstoßplan tatsächlich erfasst wurden.</p> <p>Ist-Abweichungen können auftreten, wenn Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Material entnehmen. • Stunden und Mengen eingeben. • Fertigstellungen eingeben.
Personalleistungsabweichungen	<p>Unter Personalleistungsabweichungen versteht man die Differenz zwischen den Soll- und den Ist-Lohnkosten, basierend auf dem Arbeitsplan des Fertigungsauftrags oder des Ausstoßplans.</p>

Abweichungsart	Beschreibung
Materialverwendungsabweichungen	Unter Materialverwendungsabweichungen versteht man die Differenz zwischen den Soll- und den Ist-Materialkosten, basierend auf der Teileliste des Fertigungsauftrags oder des Ausstoßplans.
Sonstige Abweichungen	<p>Sonstige Abweichungen können folgende Ursachen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Kostenkalkulation, die in der Mitte eines Fertigungsauftrags oder eines Arbeitsplans durchgeführt wurde <p>Diese Abweichungsart kann durch Ausführung des Programms Unfertige Erzeugnisse neu bewerten (R30837) ausgeschlossen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Rundungsfehler <p>Wenn ein Unterschied zwischen der Anzahl der Dezimalstellen in der Tabelle Produktionskosten (F3102), der Tabelle Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten (F30026) und der Tabelle Kontenbuch (F0911) vorhanden ist, wird automatisch eine Rundungsabweichung erzeugt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für einen Fertigungsauftrag wird zuviel oder zu wenig fertig gestellt. <p>Diese Abweichung kann vermieden werden, indem eine Verarbeitungsoption für das Programm Abweichungen (R31804) eingerichtet wird, um die Produktionskosten umzurechnen.</p>

Ist-Kostenrechnung

Bei der Ist-Kostenrechnung werden die tatsächlichen Fertigungskosten, die mit Fertigungstransaktionen, wie z.B. Fertigungsaufträgen, verbunden sind, erfasst und aufgezeichnet. Bei der Ist-Kostenrechnung werden die Kosten nach Kostenkomponente basierend auf der Teileliste, dem Arbeitsplan und den Zusatzkosten berechnet.

Wenn Sie die Ist-Kostenrechnung implementieren, sollten Sie mit dem Plankostenrechnungsablauf in den Systemen von J.D. Edwards EnterpriseOne gut vertraut sein.

Die Ist-Kostenrechnung umfasst die folgenden Funktionen:

Funktion	Beschreibung
Materialkosten	Die Materialkosten werden mit der Kostenmethode und auf der Kostenebene berechnet, die Sie beim Einrichten des Artikels ausgewählt haben. Komponentenkosten berechnen Sie bei der Bestandsentnahme für einen Fertigungsauftrag durch Multiplizieren der Komponentenmenge mit den Kosten, die für die gewählte Kostenmethode in der Tabelle Artikelkosten (F4105) eingerichtet wurden.

Funktion	Beschreibung
Lohnkosten	<p>Das System berechnet die Lohnkosten anhand der folgenden Daten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Sätze, die für den Arbeitsplatz eingerichtet wurden • Der Tabelle Mitarbeitersätze (31/ER) • Der Tabelle Mitarbeiterstamminformationen (F060116), wenn Sie JD Edwards Human Capital Management einsetzen. <p>Das Programm Schnelle Zeiterfassung (P051121) muss verwendet werden, um Informationen aus der Tabelle Mitarbeiterstamminformationen (F060116) abzurufen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Kosten, die Sie bei der Eingabe der Zeit und der fertig gestellten Mengen manuell eingeben
Maschinenkosten	<p>Das System berechnet die Maschinenkosten anhand der folgenden Daten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Arbeitsplatzsätze für die angegebene Kostenmethode • Der Arbeitsplatzsätze, die automatisch mit den Informationen aus der Tabelle Ausrüstungssätze (F1301) berechnet werden • Der Kosten, die Sie bei der Eingabe der Zeit und der fertig gestellten Mengen manuell eingeben
Gemeinkosten	<p>Die Gemeinkosten werden mithilfe von festen Sätzen oder Prozentsätzen aus der Tabelle Arbeitsplatzsätze (F30008) berechnet. Mit dem Programm Fertigungskonstanten (P3009) wird die Art der Gemeinkosten ausgewählt, die berücksichtigt werden soll.</p>
Zusatzkosten Produktkostenrechnung für die Ist-Kosten einrichten	<p>Zusatzkosten werden für einen Ist-Kostenartikel im Programm Kostenkomponenten eingeben/ändern (P30026) durch Eingabe des Wertes in das Feld Eingefroren definiert.</p>
Fremdvergaben	<p>Kosten für Fremdvergaben werden mit der für den Artikel angegebenen Kostenmethode berechnet. Artikel, die von Fremdfirmen verarbeitet werden, werden mit dem Wert *OP gekennzeichnet. Zusatzkosten werden mithilfe der Tabelle Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten (F30026) berechnet.</p>

Transaktionsfluss in JD Edwards Fertigungskalkulation

In dieser Tabelle wird aufgelistet, welche Tabellen vom Fertigungsprogramm aktualisiert werden. Sofern nicht anders angegeben, bezieht sich die Aktualisierung sowohl auf die Plankosten- als auch die Ist-Kostenrechnung:

Spalten- überschrift Tabelle	Ferti- gungsauf- tragsstamm (F4801) und Temporäre Ferti- gungsauf- tragsstamm (F4801T)	FA-Teilleisten (F3111)	Fertigungs- auftragszeiten (F31122)	Fertigungs- auftragspläne (F3112)	Produktions- kosten (F3102)	Artikelkonto (F4111)	Kontenbuch (F0911)
Auftrags- verarbeitung (R31410)	Fertigungs- auftragsstatus und -menge Kosten- methode in der temporären Tabelle	Bedarfsmenge und kumulierte Kosten	nicht zutreffend	Erforderliche Stunden und Fremdvergaben	Plankosten- rechnung: Standardeinheiten und -beträge, aktuelle Einheiten und Beträge Ist-Kosten- rechnung: aktuelle Einheiten und Beträge	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Bestands- entnahmen (P31113)	nicht zutreffend	Entnommene Menge Nicht verbuchte Einheiten und nicht verbuchte Ist-Kosten- beträge	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	Erstellt IM-Trans- aktionen (keine Batch-Num- mer und kein HB-Datum)	nicht zutreffend
Kompo- nentenaus- schluss (P31116)	nicht zutreffend	Ist-Kosten- rechnung: Nicht verbuchte Einheiten und Beträge	nicht zutreffend	nicht zutreffend	Neu klassifiziert von A1 in A2	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Stunden und Mengen (P311221) und Schnelle Zeiterfassung (P051121)	nicht zutreffend	nicht zutreffend	Erfasste Stunden Ist-Kosten: Sätze	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend

Spalten- überschrift Tabelle	Ferti- gungsauf- tragsstamm (F4801) und Temporäre Ferti- gungsauf- tragsstamm (F4801T)	FA-Teilleisten (F3111)	Fertigungs- auftragszeiten (F31122)	Fertigungs- auftragspläne (F3112)	Produktions- kosten (F3102)	Artikelkonto (F4111)	Kontenbuch (F0911)
Stunden und Mengen aktualisieren (R31422)	nicht zutreffend	nicht zutreffend	Aktiviert das Kennzeichen Verarbeitet	Nicht verbuchte Einheiten und Beträge	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Vollständige Fertig- stellungen (P31114)	Fertigungs- auftragsstatus, nicht verbuchte Einheiten und Beträge für Fertigstellungen und Ausschuss	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	Ist-Kosten- rechnung: nicht verbuchte Einheiten und Beträge für Fertigstellungen und Ausschuss	Erstellt IC- und IS-Trans- aktionen (keine Batch-Nummer)	nicht zutreffend

Spalten- überschrift Tabelle	Ferti- gungsauf- tragsstamm (F4801) und Temporäre Ferti- gungsauf- tragsstamm (F4801T)	FA-Teilleisten (F3111)	Fertigungs- auftragszeiten (F31122)	Fertigungs- auftragspläne (F3112)	Produktions- kosten (F3102)	Artikelkonto (F4111)	Kontenbuch (F0911)
Unfertige Erzeugnisse (R31802A)	Fertigungs- auftragsstatus Setzt nicht verbuchte Einheiten auf null zurück	Setzt nicht verbuchte Einheiten auf null zurück	nicht zutreffend	Setzt nicht verbuchte Einheiten auf Null zurück	Soll- und Ist- Fertigstellungen sowie Ausschuss- einheiten und Beträge Ist-Kosten- rechnung: setzt nicht verbuchte Einheiten und Beträge für Fertigstellungen und Ausschuss auf null zurück	Batch-Nummer und HB-Datum für IM-, IC- und IH-Transaktionen	Erstellt IM-, IH-, IS- und IC-Trans- aktionen
Abweichungen (R31804)	Fertigungs- auftragsstatus, Produktions- preis-Ab- weichungs- kennzeichen	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	Zeichnet Abweichungen auf und erfasst optional Standard-, aktuelle und Soll-Beträge sowie -Einheiten neu	Für Kosten- methode 09 Erstellt IB-Trans- aktionen Ist-Kosten- rechnung: bucht IC-Transaktionen	Erstellt IV-Trans- aktionen in der Tabelle Kontenbuch Ist-Kosten- rechnung: erstellt IC- und IS-Transaktionen

Wenn Sie das Programm für unfertige Erzeugnisse ausführen, wird die Tabelle **FA-Querverweise** (F3106) mit der Fertigungsauftragsnummer, der Dokumentnummer, der Dokumentart, dem HB-Datum, der Batch-Nummer, der Batch-Art und dem Batch-Datum aktualisiert.

Wird das Programm **Allgemeine Journalbuchungen** (R09801) ausgeführt, werden alle Kontensalden in der Tabelle **Kontensalden** (F0902) aktualisiert.

Erläuterungen zu Fertigungsaufträgen

In diesem Abschnitt werden folgende Themen erläutert:

- Fertigungsaufträge erstellen
- Teilelisten und Arbeitspläne
- Fertigungsaufträge ändern
- Nicht verbuchte Einheiten
- Bestandsentnahmetransaktionen
- Stunden und Mengen
- Fremdvergaben
- Komponentenausschuss
- Fertigstellungen

Fertigungsaufträge erstellen

In JD Edwards Fertigungskalkulation werden die mit Fertigungsaufträgen in Zusammenhang stehenden Kosten erfasst und Journalbuchungen für alle Fertigungstransaktionen erstellt. Jede Stufe im Fertigungsauftragsprozess kann sich auf die Fertigungskalkulation auswirken. Am deutlichsten zeigt sich dies, dass mit Abschluss eines beliebigen Prozessschritts eine Transaktion erstellt wird, die eine Abweichung ergeben kann. Die Abweichungen werden berechnet, wenn Sie das Programm **Abweichungs-Journalbuchungen** (R31804) ausführen.

Bei einem Fertigungsauftrag handelt es sich um eine Anforderung zur Produktion einer bestimmten Menge eines bestimmten Artikels zu einem festgelegten Termin. Ein Fertigungsauftrag besteht aus folgenden Elementen:

- Header
- Teileliste
- Arbeitsplananweisungen

Zur Erstellung eines Fertigungsauftrags werden im Header Artikel, Niederlassung/Werk und Menge sowie das Bedarfsdatum des Fertigungsauftrags eingegeben. Nachdem Sie festgelegt haben, welche Ressourcen für die Herstellung eines Artikels benötigt werden, kann der Fertigungsauftrag eingeplant und die Arbeit begonnen werden.

Während der Fertigungsauftrag ausgeführt wird, muss Folgendes protokolliert werden:

- Fertig gestellte Artikel
- Verbrauchtes Material

- Ausschussmengen
- Maschinenzeiten und Arbeitsstunden

Teilelisten und Arbeitspläne

Nachdem Sie den Header des Fertigungsauftrags erstellt haben, müssen Sie eine Teileliste und ein Arbeitsplan anhängen, um die zur Fertigung benötigten Teile, das Personal, die Maschinen und die benötigte Zeit anzugeben.

Teilelisten und Arbeitsplananweisungen können auf eine der folgenden Arten zugewiesen werden:

- Manuell durch Eingabe der erforderlichen Teile auf dem Formular **Arbeitsauftragsteilelisten**
- Interaktiv im Programm **Aufträge eingeben/ändern** (P48013)

Bei dieser Methode werden Daten aus der Stückliste bzw. dem Arbeitsplan des Artikels als Standarddaten für die Teileliste bzw. die Arbeitsplananweisungen verwendet. Sie können die Daten ändern.

- Automatisch im Programm **Fertigungsauftragsverarbeitung** (R31410)

Bei dieser Methode werden Kopien von der Stückliste und dem Arbeitsplan des Artikels erstellt und als ursprüngliche Teileliste und Arbeitsplananweisung verwendet. Sie können die Daten ändern. Bei dieser Methode können Sie die Teilelisten und Arbeitsplananweisungen auch als Batch anfügen. Diese Methode wird auch verwendet, um einen Einkaufsauftrag für Fremdvergaben zu erstellen.

Plankostenrechnung

Wenn Sie die Teileliste und den Arbeitsplan interaktiv oder im Batch anfügen, werden die eingefrorenen Standardkosten und die aktuellen Kosten verglichen, und die Tabelle **Produktionskosten** (F3102) wird aktualisiert. Die eingefrorenen Standardkosten stammen aus der Tabelle **Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten** (F30026) und basieren auf der ursprünglichen Stückliste und dem ursprünglichen Arbeitsplan. Die aktuellen Kosten werden mit den Werten in der Tabelle F30026 berechnet und basieren auf der aktuellen Stückliste und den aktuellen Arbeitsplananweisungen.

Weichen die eingefrorenen Standardkosten und die aktuellen Kosten voneinander ab, wird die Differenz als technische Abweichung gespeichert. Technische Abweichungen können angezeigt werden, nachdem einem Fertigungsauftrag Teileliste und Arbeitsplananweisungen hinzugefügt wurden.

Ist-Kostenrechnung

Bei der Ist-Kostenrechnung werden die aktuellen Kosten berechnet, und die Tabelle **Produktionskosten** (F3102) wird aktualisiert. Die Kosten werden mit der Lagerhaltungskostenmethode der Komponente aus der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) abgerufen.

Für die aktuellen Arbeitsplankosten werden die Lohn- und Maschinensätze so abgerufen, wie in den Fertigungskonstanten festgelegt. Die Maschinensätze können aus der Tabelle **Ausrüstungssätze** (F1301) und die Lohnkostensätze können aus der Tabelle **Mitarbeitersätze** (31/ER), die im Programm **Allgemeine Mitteilungen/Ratendatensätze** (P00191) eingerichtet sind, abgerufen werden. Wenn Sie die Tabelle **Mitarbeitersätze** als Quelle für die Lohnkosten und die Tabelle **Ausrüstungssätze** als Quelle für die Maschinensätze in den Fertigungskonstanten auswählen, diese Tabellen jedoch auf dem Arbeitsplan nicht eingegeben werden, wird eine Warnung ausgegeben, und es werden die Sätze aus der Tabelle **Arbeitsplatzsätze** (F30008) verwendet.

Fertigungsaufträge ändern

Nachdem Sie einen Fertigungsauftrag erstellt und ihm eine Teileliste und einen Arbeitsplan zugewiesen haben, müssen Sie eventuell Änderungen vornehmen. Wenn Sie die Bedarfsmenge, die Teileliste oder den Arbeitsplan ändern, sollten Sie auch die Kosten im Fertigungsauftrag ändern. Diese geänderten Kosten werden als Soll-Kosten bezeichnet.

Wenn Sie das Programm **Fertigungskalkulations-Journalbuchungen** (R31802A) ausführen, werden die Soll-Kosten mithilfe der Teilelisten- und Arbeitsplananweisungswerte berechnet. Zudem wird die Tabelle F3102 aktualisiert. Die aktuellen Kosten werden mit den geänderten Soll-Kosten verglichen. Weichen die aktuellen Kosten von den Soll-Kosten ab, wird die Differenz als Planungsabweichung gespeichert.

Nicht verbuchte Einheiten

Bei nicht verbuchten Einheiten handelt es sich um die Mengen und Beträge der Transaktionen, die für einen Fertigungsauftrag erfasst werden, wenn Teile entnommen oder Arbeitsstunden und Fertigstellungen aufgezeichnet werden. Mit dem Datenbrowser können Sie nicht verbuchte Einheiten prüfen. Diese werden gespeichert, bis Sie das Programm **Fertigungskalkulations-Journalbuchungen** (R31802A) für unfertige Erzeugnisse oder Fertigstellungen ausführen. Mit diesem Programm werden Journalbuchungen für die nicht verbuchten Einheiten erstellt, die anschließend bereinigt werden.

Für die Plankostenrechnung werden in der Tabelle **FA-Teilelisten** (F3111) nicht verbuchte Einheiten gespeichert, die durch Entnahmen für Fertigungsaufträge aktualisiert werden. Für die Ist-Kostenrechnung werden in der Tabelle **FA-Teilelisten** (F3111) nicht verbuchte Einheiten und Beträge gespeichert, die durch Entnahmen für Fertigungsaufträge aktualisiert werden.

In der Tabelle **FA-Arbeitspläne** (F3112) werden nicht verbuchte Arbeitseinheiten und -beträge gespeichert. Diese Einheiten und Beträge werden aktualisiert, wenn Sie durch die Ausführung des Programms **Stunden und Mengen aktualisieren** (R31422) Arbeitszeit und Maschinenstunden in **Stunden und Mengen** erfassen.

Für die Plankostenrechnung werden in der Tabelle **Arbeitsauftragsstamm** (F4801) nicht verbuchte Einheiten gespeichert, die durch Fertigungsauftragsfertigtellungen aktualisiert werden. Für die Ist-Kostenrechnung werden nicht verbuchte Einheiten und Beträge, die durch Fertigungsauftragsfertigtellungen aktualisiert werden, in der Tabelle **Produktionskosten** (F3102) gespeichert.

Bestandsentnahmetransaktionen

Die benötigten Materialien, d.h. die Komponenten, müssen zur Produktion in die Fertigung weitergeleitet werden. Mit dem Programm **Bestandsentnahmen** (P31113) ziehen Sie die Mengen, die durch eine Entnahmetransaktion für die Fertigung entnommen wurden, vom Bestand ab. Durch diese Transaktion werden die Ist-Mengen und -Kosten von verbrauchtem Material in JD Edwards Bestandsverwaltung und JD Edwards Fertigungskalkulation erfasst.

Bestandsentnahmetransaktionen müssen nicht gleichzeitig mit dem tatsächlichen Transfer des Materials stattfinden. Sie können den Zeitpunkt im Produktionsprozess, zu dem die Entnahme der Teile für den Fertigungsauftrag in den Bestandsdatensätzen erfasst werden soll, selbst bestimmen.

In der folgenden Aufstellung werden die vier möglichen Arten der Bestandsentnahme aufgeführt:

Entnahmemethode	Beschreibung
Materialentnahme	Material wird vom Bestand abgezogen, wenn Sie die Entnahmetransaktionen auf dem Entnahmeformular eingeben.

Entnahmemethode	Beschreibung
Automatische Bestandsentnahme	Das Material wird automatisch vom Bestand abgezogen, wenn ein Fertigungsauftrag im Programm Auftragsverarbeitung (R31410) verarbeitet wird und die Verarbeitungsoption entsprechend eingerichtet ist.
Rückmeldung	Material wird vom Bestand abgezogen, wenn die Artikel des Fertigungsauftrags als fertig gestellt erfasst werden. Dieser Vorgang findet bei der Erfassung von Teilfertigstellungen während des Produktionsprozesses oder bei der Erfassung der vollständigen Fertigstellung beim letzten Arbeitsgang des Arbeitsplans statt.
Sammelrückmeldung	Material wird bei als Meilenstein definierten Arbeitsgängen des Arbeitsplans automatisch vom Bestand abgezogen, wenn die Meilensteine als fertig gestellt oder teilweise fertig gestellt erfasst werden. Mithilfe des Programms Sammelrückmeldungen (P31123) können Sie gleichzeitig bei einem Arbeitsgang Material und Arbeitsstunden zurückmelden und Artikel als fertig gestellt erfassen.

Wenn Sie Teile für einen Fertigungsauftrag entnehmen, wird der Lagerbestand direkt um diese Teile entlastet. Dies erfolgt mit einer Materialentnahmetransaktion (**IM**), die in der Tabelle **Artikelkonto** (F4111) gebucht wird. Die nicht verbuchten Einheiten und Beträge werden in der Tabelle **FA-Teilelisten** (F3111) gespeichert, bis Sie das Programm **Fertigungskalkulations-Journalbuchungen** (R31802A) für unfertige Erzeugnisse und Fertigstellungen ausführen.

Unabhängig von der zur Materialentnahme für einen Fertigungsauftrag verwendeten Methode werden bei der Ausführung des Programms **Abweichungs-Journalbuchungen** (R31804) die Kosten des entnommenen Materials mit den Kosten des auf der Teileliste angegebenen Materials verglichen. Bei Diskrepanzen wird eine Ist-Abweichung berechnet.

Abhängig von der Kostenrechnungsmethode werden bei der Materialentnahme die folgenden Berechnungen ausgeführt:

Berechnung	Beschreibung
Plankostenrechnung (Methode 07)	Erfasst nicht verbuchte Einheiten
Ist-Kostenrechnung (Methode 02 oder 09)	Erfasst nicht verbuchte Einheiten, berechnet die Beträge anhand des Wertes aus der Tabelle Artikelkosten (F4105) für die Lagerhaltungskostenmethode, erfasst nicht verbuchte Beträge

Stunden und Mengen

Während der Herstellung von Artikeln eines Fertigungsauftrags werden die für die Fertigung benötigten Stunden und die Anzahl der in dieser Zeit fertig gestellten Artikel erfasst.

Sie können Stunden und Mengen in einem der beiden folgenden Programme eingeben:

- Schnelle Zeiterfassung (P051121)
- Fertigungsauftrags-Zeiterfassung (P311221)

JD Edwards Fertigungssteuerung ist mit dem Programm **Schnelle Zeiterfassung** verknüpft, sodass Transaktionsdaten sowohl in JD Edwards Fertigungssteuerung als auch in JD Edwards Lohn- und Gehaltsabrechnung zur Verfügung stehen. Sie können Stunden und Mengen pro Fertigungsauftrag oder pro Mitarbeiter erfassen. Mit den in JD Edwards Lohn- und Gehaltsabrechnung eingegebenen Daten können Tabellen in den Fertigungssystemen aktualisiert werden. Mit den in den Fertigungsprogrammen eingegebenen Stunden und Mengen werden hingegen keine Tabellen in JD Edwards Lohn- und Gehaltsabrechnung aktualisiert.

Verwenden Sie das Programm **Fertigungsauftrags-Zeiterfassung** (P311221), um Kosten für Ist-Stunden und -Mengen einem Fertigungsauftrag zuzuweisen. Die Header-Daten stammen aus der Tabelle **Fertigungsauftragsstamm** (F4801). Die von Ihnen eingegebenen Daten werden in der Tabelle **Fertigungsauftragszeiten** (F31122) gespeichert.

Mit Prüfprogrammen und -berichten können Sie die eingegebenen Stunden und Mengen nach Mitarbeiter und nach Fertigungsauftrag prüfen und ändern. Nachdem Sie Stunden und Mengen eingegeben haben, speichern Sie die Transaktionen in der Tabelle **FA-Arbeitspläne** (F3112) zur Erstellung von Journalbuchungen. Sie können die Buchung während der Stunden- und Mengenerfassung interaktiv ausführen oder das Programm **Stunden und Mengen aktualisieren** (R31422) zu diesem Zweck ausführen. Bei der Aktualisierung werden die für die Arbeitsgänge des Fertigungsauftrags in der Tabelle **Fertigungsauftragszeiten** aufgezeichneten Stunden und Mengen herangezogen, um die entsprechenden Felder in der Tabelle **FA-Arbeitspläne** (F3112) zu aktualisieren. Auf die Transaktionsdaten können Sie dann mit dem Programm **Fertigungskalkulations-Journalbuchungen** (R31802A) für unfertige Erzeugnisse und Fertigstellungen zugreifen.

Plankostenrechnung

Wenn Sie Arbeitszeiten und Maschinenstunden aktualisieren, werden die Stunden mit den eingefrorenen Arbeitsplatzsätzen multipliziert, um die Beträge zu berechnen. Die Einheiten und Beträge werden den Beträgen für nicht verbuchte Einheiten und Beträge in der Tabelle **FA-Arbeitspläne** hinzugefügt, die in JD Edwards Fertigungskalkulation zur Erstellung von Journalbuchungen verwendet werden. Die Journalbuchungen, die basierend auf Arbeitsplantransaktionen erstellt werden, sind IH-Journalbuchungen.

Wenn Sie das Programm **Abweichungs-Journalbuchungen** (R31804) ausführen, vergleicht das Programm die aufgezeichneten Material- und Lohnkosten mit den auf der Arbeitsplan-Teileliste und den Arbeitsplananweisungen angegebenen Material- und Lohnkosten. Ist eine Abweichung vorhanden, wird die Ist-Abweichung in der Tabelle **Produktionskosten** (F3102) gespeichert.

Ist-Kostenrechnung

Je nachdem, wie Sie die Fertigungskonstanten einrichten, ruft das System Sätze von einer der folgenden Quellen ab:

Kursart	Quellen
Lohnsätze	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsplatzsätze (F30008) Arbeitnehmersätze aus der Tabelle Allgemeine Mitteilungen/Sätze (F00191) Manuell eingegebene Sätze
Maschinensätze	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsplatzsätze Ausrüstungssätze (F1301) Manuell eingegebene Sätze

Fremdvergabe

Wenn die Artikel eines Einkaufsauftrags für Fremdvergaben eingehen, geben Sie die Eingangsmenge ein, und das Programm **Arbeitsplanmengen und -status** (P3103) wird automatisch aufgerufen, sodass die Transaktion abgeschlossen werden kann. Wenn Sie den Einkaufsauftrag erhalten, wird eine OV-Transaktion in der Tabelle **Artikelkonto** (F4111) erstellt, um die vorrätige Menge um die Eingangsmenge zu erhöhen. Wenn Sie die Arbeitsplandaten eingeben, wird die Tabelle **Artikelkonto** aktualisiert, indem eine ausgleichende IM-Transaktion gespeichert wird. In der Tabelle **Artikelkonto** entsteht netto also weder eine Zunahme des vorrätigen Bestands noch eine Abnahme.

Durch den Wareneingang werden zudem die nicht verbuchten Einheiten in der Tabelle **FA-Arbeitspläne** (F3112) aktualisiert.

Die Auswirkungen variieren je nach Kostenmethode:

Kostenmethode	Beschreibung
Plankostenrechnung (Methode 07)	Die eingefrorenen Standardkosten werden als Betrag der Fremdvergabe für die Kostenmethode 07 verwendet.
Ist-Kostenrechnung (Methode 02 oder 09)	Die Beträge werden mit den Einkaufsauftragskosten in der Tabelle FA-Arbeitspläne für Kostenmethoden 02 und 09 aktualisiert.

Komponentenausschuss

Nach der Entnahme von Teilen für einen Fertigungsauftrag müssen Sie unter Umständen Teile als Ausschuss erfassen. Ausschuss ist nicht verwertbares Material aus der Fertigung. Mit dem Programm **Komponentenausschuss** (P31116) wird die Menge des Ausschussmaterials und der Grund angegeben.

Bei der Aufzeichnung der Menge des Komponentenmaterialausschusses wird in der Tabelle **Artikelkonto** (F4111) eine Memo-Artikelausschusstransaktion (**10**) erstellt. Wenn Sie das Programm **Fertigungskalkulations-Journalbuchungen** (R31802A) für unfertige Erzeugnisse oder Fertigstellungen ausführen, wird der neue A2-Kostenwert für den übergeordneten Eintrag aus der Tabelle F3102 berechnet, jedoch keine Journalbuchung vorgenommen. Weicht der Betrag des Materialausschusses von dem Ausschussprozentsatz auf der Stückliste ab, wird die Ist-Abweichung um diesen Betrag aktualisiert.

In der Tabelle **FA-Teilelisten** (F3111) werden nicht verbuchte Ausschussmengen und -einheiten gespeichert.

Fertigstellungen

Wird ein Fertigungsauftrag im Produktionsbereich abgeschlossen, müssen die Fertigstellungen im Bestand aufgezeichnet werden. Durch diese Transaktionen werden Datensätze in JD Edwards Bestandsverwaltung und JD Edwards Fertigungskalkulation aktualisiert.

Fertigstellungen erfolgen, wenn die fertig gestellten Endprodukte als Bestandsartikel eingegeben werden.

Im System JD Edwards Fertigungssteuerung gibt es die folgenden Möglichkeiten, Produkte als fertig gestellt in den Bestand einzugeben:

- Sammelrückmeldung
- Teilfertigstellung
- Vollständige Fertigstellung
- Rückmeldung bei Arbeitsgangfertigstellung

Bei der Aufzeichnung von Fertigstellungen und Ausschuss des übergeordneten Artikels werden nicht verbuchte Einheiten und Mengen in der Tabelle **Fertigungsauftragsstamm** (F4801) aktualisiert. Bei der Ist-Kostenrechnung werden Einheiten und Mengen für Fertigstellungen sowie Ausschuss des übergeordneten Artikels in der Tabelle **Produktionskosten** (F3102) aktualisiert. Fertigstellungstransaktionen (**IC**) werden in der Tabelle **Artikelkonto** (F4111) gespeichert. Ausschusstransaktionen (**IS**) werden in der Tabelle **Artikelkonto** lediglich als Memo-Transaktionen gespeichert.

Der Hauptunterschied zwischen der Fertigungskalkulation für die diskrete Fertigung und der Fertigungskalkulation für die Prozessfertigung besteht darin, dass bei Prozessen Fertigstellungen für Kuppel- und Nebenprodukte und nicht für den übergeordneten Artikel bzw. Prozess aufgezeichnet werden. Sie können eine Verarbeitungsoption so einrichten, dass Fertigstellungen ungeplanter Kuppel- und Nebenprodukte zugelassen werden. Abweichungen werden jedoch für den Prozess erfasst.

Bei der Ist-Kostenrechnung werden neue Stückkosten berechnet und anschließend der Artikelkostendatensatz in der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) neu berechnet und aktualisiert, wenn die Kostenmethode **09** verwendet wird. Der Artikelkostendatensatz wird mit den neuen Stückkosten aktualisiert und die vorrätige Menge jedes Mal neu bewertet, wenn ein Artikel fertig gestellt wird. Die vorrätige Menge wird für alle Lose und Stellplätze neu bewertet, an denen die Fertigstellung aufgetreten ist. Um den fertig gestellten Fertigungsauftrag neu zu bewerten, kann eine Verarbeitungsoption eingerichtet werden, mit der automatisch das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** (R30837) aufgerufen wird, wenn das Programm **Bestandsfertigstellungen - Fertigungsauftrag** (P31114) ausgeführt wird. Die Fertigungsaufträge mit dem fertig gestellten Artikel sowie deren übergeordnete Fertigungsaufträge werden neu bewertet.

Erläuterungen zu Journalbuchungen

Vor dem Buchen von Transaktionen im Hauptbuch werden Journalbuchungen für unfertige Erzeugnisse (Entnahmen, Lohnkosten und Maschinenlaufzeiten), Fertigstellungen und Fertigungskostenabweichungen erstellt. Einkaufspreisabweichungen und Materialgemeinkosten spielen eine wichtige Rolle, wenn für Einkaufsartikel Zusatzkosten auftreten und diese separat berechnet werden sollen.

In diesem Abschnitt werden folgende Themen erläutert:

- Journalbuchungen in drei Stufen verarbeiten
- Detaillierte und zusammengefasste Journalbuchungen

Journalbuchungen in drei Stufen verarbeiten

Durch die Eingabe der täglichen Journalbuchungen führen Sie den ersten von drei Verarbeitungsschritten aus.

Dieses Verarbeitungsverfahren wird in allen JD Edwards EnterpriseOne Journalbuchungsprogrammen verwendet und setzt sich aus den folgenden Schritten zusammen:

1. Journalbuchungen in einen Batch eingeben
2. Batch prüfen und zur Buchung freigeben
3. Batch-Transaktionen buchen

In JD Edwards Fertigungskalkulation erstellen Sie Journalbuchungen für verschiedene Arten von Fertigungsabläufen, wie z.B.:

1. Materialentnahmen
2. Lohn- und Maschinenkostenerfassung

3. Fertigstellungen
4. Ausschuss
5. Abweichungen - dazu gehören:
 - Technische Abweichungen
 - Planabweichungen
 - Ist-Abweichungen (Materialverwendung, erfasste Stunden)
 - Sonstige Abweichungen

Detaillierte und zusammengefasste Journalbuchungen

Sowohl für Soll- als auch für Haben-Journalbuchungstransaktionen können Sie detaillierte oder zusammengefasste Buchungen erstellen. Mithilfe des Sachkontoteils der Kontonummer können Sie die Detailebene für Journalbuchungen steuern.

Detaillierte Journalbuchungen

Um detaillierte Journalbuchungen für einen Fertigungsauftrag oder einen Ausstoßplan nach Kostenkomponente einzugeben, müssen Sie für jede Kostenkomponente eine andere Sach- oder Hilfskontonummer definieren. Beispiel:

Kostenkomponente	Organisationseinheit	Kontonummer
A1	M30	1341
B1	M30	1342
B2	M30	1343

Zusammengefasste Journalbuchungen

Um die Kostenkomponenten für einen Artikel eines Fertigungsauftrags in einer einzigen Journalbuchung zusammenzufassen, müssen Sie die Kosten mit derselben Sach- und Hilfskontonummer eingeben. Beispiel:

Kostenkomponente	Organisationseinheit	Kontonummer
A1	M30	1340
B1	M30	1340
B2	M30	1340

Zusätzlich können Sie Verarbeitungsoptionen für das Programm **Fertigungskalkulations-Journalbuchungen** (R31802A) einrichten, um folgende Aufgaben auszuführen:

- Materialentnahmen (Dokumentart **IM**) nach Kontonummer für jeweils einen Fertigungsauftrag zusammenfassen
Jede Kombination von Kontonummer und Fertigungsauftragsnummer verfügt über eine Journalbuchung.
- Alle Journalbuchungen für alle Fertigungsaufträge nach Kontonummer zusammenfassen

Im Zusammenfassungsmodus wird eine Buchung pro Batch und Konto erstellt. Die Buchung entspricht der Summe aller Fertigungsauftragstransaktionen für jedes Konto nach Dokumentart.

- Es kann ein zusammenfassender Kontotransaktionsbericht gedruckt werden.

Journalbuchungen für unfertige Erzeugnisse oder Fertigstellungen erstellen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über die Erstellung von Journalbuchungen. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Fertigungskalkulations-Journalbuchungen erstellen
- Verarbeitungsoptionen für **Fertigungskalkulations-Journalbuchungen** (R31802A) einrichten

Erläuterungen zum Erstellen von Journalbuchungen

Sie können Journalbuchungen für Fertigungsaktivitäten erstellen. Sie können Berichte mit Transaktionen für Materialentnahmen, Fertigstellungen sowie Arbeits- und Maschinenzeiten für Fertigungsaufträge oder Ausstoßpläne erstellen.

Bei der Plankostenrechnung können Sie mithilfe von Verarbeitungsoptionen festlegen, ob der Hauptbuch-Klassencode für Bestandsentnahmetransaktionen aus dem Datensatz für den Entnahmestellplatz oder mit den werksspezifischen Informationen abgerufen wird. Dies ist möglich, wenn der Artikel über einen gültigen Datensatz in der Tabelle **Artikelstellplätze** (F41021) verfügt. Durch das Festlegen von Konten für Lagerhaltungskosten können Sie beispielsweise den Bestand pro Kunde genauer verfolgen, im Gegensatz zu Eigentümerbeständen.

Wenn Sie die Projektbuchhaltung verwenden, werden Artikel auf oberer Ebene in Projektbestandskonten erfasst. Wenn Sie jedoch den Lagerbestand für Kundenaufträge benötigen, werden allgemeine Lagerbestandskonten und nicht die Projektkonten vom System geprüft. Damit in Kundenauftragsabwicklung auf die Artikel zugegriffen werden kann, die in einem Projekt hergestellt werden, können Sie eine Verarbeitungsoption einrichten, um duplizierte Journalbuchungen zu erstellen, die eine Habenbuchung für ein Gegenkonto und eine Sollbuchung für das allgemeine Lagerbestandskonto vornehmen.

Wenn Sie im Programm **Fertigungskonstanten** (P3009) die Option **Kosten nach Arbeitsplatz** aktivieren, wird die Tabelle **Produktionskosten** (F3102) nach Arbeitsplatz aktualisiert, wenn Journalbuchungen generiert werden.

Werden bei der Formatierung der Journalbuchungen Hauptbuchfehler gefunden, gibt das Programm Fehlermeldungen aus. Um diese Fehlermeldungen zu lesen, müssen Sie die Workflow-Mitteilungen prüfen.

Mit den folgenden ABA-Tabellen werden die Bestands- und Kostentransaktionen Hauptbuchkonten zugeordnet:

Tabelle	Beschreibung
3110 Habenbuchung für Bestand, Rohmaterial und Baugruppen	Mit dieser ABA werden Bestandskosten bei der Erfassung von Entnahmen vom Bestandskonto übertragen. Diese ABA wird nicht für die Abweichungsbuchhaltung verwendet.

Tabelle	Beschreibung
3120 Soll- und Habenbuchung für unfertige Erzeugnisse	Mit dieser ABA werden Bestandskosten bei der Erfassung von Bestandsentnahmen und Fertigungszeiten auf das Konto für unfertige Erzeugnisse übertragen. Mit dieser ABA werden auch Bestandskosten bei der Erfassung von Fertigstellungen aus dem Konto für unfertige Erzeugnisse übertragen.
3130 Sollbuchung für Bestand, Baugruppen und fertige Waren	Mit dieser ABA werden Bestandskosten bei der Erfassung von Fertigstellungen auf das Bestandskonto übertragen. Diese ABA wird nicht für die Abweichungsbuchhaltung verwendet. Bei der auftragsbezogenen Entwicklung richten Sie das allgemeine Lagerbestandskonto mit dieser ABA ein.
3401 Habenbuchung für aufgelaufene Beträge	Mit dieser ABA werden die mit Fertigungszeiten verbundenen Kosten bei der Erfassung von Fertigungszeiten auf das Konto für aufgelaufene Beträge übertragen. Diese ABA wird nicht für die Abweichungsbuchhaltung verwendet.
3140 Projektbestands-Gegenkonto	Mit dieser ABA werden Soll- und Habenbuchungen auf ein Gegenkonto vorgenommen, damit in der Kundenauftragsabwicklung auf Lagerbestand zugegriffen werden kann, der aus einem Projekt resultiert.

Das System verwendet diese Daten, um die Transaktion einem Sachkonto in der ABA-Tabelle zuzuweisen:

- Fertigungsauftragsart für die ABA
- Mit der Niederlassung/dem Werk des Fertigungsauftrags oder der Komponente verbundene Unternehmensnummer. Wird keine Übereinstimmung gefunden, wird 00000 verwendet.
- Mit der Transaktion verbundene Dokumentart
- Hauptbuchkategoriecode für den Transaktionsposten. Wird keine Übereinstimmung gefunden, wird **** (vier Sternchen) verwendet.
- Kostenkomponente

Fertigungskalkulation bei Verwendung der Plankostenrechnung

Bei der Erstellung von Journalbuchungen werden nicht verbuchte Einheiten aus den Tabellen **FA-Teilelisten** (F3111), **FA-Arbeitspläne** (F3112) und **Fertigungsauftragsstamm** (F4801) abgerufen und Journalbuchungen für diese erstellt. Danach werden die nicht verbuchten Einheiten bereinigt.

Mit dem Programm werden auch Ist-, Soll-, Fertigstellungs- und Ausschusskosten in der Tabelle **Produktionskosten** (F3102) aktualisiert. Diese Daten werden im Programm **Abweichungen** (R31804) verwendet, um Journalbuchungen für Transaktionen mit Abweichungen zu erstellen.

Hinweis: Nachdem im Programm **Auftragsverarbeitung** (R31410) Standardkosten für konfigurierte Artikel erstellt wurden, werden die Journalbuchungen für konfigurierte Artikel genauso erstellt wie für nicht konfigurierte Artikel.

Fertigungskalkulation bei Verwendung der Ist-Kostenrechnung

Bei der Fertigungskalkulation mit Ist-Kostenrechnung werden die Kosten wie folgt berechnet:

Kostenart	Beschreibung
Materialkosten (Ax)	Die nicht verbuchten Einheiten und Beträge werden aus der Tabelle FA-Teilelisten (F3111) abgerufen.
Lohnkosten des Arbeitsplans (Bx)	Die nicht verbuchten Einheiten und Beträge werden aus der Tabelle FA-Arbeitspläne (F3112) abgerufen.
Gemeinkosten des Arbeitsplans (Cx)	Je nachdem, welche Gemeinkostenoption im Programm Fertigungskonstanten (P3009) ausgewählt wurde, werden die Gemeinkosten basierend auf den Lohn- bzw. den Maschinenkosten berechnet. Um Arbeitsplatzsätze abzurufen, wird die Lagerhaltungskostenmethode des Artikels verwendet.
Fremdvergaben (normalerweise Dx)	Die Fremdvergabekosten nicht verbuchter Beträge werden aus der Tabelle FA-Arbeitspläne abgerufen. Wenn die Artikel der Einkaufsaufträge für Fremdvergaben eingehen, wird die Tabelle FA-Arbeitspläne mit den Ist-Einkaufsauftragskosten aktualisiert.
Zusatzkosten (normalerweise Xx)	Die Zusatzkosten werden basierend auf dem Datensatz der Artikelkostenkomponente für den übergeordneten Artikel in der Tabelle Zusatzkosten für Artikelkostenkomponenten (F30026) berechnet.

Die Tabelle **Produktionskosten** (F3102) wird mit den neuen Ist-, Soll-, Fertigstellungs- und Ausschusskosten aktualisiert.

Fertigungskalkulations-Journalbuchungen erstellen

Wählen Sie **Fertigungskalkulation** (G3116), **Unfertige Erzeugnisse oder Fertigstellungen**.

Verarbeitungsoptionen für Fertigungskalkulations-Journalbuchungen (R31802A) einrichten

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für das Programm **Fertigungskalkulations-Journalbuchungen**.

Standardvorgaben

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardwerte für Journalbuchungen.

- Hauptbuchdatum** Geben Sie das Datum an, das in Journalbuchungen angezeigt wird. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird das Systemdatum verwendet.
- Dokumentart für Ausschusstransaktionen** Geben Sie die Dokumentart (00/DT) an, die Ausschusstransaktionen zugewiesen werden soll. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird die Dokumentart **IS** verwendet.

3. Standarddokumentart für Fertigungssteuerungsaktivitäten

Geben Sie die Dokumentart (00/DT) der Journalbuchungen für Zusatzkostenkomponenten an, wenn Sie keine Arbeitspläne verwenden. Wenn Sie Arbeitspläne verwenden, weist das Programm automatisch die Dokumentart **IH** zu. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird die Dokumentart **IH** verwendet.

4. Statuscode für Fertigungsaufträge

Geben Sie einen neuen Fertigungsauftragscode (UDC 00/SS) ein. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird der Fertigungsauftragsstatus nicht aktualisiert.

5. Nebenbuchfeld

Geben Sie an, ob die Fertigungsauftragsnummer als Standardwert im Feld **Nebenbuch** angezeigt werden soll. Diese Option gilt nicht, wenn zusammengefasste Journalbuchungen verwendet werden. Gültige Werte:

Leer: Es wird kein Standardwert eingegeben.

I: Die Fertigungsauftragsnummer wird als Vorgabe verwendet.

Verarbeitung

Anhand dieser Verarbeitungsoptionen steuern Sie, wie die Informationen für die Journalbuchungen verarbeitet werden.

1. Modus für Journalbuchungen

Geben Sie an, ob das Programm im vorläufigen oder endgültigen Modus ausgeführt werden soll.

Unabhängig von der gewählten Methode wird der Statuscode im Fertigungsauftrag gemäß dem Wert aktualisiert, den Sie für die Verarbeitungsoption des Fertigungsauftragsstatuscodes eingeben. Gültige Werte:

Leer: Der vorläufige Modus wird verwendet. Das Programm führt alle Berechnungen und Validierungen aus und druckt sie in den Berichten.

I: Der endgültige Modus wird verwendet. Das Programm erstellt Journalbuchungen und setzt die nicht verbuchten Einheiten zurück.

2. FA- Materialentnahmen je Fertigungsauftrag zusammenfassen

Geben Sie an, ob Journalbuchungen für Materialentnahmen innerhalb eines Fertigungsauftrags nach Konto zusammengefasst werden sollen. Das Programm erstellt eine Journalbuchung für jede eindeutige Kombination aus Kontonummer und Fertigungsauftragsnummer.

Wenn Sie eine Zusammenfassung verwenden, können Sie keine detaillierten Journalbuchungen mit der Controlling-Anwendung erstellen. Gültige Werte:

Leer: Es wird nicht nach Konto zusammengefasst.

I: Es wird eine Zusammenfassung nach Konten erstellt.

3. Zusammenfassung nach Konto für alle Fertigungsaufträge

Geben Sie an, ob alle Journalbuchungen für alle Fertigungsaufträge nach Konten zusammengefasst werden sollen. Gültige Werte:

Leer: Sie werden nicht zusammengefasst.

I: Alle Journalbuchungen werden zusammengefasst. Diese Option verringert die Anzahl der Journalbuchungen.

4. Flexible Kontenfindung

Geben Sie an, ob das Programm in der Tabelle **Kontenbuch** (F0911) nach Regeln für die flexible Kontenfindung suchen soll, um Kostenobjektdaten zu laden.

Die flexible Kontenfindung ist erforderlich, um Kostenobjekte an Journalbuchungen anzuhängen. Gültige Werte:

Leer: Die flexible Kontenfindung wird nicht verwendet.

I: Die flexible Kontenfindung wird verwendet.

5. Habenbuchung für Materialentnahmen - Organisationseinheit

Geben Sie an, welche Niederlassung/welches Werk das Programm als Organisationseinheit für die Haben-Transaktionen der Materialentnahmen (**IM**) verwenden soll. Gültige Werte:

Leer: Die Niederlassung/das Werk wird verwendet.

I: Die Niederlassung/das Werk aus dem Feld **Zu belast. Kostenstelle** wird verwendet.

6. Journalbuchungen nach Arbeitsplatz

Geben Sie an, ob das System Journalbuchungen für aufgelaufene Beträge von Fertigungsaktivitäten nach Arbeitsplatz oder Kostenart erstellen soll. Wenn Sie diese Option nicht definieren, werden die Journalbuchungen für aufgelaufene Beträge nach Kostenart erstellt. Gültige Werte:

Leer: Die Journalbuchungen für aufgelaufene Beträge werden nach Kostenart erstellt.

I: Journalbuchungen für aufgelaufene Beträge werden nach Arbeitsplatz erstellt.

7. Doppelte Journalbuchungen für Projekte erstellen

Geben Sie an, ob ein doppelter Satz Journalbuchungen erstellt werden soll, wenn Beträge von einem projektspezifischen Konto für unfertige Erzeugnisse auf ein projektspezifisches Bestandskonto gebucht werden. Bei dem doppelten Satz Journalbuchungen erfolgt eine Sollbuchung auf das allgemeine Bestandskonto und eine Habenbuchung auf das Gegenkonto. Diese Verarbeitungsoption bezieht sich auf Fertigungsaufträge für Endprodukte bei Projekten der auftragsbezogenen Entwicklung. Bleibt dieses Feld leer, werden nur die folgenden Journalbuchungen erstellt: eine Sollbuchung auf das projektspezifische Konto unfertiger Erzeugnisse und eine Habenbuchung auf das projektspezifische Bestandskonto. Sie müssen manuelle Journalbuchungen erstellen, um Beträge vom projektspezifischen Bestandskonto auf das allgemeine Bestandskonto zu buchen. Gültige Werte:

Leer: Es werden keine doppelten Journalbuchungen erstellt.

I: Es werden doppelte Journalbuchungen erstellt.

8. HB-Klassencode für Materialentnahmen (Hauptbuch-Klassencode für Materialentnahmen)

Geben Sie an, welchen HB-Klassencode das System auf die Habenseite von Materialentnahmetransaktionen (**IM**) anwendet, wenn Sie die Plankostenrechnung verwenden. Gültige Werte:

Leer: Der HB-Klassencode des werksspezifischen Artikeldatensatzes wird für das entnommene Material verwendet.

I: Es wird der HB-Klassencode des Stellplatzes verwendet, aus dem das Material entnommen wurde.

Drucken

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie Druckkriterien.

1. Buchhaltungsjournal

Geben Sie an, ob ein Bericht gedruckt werden soll. Gültige Werte:

I: Es wird ein Bericht gedruckt.

	<p>Leer: Es wird kein Bericht gedruckt.</p>
2. Zwischensummen	<p>Geben Sie an, ob Zwischensummen nach Dokumentart und Dokumentnummer gedruckt werden sollen. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Die Zwischensummen werden nicht nach Dokumentart und -nummer gedruckt.</p> <p><i>I</i>: Die Zwischensummen werden nach Dokumentart und Dokumentnummer gedruckt.</p>
3. FA- Materialentnahmen im Bericht nach Fertigungsauftrag zusammenfassen	<p>Geben Sie an, ob Journalbuchungen für Materialentnahmen (IM-Transaktionen) eines Fertigungsauftrags im Bericht nach Kontonummer zusammengefasst werden sollen. Diese Verarbeitungsoption wirkt sich nicht auf die vom Programm erstellte Anzahl der Journalbuchungen aus. Sie können die Journalbuchungen im Bericht unabhängig davon zusammenfassen, ob Sie die tatsächlichen Journalbuchungen zusammenfassen. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Die Journalbuchungen für Materialentnahmen werden im Bericht nicht zusammengefasst.</p> <p><i>I</i>: Die Journalbuchungen für Materialentnahmen werden im Bericht nicht zusammengefasst.</p>
4. Materialentnahmen für alle Fertigungsaufträge im Bericht zusammenfassen	<p>Geben Sie an, ob im Bericht alle Journalbuchungen für alle Fertigungsaufträge nach Konten zusammengefasst werden sollen. Diese Verarbeitungsoption wirkt sich nicht auf die vom Programm erstellte Anzahl der Journalbuchungen aus. Sie können die Journalbuchungen im Bericht unabhängig davon zusammenfassen, ob Sie die tatsächlichen Journalbuchungen zusammenfassen. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Die Journalbuchungen werden nicht alle im Bericht zusammengefasst.</p> <p><i>I</i>: Alle Journalbuchungen werden im Bericht zusammengefasst.</p>

Produktionskosten prüfen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Produktionskostenabfragen. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Verarbeitungsoptionen für **Produktionskosten abfragen** (P31022) einrichten
- Produktionskosten prüfen

Erläuterungen zur Produktionskostenabfrage

Im Programm **Produktionskosten abfragen** (P31022) werden die Kosten und Abweichungen für Fertigungsaufträge oder Ausstoßpläne angezeigt. Wenn Sie im Programm **Fertigungskonstanten** (P3009) die Option **Kosten nach Arbeitsplatz** aktivieren und Kostenkomponenten nach Arbeitsplatz festlegen, werden im Programm **Produktionskosten abfragen** die Kosteninformationen nach Arbeitsplatz angezeigt. Die Zwischensummen nach Kostenkomponenten für die Arbeitsplätze, in denen sie anfallen, werden auch angezeigt.

Sie können Abweichungen prüfen, indem Sie die in einem Modus berechneten Beträge mit den in einem anderen Modus berechneten Beträgen vergleichen. Die Modi lauten:

- Standardbeträge
- Aktuelle Beträge
- Soll-Beträge
- Ist-Beträge
- Fertigstellungsbeträge
- Ausschussbeträge

Das System aktualisiert die Felder mit den Standardbeträgen, wenn der Fertigungsauftrags-Header eingegeben wird. Die Beträge sind das Produkt aus Fertigungsauftragsmenge und der eingefrorenen Standardkosten des übergeordneten Teils.

Das System aktualisiert die aktuellen Beträge aus der aktuellen Stückliste und dem Arbeitsplan, sobald die Teileliste und der Arbeitsplan dem Fertigungsauftrag angehängt werden. Diese Beträge sind die Produkte der aktuellen Fertigungsauftragsmenge und der aktuellen eingefrorenen Standardkomponentenkosten sowie der aktuellen Arbeitsplanwerte und der eingefrorenen Arbeitsplatzsätze.

Um die Soll-Beträge zu generieren, müssen Sie das Programm **Fertigungskalkulations-Journalbuchungen** (R31802A) im vorläufigen oder endgültigen Modus ausführen. Diese Beträge sind die Produkte der aktuellen Teilelistenmenge und der eingefrorenen Standardkomponentenkosten sowie der aktuellen Arbeitsplanwerte und der eingefrorenen Arbeitsplatzsätze.

Wenn das Programm **Fertigungskalkulations-Journalbuchungen** im endgültigen Modus ausgeführt wird, werden die folgenden Beträge generiert:

- Ist-Beträge, die die Produkte der Ist-Menge und der eingefrorenen Standardkosten sowie der aktuellen erfassten Ist-Stunden und der eingefrorenen Arbeitsplatzsätze sind
- Die Fertigstellungs- und Ausschussbeträge, die das Produkt der fertig gestellten Menge und Ausschussmenge sowie der eingefrorenen Standardkosten des übergeordneten Artikels für jede Kostenart bilden

Bei der Plankostenrechnung sollten Abweichungen geprüft werden, um Fehler aufzudecken, bevor das Programm **Abweichungs-Journalbuchungen** (R31804) ausgeführt wird. Wenn Sie beispielsweise keine Teile für einen Fertigungsauftrag oder einen Ausstoßplan entnommen haben, tritt eine große Ist-Abweichung auf. Sie können die Teile entnehmen, das Programm **Fertigungskalkulations-Journalbuchungen** ausführen und die Abweichungen erneut prüfen. Nachdem Sie mögliche Fehler berichtigt haben, führen Sie das Programm **Abweichungen** aus.

Hinweis: Für konfigurierte Artikel muss die Plankostenrechnung verwendet werden. Da für konfigurierte Artikel keine Stücklisten vorhanden sind, können keine technischen Abweichungen auftreten.

Formular zum Prüfen von Produktionskosten

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Produktionskosten abfragen	W31022A	Fertigungskalkulation (G3116), Produktionskosten abfragen	Auf diesem Formular prüfen Sie die Produktionskosten.

Verarbeitungsoptionen für "Produktionskosten abfragen" (P31022) einrichten

Mit den folgenden Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für das Programm **Produktionskosten abfragen**.

Anzeige

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardanzeigeeinstellungen für die Abfrage.

1. Eine Standardebene eingeben:

Geben Sie die Detailebene an, die auf dem Formular **Produktionskosten abfragen** angezeigt werden soll. Gültige Werte:

Leer: Der Standardwert lautet **Übergeordneter Artikel**.

1: Übergeordneter Artikel

2: Komponente

3: Kuppel-/Nebenprodukt

2. 1 eingeben, wenn Beträge angezeigt werden sollen.

Geben Sie an, ob die Spalten **Standard** und **Aktuell** auf dem Formular **Produktkosten abfragen** aufgeführt sein sollen. Gültige Werte:

1: Die Betragsspalten werden angezeigt.

Leer: Die Betragsspalten werden nicht angezeigt.

3. 1 eingeben, wenn Einheiten angezeigt werden sollen.

Geben Sie an, ob die verschiedenen Einheitenspalten auf dem Formular **Produktkosten abfragen** aufgeführt sein sollen. Gültige Werte:

1: Die Einheitenspalten werden angezeigt.

Leer: Die Einheitenspalten werden nicht angezeigt.

4. 1 eingeben, wenn Abweichungen angezeigt werden sollen.

Geben Sie an, ob die Spalte **Abweichungsbetrag** auf dem Formular **Produktkosten abfragen** aufgeführt sein sollen. Wenn die Spalte **Abweichungsbetrag** angezeigt werden soll, sollten Sie auch die Betragsspalten anzeigen, indem Sie für die Verarbeitungsoption 2 den Wert *1* eingeben. Gültige Werte sind:

1: Die Abweichungsbetragsspalte wird angezeigt.

Leer: Die Abweichungsbetragsspalte wird nicht angezeigt.

Spalten

1. Die Betragsart eingeben, die in Spalte 1 angezeigt werden soll:

Definieren Sie die Standardkostenoption für die Spalte 1 im Register **Spalten**. Gültige Werte sind:

1: Standardbeträge

2: Aktuelle Beträge

3: Soll-Beträge

4: Ist-Beträge

5: Fertigstellungsbeträge

6: Ausschussbeträge

2. Die Betragsart eingeben, die in Spalte 2 angezeigt werden soll:

Definieren Sie die Standardkostenoption für die Spalte 2 im Register **Spalten**. Gültige Werte sind:

1: Standardbeträge

2: Aktuelle Beträge

3: Soll-Beträge

- 4: Ist-Beträge
- 5: Fertigstellungsbeträge
- 6: Ausschussbeträge

Versionen

Anhand dieser Verarbeitungsoptionen geben Sie die Version an, die das System beim Aufrufen anderer Programme vom Programm **Produktionskosten abfragen** aus verwendet.

Bestandsentnahmen, Fertigungsaufträge eingeben, und Produktionsstatus

Geben Sie die Version an, die das System beim Aufrufen dieser Programme verwendet.

Produktionskosten prüfen

Öffnen Sie das Formular **Produktionskosten abfragen**.

Produktionskosten abfragen

So prüfen Sie Produktionskosten:

1. Klicken Sie auf **Auswahlkriterien**, und füllen Sie das Feld **Auftragsnr.** auf dem Formular **Produktionskosten abfragen** aus.
2. Klicken Sie auf **Anzeige**.
3. Geben Sie an, ob das System die Kosten für den übergeordneten Artikel, die Komponente oder das Kuppel- bzw. Nebenprodukt anzeigen soll, indem Sie eine der folgenden Optionen auswählen:
 - **Übergeord. Artikel**
 - **Komponente**
 - **Kuppel-/Nebenpr.**
4. Geben Sie an, welche Informationen das System anzeigt, indem Sie beliebig viele Optionen unter **Spaltenanzeige** auswählen:

- **Beträge**
 - **Einheiten**
 - **Abweichung**
5. Geben Sie an, ob das System Ausschussbeträge oder -einheiten anzeigen soll, indem Sie eine der folgenden Optionen wählen:
 - **Ausschuss berücksich.**
 - **Ausschuss nicht ber.**
 6. Klicken Sie auf **Spalten**.
 7. Geben Sie den Modus an, der in den Spalten 1 und 2 angezeigt werden soll, indem Sie eine der folgenden Optionen wählen:
 - **Standard**
 - **Aktuell**
 - **Soll**
 - **Ist**
 - **Fertig gestellt**
 - **Ausschuss**
 8. Klicken Sie auf **Abbrechen**.

Das Programm zeigt die Produktionskostendaten im Detailbereich gemäß Ihrer Auswahl an.

Journalbuchungen für Abweichungen erstellen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Abweichungs-Journalbuchungen und Fertigungskalkulationsberichte. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Abweichungs-Journalbuchungen erstellen
- Verarbeitungsoptionen für Abweichungs-Journalbuchungen (R31804) einrichten

Erläuterungen zu Journalbuchungen für Abweichungen

Wenn Sie Journalbuchungen für Abweichungen erstellen, werden Fehlermeldungen generiert, wenn Hauptbuchfehler beim Formatieren der Journalbuchungen gefunden werden. Diese Fehlermeldungen können Sie über die Workflow-Mitteilungen prüfen.

Mithilfe einer Verarbeitungsoption kann das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** (R30837) aufgerufen werden, um zu bestimmen, welche Version dieses Programms im System verwendet wird. Mit diesem Programm werden neben allen offenen Ist-Kosten-Fertigungsaufträgen mit Artikeln, die in der Tabelle **Artikelkosten** (F4105) für eine Kostenänderung gekennzeichnet sind, auch deren übergeordnete Fertigungsaufträge neu bewertet. Wenn die unfertigen Erzeugnisse neu bewertet sind, wird das Kostenänderungskennzeichen zurückgesetzt. Alle Kostenarten in der Tabelle **Produktionskosten** (F3102) sind in der Datenauswahl eingeschlossen.

Wenn Sie im Programm **Fertigungskonstanten** (P3009) die Option **Kosten nach Arbeitsplatz** aktiviert haben, werden die Abweichungs-Journalbuchungen der einzelnen Kostenkomponenten pro Arbeitsplatz generiert, und zwar basierend auf den Daten in der Tabelle **Produktionskosten**. Auf der Arbeitsplatzebene können Sie nur Soll- oder Habenbuchungen für die Abweichungskonten (ABAs 3220, 3240, 3260, 3270 und 3280) erstellen. Haben- und Sollbuchungen auf das Konto für unfertige Erzeugnisse sind nicht betroffen. Sie werden weiterhin nach Niederlassung/Werk generiert.

Wird dieses Programm im endgültigen Modus ausgeführt, wird ein Journalbuchungs-Batch zur Buchung ins Hauptbuch erstellt.

Erläuterungen zu Fertigungskalkulationsberichten

Fertigungskalkulationsberichte dienen zur Prüfung von Produktionskosten und Abweichungen. Sie sollten vor Ausführung des Programms **Abweichungen** (R31804) ausgeführt werden. Sie können dies jedoch auch danach tun, um die Richtigkeit der Journalbuchungen zu prüfen.

Plankostenrechnung

Bei der Plankostenrechnung werden mit dem Programm **Abweichungen** (R31804) detaillierte oder zusammengefasste Journalbuchungen für Fertigungsauftrags- oder Ausstoßplanabweichungen erstellt.

Bei den Journalbuchungen werden technische, Plan-, Ist- und sonstige Abweichungen berücksichtigt:

- Materialkosten
- Arbeitsplankosten
- Zusatzkosten

Ist-Kostenrechnung

Wenn die Kostenmethode im Fertigungsauftrags-Header für das Endprodukt **02** oder **09** lautet, wird die Ist-Kostenrechnungslogik angewendet. Die Ist-Kostenrechnung verwendet die Abweichungskalkulation, wenn nach der Fertigstellung Zusatzkosten für einen Fertigungsauftrag gebucht werden. Das System lädt die erforderliche Kontonummer aus der ABA-Tabelle 3210 für Ausschuss und Fertigstellungen und löscht die Daten der unfertigen Erzeugnisse.

Wenn Sie das Programm **Abweichungen** (R31804) ausführen und das System nicht verbuchte Beträge ermittelt, werden die unfertigen Erzeugnisse zurückgesetzt und neue Stückkosten basierend auf der folgenden Berechnung erstellt:

$$\text{Neue Stueckkosten} = \frac{\text{Ist} - \text{Gesamtkosten}}{\text{Fertige Einh.} + \text{Ausschusseinh.}}$$

Sind nicht verbuchte Beträge vorhanden, erstellt das Programm **Abweichungen** eine Fehlermeldung. Sie müssen das Programm **Fertigungskalkulations-Journalbuchungen** (R31802A) ausführen, um die Fertigungskalkulation abzuschließen und nicht verbuchte Einheiten zu löschen. Führen Sie das Programm R31804 dann erneut aus.

Bei der Kostenmethode **02** (Gewogener Durchschnitt) geht das System wie folgt vor:

- Die gewogenen Durchschnittskosten werden aktualisiert.
- IC- oder IS-Journalbuchungen werden erstellt, um unfertige Erzeugnisse auf Fertigwaren umzubuchen.
- Für nicht verbuchte Beträge wird in der Tabelle **Artikelkonto** (F4111) mithilfe der folgenden Berechnung ein Datensatz erstellt:

(Ist-Betrag) - (Fertigstellungsbetrag) + (Ausschussbetrag)

Bei der Kostenmethode **09** (Ist- oder letzte Fertigungskosten) geht das System wie folgt vor:

- IV-Journalbuchungen werden erstellt, um den Betrag der unfertigen Erzeugnisse auf Null zurückzusetzen.
- Alle unfertigen Erzeugnisse werden durch Erstellen von Journalbuchungen für Fertigstellungen (**IC**) und Ausschuss (**IS**) zu den Endprodukten transferiert.
- Die vorrätige Menge wird mit den neuen Stückkosten (entsprechend der Kostenebene Artikel, Artikel und Niederlassung oder Artikel/Niederlassung/Los/Stellplatz) neu bewertet.
- Für die Lagerbestandsneubewertung wird ein Datensatz in der Tabelle **Artikelkonto** (F4111) erstellt.
- Die Tabelle **Artikelkosten** (F4105) wird aktualisiert.
- Zusätzliche Kundenauftragspositionen werden erstellt, um die neuesten Kostenänderungen wiederzugeben.

Das System erstellt diese Kundenauftragspositionen nur dann, wenn der Fertigungsauftrag abgeschlossen und der Fertigungsauftrag 09 durch den Kundenauftrag erstellt wurde. Zusätzliche Kundenauftragsdetailpositionen für Kundenauftragspositionen, die Verkäufe von Stellplätzen oder Losen enthalten, für die Fertigungsaufträge abgeschlossen wurden, werden erstellt. Das Programm **Warenaufwand aktualisieren** (R31805) generiert einen Bericht, in dem die neuen Kundenauftragspositionen nach Los und Stellplatz aufgelistet sind. Diese Daten werden beim Drucken des Berichts **Umsatzaktualisierung** (R42800) berücksichtigt.

Abweichungs-Journalbuchungen erstellen

Wählen Sie **Fertigungskalkulation** (G3116), **Abweichungen**.

Verarbeitungsoptionen für Abweichungs-Journalbuchungen (R31804) einrichten

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für das Programm **Abweichungs-Journalbuchungen**.

Standardvorgaben

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardwerte, die das System zur Erstellung von Abweichungs-Journalbuchungen verwendet.

- | | |
|--|--|
| 1. Hauptbuchdatum | Geben Sie das Datum an, das in Journalbuchungen angezeigt wird. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird das Systemdatum verwendet. |
| 2. Dokumentart für Fertigungsabweichungen | Geben Sie einen UDC (00/DT) zur Identifizierung der Dokumentart an. Das Programm weist diese Dokumentart den Abweichungs-Journalbuchungen zu. In der Regel ist es die Dokumentart IV (für Fertigungsaufträge berechnete Abweichungen). |
| 3. Nebenbuchwert | Geben Sie an, ob die Fertigungsauftragsnummer als Vorgabe im Feld Nebenbuch angezeigt werden soll. Gültige Werte:

Leer: Die Fertigungsauftragsnummer wird nicht als Vorgabewert verwendet.
I Die Fertigungsauftragsnummer wird als Vorgabewert im Feld Nebenbuch verwendet. |
| 4. Statuscode des Fertigungsauftrags | Geben Sie den neuen Statuscode (00/SS) für den Fertigungsauftrag ein. Das Programm aktualisiert den Fertigungsauftragsstatus unabhängig davon, ob |

Sie das Programm im vorläufigen oder im endgültigen Modus ausführen. Geben Sie den neuen Statuscode ein, oder wählen Sie ihn auf dem Formular **Anwenderspezifischen Code auswählen** aus. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird der Fertigungsauftragsstatus nicht geändert.

5. Status abgeschlossener Fertigungsaufträge

Geben Sie den Status an, der zum Abschluss eines Fertigungsauftrags verwendet werden soll. Abgeschlossene Fertigungsaufträge erzeugen keine zusätzlichen Journalbuchungen. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird für einen abgeschlossenen Fertigungsauftrag der Statuscode 99 verwendet.

6. Dokumentarten für die Ist-Kostenrechnung:

Ausschuss

Geben Sie die Dokumentart an, die das System zum Abrufen von Informationen aus der Tabelle ABA 3210 verwendet. Das belastete Konto verringert die unfertigen Erzeugnisse um den Ausschussanteil. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird die Dokumentart **IS** verwendet.

Fertigstellung

Mit dieser Verarbeitungsoption geben Sie die Dokumentart an, die das System zum Abrufen von Informationen aus der Tabelle ABA 3210 verwendet. Das belastete Konto verringert die unfertigen Erzeugnisse um den Fertigstellungsanteil. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird die Dokumentart IC verwendet.

Verarbeitung

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Verarbeitung von Journalbuchungen.

1. Journalbuchungsmodus

Geben Sie an, ob das Programm im vorläufigen oder endgültigen Modus ausgeführt werden soll. Unabhängig von der gewählten Methode wird der Statuscode auf dem Fertigungsauftrag gemäß dem Wert aktualisiert, den Sie für die Verarbeitungsoption des Fertigungsauftragsstatuscodes eingeben. Gültige Werte:

Leer: Der vorläufige Modus wird verwendet.

Das Programm führt alle Berechnungen und Änderungen aus und druckt sie in den Berichten.

I: Der endgültige Modus wird verwendet.

Das Programm erstellt Journalbuchungen und setzt die nicht verbuchten Einheiten zurück.

2. Zusammenfassung für alle Fertigungsaufträge

Geben Sie an, ob alle Journalbuchungen für alle Fertigungsaufträge nach Konten zusammengefasst werden sollen. Gültige Werte:

Leer: Die Journalbuchungen werden nicht für alle Fertigungsaufträge zusammengefasst.

I: Die Journalbuchungen werden für alle Fertigungsaufträge zusammengefasst.

3. Flexible Kontenfindung

Geben Sie an, ob das Programm nach den Regeln für die flexible Kontenfindung suchen soll, um Daten für Kostenobjekt, Organisationseinheit, Hilfskonto oder Nebenbuch anhand der flexiblen Regeln in der Tabelle **Kontenbuch** (F0911) zu laden. Gültige Werte:

Leer: Die flexible Kontenfindung wird nicht verwendet.

I: Die flexible Kontenfindung wird verwendet.

4. Neubewertung unfertiger Erzeugnisse

Geben Sie an, ob das System das Programm **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** (R30837) verwenden soll, um die Daten von unfertigen Erzeugnissen zu aktualisieren, wenn Sie Kostenänderungen an einem Ist-Kosten-Fertigungsauftrag vornehmen. Gültige Werte:

Leer: Unfertige Erzeugnisse werden nicht neu bewertet.

I: Unfertige Erzeugnisse werden neu bewertet.

Hinweis: Das gilt nicht für Standardkosten.

Drucken

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie, welche Informationen das System in den Bericht aufnimmt.

1. Buchhaltungsjournal

Geben Sie an, ob ein Buchhaltungsjournalbericht gedruckt werden soll. Gültige Werte:

Leer: Der Journalbericht wird nicht gedruckt.

I: Der Journalbericht wird gedruckt.

2. Zwischensummen

Geben Sie an, ob die Zwischensummen nach Dokumentnummer gedruckt werden sollen. Gültige Werte:

Leer: Die Zwischensummen werden nicht gedruckt.

I: Die Zwischensummen werden nach Dokument gedruckt.

3. Zusammenfassung der Journalbuchungen ALLER Fertigungsaufträge auf dem Bericht

Geben Sie an, ob im Bericht alle Journalbuchungen für alle Fertigungsaufträge nach Konten zusammengefasst werden sollen. Diese Verarbeitungsoption wirkt sich nicht auf die vom Programm erstellte Anzahl der Journalbuchungen aus. Sie können die Journalbuchungen im Bericht unabhängig davon zusammenfassen, ob Sie die eigentlichen Journalbuchungen zusammenfassen. Gültige Werte:

Leer: Der Bericht wird nicht nach Konto zusammengefasst.

I: Der Bericht wird nach Konten zusammengefasst.

Fertigstellungsunter-/überschreitung

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie, ob das System die Produktionskosten neu erfasst.

1. Produktionskosten umrechnen

Geben Sie an, ob die Kosten in der Tabelle F3102 umgerechnet werden sollen. Dadurch werden Abweichungen aufgrund von Fertigstellungsunter- und -überschreitungen oder Ausschussartikeln entfernt, indem die Standard-, Ist- und Soll-Kosten so umgerechnet werden, als wäre der Fertigungsauftrag für die fertig gestellte Menge abgeschlossen worden. Gültige Werte:

I: Die Standard-, Ist- und Soll-Produktionskosten werden auf der Basis von Fertigstellungs- und Ausschussmengen neu erfasst.

Leer: Es werden keine Kosten neu erfasst.

Versionen

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie, welche Version das System verwendet, wenn es weitere Programme aufruft.

1. Unfertige Erzeugnisse neu bewerten

Geben Sie an, welche Version des Programms **Unfertige Erzeugnisse neu bewerten** (R30837) das System zur Neubewertung von Ist-Kosten-Fertigungsaufträgen verwendet. Bleibt diese Option leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

Kundenauftrag

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie die Kundenauftragsinformationen, die im Abweichungsbericht angezeigt werden.

Positionsart

Geben Sie eine Positionsart für nicht lagerhaltige Artikel an. Diese Positionsart wird als Standardwert für neue Kundenauftragspositionen verwendet, die vom Programm **Abweichungs-Journalbuchungen** (R31804) gespeichert werden. Geben Sie die als Standardwert zu verwendende Positionsart ein. Die von Ihnen eingegebene Positionsart wird mit dem Programm **Positionsarten suchen** (P4203) abgeglichen.

Folgestatuscode

Geben Sie an, wie das System den nächsten Status für neue Kundenauftragspositionen generieren soll, die vom Programm **Abweichungs-Journalbuchungen** (R31804) gespeichert werden. Geben Sie den Wert für den nächsten Status ein. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, verwendet das System sowohl die Positionsart für nicht lagerhaltige Artikel als auch den nächsten Status aus der ursprünglichen Kundenauftragsposition.

Hinweis: Sie können den nächsten Status und die Positionsart für nicht lagerhaltige Artikel im Programm **Auftragsabwicklungsregeln** (P40204) ändern. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, werden die geänderten Werte verwendet.

Hauptbuch-Batches prüfen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Hauptbuch-Batches und die Voraussetzungen zu ihrer Verwendung. Im Einzelnen wird das Prüfen von Hauptbuch-Batchdaten erläutert.

Erläuterungen zu Hauptbuch-Batches

Nachdem Sie Journalbuchungen generiert haben, müssen Sie sie prüfen und genehmigen, bevor diese ins Hauptbuch gebucht werden können. Diese Prüfung ist der zweite Schritt der Verarbeitung in drei Schritten. Zusätzlich können Fertigungsjournalbuchungen für zusammengefasste Fertigungsaufträge geprüft werden.

Voraussetzungen

Stellen Sie den Genehmigungscode im Programm **Niederlassungs-/Werkskonstanten** (P41001) so ein, dass Journalbuchungen vor der Buchung genehmigt werden müssen.

Formular zum Prüfen von Hauptbuch-Batches

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Arbeiten mit HB-Prüfung nach Fertigungsauftragsnummer	W31061A	Fertigungskalkulation (G3116), HB nach Fertigungsauftragsnummer prüfen	Auf diesem Formular wählen Sie Buchungs-Batches nach Fertigungsauftragsnummer aus.
Sammeljournal prüfen	W0911BA	Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit HB-Prüfung nach Fertigungsauftragsnummer einen Datensatz, und klicken Sie dann im Menü Zeilen auf die Option HB-Batches prüfen . Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Batches einen Datensatz aus, und wählen Sie dann im Menü Zeile erst Batch prüfen und dann Journalbuchungen prüfen .	Auf diesem Formular prüfen Sie Journaltransaktionen.
Journalbuchung	W0911A	Wählen Sie auf dem Formular Sammeljournal prüfen eine Transaktion aus, und klicken Sie auf Auswählen .	Auf diesem Formular nehmen Sie Journalbuchungen vor oder ändern sie.

Hauptbuch-Batchdaten prüfen

Öffnen Sie das Formular **Journalbuchung**.

So prüfen Sie Hauptbuch-Batches:

1. Füllen Sie das Feld **Benutzer-ID** und die nachfolgend aufgeführten Felder aus, um einen Batch mit Journalbuchungen zu bestimmen, und klicken Sie auf dem Formular **Arbeiten mit HB-Prüfung nach Fertigungsauftragsnummer** auf **Suchen**. In folgende Felder müssen Sie Daten eingeben:
 - **Dokumentnr. - Von**
 - **Dokumentnr. - Bis**
 - **Fertigungsauftragsnr.**
 - **HB-Anfangsdat.**
 - **HB-Enddatum**
2. Wählen Sie einen Datensatz aus, und klicken Sie auf **Auswählen**.
3. Wählen Sie eine Transaktion aus, und klicken Sie auf dem Formular **Sammeljournal prüfen** auf **Auswählen**.
4. Geben Sie eventuell erforderliche Änderungen ein, und klicken Sie auf dem Formular **Journalbuchung** auf **OK**.

Fertigungsjournalbuchungen ins Hauptbuch buchen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **Sammeljournal buchen**, den Buchungsvorbereitungsprozess und den Buchungsvorgang. Zudem wird erläutert, wie Journalbuchungen in das Hauptbuch vorgenommen werden.

Erläuterungen zum Programm "Sammeljournal buchen"

Nachdem Sie die Journalbuchungen eingegeben, geprüft und genehmigt haben, verwenden Sie das Programm **Sammeljournal buchen** (R09801), um die Journalbuchungen ins Hauptbuch zu übertragen. Aktualisieren Sie Kontensalden mit Beträgen aus den Journalbuchungen, indem Sie die Journalbuchungen in das Hauptbuch eingeben. Nach der Buchung stehen Ihnen mehrere Berichte zur Prüfung der gebuchten Journalbuchungen zur Verfügung.

Es können nicht mehrere Buchungen gleichzeitig vorgenommen werden. Sie müssen sicherstellen, dass alle Buchungsmenüauswahlen an dieselbe Job-Warteschlange geleitet werden und dass dort jeweils immer nur ein Job verarbeitet wird.

Wichtig! Sie sollten das Buchungsprogramm *nicht* unternehmensspezifisch anpassen.

Die Buchung ist der dritte Schritt der Verarbeitung in drei Schritten.

Erläuterungen zum Buchungsvorgang

Mit dem Programm **HB-Buchungen - Bericht** (R09801) werden nur Batches gebucht, für die bei der Buchungsvorbereitung keine Fehler gefunden wurden. Grundsätzlich führt das Programm folgende Vorgänge aus:

- Transaktionen werden in der Tabelle **Kontensalden** (F0902) gebucht, und jede Transaktion sowie der Batch-Header werden in den Tabellen **Kontenbuch** (F0911) und **Batch-Steuerungsdatensätze** (F0011) als gebucht gekennzeichnet.
- Der Batch-Status wird in der Tabelle **Batch-Steuerungsdatensätze** auf **D** gesetzt.
- Alle Transaktionen werden mit dem Status **P** (Gebucht) gekennzeichnet.
- Konzerninterne Abrechnungen werden ggf. für die Bucharten AA, XA, YA, CA, AZ und ZA ausgeführt.
- Auf Anforderung werden Umkehrbuchungen erstellt.

Mit dem Programm **HB-Buchungen - Bericht** werden die folgenden zwei Berichte erstellt:

- Buchungsbearbeitungsbericht
- Buchungsjournalbericht

Buchungsbearbeitungsbericht

In diesem Bericht werden die bei der Buchung aufgetretenen Fehler aufgeführt. Werden Fehler gefunden, wird der Batch nicht gebucht. Sie müssen alle Fehler korrigieren, damit der Batch gebucht werden kann.

Die folgende Aufstellung enthält häufige Buchungsfehler und ihre Ursachen:

Fehler	Beschreibung
Batch nicht zur Buchung freigegeben	Diese Fehlermeldung tritt auf, wenn ein Batch den Status Offen bzw. Fehlerhaft aufweist.
Konto in Tabelle Kontenstamm (F0901) nicht eingerichtet	<p>Folgende Situationen können die Ursache für diese Fehlermeldung sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine nicht definierte Kontonummer wurde eingegeben (wird bei der Journalbuchung als # gekennzeichnet). Um diesen Fehler zu beheben, muss die Dokument- und die Positionsnummer auf dem Formular Journalbuchung (W0911A) abgerufen und das Zeichen # durch eine gültige Kontonummer ersetzt werden. • Es wurde vor der Buchung keine Kontonummer eingerichtet oder die Kontonummer entspricht nicht den Musterkontokriterien für die automatische Erstellung. Die HB-Kontonummer muss im Programm Konten prüfen und ändern (P0901) hinzugefügt werden.
Nicht ausgeglichene Batch-Journalbuchungen	<p>Diese Fehlermeldung tritt auf, wenn Soll und Haben nicht ausgeglichen sind. Wurde die unausgeglichene Journalbuchung fälschlicherweise eingegeben, korrigieren Sie den Fehler und buchen Sie den Batch erneut.</p> <p>Journalbuchungen können auch aus anderen Gründen nicht ausgeglichen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stromausfall während der Eingabe oder Buchung • Eingabe einer gültigen, einseitigen Journalbuchung, um einen während des Setups aufgetretenen Umrechnungsfehler zu beheben

Buchungsjournalbericht

In diesem Bericht werden die Transaktionen aufgeführt, die in die Tabellen **Kontensalden** (F0902) und **Kontenbuch** (F0911) gebucht wurden.

Voraussetzungen

Um Journalbuchungen ins Hauptbuch zu übertragen, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Der Batch muss den Status **Freigegeben** aufweisen.
- Die Buchung muss an eine Single-Thread-Warteschlange für Jobs übergeben werden.

Journalbuchungen ins Hauptbuch buchen

Wählen Sie **Fertigungskalkulation (G3116)**, **Sammeljournal buchen**.

KAPITEL 7

Lean Accounting verwenden

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über das Einrichten von JD Edwards Lean Manufacturing-Kalkulation und JD Edwards Lean Accounting. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Lean Manufacturing-Kalkulation verwenden
- Lean Manufacturing-Differenzkalkulation verwenden
- Produktionskostenabfrage ausführen
- WIP-Neubewertungsbericht ausführen
- Artikelkontointegritätsbericht prüfen
- Hauptbuchdaten prüfen

Erläuterungen zu JD Edwards Lean Accounting

Die auftragsneutrale Kalkulation ist mit der Fertigungskalkulation vergleichbar, da verschiedene Tools zur Überwachung von Kosten verwendet werden, die im Rahmen der einzelnen Fertigungsaktivitäten entstehen. Das Management kann somit tatsächliche Ergebnisse mit erwarteten Ergebnissen vergleichen. Unterschiede zwischen den beiden Kalkulationsmethoden:

- In der auftragsneutralen Kalkulation werden anders als in der Fertigungskalkulation keine Fertigungsaufträge, sondern Transaktions-IDs und Produktionspläne verwendet.
- Die auftragsneutrale Lösung ist nur für die Plankostenrechnung verfügbar.

Erläuterungen zum Einrichten von Lean Manufacturing-Kalkulation

In diesem Abschnitt werden folgende Themen erläutert:

- Automatische Buchungsanweisungen
- Dokumentarten
- Transaktionsverlauf

Automatische Buchungsanweisungen

Die auftragsneutrale Kalkulation kann alle vorhandenen ABAs nutzen, die von der Standard-Fertigungskalkulation verwendet werden.

Siehe Kapitel 4, Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation einrichten, Fertigungs-ABAs definieren, Seite 49.

Dokumentarten

Die auftragsneutrale Kalkulation verwendet die folgenden Dokumentarten aus der UDC-Liste 00/DT:

- LM - Materialentnahme Lean Manufacturing
- LL - Fertigung Lean Manufacturing
- LC - Fertigstellung Lean Manufacturing
- LP - Ausschuss Lean Manufacturing
- LO - Komponentenausschuss Lean Manufacturing
- LV - Abweichungen Lean Manufacturing

Transaktionsverlauf

JD Edwards EnterpriseOne verfolgt automatisch den Fortschritt der Transaktionen mit Abweichungen.

Das System weist jeder Transaktion gemäß dem Transaktionsstatus einen der folgenden Werte zu:

- Die Transaktion wurde erstellt.
- Lean Manufacturing-Kalkulation wurde ausgeführt.
- Lean Manufacturing-Differenzkalkulation wurde ausgeführt, und die Transaktion ist noch offen für weitere Aktivitäten.
- Lean Manufacturing-Differenzkalkulation wurde ausgeführt, und die Transaktion ist für keine weiteren Aktivitäten verfügbar.

Wenn Sie Programme wie Lean Accounting - Fertigungskalkulation (RF31200) oder Lean Variance - Journalbuchungen (RF31210) ausführen, überprüft das System, ob die Transaktion noch offen ist. Ist die Transaktion bereits abgeschlossen, können Sie keine zusätzlichen Buchungsaktivitäten für die Transaktion ausführen.

Hinweis: Zum Einrichten der Lean Accounting-Kalkulation sind keine zusätzlichen Schritte zu den Schritten für die Fertigungskalkulation erforderlich.

Lean Manufacturing-Kalkulation verwenden

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **Lean Manufacturing-Kalkulation**. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Lean Manufacturing-Kalkulation ausführen
- Verarbeitungsoptionen für **Lean Accounting - Fertigungskalkulation** (RF31200) einrichten

Erläuterungen zu Lean Accounting - Fertigungskalkulation (RF31200)

Das Programm **Lean Accounting - Fertigungskalkulation** erstellt Journalbuchungen für Material-, Arbeits-, Zusatz- und Gemeinkosten von Transaktionen.

In Lean Accounting verwendete Tabellen

Das Programm **Lean Accounting - Fertigungskalkulation** extrahiert Daten aus den folgenden Tabellen:

- Transaktions-ID-Stamm (FF31011)
- Teilelisten (FF31111)
- Arbeitsplantransaktion (FF31112)
- Lohnkostendetails (FF31113)
- Produktionskosten (FF31200)

Das Programm **Lean Accounting** gibt Daten in die folgenden Tabellen ein:

- Alle Tabellen aus der vorangehenden Liste
- Querverweise (FF31201)
- Artikelkonto (F4111)
- Kontenbuch (F0911)

Transaktionen stornieren

Informationen zu stornierten Transaktionen in der auftragsneutralen Kalkulation:

- Journalbuchungen für stornierte Transaktionen werden in die Tabelle F0911 geschrieben, indem Lean Accounting-Programme für die Transaktion ausgeführt werden. Stornierte Transaktionen sind Transaktionen, die in der Tabelle F0911 gespeichert und anschließend storniert wurden. Die Transaktion wird mit den aktuellen Standardkosten für den Artikel storniert.
- Sie können keine Transaktionen stornieren, wenn Sie das Programm **Lean Manufacturing-Differenzkalkulation** ausgeführt haben und keine Weiterverarbeitung zulässig ist.

Lean Manufacturing-Kalkulation ausführen

Wählen Sie **Auftragsneutrale Kalkulation (GF3116)**, **Lean Manufacturing-Kalkulation**.

Verarbeitungsoptionen für die Lean Accounting - Fertigungskalkulation einrichten

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für das Programm **Lean Accounting - Fertigungskalkulation**.

Standardvorgaben

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie den Standardwert für das Hauptbuchdatum und die Dokumentarten, die für die Lean Manufacturing-Kalkulation verwendet werden.

- | | |
|--|---|
| 1. HB-Datum | Geben Sie das Hauptbuchdatum an, das in Journalbuchungen angezeigt wird. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, wird das aktuelle Systemdatum als Hauptbuchdatum verwendet. |
| 2. Dokumentart für Materialentnahme | Geben Sie die Dokumentart (UDC 00/DT) an, die Materialentnahmetransaktionen zugewiesen werden soll. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird die Dokumentart LM verwendet. |

3. Dokumentart für Fertigungsarbeit

Geben Sie die Dokumentart (UDC 00/DT) an, die Fertigungsarbeitstransaktionen zugewiesen werden soll. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird die Dokumentart **LL** verwendet.

4. Dokumentart für Fertigstellung

Geben Sie die Dokumentart (UDC 00/DT) an, die Fertigstellungstransaktionen zugewiesen werden soll. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird die Dokumentart **LC** verwendet.

5. Dokumentart für Ausschuss

Geben Sie die Dokumentart (UDC 00/DT) an, die Ausschusstransaktionen zugewiesen werden soll. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird die Dokumentart **LP** verwendet.

Verarbeitung

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Verarbeitung von Lean Accounting-Informationen.

1. Journalbuchungsmodus

Geben Sie an, ob das Programm im vorläufigen oder endgültigen Modus ausgeführt werden soll. Gültige Werte:

Leer: Der vorläufige Modus wird verwendet. Es werden alle Berechnungen und Bearbeitungen ausgeführt, jedoch keine Journalbuchungen erstellt.

I: Der endgültige Modus wird verwendet. Es werden alle Berechnungen und Bearbeitungen ausgeführt und Journalbuchungen erstellt.

2. Nach Produktionsplan und Transaktions-ID zusammengefasste Materialentnahmen

Geben Sie an, ob Journalbuchungen für Materialentnahmen nach Konten für einen Produktionsplan und eine Transaktions-ID zusammengefasst werden sollen. Das Programm erstellt nur für Materialentnahmetransaktionen eine Journalbuchung für jede eindeutige Kombination aus Kontonummer, Produktionsplan und Transaktions-ID. Gültige Werte:

Leer: Journalbuchungen für Materialentnahmen werden nicht nach Konto zusammengefasst.

I: Alle Journalbuchungen für Materialentnahmen werden nach Konto zusammengefasst. Diese Option verringert die Anzahl der Journalbuchungen.

3. Produktionsplan- und Transaktions-ID-übergreifend zusammengefasste Konten

Geben Sie an, ob die Journalbuchungen für alle Produktionspläne und Transaktions-IDs nach Konto zusammengefasst werden sollen. Für alle Transaktionsarten wird pro Kombination aus Kontonummer, Produktionsplan und Transaktions-ID eine Journalbuchung erstellt. Gültige Werte:

Leer: Journalbuchungen werden nicht nach Konto zusammengefasst.

I: Alle Journalbuchungen werden nach Konto zusammengefasst. Diese Option verringert die Anzahl der Journalbuchungen.

4. Flexible Kontierung

Geben Sie an, ob das Programm nach Regeln für die flexible Kontierung suchen soll, um Kostenobjektdateien aus der Tabelle F0911 zu laden. Die Regeln der flexiblen Kontierung sind erforderlich, um Kostenobjekte an Journalbuchungen anzuhängen. Gültige Werte:

Leer: Die flexible Kontierung wird nicht verwendet.

I: Die flexible Kontierung wird verwendet.

5. HB-Klassencode für Materialentnahmen

Geben Sie den HB-Klassencode ein, den das System auf der Habenseite der Materialentnahmetransaktionen (**LM**) anwenden soll, wenn die Plankostenrechnungsmethode verwendet wird. Gültige Werte:

Leer: Der HB-Klassencode des werksspezifischen Artikeldatensatzes wird für das entnommene Material verwendet.

I: Es wird der HB-Klassencode des Stellplatzes verwendet, aus dem das Material entnommen wurde.

Drucken

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie, welche Informationen im Bericht angezeigt werden.

- 1. Journalbuchungsbericht** Geben Sie an, ob das System einen Journalbuchungsbericht drucken soll. Gültige Werte:

Leer: Es wird kein Journalbuchungsbericht gedruckt.

I: Es wird ein Journalbuchungsbericht gedruckt.
- 2. Zwischensummen nach Produktionsplan, Transaktions-ID und Dokumentart** Geben Sie an, ob das System Zwischensummen nach Produktionsplan, Transaktions-ID und Dokumentart drucken soll. Gültige Werte:

Leer: Die Zwischensummen werden nicht gedruckt.

I: Die Zwischensummen werden gedruckt.
- 3. Nach Produktionsplan und Transaktions-ID in Bericht zusammengefasste Materialentnahmen** Geben Sie an, ob Journalbuchungen für Materialentnahmen eines Produktionsplans und einer Transaktions-ID im Bericht nach Konto zusammengefasst werden sollen. Das Programm druckt nur für Materialentnahmetransaktionen pro Kombination aus Kontonummer, Produktionsplan und Transaktions-ID eine Journalbuchung.

Diese Verarbeitungsoption wirkt sich nicht auf die vom Programm erstellte Anzahl der Journalbuchungen aus. Die Journalbuchungen im Bericht können zusammengefasst werden, unabhängig davon, ob die eigentlichen Journalbuchungen zusammengefasst werden. Gültige Werte:

Leer: Journalbuchungen für Materialentnahmen werden im Bericht nicht nach Konto zusammengefasst.

I: Die Journalbuchungen für Materialentnahmen werden im Bericht nach Konto zusammengefasst.
- 4. Produktionsplan- und Transaktions-ID-übergreifend in Bericht zusammengefasste Konten** Geben Sie an, ob im Bericht Journalbuchungen für alle Produktionspläne und Transaktions-IDs nach Konto zusammengefasst werden sollen. Das Programm druckt für alle Transaktionsarten pro Kombination aus Kontonummer, Produktionsplan und Transaktions-ID eine Journalbuchung.

Diese Verarbeitungsoption wirkt sich nicht auf die vom Programm erstellte Anzahl der Journalbuchungen aus. Die Journalbuchungen im Bericht können zusammengefasst werden, unabhängig davon, ob die eigentlichen Journalbuchungen zusammengefasst werden. Gültige Werte:

Leer: Journalbuchungen werden im Bericht nicht nach Konto zusammengefasst.

I: Alle Journalbuchungen werden im Bericht nach Konto zusammengefasst.

Lean Manufacturing-Differenzkalkulation verwenden

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **Lean Variance-Journalbuchungen**. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Lean Variance-Journalbuchungen ausführen
- Verarbeitungsoptionen für **Lean Variance-Journalbuchungen** (RF31210) einrichten

Erläuterungen zu Lean Variance-Journalbuchungen

Der Verwendungszweck der auftragsneutralen Differenzkalkulation ist im Wesentlichen mit dem der Fertigungskalkulation identisch: Unterschiedsbeträge zwischen den vordefinierten oder erwarteten Kosten und den Ist-Kosten verarbeiten. Anders als bei der Fertigungskalkulation, die die mit Fertigungsaufträgen verknüpften Kosten verfolgt, werden bei der auftragsneutralen Differenzkalkulation die mit einer Transaktion oder Gruppe von Transaktionen verknüpften Kosten verfolgt.

Vom Lean Variance-Journalbuchungen verwendete Tabellen

Das Programm **Lean Variance-Journalbuchungen** extrahiert Daten aus den folgenden Tabellen:

- Transaktions-ID-Stamm (FF31011)
- Teilelisten (FF31111)
- Lohnkostendetails (FF31113)
- Produktionskosten (FF31200)

Das Programm **Lean Variance-Journalbuchungen** gibt Daten in die folgenden Tabellen ein:

- Transaktions-ID-Stamm (FF31011)
- Produktionskosten (FF31200)
- Querverweise (FF31201)
- Kontenbuch (F0911)

Siehe auch

Kapitel 6, Fertigungskalkulation verwenden, Journalbuchungen für Abweichungen erstellen, Seite 149

Lean Variance-Journalbuchungen ausführen

Wählen Sie **Auftragsneutrale Kalkulation** (GF3116), **Lean Manufacturing-Differenzkalkulation** (RF31210).

Verarbeitungsoptionen für Lean Variance-Journalbuchungen (RF31210) einrichten

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für das Programm **Lean Variance-Journalbuchungen**.

Standardvorgaben

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardwerte, die das System zur Erstellung von Lean Variance-Journalbuchungen verwendet.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. HB-Datum | Geben Sie das Hauptbuchdatum an, das in Journalbuchungen angezeigt wird. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, wird das aktuelle Systemdatum als Hauptbuchdatum verwendet. |
| 2. Dokumentart für Differenzen | Geben Sie die Dokumentart (UDC 00/DT) an, die Differenztransaktionen zugewiesen werden soll. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird LV als Dokumentart verwendet. |

Verarbeitung

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Verarbeitung von Differenzen in Lean Accounting.

- | | |
|---|---|
| 1. Journalbuchungsmodus | <p>Geben Sie an, ob das Programm im vorläufigen oder endgültigen Modus ausgeführt werden soll. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Der vorläufige Modus wird verwendet. Das Programm führt alle Berechnungen und Bearbeitungen aus. Es werden jedoch keine Journalbuchungen erstellt.</p> <p>I: Der endgültige Modus wird verwendet. Das Programm führt alle Berechnungen und Bearbeitungen aus und erstellt Journalbuchungen.</p> |
| 2. Produktionsplan- und Transaktions-ID-übergreifend zusammengefasste Konten | <p>Geben Sie an, ob die Journalbuchungen für alle Produktionspläne und Transaktions-IDs nach Konto zusammengefasst werden sollen. Das Programm erstellt für alle Transaktionsarten pro Kombination aus Kontonummer, Produktionsplan und Transaktions-ID eine Journalbuchung. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Journalbuchungen werden nicht nach Konto zusammengefasst.</p> <p>I: Alle Journalbuchungen werden nach Konto zusammengefasst. Diese Option verringert die Anzahl der Journalbuchungen.</p> |
| 3. Flexible Kontierung | <p>Geben Sie an, ob das Programm nach Regeln für die flexible Kontierung suchen soll, um Kostenobjektdaten aus der Tabelle Kontenbuch (F0911) zu laden. Die Regeln der flexiblen Kontierung sind erforderlich, um Kostenobjekte an Journalbuchungen anzuhängen. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Die flexible Kontierung wird nicht verwendet.</p> <p>I: Die flexible Kontierung wird verwendet.</p> |
| 4. Weiterverarbeitung | <p>Geben Sie an, ob das System die Weiterverarbeitung für eine Transaktions-ID zulassen soll. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Die Weiterverarbeitung wird zugelassen.</p> <p>I: Die Weiterverarbeitung wird nicht zugelassen.</p> |

Drucken

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie, welche Informationen das System in den Bericht aufnimmt.

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1. Journalbuchungsbericht | Geben Sie an, ob das System einen Journalbuchungsbericht drucken soll. Gültige Werte: |
|----------------------------------|---|

2. Zwischensummen nach Produktionsplan, Transaktions-ID und Dokumentart

Leer: Es wird kein Journalbuchungsbericht gedruckt.

I: Es wird ein Journalbuchungsbericht gedruckt.

Geben Sie an, ob das System Zwischensummen nach Produktionsplan, Transaktions-ID und Dokumentart drucken soll. Gültige Werte:

Leer: Zwischensummen werden nicht nach Produktionsplan, Transaktions-ID und Dokumentart gedruckt.

I: Zwischensummen werden nach Produktionsplan, Transaktions-ID und Dokumentart gedruckt.

3. Produktionsplan- und Transaktions-ID-übergreifend in Bericht zusammengefasste Konten

Geben Sie an, ob im Bericht Journalbuchungen für alle Produktionspläne und Transaktions-IDs nach Konto zusammengefasst werden sollen. Das Programm druckt für alle Transaktionsarten pro Kombination aus Kontonummer, Produktionsplan und Transaktions-ID eine Journalbuchung.

Diese Verarbeitungsoption wirkt sich nicht auf die vom Programm erstellte Anzahl der Journalbuchungen aus. Die Journalbuchungen im Bericht können zusammengefasst werden, unabhängig davon, ob die eigentlichen Journalbuchungen zusammengefasst werden. Gültige Werte:

Leer: Journalbuchungen werden im Bericht nicht nach Konto zusammengefasst.

I: Alle Journalbuchungen werden im Bericht nach Konto zusammengefasst.

Produktionskostenabfrage ausführen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **Produktionskosten abfragen**. Im Einzelnen wird erläutert, wie Kosten und Differenzen geprüft werden.

Erläuterungen zu Produktionskosten abfragen

Das Programm **Produktionskosten abfragen** zeigt die mit Transaktionen verbundenen Kosten und Differenzen an. Abfragen auftragsneutraler Produktionskosten verfolgen Kosten und Differenzen, die mit denen der Fertigungskalkulation identisch sind.

Führen Sie folgende Verarbeitungsschritte aus:

1. Führen Sie das Programm **Artikelfertigstellungen** (PF31011) aus.
2. Führen Sie das Programm **Transaktionsverwaltung** (PF31011) aus.
3. Wählen Sie auf dem Formular **Transaktion prüfen oder stornieren** den gewünschten Datensatz aus, und klicken Sie auf **Produktionskosten abfragen**.

Mit dem Programm **Produktionskosten abfragen** können Sie Standard- und Ist-Kosten der Fertigstellung prüfen.

4. Führen Sie das Programm **Lean Accounting - Fertigungskalkulation** (RF31200) aus, in dem Sie die Soll-, Ist-, Fertigstellungs- und Ausschusskosten anzeigen können.
5. Führen Sie das Programm **Produktionskosten abfragen** erneut aus. Das System zeigt Kosten, Einheiten und Abweichungen für die von Ihnen in den vorherigen Schritten eingegebenen Daten an.

6. Wenn Sie an dieser Stelle das Programm **Lean Variance-Journalbuchungen** (RF31210) und dann das Programm **Produktionskosten abfragen** ausführen, werden die Abweichungen nicht im Formular **Produktionskosten abfragen** angezeigt.

Wenn keine Abweichungen angezeigt werden, bedeutet das, dass die Abweichungen gebucht und keine neuen Transaktionen hinzugefügt wurden.

Das System belässt die Abweichungswerte in der Tabelle **Produktionskosten** (FF31200), damit sie für den Fall einer Transaktionsstornierung zur Umkehrung der Journalbuchungen zur Verfügung stehen.

Siehe Kapitel 6, Fertigungskalkulation verwenden, Produktionskosten prüfen, Seite 145.

Formulare zum Prüfen von Kosten und Abweichungen

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Transaktion prüfen oder stornieren	WF31014A	Auftragsneutrale Kalkulation (GF3116), Transaktionsverwaltung	Auf diesem Formular greifen Sie auf das Formular Produktionskostenabfrage - Produktionskostendatensätze anzeigen zu.
Produktionskostenabfrage - Produktionskostendatensätze anzeigen	WF31200A	Klicken Sie auf dem Formular Transaktion prüfen oder stornieren auf die Schaltfläche Produktionskosten abfragen .	Auf diesem Formular prüfen Sie Kosten und Abweichungen, die mit einer Transaktion verbunden sind.

Kosten und Abweichungen prüfen

Öffnen Sie das Formular **Produktionskostenabfrage - Produktionskostendatensätze anzeigen**.

WIP-Neubewertung ausführen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **WIP neu bewerten** (RF31220). Im Einzelnen wird erläutert, wie Verarbeitungsoptionen für das Programm eingerichtet werden.

Erläuterungen zur Neubewertung unfertiger Erzeugnisse

Der Verwendungszweck des Programms zur auftragsneutralen Neubewertung unfertiger Erzeugnisse ist grundsätzlich mit dem zur Neubewertung von Kosten anhand von Fertigungsaufträgen identisch. Der Hauptunterschied besteht darin, dass bei der auftragsneutralen Fertigung Kosten nicht für Fertigungsaufträge, sondern für Transaktionen neu bewertet werden.

Zur Ausführung des Programms **WIP neu bewerten** verwenden Sie die Verarbeitungsoptionen für das Programm **Eingefrorene Standardkosten aktualisieren** (R30835). Geben Sie für die Option **Neubewertung unfertiger Erzeugnisse** den Wert "2" ein (= Programm "Unfertige Erzeugnisse neu bewerten" für Lean Manufacturing aufrufen), und geben Sie die Versionsnummer im Register **Versionen** ein.

Von der WIP-Neubewertung verwendete Tabellen

Das Programm **WIP neu bewerten** extrahiert Daten aus den folgenden Tabellen:

- Transaktions-ID-Stamm (FF31011)
- Teilelisten (FF31111)
- Arbeitsplantransaktion (FF31112)
- Lohnkostendetails (FF31113)
- Produktionskosten (FF31200)

Das Programm **WIP neu bewerten** gibt Daten in die folgenden Tabellen ein:

- Alle Tabellen aus der vorangehenden Liste
- Querverweise (FF31201).
- Artikelkonto (F4111)
- Kontenbuch (F0911)

Siehe auch

Kapitel 5, Produktkostenrechnung verwenden, Unfertige Erzeugnisse neu bewerten, Seite 99

Verarbeitungsoptionen für die WIP-Neubewertung (RF31220) einrichten

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung zur Ausführung des Programms **WIP neu bewerten**.

Standardvorgaben

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie, welche Dokumentart zur Neubewertung der unfertigen Erzeugnisse verwendet wird.

1. Dokumentart

Geben Sie die Dokumentart (UDC 00/DT) an, die das System verwendet. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, verwendet das System die Dokumentart **IB** (Artikelkostenänderungen).

Verarbeitung

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie, wie das Programm **WIP neu bewerten** HB-Transaktionen speichert.

1. HB-Transaktionen

Geben Sie an, ob keine HB-Transaktionen gespeichert werden sollen oder detaillierte HB-Transaktionen nach Dokumentnummer oder zusammengefasste Journalbuchungen nach Konto in die Tabelle F0911 eingegeben werden sollen. Gültige Werte:

Leer: Es werden keine HB-Transaktionen in der Tabelle F0911 gespeichert.

1: Detaillierte HB-Transaktionen werden nach Dokumentnummer in der Tabelle F0911 gespeichert.

2: Zusammengefasste Journalbuchungen werden nach Konto in der Tabelle F0911 gespeichert.

Artikelkontointegritätsbericht prüfen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über den Bericht **Artikelkontointegrität**. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Bericht **Artikelkontointegrität** ausführen
- Verarbeitungsoptionen für den Bericht **Artikelkontointegrität** (R41543) einrichten

Erläuterungen zum Artikelkontointegritätsbericht

Den Bericht **Artikelkontointegrität** (R41543) für auftragsneutrale Fertigungssysteme führen Sie zu demselben Zweck aus wie den für MRP-Systeme. Der Bericht zeigt bestimmte Arten von Diskrepanzen zwischen der Tabelle **Artikelkonto** (F4111) und der Tabelle **Kontenbuch** (F0911) auf.

Vom Artikelkontointegritätsbericht verwendete Tabellen

Der Bericht **Artikelkontointegrität** extrahiert Daten aus den folgenden Tabellen:

- Artikelkonto (F4111)
- FA-Querverweise (F3106)
- Querverweise (FF31201)
- Kontenbuch (F0911)

Der Bericht **Artikelkontointegrität** liefert die folgende Ausgabe:

- Bericht im PDF-Format
- Keine Aktualisierung der Tabellen

Artikelkontointegritätsbericht ausführen

Wählen Sie **Bestandsberichte** (G41111), **Artikelbuchkontointegrität - Bericht**(R41543).

Verarbeitungsoptionen für die Artikelkontointegrität (R41543) einrichten

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für den Bericht **Artikelkontointegrität**.

Berichtsanzeige

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Darstellung der Daten im Programm.

1. Anfangs-HB-Datum eingeben

Geben Sie ein Datum ein, das die Finanzperiode angibt, in die die Transaktion gebucht werden soll.

Die Unternehmenskonstanten definieren den Datumsbereich der einzelnen Finanzperioden. Sie können bis zu 14 Perioden verwenden. In der Regel wird die Periode 13 oder 14 für Prüfberichts Anpassungen verwendet. Das System prüft dieses Feld für PBCO (vor Stichtag gebucht), PYEB (vor Jahresendsaldo), PACO (nach Stichtag gebucht) und WACO (nach Jahresabschluss gebucht).

2. End-HB-Datum eingeben

Geben Sie ein Datum ein, das die Finanzperiode angibt, in die die Transaktion gebucht werden soll.

Die Unternehmenskonstanten definieren den Datumsbereich der einzelnen Finanzperioden. Sie können bis zu 14 Perioden verwenden. In der Regel wird die Periode 13 oder 14 für Prüfberichts Anpassungen verwendet. Das System prüft dieses Feld für PBCO (vor Stichtag gebucht), PYEB (vor Jahresendsaldo), PACO (nach Stichtag gebucht) und WACO (nach Jahresabschluss gebucht).

Wenn Sie die Verarbeitungsoption nicht definieren, wird das aktuelle Datum verwendet.

3. Die Dokumentart für FA-Fertigstellungen eingeben

Geben Sie einen anwenderspezifischen Code (UDC, 00/DT) ein, der die Herkunft und den Zweck der Transaktion angibt. In JD Edwards EnterpriseOne werden einige Präfixe für Dokumentarten, z.B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Eingangsbelege und Arbeitszeitznachweise reserviert.

Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, verwendet das System den Standardwert für Dokumentarten: **IC** (Fertige AA zu Bestand).

4. Die Dokumentart für FA-Entnahmen eingeben

Geben Sie einen anwenderspezifischen Code (UDC, 00/DT) ein, der die Herkunft und den Zweck der Transaktion angibt. In JD Edwards EnterpriseOne werden einige Präfixe für Dokumentarten, z.B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Eingangsbelege und Arbeitszeitznachweise reserviert.

Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, verwendet das System den Standardwert für Dokumentarten: **IM** (AA mit Material belastet).

5. Dokumentart für Lean Mfg. Fertigstellungstransaktion eingeben

Geben Sie einen anwenderspezifischen Code (UDC, 00/DT) ein, der die Herkunft und den Zweck der Transaktion angibt. In JD Edwards EnterpriseOne werden einige Präfixe für Dokumentarten, z.B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Eingangsbelege und Arbeitszeitznachweise reserviert.

Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, verwendet das System den Standardwert für Dokumentarten: **LC** (LM Fertigstellung).

6. Dokumentart für Lean Mfg. Entnahmetransaktion eingeben

Geben Sie einen anwenderspezifischen Code (UDC, 00/DT) ein, der die Herkunft und den Zweck der Transaktion angibt. In JD Edwards EnterpriseOne System werden einige Präfixe für Dokumentarten, z.B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Eingangsbelege und Arbeitszeitznachweise reserviert.

Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, verwendet das System den Standardwert für Dokumentarten: **LM** (LM Materialentnahme).

Hauptbuchdaten prüfen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **Lean Accounting - HB prüfen** (PF31201). Im Einzelnen werden die Formulare zum Prüfen von Lean Accounting-Journalbuchungen aufgeführt.

Erläuterungen zu Lean Accounting - Hauptbuch prüfen

Verwenden Sie das Programm **Hauptbuch prüfen** (PF31201), um Informationen im Hauptbuch zu suchen. Sie können nach Produktions-ID, Transaktions-ID oder Batch-Nummer suchen. Sie können beispielsweise eine Transaktions-ID eingeben, um den HB-Batch zu prüfen, in den gebucht wurde. Zudem können Sie anhand dieses Programms ermitteln, ob eine Transaktion gebucht wurde.

Das Programm extrahiert Daten aus der Tabelle **Querverweise** (FF31201).

Formulare zum Prüfen von Lean Accounting-Journalbuchungen

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Transaktion / HB-Querverweis - Querverweisdatensätze auswählen	WF31201B	Auftragsneutrale Kalkulation (GF3116), Lean Accounting - HB prüfen	Auf diesem Formular suchen Sie anhand von Produktions-ID, Transaktions-ID oder Batch-Nummer nach Informationen.
Sammeljournal prüfen	W0911BA	Klicken Sie auf die Schaltfläche Hauptjournal prüfen auf dem Formular Transaktion / HB-Querverweis - Querverweisdatensätze auswählen .	Auf diesem Formular prüfen Sie Lean Accounting-Jour- nalbuchungen.

ANHANG A

Berichte in JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation

In diesem Anhang erhalten Sie einen Überblick über Berichte in JD Edwards EnterpriseOne Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Übersichtstabellen zu allen Berichten
- Details zu ausgewählten Berichten

Berichte in JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation

In JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation können Sie Produktionskosten überwachen, die Integrität der Kostenkomponenten kontrollieren, Standard-, aktuelle, Plan- und Fertigstellungsbeträge von Fertigungsaufträgen prüfen, die Personalleistung bewerten und Abweichungen zwischen den Standardkosten/geschätzten Kosten und den Ist-Kosten ermitteln.

Sie können Berichte drucken, um die Richtigkeit von Produktkostenrechnungs- und Fertigungskalkulationsdaten zu prüfen und Änderungen zu verfolgen.

Berichte in JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation - Überblick

In der folgenden Tabelle sind die Berichte für JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation alphanumerisch nach Berichts-ID aufgeführt.

Berichts-ID und Berichtsname	Beschreibung	Navigation
R30440 Kalkulationsstückliste	Dieser Bericht prüft die Gesamtkosten übergeordneter Artikel detailliert nach Komponentenkosten. Diese Daten werden durch das Überwachen der Produktkosten zur Entwicklung präziserer Finanzmodelle verwendet.	Kostenrechnungsberichte (G3023), Kalkulationsstücklisten

Berichts-ID und Berichtsname	Beschreibung	Navigation
R30445A Mehrstufige Kalkulationsstücklisten	Dieser Bericht führt die Gesamtkosten übergeordneter Artikel detailliert nach Komponentenkosten auf. Diese Daten werden durch das Überwachen der Produktkosten zum Erstellen präziserer Finanzmodelle verwendet.	Kostenrechnungsberichte (G3023), Mehrstufige Kalkulationsstücklisten
R30543 Kostenkomponente/Buchintegrität	Dieser Bericht vergleicht die Summe der eingefrorenen Standardkostenkomponenten eines Artikels auf dem Formular Kostenkomponenten eingeben (W30026B) mit den Stückkosten in der Tabelle Artikelkosten (F4105) und ermittelt Abweichungen.	Kostenrechnungsberichte (G3023), Kostenintegrität
R31401 Kostenübersicht (Abgeschlossene FA)	Dieser Bericht führt abgeschlossene Fertigungsaufträge und zugehörige summierten Kosten auf. Zudem enthält er die Standard- und Ist-Gesamtkosten und die Abweichung zwischen diesen beiden Werten. Die Ist-Kosten werden nach Material-, Lohn- und Gemeinkosten aufgeschlüsselt.	<ul style="list-style-type: none"> Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Kostenübersicht nach Auftrag - Diskrete Fertigung Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Kostenübersicht nach Auftrag - Prozessfertigung
R31425 Einkaufspreisabweichungen	Dieser Bericht führt den für einen Artikel bezahlten Ist-Preis, seinen veranschlagten Standardpreis und die Abweichung zwischen diesen beiden Werten auf. Außerdem werden in dem Bericht ein Abweichungsprozentsatz für jeden Artikel sowie die Gesamtkosten nach Artikel für den gesamten Bericht aufgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Materialpreisabweichungen - Diskrete Fertigung Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Materialpreisabweichungen - Prozessfertigung
R31426 Materialverwendungsabweichungen	Dieser Bericht führt die Standardkosten einer Fertigungsauftragsteileliste und die für entnommene Teile erfassten Ist-Kosten auf.	<ul style="list-style-type: none"> Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Materialverwendungsabweichungen/Standard - Diskrete Fertigung Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Materialverwendungsabweichungen/Standard - Prozessfertigung
R314271 Lohnsatzabweichungen	Dieser Bericht führt die aktuellen und die Standardstundensätze sowie Stunden oder Beträge auf. Die Lohnsatzabweichungen zwischen den veranschlagten Standardsätzen und den berechneten Ist-Sätzen sowie die Abweichungsprozentsätze werden detailliert aufgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Lohnsatzabweichungen - Diskrete Fertigung Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Lohnsatzabweichungen - Prozessfertigung

Berichts-ID und Berichtsname	Beschreibung	Navigation
R31428 Personalleistung	Dieser Bericht bietet eine detaillierte Analyse der für einen Fertigungsauftrag aufgelaufenen Leistungsstunden für direkte Lohnkosten. Es werden die Standard- und Ist-Stunden aufgeführt und die Kosten für Abweichungen zwischen diesen beiden Werten basierend auf den Standardlohnsätzen berechnet.	<ul style="list-style-type: none"> Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Personalleistung - Diskrete Fertigung Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Personalleistung - Prozessfertigung
R31811 Bewertung fertig gestellter FA	Dieser Bericht enthält die Standard-, Ist-, Fertigstellungs- und fälligen Betragssalden nach Kostenkomponente und Artikel für die fertig gestellten Fertigungsaufträge. Die Programme Fertigungskalkulations-Journalbuchungen (R31802A) und Abweichungen (R31804) wurden für diese Fertigungsaufträge bereits ausgeführt. Auf dem Bericht wird die Summe für jede Kostenart nach Fertigungsauftrag sowie die Gesamtsumme der einzelnen Kosten für alle aufgeführten Fertigungsaufträge berechnet.	Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Bewertung fertig gestellter Aufträge - Diskrete Fertigung
R31812A Fertigungsauftragsaktivität - Beträge	Dieser Bericht führt die Standard-, aktuellen, Soll-, Ist- und Fertigstellungsbeträge von Fertigungsaufträgen auf. Es werden zuerst die Kosten der Komponenten und dann die der übergeordneten Artikel aufgeführt.	Fertigungskalkulation (G3116), Fertigungsauftragsaktivität - Beträge
R31812B FA-Aktivität - Einheiten	Dieser Bericht führt die Standard-, aktuellen, Soll-, Ist- und Fertigstellungseinheiten von Fertigungsaufträgen auf. Es werden zuerst die Kosten der Komponenten und dann die der übergeordneten Artikel aufgeführt.	Fertigungskalkulation (G3116), Fertigungsauftragsaktivität - Einheiten
R31813 Technische Abweichung	Dieser Bericht führt Fertigungsaufträge, ihre Standard- und aktuellen Beträge sowie ihre technischen Abweichungen auf.	Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Technische Abweichungen - Diskrete Fertigung
R31814 Planungsabweichung	Dieser Bericht führt alle Fertigungsaufträge und ihre Planungsabweichungen auf. Dieser Bericht wird ausgeführt, um die Ist-Beträge mit den Soll-Beträgen zu vergleichen.	Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Planungsabweichungen - Diskrete Fertigung

Berichts-ID und Berichtsname	Beschreibung	Navigation
R31816 Personalleistungsabweichung	Dieser Bericht stellt die mit den Standardsätzen multiplizierten Soll- und Ist-Arbeitsstunden (alle Kostenkomponenten außer A1) sowie die Abweichungsbeträge nach Fertigungsauftrag und Artikelnummer dar.	Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Personalleistungsabweichungen - Diskrete Fertigung
R31817 Summe/Unfertige Erzeugnisse und sonstige Abweichungen	Dieser Bericht führt die Standard-, Ist- und Fertigstellungsbeträge sowie die Gesamtabweichungen und sonstige Abweichungen nach Kostenkomponente und Artikel für die Fertigungsaufträge auf.	Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Summe/Unfertige Erzeugnisse und sonstige Abweichungen - Diskrete Fertigung
R31818 FA-Abweichungen - Beträge	Dieser Bericht zeigt die detaillierten Produktionskosten und Abweichungsbeträge von Fertigungsaufträgen an.	Fertigungskalkulationsberichte (G3123), Abweichungen fertig gestellter Aufträge - Diskrete Fertigung

JD Edwards Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation - Ausgewählte Berichte

In diesem Abschnitt erhalten Sie detaillierte Informationen über einzelne Berichte und Verarbeitungsoptionen. Die Berichte sind alphanumerisch nach Berichts-ID aufgeführt.

Kalkulationsstücklistenbericht (R30440)

Sie können für diesen Bericht unternehmensspezifische Anpassungen, um die Analyse zu erleichtern. Beispiele:

- Diesen Bericht mit jeder beliebigen gültigen Kostenmethode verarbeiten.
- Diesen Bericht für simulierte oder eingefrorene Kosten ausführen.
- In den Verarbeitungsoptionen ein Datum angeben, für das die Daten abgerufen werden, wenn Sie nicht das aktuelle Datum verwenden möchten.
- Alle Produktkosten und anwenderspezifische Kategorien auf dem Bericht ausdrucken.
- Diesen Bericht für eine Niederlassung, bestimmte Niederlassungen oder alle Niederlassungen ausdrucken.

Dieser Bericht führt die Komponentenkosten in fünf anwenderspezifischen Kostenkategorien auf. Außerdem werden auf dem Bericht die Summen für die Kostenkategorien pro Artikel angezeigt. Jede Kostenkategorie kann - je nachdem, wie Sie die anwenderspezifischen Codes einrichten - verschiedene Kostenkomponenten enthalten.

Verarbeitungsoptionen für den Kalkulationsstücklistenbericht (R30440)

Mit den folgenden Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für die Ausführung des Berichts **Kalkulationsstückliste**.

Standardvorgaben

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie die Standardwerte, die das System zum Erstellen dieses Berichts verwendet.

Stichtag Geben Sie den Stichtag für die Stückliste an. Gültige Werte:
 Leer: Das aktuelle Datum wird verwendet.

Anzeige

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie, welche Informationen im Bericht aufgeführt werden.

Kostenmethode Geben Sie die Kostenmethode an, die verwendet werden soll (d.h. 01, 02, 03). Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, verwendet das System die Standardkostenmethode **07** als Vorgabewert.

Simuliert/Eingefroren Geben Sie die Kosten an, die im Ausdruck aufgeführt werden sollen. Gültige Werte:

1: Simulierte Kosten

2: Eingefrorene Kosten

Bedarfsmenge Geben Sie die Anzahl der Einheiten ein, für die Kosten berechnet werden sollen (z.B. 10.000).

Mehrstufige Kalkulationsstücklisten (R30445A)

Sie können für diesen Bericht unternehmensspezifische Anpassungen, um die Analyse zu erleichtern. Beispiele:

- Beim Ausführen des Berichts die Stückzahl angeben, für die Kosten aufgeführt werden sollen.
- Diesen Bericht mit jeder beliebigen gültigen Kostenmethode verarbeiten.
- Diesen Bericht für simulierte oder eingefrorene Kosten ausführen.
- Ein Datum für das Programm festlegen, das beim Datenzugriff verwendet wird.
- Alle Produktkosten und anwenderspezifische Kategorien auf dem Bericht ausdrucken.
- Diesen Bericht für eine Niederlassung, bestimmte Niederlassungen oder alle Niederlassungen ausdrucken.

Dieser Bericht führt die Komponentenkosten in fünf anwenderspezifischen Kostenkategorien auf. Außerdem werden die Summen der Kostenkategorien pro Artikel angegeben. Jede Kostenkategorie kann - je nachdem, wie Sie die anwenderspezifischen Codes einrichten - verschiedene Kostenkomponenten enthalten.

Verarbeitungsoptionen für mehrstufige Kalkulationsstücklisten (R30445A)

Mit den folgenden Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für den Bericht **Mehrstufige Kalkulationsstücklisten**.

Standardvorgaben

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie die Standardwerte, die das System zum Erstellen dieses Berichts verwendet.

Stichtag Geben Sie den Stichtag für die Stückliste an. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird das aktuelle Datum verwendet.

Anzeige

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie, welche Informationen im Bericht aufgeführt werden.

Kostenmethode Geben Sie die zu verwendende Kostenmethode an. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption nicht definieren, verwendet das System die Standardkostenmethode **07** als Vorgabewert.

Simuliert/Eingefroren Geben Sie die Kosten an, die im Ausdruck aufgeführt werden sollen. Gültige Werte:

1: Simulierte Kosten

2: Eingefrorene Kosten

Bedarfsmenge Geben Sie die Anzahl der Einheiten ein, für die Kosten berechnet werden sollen (z.B. 10.000).

Drucken

Mit dieser Verarbeitungsoptionen steuern Sie das Druckformat des Berichts.

Umstellen auf Strukturstückliste Geben Sie **1** ein, um eine strukturierte Kalkulationsstückliste zu drucken.

Stückkostendetails Geben Sie **1** ein, um eine Detailposition für die Stückkosten zu drucken. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird nur jeweils ein Detailposten pro Artikel ausgedruckt.

Kostenkomponenten/Buchintegrität - Bericht (R30543A)

Bei Artikeln der Kostenebene 3 werden die Stückkosten des Primärstellplatzes eines Artikels aus der Tabelle **Artikellkosten** verwendet.

Hinweis: Wenn Sie die Ist-Kostenrechnung verwenden, führen Sie diesen Bericht nicht aus, da er in diesem Fall keine genauen und aussagekräftigen Kostendaten für das Unternehmen liefert.

Verarbeitungsoptionen für den Kostenkomponenten-/Buchintegritätsbericht (R30543A)

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie die Standardverarbeitung für den Bericht **Kostenkomponente/Buchintegrität**.

Berichtsoptionen

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie, welche Informationen in den Bericht aufgenommen werden.

Auswahlwert Geben Sie **1** ein, wenn Sie Berichtsdetails für alle verarbeiteten Artikel anzeigen möchten. Wenn Sie das Feld leer lassen, werden nur Artikel mit Kostenabweichungen ausgedruckt.

Kostenübersicht (Abgeschlossene FA) - Bericht (R31401)

Das System ruft die folgenden Daten ab, wenn Sie den Bericht ausführen:

- Die Lohnkosten und sonstigen Kosten basieren auf den Werten in der Tabelle **FA-Zeiten** (F31122) für den Arbeitsauftrag.
- Die Gemeinkosten sind die Maschinenstunden aus der Tabelle **FA-Zeiten** multipliziert mit den Gemeinkostensätzen, die für den Arbeitsplatz in die Tabelle **Arbeitsplatzsätze** (F30008) eingegeben wurden.
- Die Ist-Gesamtkosten entsprechen der nach Lohnkosten, Gemeinkosten, Materialkosten und sonstigen Kosten aufgeschlüsselten Summe.
- Die Gesamtstandardkosten ergeben sich aus der Anzahl der für den Arbeitsauftrag fertig gestellten Artikel multipliziert mit den eingefrorenen Standardkosten des übergeordneten Artikels aus der Tabelle **Kostenbuch** (F4105).

Einkaufspreisabweichungen - Bericht (R31425)

Das System ruft die folgenden Daten ab, wenn Sie den Bericht ausführen:

- Die Standardkosten aus der Tabelle **Artikelkosten** (F4105)
- Die Ist-Kosten aus der Tabelle **EA-Eingangsdokument** (F43121)

Materialverwendungsabweichungen - Bericht (R31426)

Der Bericht enthält folgende Positionen:

- Die für einen Fertigungsauftrag benötigten Standardeinheiten
- Die verbrauchten Ist-Einheiten
- Die Abweichung zwischen diesen beiden Werten in Einheiten und Kosten

Folgende Berechnungen werden vom System ausgeführt:

- Die Standardeinheiten sind die auf dem Fertigungsauftrag festgelegten übergeordneten Mengen oder die auf der Fertigungsauftragsteileliste festgelegten Komponentenmengen.

Wenn der Fertigungsauftrag abgeschlossen ist (Status 99), wird im Bericht die fertig gestellte Fertigungsauftragsmenge aufgeführt und nicht die ursprüngliche Bestellmenge des übergeordneten Artikels.

- Der Abweichungsprozentsatz ergibt sich aus den Ist-Einheiten oder Ist-Beträgen geteilt durch die Standardeinheiten oder Standardbeträge.

Der Abweichungsprozentsatz liefert einen Genauigkeitswert. Der Genauigkeitswert 100,00 bedeutet beispielsweise, dass die Soll-Menge bzw. der Soll-Betrag mit der verbrauchten Ist-Menge bzw. dem verbrauchten Ist-Betrag übereinstimmt.

Verarbeitungsoptionen für Materialverwendungsabweichungen - Bericht (R31426)

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie die Standardverarbeitung für den Bericht **Materialverwendungsabweichungen**.

Option

Mit dieser Verarbeitungsoption steuern Sie die Datenauswahl für den Bericht.

Auswahlwert Geben Sie den Datenauswahlwert an. Sie können mehrere Werte wählen.
I: Verarbeitungsreihenfolge nach Komponentenummer

Lohnsatzabweichungen - Bericht (R314271)

Die Berechnungen werden auf Grundlage der folgenden Daten ausgeführt:

- Die Standardsätze stammen aus der Tabelle **Arbeitsplatzsätze** (F30008).
- Die Standardstunden stammen aus der Tabelle **FA-Arbeitspläne** (F3112).
- Die Ist-Beträge sind die Ist-Stunden aus der Tabelle **FA-Zeiten** (F31122) multipliziert mit dem Standardsatz.

Verarbeitungsoptionen für Lohnsatzabweichungen - Bericht (R314271)

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für das Programm **Lohnsatzabweichungen**.

Dokumentart

Mit dieser Verarbeitungsoption bestimmen Sie die Dokumentart, die Lohnabweichungen zugewiesen wird.

Dokumentart Geben Sie den Ursprung und den Zweck der Transaktion an. Das System reserviert verschiedene Präfixe für Dokumentarten wie z.B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Eingangsbelege und Arbeitszeitrachweise.

Personalleistung - Bericht (R31428)

Das System ruft die folgenden Daten ab:

- Ist-Werte: Das sind Werte aus der Tabelle **FA-Zeiten** (F31122) für die Arbeitsgangsequenz und den Mitarbeiter.
- Eingefrorene Standardstunden, die aus der Tabelle **FA-Arbeitspläne** (F3112) stammen.
- Eingefrorene Standardlohnsätze, die aus der Tabelle **Arbeitsplatzsätze** (F30008) stammen und auf dem Artencode der Arbeitsgangsequenz basieren.

Verarbeitungsoptionen für Personalleistung - Bericht (R31428)

Mit diesen Verarbeitungsoptionen steuern Sie die Standardverarbeitung für den Bericht **Personalleistung**.

FA-Status

Mit diesen Verarbeitungsoptionen geben Sie den Statusbereich für Fertigungsaufträge an, die in den Bericht aufgenommen werden sollen.

Bereich des Fertigungsauftragsstatus (Optional)

Geben Sie den Bereich des Fertigungsauftragsstatus an, der zur Verarbeitung ausgewählt werden soll.

Von FA-Status

Dieser anwenderspezifische Code (00/SS) beschreibt den Status eines Fertigungsauftrags, Ausstoßplans oder technischen Änderungsauftrags. Eine Statusänderung im Bereich von 90 bis 99 löst die automatische Aktualisierung des Fertigstellungsdatums aus.

Bis FA-Status

Das ist der nächste Status für einen Fertigungsauftrag im Verlauf der Genehmigungsroute gemäß den Aktivitätsregeln für Fertigungsaufträge. Bevor Sie einen Statuscode als nächsten Status verwenden können, müssen Sie ihn als Fertigungsauftragsstatus in der Tabelle für Fertigungsauftragsaktivitätsregeln definieren.

Glossar der JD Edwards Begriffe

Abweichung	<p>In JD Edwards EnterpriseOne Unternehmensweite Anlagenverwaltung die Differenz zwischen dem durch eine Anlage generierten Ertrag und den von ihr verursachten Kosten.</p> <p>In JD Edwards EnterpriseOne Projektkostenrechnung und JD Edwards EnterpriseOne Fertigungsmanagement die Differenz zwischen zwei Kostenrechnungsmethoden. Bei der Differenz zwischen den eingefrorenen Standardkosten und den aktuellen Kosten handelt es sich um beispielsweise eine technische Abweichung. Eingefrorene Standardkosten stammen aus der Tabelle "Kostenkomponenten"; die aktuellen Kosten werden aus der aktuellen Stückliste, dem Arbeitsplan und den Gemeinkostensätzen berechnet.</p>
Advanced Planning Agent (APAg)	<p>Ein JD Edwards EnterpriseOne Tool, mit dem Unternehmensdaten extrahiert, umgewandelt und geladen werden können. Der JD Edwards EnterpriseOne Advanced Planning Agent unterstützt den Zugriff auf Datenquellen wie relationale Datenbanken, Flat File-Formate und andere Daten- und Nachrichtencodierungsformate, beispielsweise XML.</p>
Aktivität	<p>Bei einer Aktivität handelt es sich in JD Edwards EnterpriseOne Form Design Aid um eine Planungseinheit, die einem festgelegten Zeitraum im Kalender entspricht.</p>
Aktivitätsregel	<p>Die Kriterien, nach denen ein Objekt von einem bestimmten Schritt innerhalb einer Ablaufkette an den nächsten weitergegeben wird.</p>
Aktualisieren	<p>Eine Funktion, mit der JD Edwards EnterpriseOne Software oder eine Untergruppe davon (z.B. eine Tabelle oder Geschäftsdaten) so geändert wird, dass sie in einem neuen Release oder nach einer Cumulative Update-Ebene (z.B. B73.2 oder B73.2.1) weiterhin funktioniert.</p>
Alternativwährung	<p>Eine Währung, die sich von der Landeswährung unterscheidet (bei einer rein inländischen Transaktion) bzw. von der Landes- und Fremdwährung einer Transaktion.</p> <p>Mithilfe der Verarbeitung in Alternativwährungen können Sie in JD Edwards EnterpriseOne Finanzmanagement Zahlungseingänge und Zahlungen in einer anderen als der Ausgangswährung eingeben.</p>
Alternativwährungs- verarbeitung	<p>Ein Prozess, mit dem Sie Währungsbeträge so anzeigen können, als seien sie in einer anderen Währung als der Landes- bzw. Fremdwährung der Transaktion eingegeben worden.</p>
Angebotsauftrag	<p>In JD Edwards EnterpriseOne Beschaffungs- und Zulieferermanagement eine Anforderung von Artikel- und Preisinformationen eines Lieferanten, aus der Sie einen Angebotsauftrag erstellen können.</p> <p>In JD Edwards EnterpriseOne Kundenauftragsabwicklung Artikel- und Preisinformationen für einen Kunden, von dem noch kein Kundenauftrag eingegangen ist.</p>
Application Server	<p>Ein Server in einem lokalen Netzwerk (LAN), der Anwendungen bereitstellt, auf die Netzwerk-Clients gemeinsam zugreifen.</p>
Arbeitsgruppenserver	<p>Ein Server, der in der Regel Untergruppen von Daten enthält, die von einem Server aus dem Hauptnetzwerk repliziert wurden. Ein Arbeitsgruppenserver führt keine Anwendungs- oder Batch-Verarbeitung durch.</p>

Arbeitstagekalender	Ein Kalender, der in JD Edwards EnterpriseOne Fertigungsmanagement Planungszwecken dient und der fortlaufend ausschließlich Arbeitstage aufführt, damit Komponenten und Arbeitsaufträge auf Grundlage der Anzahl der tatsächlich verfügbaren Arbeitstage geplant werden können. Ein Arbeitstagekalender wird manchmal auch als Planungskalender bzw. Fertigungskalender bezeichnet.
Assistent	In Steuerelementen hinterlegte Formulare, die beim Klicken in das entsprechende Feld über das Suchsymbol (Lupe) aufgerufen werden können. Mithilfe des Assistenten wird die Auswahl von Daten für Steuerelemente vereinfacht.
Ausgabeflusszugriff (OSA, Output Stream Access)	Ein Kompatibilitätsmodell, bei dem Sie eine Schnittstelle für JD Edwards EnterpriseOne einrichten können, um Daten an ein anderes Softwarepaket (beispielsweise Microsoft Excel) zur Verarbeitung weiterzuleiten.
Ausgangsumgebung	Eine JD Edwards EnterpriseOne Umgebung zum Testen von unveränderten Softwareobjekten in Verbindung mit JD Edwards Demodaten oder mit Schulungskursen. Diese Umgebung ist für einen Vergleich mit geänderten Softwareobjekten erforderlich.
Auslösendes Ereignis	Ein bestimmtes Workflow-Ereignis, das spezielle Aktionen erfordert oder für das bestimmte Ereignisse bzw. daraus resultierende Aktionen definiert sind.
Auswahl	Eine Option in Menüs zur Darstellung von Funktionen, die über diese Menüs aufgerufen werden können. Um eine Auswahl zu treffen, geben Sie die zugehörige Nummer in das Auswahlfeld ein und drücken die Eingabetaste.
Back-to-Back-Prozess	Ein Prozess in JD Edwards EnterpriseOne Workflow Management, der dieselben Schlüssel aufweist, die auch in anderen Prozessen eingesetzt werden.
Batch-of-One-Verarbeitung	<p>Eine Transaktionsmethode, bei der eine Client-Anwendung Verarbeitungsschritte auf einer Client-Workstation ausführen und das Ergebnis anschließend zur weiteren Verarbeitung an eine Server-Anwendung übergeben kann. Während auf dem Server ein Batch-Prozess läuft, können weitere Verarbeitungsschritte von der Client-Anwendung ausgeführt werden.</p> <p>Siehe auch Direct Connect und Store-and-Forward.</p>
Batch-Server	Ein Batch-Server führt Batch-Verarbeitungsanforderungen aus. In der Regel laufen auf einem Batch-Server weder Datenbanken noch interaktive Anwendungen.
Batch-Verarbeitung	<p>Ein Prozess, bei dem Datensätze aus einem Fremdsystem in JD Edwards EnterpriseOne übertragen werden.</p> <p>Mithilfe der Batch-Verarbeitung können Sie in JD Edwards EnterpriseOne Finanzmanagement Rechnungen und Lieferantenrechnungen, die nicht in JD Edwards EnterpriseOne eingegeben wurden, in JD Edwards EnterpriseOne Debitorenbuchhaltung beziehungsweise JD Edwards EnterpriseOne Kreditorenbuchhaltung übertragen. Darüber hinaus können Sie Adressbuchinformationen, darunter auch Kunden- und Lieferantendatensätze, in JD Edwards EnterpriseOne übertragen.</p>
Bearbeitungscode	Ein Code, der angibt, wie ein bestimmter Wert für einen Bericht oder ein Formular angezeigt oder formatiert wird. Die Standardbearbeitungscode, die sich auf das Reporting beziehen, müssen besonders sorgfältig eingerichtet werden, da sie sich auf große Informationsmengen beziehen.
Bearbeitungsmodus	Ein Formularmodus, bei dem Benutzer Daten ändern können.
Bearbeitungsregel	Eine Methode zur Formatierung und Validierung von Benutzereinträgen anhand einer vordefinierten Regel oder einer Regelgruppe.
Benannte Ereignisregel (NER)	Integrierte, wiederverwendbare Geschäftslogik, die durch Ereignisregeln statt durch C-Programmierung erstellt wird. NERs werden auch als

	Geschäftsfunktions-Ereignisregeln bezeichnet. Sie können an mehreren Stellen von mehreren Programmen wiederverwendet werden. Diese Modularität unterstützt die optimale Nutzung und die Wiederverwendbarkeit von Code.
Dateiserver	Ein Server, auf dem Dateien gespeichert sind, auf die andere Rechner im Netzwerk zugreifen. Im Gegensatz zu einem Plattenserver, der dem Benutzer als reines Laufwerk angezeigt wird, ist ein Dateiserver ein komplexes Gerät, das nicht nur zum Speichern von Dateien dient, sondern auch die Reihenfolge von Anforderungen und Änderungen durch Netzwerkbenutzer verwaltet.
Datenbankserver	Ein Server in einem lokalen Netzwerk, auf dem Datenbanken verwaltet und Suchvorgänge für Clients ausgeführt werden.
Datenquellen-Workbench	Diese Anwendung kopiert während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench alle im Installationsplan definierten Datenquellen aus dem Datenquellenstamm, der Datenquellentabelle und den Datenquellengrößentabellen in der Planungsdatenquelle in die Systemdatenquelle des jeweiligen Release. Der Detaildatensatz des Datenquellenplans wird aktualisiert, wenn der Prozess beendet ist.
Deployment-Server	Ein Server, der zur Verwaltung und Bereitstellung von Software zur Installation auf Enterprise-Servern und Client-Workstations eingesetzt wird.
Detailinformationen	Informationen, die einzelne Positionen in JD Edwards EnterpriseOne Transaktionen betreffen, z.B. Rechnungsposten der Lieferantenrechnung und Detailpositionen des Kundenauftrags.
Devisenkassakurs	Ein auf Transaktionsebene eingegebener Wechselkurs. Dieser Kurs überschreibt den zwischen zwei Währungen eingerichteten Wechselkurs.
Diagramme	Bei Diagrammen handelt es sich in JD Edwards EnterpriseOne um Tabellen mit Informationen, die auf Formularen in der Software angezeigt werden.
Direct Connect	Eine Transaktionsmethode, bei der eine Client-Anwendung interaktiv und direkt mit einer Serveranwendung kommuniziert. Siehe auch Batch-of-One-Verarbeitung und Store-and-Forward.
Direktaufruf	Eine Eingabeaufforderung, bei der der Benutzer mithilfe bestimmter Befehle schnell zwischen Menüs und Anwendungen wechseln kann.
Do Not Translate (DNT)	Eine Datenquelle, die auf dem iSeries-System wegen BLOB-Einschränkungen vorhanden sein muss.
Doppelauszeichnung	Die Angabe von Preisen für Waren und Dienstleistungen in zwei Währungen.
Dreifache Belegzuordnung	Der Prozess in JD Edwards EnterpriseOne Beschaffungs- und Zulieferermanagement, bei dem Wareneingangsdaten zur Belegerstellung mit Lieferantenrechnungen verglichen werden. Bei der dreifachen Zuordnung werden Belege anhand des Wareneingangs generiert.
Dreistufige Verarbeitung	Besteht aus der Eingabe (1), der Prüfung und Genehmigung (2) sowie der Buchung (3) von Transaktions-Batches in JD Edwards EnterpriseOne.
Druckserver	Über die Schnittstelle zwischen einem Drucker und einem Netzwerk können Netzwerk-Clients eine Verbindung zum Drucker herstellen und ihre Druckaufträge an ihn versenden. Bei einem Druckserver kann es sich um einen Computer, ein einzelnes Hardware-Gerät oder sogar um Hardware im Drucker selbst handeln.
Echtzeitereignis	Ein Service, der mithilfe von Systemaufrufen JD Edwards EnterpriseOne Transaktionen erfasst und Benachrichtigungen an Fremdsoftware, Endbenutzer und andere Systeme sendet, falls diese über bestimmte Transaktionen informiert werden möchten.

Eingebettete Ereignisregel	Eine Ereignisregel, die sich nur auf eine bestimmte Tabelle oder Anwendung bezieht. Beispiele hierfür sind Formularaufrufe, das Ausblenden eines Feldes auf Basis des Verarbeitungsoptionswertes und das Aufrufen einer Geschäftsfunktion. Gegenteil: Geschäftsfunktions-Ereignisregel.
Elektronischer Datenaustausch (EDI)	Ein Kompatibilitätsmodell, das die papierlose Übermittlung von Geschäftstransaktionen zwischen JD Edwards EnterpriseOne und Fremdsystemen ermöglicht. Unternehmen, die EDI einsetzen, müssen über Konvertierungssoftware verfügen, um Daten aus dem EDI-Standardformat in Formate anderer Computersysteme zu konvertieren.
Endgültiger Modus	Im endgültigen Verarbeitungsmodus eines Programms werden Datensätze aktualisiert und erstellt. Demgegenüber werden im vorläufigen Verarbeitungsmodus lediglich Berichte ausgeführt und keine Tabellen aktualisiert.
EnterpriseOne Objekt	Wiederverwendbarer Code, mit dem Anwendungen erstellt werden können. Zu den Objektarten gehören Tabellen, Formulare, Geschäftsfunktionen, Data Dictionary-Elemente, Batch-Prozesse, Geschäftsansichten, Ereignisregeln, Versionen, Datenstrukturen und Media-Objekte.
EnterpriseOne Prozess	Ein Softwareprozess, der die Terminierung von Verarbeitungsanforderungen und die Ausführung von Transaktionen auf JD Edwards EnterpriseOne Clients und Servern ermöglicht. Während auf einem Client nur ein Prozess ausgeführt werden kann, können auf Servern mehrere Instanzen eines Prozesses laufen. EnterpriseOne Prozesse können auch ausschließlich für bestimmte Aufgaben (z.B. Workflow-Benachrichtigungen und Datenreplikation) verwendet werden, um sicherzustellen, dass sich die Ausführung wichtiger Prozesse bei einer starken Auslastung des Servers nicht verzögert.
Enterprise-Server	Ein Server, auf dem die Datenbank und die Logik für JD Edwards EnterpriseOne oder World läuft.
Ereignisregel	Eine logische Anweisung, durch die das System angewiesen wird, einen oder mehrere Arbeitsgänge auszuführen, die auf einer Aktivität in einer bestimmten Anwendung basieren, z.B. auf dem Öffnen eines Formulars oder dem Verlassen eines Feldes.
Eskalationsmonitor	Ein Batch-Prozess, bei dem anstehende Anforderungen oder Aktivitäten überwacht und neu gestartet bzw. an den nächsten Schritt oder Benutzer übergeben werden, wenn sie eine bestimmte Zeit lang inaktiv waren.
FTP-Server	Ein Server, der die angeforderten Dateien per Dateitransferprotokoll zur Verfügung stellt.
Gegen-/Verrechnungskonto	Ein Hauptbuchkonto in JD Edwards EnterpriseOne Finanzmanagement, mit dem im System Journalbuchungen gegengebucht (saldiert) werden. Ein Gegen-/Verrechnungskonto kann beispielsweise zum Ausgleich der Buchungen verwendet werden, die bei Umlagen in JD Edwards EnterpriseOne Finanzbuchhaltung entstehen.
Geschäftsansicht	Mithilfe einer Geschäftsansicht werden bestimmte Spalten aus mindestens einer JD Edwards EnterpriseOne Tabelle ausgewählt, deren Daten in einer Anwendung oder einem Bericht verwendet werden. Geschäftsansichten zeigen Datensätze aus Tabellen anhand von bestimmten Bedingungen an und enthalten keine tatsächlichen Daten. Sie stellen lediglich eine Ansicht auf Daten zur Steuerung des Datenzugriffs dar.
Geschäftsfunktion	Eine Gruppe von anwenderspezifischen, wiederverwendbaren Geschäftsregeln und Protokollen, die mithilfe von Ereignisregeln aufgerufen werden können. Geschäftsfunktionen können Transaktionen oder Untergruppen von Transaktionen ausführen (Prüfung des Lagerbestands, Bestandsentnahme für Fertigungsaufträge usw.). Außerdem enthalten Geschäftsfunktionen Application Programming Interfaces (APIs), über die sie von einem Formular, einem Datenbank-Trigger oder einer Fremdanwendung aus aufgerufen werden können. Geschäftsfunktionen können

	zum Aufbau einer Anwendung mit anderen Geschäftsfunktionen, Formularen, Ereignisregeln und weiteren Komponenten kombiniert werden. Sie können unter Verwendung von Ereignisregeln oder Programmiersprachen der dritten Generation, z.B. C, erstellt werden. Beispiele für Geschäftsfunktionen sind die Kreditprüfung und die Artikelverfügbarkeit.
Geschäftsfunktions-Ereignisregel	Siehe Benannte Ereignisregel
Hauptgeschäftsfunktion (HGF)	Eine interaktive Stammdatei, die als zentraler Speicherort zum Hinzufügen, Ändern und Aktualisieren von Informationen in einer Datenbank dient. Hauptgeschäftsfunktionen leiten Informationen zwischen Dateneingabefeldern und den entsprechenden Tabellen weiter. Die Hauptgeschäftsfunktionen liefern eine gemeinsame Gruppe von Funktionen, die alle erforderlichen Standard- und Bearbeitungsregeln für die entsprechenden Programme enthalten. Darüber hinaus enthalten HGFs die Logik, die die Integrität beim Hinzufügen, Aktualisieren und Löschen von Datenbankinformationen gewährleistet.
Header-Informationen	Informationen am Anfang einer Tabelle oder eines Formulars. Header-Informationen dienen der Kennzeichnung oder Bereitstellung von Steuerungsinformationen für Datensatzgruppen.
Hinzufügemodus	Ein Formularmodus, bei dem ein Benutzer Daten eingeben kann.
Integrationsserver	Ein Server, der die Interaktion zwischen verschiedenen Betriebssystemen und Anwendungen für interne und externe vernetzte Computersysteme erleichtert.
Integritätstest	Dieser Test ergänzt die internen Ausgleichsverfahren eines Unternehmens, indem es Ausgleichsprobleme und Dateninkonsistenzen auffindig macht und auswertet.
In-your-face-error	Eine Eigenschaft in JD Edwards EnterpriseOne, die auf Formularebene gesetzt wird, um den Text von Anwendungsfehlern auf dem Formular anzuzeigen.
IServer-Service	Dieser Internetserver-Service liegt auf dem Webserver. Mit dem IServer-Service können Java-Dateien schneller von der Datenbank an den Client gesendet werden.
Jargon	Ein alternatives Label eines Data Dictionary-Elements, das in Abhängigkeit vom Produktcode des aktuellen Objekts von JD Edwards EnterpriseOne oder World angezeigt wird.
Java Application Server	Ein komponentenbasierter Server auf der mittleren Ebene einer serverzentrierten Architektur. Dieser Server stellt Middleware-Services für die Sicherheits- und Statusverwaltung sowie für Datenzugriff und -beständigkeit bereit.
JDBNET	Ein Datenbanktreiber, mit dem heterogene Server auf die Daten des jeweils anderen zugreifen können.
JDEBASE Datenbank-Middleware	Dieses Middleware-Paket bietet plattformunabhängige APIs sowie Client-Server-Zugriff.
JDECallObject	Eine Anwendungsprogrammierschnittstelle (API), über die Geschäftsfunktionen andere Geschäftsfunktionen aufrufen können.
jde.ini	Eine Datei (oder Teildatei für iSeries), die die Laufzeiteinstellungen für die Initialisierung von EnterpriseOne enthält. Auf jedem Rechner, auf dem JD Edwards EnterpriseOne läuft, einschließlich Workstations und Servern, müssen spezielle Versionen der Datei oder Teildatei gespeichert sein.
JDEIPC	Kommunikationsprogrammierungstools, mit denen der Servercode den Zugriff auf die gleichen Daten in Multiprozessorumgebungen regelt, Kommunikation und Koordination zwischen Prozessen steuert und neue Prozesse erstellt.

jde.log	Die wichtigste Diagnoseprotokolldatei in JD Edwards EnterpriseOne. Diese Datei liegt immer im Stammverzeichnis auf dem Hauptlaufwerk. Sie enthält Status- und Fehlermeldungen vom Hochfahren und Betrieb von JD Edwards EnterpriseOne.
JDENET	Ein Kommunikations-Middleware-Paket. Bei diesem Paket handelt es sich um eine Nachrichten- und Socket-basierte kommunikationsorientierte Middleware-Lösung auf Peer-to-Peer- und Multiprozessor-Basis. Sie handhabt die Kommunikation zwischen Client und Server und zwischen verschiedenen Servern für alle von JD Edwards EnterpriseOne unterstützten Plattformen.
Kompatibilitätsmodell	Anhand dieser Methode können sich Fremdsysteme mit JD Edwards EnterpriseOne verbinden.
Konnektor	Ein komponentenbasiertes Kompatibilitätsmodell, das es Fremdanwendungen und JD Edwards EnterpriseOne ermöglicht, auf gemeinsame Logik und Daten zuzugreifen. Die JD Edwards EnterpriseOne Konnektorarchitektur beinhaltet Java- und COM-basierte Konnektoren.
Kostenkomponente	Ein Teil der Artikelkosten, z.B. Material-, Personal- oder Gemeinkosten, in JD Edwards EnterpriseOne Fertigungsmanagement.
Kostenzuordnung	Mit diesem Prozess in JD Edwards EnterpriseOne Controlling werden Ressourcen verfolgt oder Aktivitäten bzw. Kostenobjekten zugeordnet.
Labelüberschreibung	Eine alternative Bezeichnung für ein Data Dictionary-Element, das auf einem bestimmten Formular oder in einem bestimmten Bericht in JD Edwards EnterpriseOne oder World angezeigt wird.
Logikserver	Ein Server in einem verteilten Netzwerk, der die Geschäftslogik für ein Anwendungsprogramm liefert. In einer typischen Konfiguration werden Ausgangsobjekte vom Zentralserver auf den Logikserver repliziert. Der Logikserver führt zusammen mit den Workstations die eigentliche Verarbeitung aus, wenn die Software von JD Edwards EnterpriseOne und World ausgeführt wird.
Medienspeicherobjekte	Dateien, für die die Benennungskonventionen Gxxx, xxxGT oder GTxxx gelten und die kein Tabellenformat aufweisen.
Meldungswährung	Die Unternehmenswährung, in der die Finanzberichte gedruckt werden.
Messaging-Adapter	Ein Kompatibilitätsmodell, das eine Verbindung von Fremdsystemen mit JD Edwards EnterpriseOne ermöglicht, damit anhand von Messaging-Warteschlangen Informationen ausgetauscht werden können.
Messaging-Server	Ein Server, der Mitteilungen verarbeitet, die an andere Programme übermittelt werden, die ebenfalls Messaging-APIs verwenden. Bei Messaging-Servern wird in der Regel ein Middleware-Programm eingesetzt, um ihre Funktionen auszuführen.
Mitarbeiterarbeitsplatz	Eine zentrale Stelle für eingehende und ausgehende JD Edwards EnterpriseOne Mitteilungen (vom System oder Benutzer generiert), unabhängig davon, von welcher Anwendung oder welchem Benutzer sie stammen. Jeder Benutzer verfügt über eine Mailbox für Workflow-Benachrichtigungen und andere Mitteilungen einschließlich Aktionsmitteilungen.
Mitteilungscenter	Eine zentrale Stelle für eingehende und ausgehende JD Edwards EnterpriseOne Mitteilungen (vom System oder Benutzer generiert), unabhängig davon, von welcher Anwendung oder welchem Benutzer sie stammen.
Objektbibliothekar	Ein Repository aller Versionen, Anwendungen und Geschäftsfunktionen, die bei der Erstellung von Anwendungen wiederverwendet werden können. Der Objektbibliothekar ermöglicht Entwicklern das Ein- und Auschecken von JD Edwards EnterpriseOne Objekten und steuert dadurch die Erstellung, Änderung und Verwendung von Objekten. Er unterstützt mehrere Umgebungen (z.B. Produktion

	und Entwicklung). Mithilfe des Objektbibliothekars können Objekte leicht von einer Umgebung in eine andere verschoben werden.
Objektbibliothekar-zusammenführung	Ein Prozess, bei dem Änderungen am Objektbibliothekar aus dem vorherigen Release mit dem Objektbibliothekar in einem neuen Release zusammengeführt werden.
Objektkonfigurationsmanager (OCM)	Der JD Edwards EnterpriseOne Objektkonfigurationsmanager ist das Steuerzentrum für die Laufzeitumgebung. Mit ihm werden die Laufzeitpfade für Geschäftsfunktionen, Daten und Batch-Anwendungen verfolgt. Wird eines dieser Objekte aufgerufen, steuert der Objektkonfigurationsmanager den Zugriff auf das Objekt anhand von Standardwerten und Überschreibungen für die jeweilige Umgebung und den jeweiligen Benutzer.
Offener Datenzugriff (ODA, Open Data Access)	Ein Kompatibilitätsmodell, bei dem Sie mithilfe von SQL-Anweisungen Daten aus JD Edwards EnterpriseOne zur Zusammenfassung und Berichtsgenerierung extrahieren können.
Package Build	<p>Eine Softwareanwendung, die den vorhandenen Benutzern den Einsatz geänderter Software und neuer Anwendungen erleichtert. Darüber hinaus kann es sich in JD Edwards EnterpriseOne bei einem Package Build um eine kompilierte Version der Software handeln. Wenn Sie beispielsweise ein Upgrade für Ihre Version der ERP-Software ausführen, spricht man von einem Package Build.</p> <p>Folgendes muss beachtet werden: "Übertragen Sie solange keine Geschäftsfunktionen in den Produktionspfadcode, bis die Verteilung beginnen kann, da die globale Erstellung von Geschäftsfunktionen während einem Package Build automatisch die neuen Funktionen beinhaltet." Wie dieses Beispiel zeigt, wird der Prozess des Package Build oft als "Paketerstellung" bezeichnet.</p>
Paket	JD Edwards EnterpriseOne Objekte werden auf Workstations in einzelnen Paketen von einem Deployment-Server installiert. Ein Paket ist mit einer Stückliste oder einem Kit vergleichbar, das die für diese Workstation erforderlichen Objekte enthält und deren Pfad auf dem Deployment-Server angibt, damit sie vom Installationsprogramm gefunden werden können. Dabei handelt es sich gewissermaßen um einen Snapshot der zentralen Objekte auf dem Deployment-Server.
Paketspeicherort	Der Pfad, in dem das Paket und dessen replizierte Objekte gespeichert sind. Der Pfad lautet normalerweise \\Deployment-Server\Release\path_code\Paket\Paketname. Die replizierten Objekte für das Paket werden in den jeweiligen Unterverzeichnissen abgelegt. Dies ist auch der Pfad, in dem das Paket erstellt oder gespeichert wird.
Paket-Workbench	Eine Anwendung, die während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench die Paketinformationstabellen aus der Planungsdatenquelle in die Systemdatenquelle des jeweiligen Release überträgt. Der Paketplandetaildatensatz wird aktualisiert, wenn der Prozess beendet ist.
Periodenstruktur	Ein Kalender mit dem Anfangsdatum für das Geschäftsjahr und dem Enddatum für jede Periode in diesem Jahr in der Standard- und 52-Perioden-Buchhaltung
Planungsfamilie	Eine Möglichkeit zur Gruppierung von Endprodukten, die aufgrund von Ähnlichkeiten bei Design und Fertigungsprozessen eine gemeinsame Planungsstrategie erlauben.
Präferenzprofil	Profile ermöglichen die Definition von Standardwerten für bestimmte Felder, die im Rahmen einer anwenderspezifischen Hierarchie für Artikel, Artikelgruppen, Kunden oder Kundengruppen gelten.
Produktions-Dateiserver	Ein Dateiserver, der Qualitätssicherungstests unterzogen und kommerzialisiert wurde und der in der Regel zusammen mit Supportservices für den Anwender angeboten wird.
Produktionsumgebung	Eine JD Edwards EnterpriseOne Umgebung, in der Benutzer mit der EnterpriseOne Software arbeiten.

Projekt	In JD Edwards EnterpriseOne ein virtueller Container für Objekte, die in der Objektverwaltungs-Workbench entwickelt werden.
Proxy-Server	Ein Server, der als Firewall zwischen einer Workstation und dem Internet steht, damit das Unternehmen Sicherheit, Verwaltung und Caching steuern kann.
Publisher	Der Server, der für publizierte Tabellen zuständig ist. Die Tabelle F98DRPUB erfasst alle publizierten Tabellen und deren Publisher im Unternehmen.
Publizierte Tabelle	Diese Tabelle, auch Stammtabelle genannt, ist die zentrale Kopie einer Tabelle, die auf anderen Computern repliziert wird. Die Tabelle F98DRPUB (Datenreplikations-Publisher) befindet sich auf dem "publizierenden" Rechner und kennzeichnet alle publizierten Tabellen und deren Publisher im Unternehmen.
Pull-Replikation	Eine der JD Edwards EnterpriseOne Methoden zur Replikation von Daten auf einzelnen Workstations. Als Pull-Subscriber werden solche Rechner eingerichtet, auf denen die Datenreplikationstools von JD Edwards EnterpriseOne eingesetzt werden. Pull-Subscriber werden nur dann über Änderungen, Aktualisierungen und Löschvorgänge benachrichtigt, wenn sie entsprechende Informationen gezielt anfordern. Diese Anforderung wird meistens als Mitteilung beim Systemstart von dem Pull-Subscriber an den Publisher gesendet, auf dem die Tabelle F98DRPCN gespeichert ist.
QBE	Eine Abkürzung für Query-By-Example. In JD Edwards EnterpriseOne steht die QBE-Zeile an erster Stelle eines Detailbereichs, mit dem Daten gefiltert werden.
Replikationsserver	Ein Server, der für die Replikation zentraler Objekte auf Client-Rechnern zuständig ist.
Schnittstellentabelle	Siehe Z-Tabelle
Segmentkompatibilitätsprüfung	Eine logische Anweisung, durch die eine Beziehung zwischen den Segmenten eines konfigurierten Artikels festgelegt wird. Durch die Segmentkompatibilitätsprüfung wird gewährleistet, dass keine Bestellungen von Produktkonfigurationen angenommen werden, die nicht herstellbar sind.
Seriendruck-Workbench	Eine Anwendung, die in Microsoft Word 6.0 (oder einer höheren Version) erstellte Textverarbeitungsdokumente mit JD Edwards EnterpriseOne Datensätzen zusammenführt, um automatisch Geschäftsdokumente zu drucken. Mithilfe der Seriendruck-Workbench können Sie Dokumente drucken, beispielsweise Beschäftigungsnachweisschreiben.
Server-Workbench	Eine Anwendung, die während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench die Serverkonfigurationsdateien aus der Planungsdatenquelle in die Systemdatenquelle des jeweiligen Release kopiert. Der Serverplandetaildatensatz wird aktualisiert, wenn der Prozess beendet ist.
Spezifikation	Die vollständige Beschreibung eines JD Edwards EnterpriseOne Objekts. Jedes Objekt verfügt über eine eigene Spezifikation (Name), die bei der Erstellung von Anwendungen verwendet wird.
Spezifikations-zusammenführung	Sie umfasst drei Zusammenführungen: die Zusammenführung von Objektbibliothekar, Versionsliste und zentralen Objekten. Dabei werden kundenspezifische Änderungen in ein neues Release integriert.
Stammtabelle	Siehe Publierte Tabelle.
Standort	Eine Einheit innerhalb eines Unternehmens, für die Kosten verfolgt werden. Beispiele hierfür sind Lagerstellplätze, Teilprojekte, Projekte, Arbeitsplätze oder Niederlassungen/Werke. Eine Standort wird manchmal auch als <i>Organisationseinheit</i> bezeichnet.

Standort-Workbench	Eine Anwendung, die während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench alle im Installationsplan definierten Standorte aus der Tabelle "Standortstamm" in der Planungsdatenquelle in die Systemdatenquelle kopiert.
Steuertabellen-Workbench	Eine Anwendung, die während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench die Batch-Anwendungen für die geplanten Datenzusammenführungen ausführt, mit denen das Data Dictionary, anwenderspezifische Codes, Menüs und Benutzerüberschreibungstabellen aktualisiert werden.
Steuertabellen-zusammenführung	Ein Prozess, bei dem kundenspezifische Änderungen an den Steuertabellen mit den Daten eines neuen Release zusammengeführt werden.
Stichtagsverarbeitung	Ein Prozess, der zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Zusammenfassung der bis dahin erfolgten Transaktionen ausgeführt wird. Beispiel: Sie können verschiedene JD Edwards EnterpriseOne Berichte zu einem bestimmten Stichtag ausführen, um die Salden und Beträge der Konten, Einheiten usw. zu diesem Datum zu ermitteln.
Store-and-Forward	Benutzer, die nicht mit einem Server verbunden sind, können anhand dieses Verarbeitungsmodus Transaktionen eingeben und sich später mit dem Server verbinden, um diese Transaktionen hochzuladen.
Subscriber-Tabelle	Die Subscriber-Tabelle (F98DRSUB), die zusammen mit der Tabelle F98DRPUB auf dem Publisher-Server gespeichert ist, erfasst die Subscriber-Rechner für jede publizierte Tabelle.
Tabellenereignisregeln	Diese in Datenbank-Triggern hinterlegte Logik wird ausgeführt, sobald die für den Trigger definierte Aktion gegen die Tabelle ausgeführt wird. Obwohl in JD Edwards EnterpriseOne Ereignisregeln in Anwendungsereignissen hinterlegt werden können, ist diese Funktionalität anwendungsspezifisch. Tabellenereignisregeln enthalten eingebettete Logik auf Tabellenebene.
Tabellenkonvertierung	Anhand dieses Kompatibilitätsmodells können Informationen zwischen JD Edwards EnterpriseOne und Fremdsystemen mithilfe von Nicht-EnterpriseOne-Tabellen ausgetauscht werden.
Tabellenkonvertierungs-Director	Mit diesem Tool können Daten zwischen JD Edwards EnterpriseOne und Fremdanbietersystemen ausgetauscht werden, wobei Tabellen verwendet werden, die nicht aus EnterpriseOne stammen.
Tabellenzugriffsverwaltung (TAM)	Eine JD Edwards EnterpriseOne Komponente, die das Speichern und Abrufen anwenderspezifischer Daten regelt. In der Tabellenzugriffsverwaltung sind folgende Informationen gespeichert: Definitionen aus dem Data Dictionary, Anwendungs- und Berichtsspezifikationen, Ereignisregeln, Tabellendefinitionen, Eingabeparameter für Geschäftsfunktionen, Bibliotheksinformationen und Definitionen von Datenstrukturen für das Ausführen von Anwendungen, Berichten und Geschäftsfunktionen.
Temporärer Programmfix (PTF)	Änderungen an der Software, die in Form von Magnetbändern oder Disketten bei Ihrer Organisation eingehen.
Terminal Server	Ein Server über den Terminals, Kleinrechner und andere Geräte mit einem Netzwerk oder Hostrechner oder mit an diesen bestimmten Computer angeschlossenen Geräten verbunden werden können.
TP-Monitor	Ein Monitor, mit dem die Übertragung von Daten zwischen lokalen und entfernten Terminals und den Anwendungen, aus denen sie stammen, gesteuert wird. TP-Monitore schützen auch die Integrität der Daten in einer dezentralen Umgebung und können Programme zur Validierung von Daten und Formatierung von Terminal-Bildschirmen enthalten.
Transaktionsgruppe	Eine elektronische Geschäftstransaktion (EDI-Standarddokument), die aus Segmenten besteht.

Trigger	Eines von mehreren Ereignissen, die für ein bestimmtes Data Dictionary definiert sind. Sie können in einem Data Dictionary eine Logik hinterlegen, die vom System automatisch verarbeitet wird, wenn das Ereignis eintritt.
Umgebungs-Workbench	Eine Anwendung, die während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench die Umgebungsinformationen und die OCM-Tabellen für jede Umgebung aus der Planungsdatenquelle in die Systemdatenquelle des jeweiligen Release kopiert. Der Umgebungsplan-Detaildatensatz wird aktualisiert, wenn der Prozess beendet ist.
Verarbeitungsoption	Eine Datenstruktur, in der Benutzer Parameter angeben können, durch die die Ausführung eines Batch-Programms oder Berichts geregelt wird. Mit den Verarbeitungsoptionen können Sie beispielsweise Standardwerte für bestimmte Felder vorgeben, die Anzeige oder Ausgabe von Informationen bestimmen, Datumsbereiche festlegen, Laufzeitwerte zur Steuerung der Programmausführung liefern usw.
Währungsumrechnung	Der Prozess, bei dem Beträge von einer Währung in eine andere umgerechnet werden, in der Regel für das Reporting. Sie können zum Beispiel dann mit der Währungsumrechnung arbeiten, wenn für das konsolidierte Reporting viele Währungen in eine Einzelwährung umgerechnet werden müssen.
wchar_t	Intern verwendete Zeichenart für große Zeichensätze. Wird beim Schreiben portierbarer Programme für den internationalen Markt verwendet.
Web Application Server	Mithilfe dieses Webservers können Webanwendungen Daten mit Backend-Systemen und Datenbanken austauschen, die in eBusiness-Transaktionen verwendet werden.
Webserver	Ein Server, der mithilfe von TCP/IP-Protokollen von einem Browser angeforderte Informationen sendet. Ein Webserver koordiniert nicht nur die Anforderungen von Browsern, er fungiert auch als normaler Server beispielsweise für Anwendungen oder Daten. Jeder beliebige Computer kann als Webserver eingesetzt werden, indem Serversoftware installiert und der Rechner mit dem Internet verbunden wird.
Weiterleitungspfad	<p>Der Standardpfad für die Weiterleitung von Objekten oder Projekten innerhalb eines Workflows. Der reguläre Weiterleitungszyklus (Pfad) sieht wie folgt aus:</p> <p>11>21>26>28>38>01</p> <p>In diesem Pfad entspricht 11 dem Projektstatus "Neues Projekt - Prüfung offen", 21 dem Status "Programmieren", 26 dem Status "QA-Test/Prüfung", 28 dem Status "QA-Test/Prüfung abgeschlossen", 38 dem Status "In Produktion" und 01 dem Status "Abgeschlossen". Während des regulären Projektweiterleitungszyklus checken Entwickler Objekte aus dem Entwicklungspfadcode aus und sie checken sie wieder ein. Anschließend werden die Objekte an den Prototyp-Pfadcode weitergeleitet. Danach werden die Objekte an den Produktionspfadcode übertragen, bevor ihnen der Status "Abgeschlossen" zugewiesen wird.</p>
Windows Terminal Server	Ein Mehrplatzserver, über den Terminals und Computer mit Mindestkonfiguration Windows-Anwendungen anzeigen können, auch wenn auf ihnen keine Windows-Software ausgeführt werden kann. Jegliche Client-Verarbeitung erfolgt zentral auf dem Windows Terminal Server und nur Anzeige, Tastenkombination und Mausbefehle werden über das Netzwerk an den Client Terminal übertragen.
Workbench	Mithilfe dieses Programms können Benutzer auf eine Gruppe verknüpfter Programme von einem Einstiegspunkt aus zugreifen. In der Regel werden mit den Programmen, auf die Sie über eine Workbench zugreifen, umfangreiche Geschäftsprozesse abgeschlossen. Beispiel: Anhand der JD Edwards EnterpriseOne Lohn- und Gehaltsabrechnungszyklus-Workbench (P07210) greifen Sie auf alle Programme zu, die für die Verarbeitung der Lohn- und Gehaltsabrechnung, das Drucken von Zahlungen, die Erstellung von Lohn- und Gehaltsabrechnungsberichten und die Aktualisierung der Lohn- und Gehaltsabrechnungshistorie eingesetzt werden. Zu den Beispielen für JD Edwards EnterpriseOne Workbenches gehören die Service- und Garantieverwaltungs-Workbench (P90CD020), die Linienplanungs-Workbench

	(P3153), die Planungs-Workbench (P13700), die Prüfer-Workbench (P90E115) und die Lohn- und Gehaltsabrechnungszyklus-Workbench.
Workflow	Die vollständige oder teilweise Automatisierung eines Geschäftsprozesses. Dabei werden Dokumente, Informationen oder Aufgaben nach bestimmten Verfahrensregeln von einem Teilnehmer an den nächsten zur Bearbeitung weitergegeben.
XAPI-Ereignis	Ein Service, der mithilfe von Systemaufrufen JD Edwards EnterpriseOne Transaktionen erfasst. Anschließend sendet der Service eine Benachrichtigung an Fremdsoftware, Endbenutzer und andere Systeme, falls diese über bestimmte Transaktionen, die eine Antwort erfordern, informiert werden möchten.
XML CallObject	Kompatibilitätsfunktion mit der Sie Geschäftsfunktionen aufrufen können.
XML Dispatch	Eine Kompatibilitätsfunktion, die einen Einstiegspunkt für alle bei JD Edwards EnterpriseOne als Antworten eingehende XML-Dokumente darstellt.
XML List	Eine Kompatibilitätsfunktion, anhand derer Sie JD Edwards EnterpriseOne Datenbankinformationen aufgesplittet anfordern und empfangen können.
XML Service	Eine Kompatibilitätsfunktion, anhand derer Sie Ereignisse in einem JD Edwards EnterpriseOne System anfordern und eine Antwort aus einem anderen JD Edwards EnterpriseOne System erhalten können.
XML Transaction	Eine Kompatibilitätsfunktion, anhand derer Sie eine vordefinierte Transaktionsart verwenden können, um Informationen an JD Edwards EnterpriseOne zu versenden oder von JD Edwards EnterpriseOne zu empfangen. XML Transaction setzt dazu Schnittstellentabellenfunktionalität ein.
XML Transaction Service (XTS)	Wandelt ein XML-Dokument, das nicht in JD Edwards EnterpriseOne Format vorliegt, in ein Dokument um, das von JD Edwards EnterpriseOne verarbeitet werden kann. XTS wandelt anschließend die Antwort wieder in das ursprüngliche XML-Format der Anforderung um.
Zentrale Objektzusammenführung	Ein Prozess, bei dem kundenspezifische Änderungen an den Objekten des aktuellen Release mit den Objekten des neuen Release zusammengeführt werden.
Zentralserver	Ein Server, auf dem die ursprüngliche Version der Software (zentrale Objekte) zur Verteilung auf die Client-Rechner installiert ist. Bei einer typischen JD Edwards EnterpriseOne Installation wird die Software zuerst auf einen Rechner geladen, den Zentralserver. Anschließend wird eine Kopie der Software automatisch auf die mit dem Server verbundenen Workstations geladen. Auf diese Weise steht auf dem Zentralserver immer eine Originalversion der Software (zentrale Objekte) zur Verfügung, falls die Software beim Einsatz auf Workstations geändert oder beschädigt wurde.
Z-Ereignis	Ein Service, der mithilfe der Schnittstellentabellenfunktionalität JD Edwards EnterpriseOne Transaktionen erfasst und Benachrichtigungen an Fremdsoftware, Endbenutzer und andere Systeme sendet, die über bestimmte Transaktionen informiert werden möchten.
Z-Tabelle	Eine Arbeitstabelle, in der Informationen aus anderen Quellen als JD Edwards EnterpriseOne gespeichert und anschließend in JD Edwards EnterpriseOne verarbeitet werden können. Darüber hinaus können Sie mithilfe von Z-Tabellen Daten aus JD Edwards EnterpriseOne abrufen. Z-Tabellen werden auch Schnittstellentabellen genannt.
Z-Transaktion	Daten aus Fremdsystemen, die mithilfe von Schnittstellentabellen so formatiert werden, dass die JD Edwards EnterpriseOne Datenbank aktualisiert werden kann.
Zugeordnetes Dokument	Ein Dokument, das zur Ausführung oder Änderung einer Transaktion mit einem Originaldokument verknüpft ist. In JD Edwards EnterpriseOne Finanzmanagement ist

	ein Wareneingang beispielsweise das zugeordnete Dokument für eine Rechnung und eine Zahlung ist das zugeordnete Dokument für eine Lieferantenrechnung.
Zusammenführung der Versionsliste	Die Zusammenführung der Versionsliste behält alle Spezifikationen, die nicht für die Versionen XJDE und ZJDE gelten, für gültige Objekte im neuen Release sowie deren Verarbeitungsoptionsdaten bei.
Zusammenführung von Benutzerüberschreibungen	Bei der Zusammenführung von Benutzerüberschreibungen werden einer kundenspezifischen Benutzerüberschreibungstabelle neue Überschreibungsdatensätze hinzugefügt.
Zusammenführungs-Workbench für Spezifikationstabellen	Eine Anwendung, die während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench die Batch-Anwendungen für die Aktualisierung der Spezifikationstabellen ausführt.
Zusätzliche Daten	<p>Jede Informationsart, die nicht in einer Stammdatei verwaltet wird. Bei zusätzlichen Daten handelt es sich in der Regel um zusätzliche Informationen zu Mitarbeitern, Bewerbern, Anforderungen und Tätigkeiten (beispielsweise Qualifikationen, Abschlüsse oder Fremdsprachen eines Mitarbeiters). Sie können jede von Ihrer Organisation benötigte Informationsart erfassen.</p> <p>Zusätzlich zu den Daten in den Standardstammtabellen (Adressbuchstamm, Kundenstamm und Lieferantenstamm) können Sie beispielsweise andere Datenarten in einzelnen generischen Datenbanken verwalten. Diese generischen Datenbanken ermöglichen einen Standardansatz bei der Eingabe und Verwaltung zusätzlicher Daten in allen JD Edwards EnterpriseOne Systemen.</p>
Zweifache Lieferantenrechnungszuordnung	Ein Prozess in JD Edwards EnterpriseOne Beschaffungs- und Zulieferermanagement, bei dem die Detailpositionen des Einkaufsauftrags zur Belegerstellung mit Lieferantenrechnungen verglichen werden. Wareneingangsdaten werden bei der zweifachen Zuordnung nicht aufgezeichnet.

Index

A

- Abweichungen
 - Ist-Kostenrechnung 150
 - Journalbuchungen erstellen 149
 - Konfigurierte Artikel 145
 - Kostenmethode 02 150
 - Kostenmethode 09 151
 - Materialverwendung 127
 - Personalleistung 126
 - Plankostenrechnung 150
 - Sonstige 127
 - Technische 125
 - Vom Ist-Wert 126
 - Von der Planung 126
- Abweichungs-Journalbuchungen (R31804) (Programm)
 - Abweichungs-Journalbuchungen 151
 - Fertigungsaufträge erstellen 132
 - Verarbeitungsoptionen 151
- Adressbuchstamm (F0101) (Tabelle) 13
- Allgemeine Elemente xvi
- Allgemeine Mitteilung/Sätze eingeben (Formular) 41
- Allgemeine Mitteilungen/Sätze (F00191) (Tabelle) 14
- Anmerkungen senden xvi
- Anwenderspezifische Codes (F0005) (Tabelle) 14
- Anwenderspezifische Codes für die Produktkostenrechnung 23
- Anwenderspezifische Kostenkomponentenwerte 42
- Anwendungsgrundlagen xi
- Arbeiten mit Arbeitsplatzkosten (Formular) 72, 74
- Arbeiten mit Artikelstammsuche 31
- Arbeiten mit Artikelstellplätzen (Formular) 48
- Arbeiten mit dem Arbeitsplanstamm (P3003) (Programm) 61
- Arbeiten mit dem Artikelkonto (Formular) 94
- Arbeiten mit der Kostenkalkulation (Formular) 72, 74
- Arbeiten mit der Kuppel-/Nebenproduktplanungstabelle (Formular) 111
- Arbeiten mit HB-Prüfung nach Fertigungsauftragsnummer (Formular) 155
- Arbeiten mit Kalkulationsarbeitsplänen - Prozessfertigung (Formular) 80, 81, 111, 117
- Arbeiten mit Kalkulationsstücklisten (Formular) 75, 76, 111, 117
- Arbeiten mit Kostenkategorien (Formular) 75, 79
- Arbeiten mit Kostenkomponenten (Formular) 92, 116
- Arbeiten mit Prozessen (Formular) 111
- Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen (Formular) 48
- Arbeitsgangkategorien-schlüssel (Formular) 80, 111, 117
- Arbeitsgangkostenkategorien (30/CO) (UDC-Liste) 26
- Arbeitsplan
 - Kosten überprüfen 61
 - Kostenkomponenten 18
- Arbeitsplaninformationen eingeben (Formular) 62
 - Navigation und Funktion 61
- Arbeitsplanmengen und -status (P3103) (Programm) 137
- Arbeitsplanstamm (F3003) (Tabelle) 14
- Arbeitsplantransaktion (FF31112) (Tabelle) 161, 168
- Arbeitsplätze ändern (P3006) (Programm) 45
- Arbeitsplatzsätze (F30008) (Tabelle) 15
- Arbeitsplatzsätze ändern (Formular) 46
- Arbeitsplatzsätze fixieren 90
- Arbeitsplatzsätze fixieren (R30860) (Programm)
 - Arbeitsplatzsätze fixieren, Überblick 91
 - Verarbeitungsoptionen 91
- Arbeitsplatzstamm (F30006) (Tabelle) 14

Artikelfertigungsdaten (F4101M)
 (Tabelle) 14
 Artikelkonto (F4111) (Tabelle) 14
 Artikelkonto abfragen (P4111) (Programm)
 Überblick 93
 Verwendung 94
 Artikelkontodaten prüfen 93
 Artikelkontointegrität (R41543) (Bericht)
 Auftragsneutrale Kalkulation 169
 Tabellen für die auftragsneutrale
 Kalkulation 169
 Verarbeitungsoptionen 169
 Artikelkosten (F4105) (Tabelle) 13
 Artikelkostenbuch aktualisieren
 (R30834) 87
 Artikelkostenebene konvertieren (R41815)
 (Programm)
 Artikelkostenebenen festlegen 30
 Navigation 99
 Überblick 98
 Verarbeitungsoptionen 99
 Artikelkostenebenen
 Ändern 98
 Einrichten 30
 Artikelkostenkomponentendetails
 (F300261) (Tabelle) 13
 Artikelstamm (F4101) (Tabelle) 14
 Artikelstamm ändern (Formular) 31
 Artikelstellplätze (F41021) (Tabelle) 14
 Aufträge eingeben/ändern (P48013)
 (Programm) 133
 Auftragsneutrale Kalkulation
 ABAs 159
 Dokumentarten 160
 Transaktionen stornieren 161
 Transaktionsverlauf 160
 Überblick 159
 Ausrüstungssätze (F1301) (Tabelle) 13
 Automatische Buchungsanweisungen
 (P40950) (Programm)
 Verarbeitungsoptionen 52
 Verwendung 53

B

Batch-Steuerungsdatensätze (F0011)
 (Tabelle) 13
 Bestandteile eingeben (Formular) 111,
 114

Bewertung fertig gestellter
 Fertigungsaufträge (R31811)
 (Bericht) 175
 Buchungsbearbeitungsbericht 156
 Buchungsjournalbericht 157
 Buchungsvorgang 156

C

Chargen-Produktkostenrechnung 104
 Customer Connection xii

D

Dokumentation
 Aktualisierungen xii
 Verwandte Dokumentation xii
 Durchschnittskosten berechnen (40/AV)
 (UDC-Liste) 27

E

Eingefrorene Kosten 95
 Eingefrorene Kosten aktualisieren 85
 Eingefrorene Kosten aktualisieren (R30835)
 (Programm)
 Überblick 85
 Verarbeitungsoptionen 88
 Eingefrorene Kostenkomponenten 91
 Eingefrorene Kostenkomponenten
 prüfen 92
 Eingefrorene mit simulierten Kosten
 vergleichen 59
 Einkaufsauftragsdetails (F4311)
 (Tabelle) 14
 Einkaufspreisabweichung
 Materialgemeinkosten 21
 Materialgemeinkosten (Beispiel) 21
 Einkaufspreisabweichungen (R31425)
 (Bericht)
 Abgerufene Daten 179
 Berichtsbeschreibung - Überblick 174

F

F0005 (Tabelle) 14
 F0006 (Tabelle) 13
 F0011 (Tabelle) 13
 F00191 (Tabelle) 14
 F0101 (Tabelle) 13
 F0901 (Tabelle) 13
 F0902 (Tabelle) 13
 F0911 (Tabelle) 13

- F1301 (Tabelle) 13
 - F30006 (Tabelle) 14
 - F30008 (Tabelle) 15
 - F3002 (Tabelle) 13
 - F30026 (Tabelle) 13
 - F300261 (Tabelle) 13
 - F3003 (Tabelle) 14
 - F3009 (Tabelle) 14
 - F3102 (Tabelle) 14
 - F3111 (Tabelle) 14
 - F3112 (Tabelle) 15
 - F31122 (Tabelle) 15
 - F4095 (Tabelle) 13
 - F4096 (Tabelle) 14
 - F4101 (Tabelle) 14
 - F4101M (Tabelle) 14
 - F4102 (Tabelle) 13
 - F41021 (Tabelle) 14
 - F4105 (Tabelle) 13
 - F4111 (Tabelle) 14
 - F4311 (Tabelle) 14
 - F4801 (Tabelle) 15
 - F4801T (Tabelle) 15
 - FA-Abweichungen - Beträge (R31818) (Bericht) 176
 - FA-Aktivität - Beträge (R31812A) (Bericht) 175
 - FA-Aktivität - Einheiten (R31812B) (Bericht) 175
 - FA-Arbeitspläne (F3112) (Tabelle) 15
 - FA-Teilelisten (F3111) (Tabelle) 14
 - FA-Zeiten (F31122) (Tabelle) 15
 - Fehlermeldungen für die Kostenrechnung (30/EM) (UDC-Liste) 27
 - Fertigstellungen erfassen 137
 - Fertigungs-ABAs 49
 - Fertigungs-ABAs (P40950) (Programm) 49
 - Fertigungsabweichungen 125
 - Fertigungsaufträge
 - Ändern 134
 - Beschreibung 132
 - Erstellen 132
 - Fertigstellungen 137
 - Fertigungskalkulation 132
 - Komponentenausschuss 137
 - Stunden und Mengen erfassen 135
 - Teile entnehmen 134
 - Teilelisten und Arbeitsplananweisungen zuweisen 133
 - Fertigungsauftrags-Zeiterfassung (P311221) (Programm) 135
 - Fertigungsauftragsstamm (F4801) (Tabelle) 15
 - Fertigungsauftragsverarbeitung (R31410) 133
 - Fertigungskalkulation
 - Arten der Abweichung 125
 - Fertigungsaufträge 132
 - HB-Klassencodes einrichten 48
 - Materialentnahme für einen Fertigungsauftrag 134
 - Prozessabläufe 121
 - Systemüberblick (Grafik) 124
 - Transaktionsflusstabellen 128
 - Überblick 121
 - Fertigungskalkulation (Flussdiagramm) 121
 - Fertigungskalkulation mit Ist-Kostenrechnung 142
 - Fertigungskalkulations-Journalbuchungen (R31802A) (Programm)
 - Journalbuchungen erstellen 140
 - Verarbeitungsoptionen 142
 - Fertigungskalkulationsberichte 150
 - Fertigungskonstanten (F3009) (Tabelle) 14
 - Fertigungskonstanten (P3009) (Programm)
 - Konstanten einrichten 37
 - Kostenrechnungsoptionen 38
 - Fertigungskonstanten ändern (Formular) 38
 - Fertigungskonstanten einrichten 37
 - FF31011 (Tabelle) 161, 164
 - FF31111 (Tabelle) 161, 164, 168
 - FF31112 (Tabelle) 161, 168
 - FF31113 (Tabelle) 164, 168
 - FF31200 (Tabelle) 161, 164, 168
 - FF31201 (Tabelle) 168
 - Flexible Kontenfindung - Vertrieb (F4096) (Tabelle) 14
 - Fremdvergaben 128
 - Fremdvergaben (Eingang) 137
- G**
- Gemeinkosten 128
 - Gemischte Fertigungsmethoden 103

H

Hauptbuchdaten prüfen 170
 HB nach Fertigungsauftragsnummer prüfen
 (P3106I) 154
 HB-Batches nach Fertigungsauftrag
 prüfen 154
 HB-Buchungen - Bericht (R09801)
 (Programm) 156
 HB-Klassencodes einrichten 48
 Hinweise xv

I

Implementierung
 Allgemeine Schritte 3
 Produktspezifische Schritte 4
 Überblick 3
 Integration
 Auftragsbezogene Entwicklung 2
 Fertigungssteuerung 2
 Finanzbuchhaltung 3
 Lohn- und Gehaltsabrechnung 3
 Produktdatenverwaltung 2
 Produktkostenrechnung und
 Fertigungskalkulation 2
 Integration in Finanzbuchhaltung 124
 Integration in Finanzbuchhaltung
 (Diagramm) 124
 Integration von Ist-Kostenrechnung 9
 Ist-Abweichungen 126
 Ist-Kostenrechnung
 Abweichungen 150
 Durchgeführte Berechnungen 135
 Fremdvergaben 128
 Gemeinkosten 128
 Lohnkosten 128
 Lohnsätze aktualisieren 136
 Maschinenkosten 128
 Maschinensätze aktualisieren 136
 Materialkosten 127
 Methoden und Kosten einrichten 34
 Teileliste und Arbeitsplan 133
 Überblick 127
 Zusatzkosten 128

J

Journalbuchung (Formular) 155
 Journalbuchungen
 Abweichungen 149
 Buchen 156

Detailliert und zusammengefasst 139
 Details 86, 139
 Erstellen 138, 142
 Fertigstellungen 140
 Für unfertige Erzeugnisse erstellen 140
 Konfigurierte Artikel 141
 Unfertige Erzeugnisse 140
 Verarbeitung in drei Stufen 138
 Vorrätiger Saldo 86
 Zusammengefasst 139
 Journalbuchungen buchen 156
 Journalbuchungen erstellen 138

K

Kalkulationsarbeitspläne - Details
 (Formular) 80, 84, 111, 118
 Kalkulationsarbeitspläne prüfen 79
 Kalkulationsarbeitspläne/Prozess-FE
 abfragen (P30208) (Programm)
 Verarbeitungsoptionen 81
 Verwendung 79
 Kalkulationsarbeitsplanstamm 80
 Kalkulationsprozesse prüfen 117
 Kalkulationsstückliste (R30440) (Bericht)
 Anpassen 176
 Berichtsbeschreibung - Überblick 173
 Verarbeitungsoptionen 177
 Kalkulationsstücklisten - Details
 (Formular) 75, 78
 Kalkulationsstücklisten (P30206)
 (Programm)
 Kalkulationsstücklisten abfragen 74
 Kalkulationsstücklisten abfragen (P30206)
 (Programm)
 Verarbeitungsoptionen 76
 Kalkulationsstücklisten prüfen 74
 Konfigurierte Artikel 105
 Kontaktinformationen xvi
 Konten ändern (Formular) 52, 53
 Kontenbuch (F0911) (Tabelle) 13
 Kontensalden (F0902) (Tabelle) 13
 Kontenstamm (F0901) (Tabelle) 13
 Konzerninterne Abrechnungen 156
 Kosten
 Eingefrorene Kosten aktualisieren 85
 Produkt aktualisieren 97
 Simulierte erstellen 64
 Simulierte Kosten auf eingefrorene
 Kosten zurücksetzen 95
 Kosten ändern (Formular) 35, 97

- Kosten ändern (P4105) (Programm)
 - Verarbeitungsoptionen 35
 - Verwendung 35
- Kosten kopieren 94
- Kostenebenen
 - Artikel ändern 98
 - Artikel einrichten 30
- Kostenkalkulation
 - Berechnungen 17
 - Simulation 66
- Kostenkategorien (30/CB)
 - (UDC-Liste) 25
- Kostenkategoriencodes für
 - Kalkulationsstücklisten 27
- Kostenkomponente/Buchintegrität
 - (R30543) (Bericht)
 - Berichtsbeschreibung - Überblick 174
- Kostenkomponente/Buchintegrität
 - (R30543A) (Bericht)
 - Artikel der Kostenebene 3 178
 - Verarbeitungsoptionen 179
- Kostenkomponenten
 - A1 (Eingekauftes Material) 18
 - A2 (Materialausschuss) 18
 - Arbeitsplan 18
 - B1 (Direkte Lohnkosten) 18
 - B2 (Rüstkosten) 18
 - B3 (Maschinenkosten/Arbeitsgang) 19
 - B4 (Personalleistung) 19
 - Bericht 92
 - C1 (Variable Maschinengemeinkosten) 19
 - C2 (Feste Maschinengemeinkosten) 19
 - C3 (Variable Personalgemeinkosten) 20
 - Definieren 59
 - Detaillierte Journalbuchungen 139
 - Eingefrorene Kosten prüfen 91
 - Fremdvergabe 20
 - Simulierte prüfen und ändern 71
 - Werte zuweisen 42
 - Zusammengefasste Journalbuchungen 139
- Kostenkomponenten (P30026) (Programm)
 - Sätze und Faktoren einrichten 41
- Kostenkomponenten (R30026P) (Bericht)
 - Überblick 93
 - Verarbeitungsoptionen 93
- Kostenkomponenten eingeben 72
- Kostenkomponenten eingeben
 - (Formular) 43, 73
- Kostenkomponenten eingeben/ändern
 - (P30026) (Programm)
 - Eingefrorene Kostenkomponenten prüfen 92
 - Überblick 92
 - Verarbeitungsoptionen 72
 - Verwendung 73
- Kostenkomponenten/Zusatzkosten (30/CA)
 - (UDC-Liste) 24
- Kostenkomponenten/Zusatzkosten
 - (30/CA), UDC-Liste 59
- Kostenmanagement
 - Beschaffung 11
 - Fertigung 11
 - Fertigungstechnik 11
 - Konstruktion 10
 - Kostenrechnung 11
 - Überblick 10
 - Vertrieb 10
- Kostenmethode (40/CM) (UDC-Liste) 27
- Kostenmethoden
 - Einrichten 33
 - Löschen 34
- Kostenmethoden löschen 34
- Kostenrechnung - Ausnahmen (R30801)
 - (Bericht)
 - Kostenrechnungsausnahmen - Überblick 65
 - Verarbeitungsoptionen 68
 - Verwendung 68
- Kostenrechnungsdaten einrichten 28
- Kostenrechnungsdaten prüfen 92
- Kostenschnellverwaltung (P41051)
 - (Programm) 97
- Kostensenkung 58
- Kostensimulation – Temp. erstellen
 - (R30812) (Programm)
 - Komponentenmengen 17
- Kostensimulation - Temp. erstellen
 - (R30812) (Programm)
 - Sätze und Faktoren einrichten 41
 - Simulierte Standardkostenkalkulation 66
 - Verarbeitungsoptionen 69
 - Verwendung 68
- Kostensimulation aktualisieren (R30850)
 - (Programm)
 - Verarbeitungsoptionen 96

Kostenübersicht (Abgeschlossene FA)
 (R31401) (Bericht)
 Abgerufene Daten 179
 Berichtsbeschreibung - Überblick 174
 Kostenwerte kopieren (R30890)
 (Programm)
 Kostenwerte kopieren 94
 Verarbeitungsoptionen 95
 Kundenauftragspreise und Kosten
 aktualisieren 96
 Kuppel- und Nebenprodukte
 Kosten prüfen 116
 Planungstabelle einrichten 110, 118
 Produktkostenrechnung prüfen 115
 Zusatzkosten 108
 Kuppel- und Nebenproduktplanungstabelle
 (P3404) (Programm) 110
 Kuppel-/Nebenprodukte ändern
 (Formular) 111, 115
 Kuppel-/Nebenprodukte auswählen
 (Formular) 111
 Kuppel-/Nebenproduktplanungstabelle
 ändern (Formular) 111, 118
 Kuppelprodukte 107

L

Lean Accounting - Fertigungskalkulation
 (RF31200) (Programm)
 Tabellen 161
 Verarbeitungsoptionen 161
 Verwendung 160
 Lean Accounting - HB prüfen (PF31201)
 (Programm) 170
 Lean Variance-Journalbuchungen
 (RF31210) (Programm)
 Navigation 164
 Tabellen 164
 Überblick 164
 Verarbeitungsoptionen 164
 Verwendung 164
 Lohnkosten 128
 Lohnkostendetails (FF31113)
 (Tabelle) 161, 164, 168
 Lohnsatzabweichungen (R314271)
 (Bericht)
 Berechnungsgrundlage 180
 Berichtsbeschreibung - Überblick 174
 Verarbeitungsoptionen 180

M

Maschinenkosten 128
 Material entnehmen
 Automatische Entnahme 135
 Manuell 134
 Rückmeldung 135
 Sammelrückmeldung 135
 Materialgemeinkosten 21
 Materialkosten 127
 Materialverwendungsabweichungen 127
 Materialverwendungsabweichungen
 (R31426) (Bericht)
 Berichtsbeschreibung - Überblick 174
 Verarbeitungsoptionen 180
 Verwendung und Berechnungen 179
 Mehrstufige Kalkulationsstücklisten
 (R30445A) (Bericht)
 Anpassen 177
 Berichtsbeschreibung - Überblick 174
 Verarbeitungsoptionen 178

N

Nebenprodukte 107
 Nicht verbuchte Einheiten 134

O

Optische Hervorhebungen xv
 Organisationseinheitenstamm (F0006)
 (Tabelle) 13

P

P00191 (Programm) 41
 P051121 (Programm) 135
 P3002 (Programm)
 Kostenangaben auf Stücklisten
 prüfen 59
 Prozentstücklisten 111
 P30026 (Programm)
 Eingefrorene Kostenkomponenten
 prüfen 92
 Überblick 92
 Verarbeitungsoptionen 72
 Verwendung 73
 P3003 (Programm) 61
 P3006 (Programm) 45
 P3009 (Programm)
 Konstanten einrichten 37
 Kostenrechnungsoptionen 38
 P30206 (Programm)

- Kalkulationsstücklisten abfragen 74
 - Verarbeitungsoptionen 76
 - P30208 (Programm)
 - Verarbeitungsoptionen 81
 - Verwendung 79
 - P31022 (Programm)
 - Produktionskosten abfragen 145
 - Verarbeitungsoptionen 146
 - P3103 (Programm) 137
 - P31061 (Programm) 154
 - P311221 (Programm) 135
 - P3404 (Programm) 110
 - P40950 (Programm) 49
 - Verarbeitungsoptionen 52
 - Verwendung 53
 - P41026 (Programm)
 - Hauptbuch-Klassencodes einrichten 48
 - Rüstkostenumlage einrichten 29
 - P4105 (Programm)
 - Verarbeitungsoptionen 35
 - Verwendung 35
 - P41051 (Programm) 97
 - P4111 (Programm)
 - Überblick 93
 - Verwendung 94
 - P48013 (Programm) 133
 - PeopleCode, Typografische Konventionen xiii
 - Personalleistung (R31428) (Bericht)
 - Abgerufene Daten 180
 - Berichtsbeschreibung - Überblick 175
 - Verarbeitungsoptionen 181
 - Personalleistungsabweichungen 126
 - Personalleistungsabweichungen - Diskrete Fertigung (R31816) (Bericht) 176
 - PF31200 (Programm) 166
 - PF31201 (Programm) 170
 - Plankostenrechnung
 - Abweichungen 150
 - Arbeitszeiten und Maschinenstunden aktualisieren 136
 - Durchgeführte Berechnungen 135
 - Methoden und Kosten einrichten 34
 - Netto hinzuzufügende Kosten 58
 - Prozessfertigung 106
 - Rüstkostenumlage einrichten 29
 - Teileliste und Arbeitsplan 133
 - Überblick 58
 - Planungsabweichung (R31814) (Bericht) 175
 - Planungsabweichungen 126
 - Produktionskosten (F3102) (Tabelle) 14
 - Produktionskosten (FF31200) (Tabelle) 161, 164, 168
 - Produktionskosten abfragen (Formular) 146, 148
 - Produktionskosten abfragen (P31022) (Programm)
 - Produktionskosten abfragen 145
 - Verarbeitungsoptionen 146
 - Produktionskosten abfragen (PF31200) (Programm) 166, 167
 - Produktionskosten prüfen 145
 - Produktionskostenabfrage - Produktionskostendatensätze anzeigen (Formular) 167
 - Produktkosten aktualisieren 97
 - Produktkostenrechnung
 - Arbeitspläne überprüfen 61
 - Bestandteile 106
 - Chargenfertigung 104
 - Für Bestandteile prüfen 114
 - Kitartikel 104
 - Stücklisten prüfen 59
 - Überblick 57
 - Produktkostenrechnung für Prozentstücklisten prüfen 119
 - Produktkostenrechnung für Prozesse prüfen 113
 - Produktkostenrechnung und Fertigungskalkulation
 - Allgemeine Elemente xx
 - Funktionen 7
 - Tabellen 12
 - Überblick 1
 - Produktkostenrechnung und Plankostenrechnungsintegration 9
 - Programm R09801 157
 - Programm R31804
 - Fertigungsaufträge erstellen 132
 - Prozessinformationen eingeben (Formular) 111, 113
- Q**
- Querverweis (FF31201) 168
 - Querverweise xv
- R**
- R09801 (Programm) 156

- R30026P (Bericht)
 - Überblick 93
 - Verarbeitungsoptionen 93
- R30440 (Bericht)
 - Anpassen 176
 - Berichtsbeschreibung - Überblick 173
 - Verarbeitungsoptionen 177
- R30445A (Bericht)
 - Anpassen 177
 - Berichtsbeschreibung - Überblick 174
 - Verarbeitungsoptionen 178
- R30543 (Bericht)
 - Berichtsbeschreibung - Überblick 174
- R30543A (Bericht)
 - Artikel der Kostenebene 3 178
 - Verarbeitungsoptionen 179
- R30801 (Bericht)
 - Kostenrechnungsausnahmen - Überblick 65
 - Verarbeitungsoptionen 68
 - Verwendung 68
- R30812 (Programm)
 - Komponentenmengen 17
 - Simulierte Standardkostenkalkulation 66
 - Verarbeitungsoptionen 69
 - Verwendung 68
- R30834 (Programm) 87
- R30835 (Programm)
 - Überblick 85
 - Verarbeitungsoptionen 88
- R30837 (Programm)
 - Überblick 100
 - Verarbeitungsoptionen 101
- R30850 (Programm)
 - Verarbeitungsoptionen 96
 - Verwendung 95
- R30860 (Programm)
 - Überblick 91
 - Verarbeitungsoptionen 91
- R30890 (Programm)
 - Kostenwerte kopieren 94
 - Verarbeitungsoptionen 95
- R31401 (Bericht)
 - Abgerufene Daten 179
 - Berichtsbeschreibung - Überblick 174
- R31425 (Bericht)
 - Abgerufene Daten 179
 - Berichtsbeschreibung - Überblick 174
- R31426 (Bericht)
 - Berichtsbeschreibung - Überblick 174
 - Verarbeitungsoptionen 180
 - Verwendung und Berechnungen 179
- R314271 (Bericht)
 - Berechnungsgrundlage 180
 - Berichtsbeschreibung - Überblick 174
 - Verarbeitungsoptionen 180
- R31428 (Bericht)
 - Abgerufene Daten 180
 - Berichtsbeschreibung - Überblick 175
 - Verarbeitungsoptionen 181
- R31802A (Programm)
 - Journalbuchungen erstellen 140
 - Verarbeitungsoptionen 142
- R31804 (Programm)
 - Abweichungs-Journalbuchungen 151
 - Verarbeitungsoptionen 151
- R31811 (Bericht) 175
- R31812A (Bericht) 175
- R31812B (Bericht) 175
- R31813 (Bericht) 175
- R31814 (Bericht) 175
- R31816 (Bericht) 176
- R31817 (Bericht) 176
- R31818 (Bericht) 176
- R41543 (Bericht)
 - Auftragsneutrale Kalkulation 169
 - Tabellen für die auftragsneutrale Kalkulation 169
 - Verarbeitungsoptionen 169
- R41815 (Programm)
 - Artikelkostenebenen festlegen 30
 - Navigation 99
 - Überblick 98
 - Verarbeitungsoptionen 99
- R42950 (Programm) 96
- RF31200 (Programm)
 - Tabellen 161
 - Verarbeitungsoptionen 161
 - Verwendung 160
- RF31210 (Programm)
 - Navigation 164
 - Tabellen 164
 - Überblick 164
 - Verarbeitungsoptionen 164
 - Verwendung 164
- RF31220 (Programm)
 - Tabellen 167
 - Überblick 167
 - Verarbeitungsoptionen 168

Rüstkostenumlage einrichten 29

S

Sammeljournal buchen (R09801)
(Programm) 157
Sammeljournal prüfen (Formular) 155
Schnelle Zeiterfassung (P051121)
(Programm) 135
Simulierte Kosten
Erstellen 64
Überblick 64
Simulierte Kosten zurücksetzen (R30850)
(Programm)
Verwendung 95
Simulierte Kostenkalkulation
Arbeitsgangausschuss 67
Erstellen 68
Hauptarbeitspläne 67
Kumulative Ausbringung 67
Maßeinheitenumrechnungen 68
Simulierte Kostenkomponenten prüfen 71
Simulierte Sätze einrichten 45
Sonstige Abweichungen 127
Standardsatz- und Standardfaktorcodes
Einrichten 41
Überblick 41
Standardsätze (P00191) (Programm) 41
Stellplätze ändern (Formular) 48
Stücklisten ändern (P3002) (Programm)
Kostenangaben auf Stücklisten
prüfen 59
Prozentstücklisten 111
Stücklisteninformationen eingeben
(Formular) 60, 111, 119
Stücklistenstamm (F3002) (Tabelle) 13
Stunden und Mengen erfassen 135
Summe/Unfertige Erzeugnisse und sonstige
Abweichungen (R31817) (Bericht) 176

T

Tabelle FF31011 168
Tabelle FF31113 161
Tabellen für simulierte Kosten 64
Technische Abweichung (R31813)
(Bericht) 175
Technische Abweichungen 125
Teilelisten (FF31111) (Tabelle) 161, 164,
168

Temporärer Fertigungsauftragsstamm
(F4801T) (Tabelle) 15
Transaktion / HB-Querverweis -
Querverweisdatensätze auswählen
(Formular) 171
Transaktion prüfen oder stornieren
(Formular) 167
Transaktions-ID-Stamm (FF31011)
(Tabelle) 161, 164, 168
Typographische Konventionen xiii

U

Unfertige Erzeugnisse neu bewerten 99
Ist-Kostenrechnung 101
Plankostenrechnung 100
Unfertige Erzeugnisse neu bewerten
(R30837) (Programm)
Überblick 100
Verarbeitungsoptionen 101

V

Verkaufspreise/Kosten aktualisieren
(R42950) (Programm) 96
Vertrieb/Fertigung - ABA-Werte (F4095)
(Tabelle) 13
Verwandte Dokumentation xii
Voraussetzungen xi
Vorschläge senden xvi

W

Warnungen xv
Werksspezifische Artikelinformationen
(F4102) (Tabelle) 13
Werksspezifische Artikelinformationen
(Formular) 48
Werksspezifische Artikelinformationen
(P41026) (Programm)
Hauptbuch-Klassencodes einrichten 48
Rüstkostenumlage einrichten 29
WIP neu bewerten (RF31220) (Programm)
Tabellen 167
Überblick 167
Verarbeitungsoptionen 168

Z

Zusatzdokumentation xii
Zusatzkosten 102, 128
Zusatzkosten für Artikelkostenkomponen-
ten (F30026) (Tabelle) 13

Zusätzliche Systeminformationen
(Formular) 29